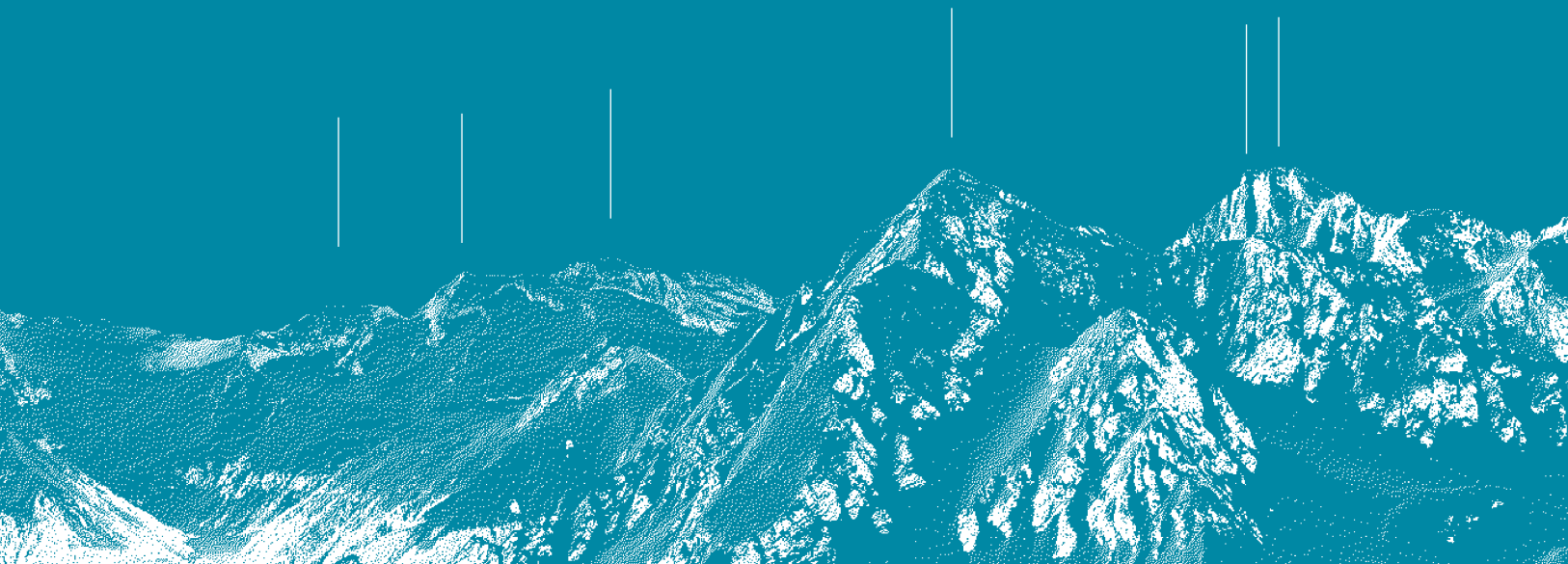




Deutsches
Stiftungs
Zentrum

Stiften ist Weitsicht. Stiftungen 2012



Stiferverband
für die Deutsche Wissenschaft

Grundsätze guter Stiftungsverwaltung

Stiftungen wollen keinen umfangreichen eigenen Verwaltungsapparat aufbauen, sondern sich auf die Fördertätigkeit konzentrieren. Stiftungen suchen Partner, die über Expertise in individuellen Förderprogrammen und deren Umsetzung verfügen. Daher geben viele Stiftungen die Verwaltung in treue Hände. Stiftungsverwalter kümmern sich um das Tagesgeschäft, um die Vermögensanlage, die Buchhaltung, die steuerliche Abwicklung, den Kontakt zu relevanten Behörden. Aber sie tragen auch Sorge für die Einhaltung des Stiftungszweckes und damit des Stifterwillens, für den Erhalt der Gemeinnützigkeit. Sie genießen das Vertrauen der Stifterin oder des Stifters über deren Lebenszeit hinaus. Um das geschenkte Vertrauen dauerhaft zu sichern, hat sich das DSZ – Deutsches Stiftungszentrum zu den Grundsätzen guter Stiftungsverwaltung verpflichtet. Diese sollen der Maßstab sein, an dem sich die Qualität der Arbeit messen lässt.

Unabhängigkeit

Der Stiftungsverwalter hat der Stiftung gegenüber dienende Funktion. Die Unabhängigkeit bleibt erhalten und erlaubt es der Stiftung, den Stifterwillen wirksam umzusetzen und ihr eigenes Profil voll auszubilden. Der Stiftungsverwalter unterstützt sie dabei.

Kompetenz

Gute Stiftungsverwaltung braucht Kompetenz. Diese gründet auf Erfahrung in der Zweckerfüllung, maßgeschneiderten Förderprogrammen und guten Netzwerken in der Förderlandschaft sowie dem Know-how in effizienter Administration.

Transparenz

Durch Transparenz und Publizität bringt die Stiftung ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zum Ausdruck. Authentische Kommunikation schafft Vertrauen, Stiftungen und Stiftungsverwalter gewinnen an Glaubwürdigkeit und Anerkennung.

Kontrolle

Regelmäßige, unabhängige Kontrolle des Stiftungsverwalters durch Dritte ist unerlässlich für effiziente Stiftungsarbeit. Sie sichert dauerhaft die Einhaltung des Stifterwillens.

Inhalt

- A Grundsätze guter Stiftungsverwaltung**
- 2 Bericht**

- 6 Stiften ist Weitsicht.**
- 12 Versprechen, dass man sich daran hält – Hans Küng im Gespräch**
- 16 In Eintracht mit der Natur – Ein Portrait von Michael Succow**
- 20 Wasserressourcen-Preis für eine Grenzgängerin: Claudia Pahl-Wostl**
- 24 Vom Aderlass bis zum Zwiebelsäckchen: Altes Wissen auf dem Prüfstand**
- 28 Der Berg ruft – Harzreise mit der Stemmler-Stiftung**
- 32 Expedition Südamerika: Juniorforscher in Chile**
- 38 Ethisches Stiftungshandeln – Verantwortung für Wirkung**

- 44 Stiftungen von A - Z**
- 124 Kontakt**

- D Service für Stifterinnen, Stifter und Stiftungen**
Impressum, Bildnachweise

Bericht

„Wir werden nicht durch die Erinnerung an unsere Vergangenheit weise, sondern durch die Verantwortung für unsere Zukunft.“

(George Bernard Shaw)

Die Krise in Europa hält an. Sie hat die Kapitalmärkte fest im Griff. Trotz hoher Liquiditätszufuhr seitens der EZB ist sie noch nicht ausgestanden. Es ist weiterhin mit hohen Belastungen für das Wirtschaftswachstum und damit einhergehend für die Kapitalmärkte zu rechnen. Stiftungen haben nicht nur mit dem daraus resultierenden Rückgang der Fördermittel zu kämpfen, sie sind darüber hinaus darin gefangen, Zweckverwirklichung, Werterhaltung und Sicherheit gleichermaßen zu bedienen. Zurückhaltung von Stiftungen in der Mittelvergabe kann aber nicht die Lösung sein. Stiftungen haben die Möglichkeit, durch Kooperationen den eigenen Mitteln mehr Wirkungskraft zu verleihen. Auch kann der Handlungsspielraum einer Stiftung kurz- und mittelfristig durch Spenden erhöht werden.

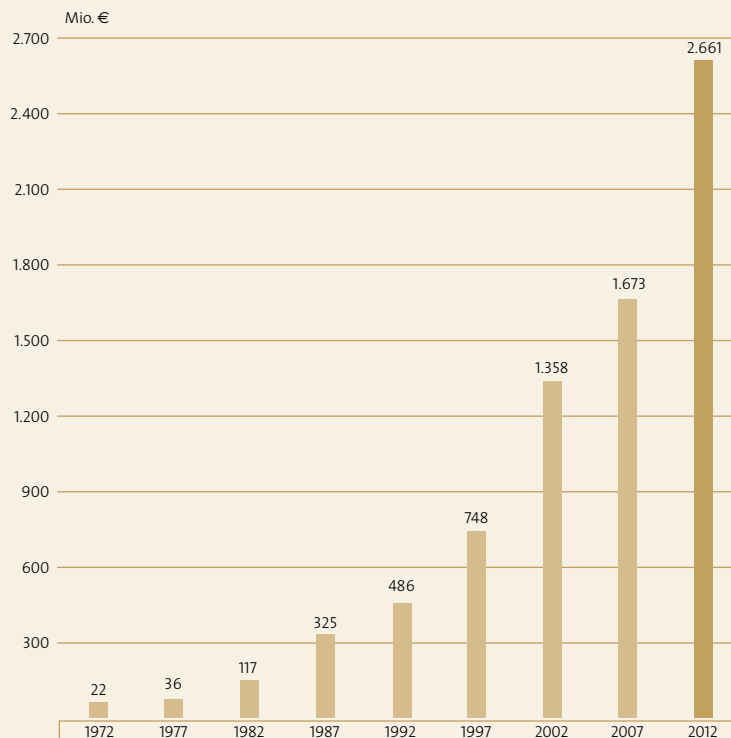
Sie treten an, die Gesellschaft zu unterstützen. Dies gilt insbesondere in schwierigen Zeiten. Gerade jetzt lohnt sich für die Gesellschaft jede lebensfähige und effiziente Stiftung, denn Ertragsschwankungen sind vor dem Stiftungshorizont, dem stiftungsimmanenten Ewigkeitsgedanken, ohnehin unumgänglich. Stiftungen haben und brauchen einen langen Atem.

Vor diesem Hintergrund ist das stifterische Engagement ungebrochen. Stifterinnen und Stifter im Deutschen Stiftungszentrum nehmen ihre Verantwortung für die Zukunft durch die Errichtung einer Stiftung wahr.

Das vergangene Jahr setzt den gesunden Wachstumstrend des DSZ – Deutsches Stiftungszentrum fort.

Das DSZ freut sich, dass es im Berichtszeitraum 32 neue Stiftungen in die Verwaltung aufnehmen konnte. Insgesamt haben 563 Stiftungen 146 Mio. Euro für Bildung und Wissenschaft, Kunst und Kultur, Umweltschutz sowie Soziales bereitgestellt.

Stiftungsvermögen



Das letzte Jahr hat für das DSZ eine große Veränderung mit sich gebracht. Der langjährige Leiter und Geschäftsführer des DSZ, Dr. Ambros Schindler, ist am 31.12.2011 nach über 33 Jahren im Stiftungszentrum in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Unter seiner Leitung konnte sich die Anzahl der betreuten Stiftungen im DSZ von 50 auf über 500 mehr als verzehnfachen und die betreuten Stiftungsvermögen auf über 2,6 Mrd. Euro anwachsen.

Seit dem 01.01.2012 lenkt eine neue Geschäftsleitung unter dem Vorsitz von Erich Steinsdörfer die Geschicke des DSZ. Zur Geschäftsführung gehören weiterhin Peter Anders, Geschäftsführer und stellv. Leiter sowie die beiden Prokuristen Dr. Markus Heuel und Dr. Stefan Stolte.

Das wachsende Unternehmen lässt auch die Zahl der Mitarbeiter steigen. So arbeiten 72 Personen für die betreuten Stiftungen. Sie verfügen über eine hohe fachliche und persönliche Kompetenz und schaffen durch ihre große Erfahrung in der Stiftungsbetreuung ein vertrauensvolles Klima der Zusammenarbeit.

Regionalisierung

Mit der DSZ-MAECENATA MANAGEMENT GmbH in München und Berlin und der Eröffnung des Regionalbüros Hamburg ist das DSZ in den traditionsreichen Stiftungsstädten Deutschlands vertreten. DSZ-MAECENATA entwickelt sich sehr positiv. Alle DSZ-Standorte wachsen. Am Standort Berlin ist DSZ-MAECENATA räumlich mit dem Hauptstadtbüro des Stifterverbandes verbunden.

Stiftungsmittel und Vermögen

Kaum eine „Branche“ ist so auf Kapitalerträge angewiesen, wie die der Stiftungen, die ihre Förderaktivitäten in der Regel aus dem jeweiligen Stiftungsvermögen generieren. Die Erträge aus der Anlage des Finanzvermögens sind auf einen historischen Tiefstand gesunken. In dieser Unsicherheitsphase hat sich die Kapitalflucht in vermeintlich sichere Anlageformen weiter verstärkt. Das spüren Stiftungen zunehmend. Am deutlichsten ablesbar ist die Entwicklung an den Zinssätzen für deutsche Staatsanleihen. Der Deutsche Staat zahlte Mitte Juli 2012 für 10-jährige Anleihen nur noch 1,2%, fünfjährige Anleihen rentierten nur mit 0,26% und für zwei Jahre Laufzeit wurde gar kein Zins mehr gezahlt. Die Umlaufrendite aller Bundesanleihen liegt unter 1,0%.

Durch ein diversifiziertes Portfolio, Spezialfonds und die dynamischen Wertsicherungsmodelle des Stifterverbandes sollen die Auswirkungen der Krise so gering wie möglich gehalten werden. In der Verantwortung für die im DSZ betreuten Stiftungsvermögen wird der überwiegende Anteil des Vermögens in zinstragende Werte investiert.

Die Spezialfonds des Stifterverbandes schlossen zum Ende des ersten Halbjahres 2012 mit positiven Ergebnissen (zwischen 1,6% und 4,2%) ab. Die Durchschnittsrendite des Gesamtvermögens im ersten Halbjahr liegt mit einem Durchschnittswert von 2,8% im guten Mittelfeld.

Die Stiftungsmittel konnten mit 146 Mio. Euro das Ergebnis des Vorjahres deutlich übertreffen. Die Erträge aus den verwalteten Stiftungsvermögen

beliefen sich trotz anhaltender Krise auf 93 Mio. Euro. Hinzu kamen 53 Mio. Euro Spenden, 19 Mio. Euro mehr als im Vorjahr.

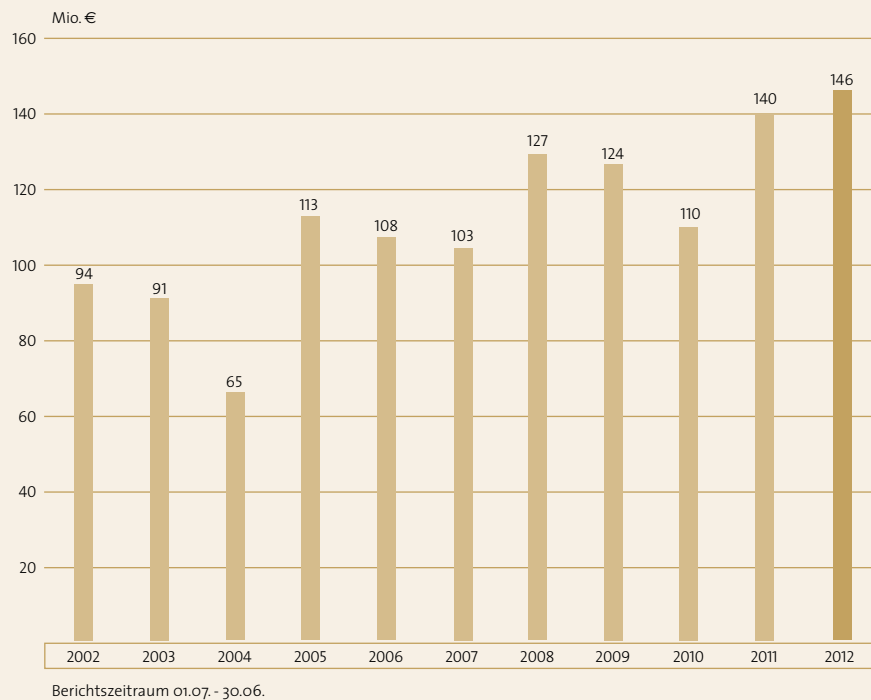
Deutsche StiftungsAkademie (DSA)

Der Stiftungssektor professionalisiert sich weiter. Die Deutsche StiftungsAkademie ist gut frequentiert. Die Initiative von Bundesverband Deutscher Stiftungen und DSZ hat im vergangenen Jahr 21 Veranstaltungen mit rund 600 Teilnehmern zu vielfältigen Themen aus dem Stiftungssektor durchgeführt. Darüber hinaus konnten 76 Stiftungsmanager und -berater den jeweiligen Lehrgang erfolgreich abschließen. Dr. Markus Heuel wurde in Nachfolge von Erich Steinsdörfer mit Wirkung ab dem 01.01.2012 zum neuen Geschäftsführer der DSA berufen.

Stiftung&Sponsoring

Im Zuge seines Ausscheidens aus dem DSZ hat Ambros Schindler auch seine Funktionen bei Stiftung&Sponsoring niedergelegt. Barbara Meyn löst ihn als Geschäftsführerin und Sprecherin der Geschäftsführung ab, im DSZ leitet sie den Bereich Steuern, Recht, Controlling. Die Redaktion wird seitens des DSZ durch Nicole Germeroth unterstützt, im DSZ Leiterin Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Als unabhängiges Fachmagazin trägt Stiftung&Sponsoring weiter dazu bei, den Sektor zu professionalisieren und ein anerkanntes Sprachrohr für den fachlich hochwertigen Austausch zu sein. Trotz des verstärkten Wettbewerbs kann und will das Magazin seine qualitative Marktführerschaft verstärken.

Stiftungsmittel



Ausblick

Die Krisen an den Kapitalmärkten werden weiterhin das Stiftungswesen in Atem halten. Die Unsicherheiten halten an. Diese werden nicht nur das Team der Vermögensverwaltung nachhaltig beschäftigen. Dennoch blicken wir positiv auf die Entwicklung des DSZ. Ein Trend in der Vermögensanlage ist „Mission Investing“, dies bezeichnet die wirkungsorientierte Anlage von Stiftungsvermögen. Die Vermögen werden in Konkordanz mit gemeinnützigen Stiftungszwecken angelegt, so soll die Wirkung erhöht werden.

Der diesjährige Jahresbericht beschäftigt sich mit sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit. Das ist ein Thema, mit dem sich das DSZ intensiv auseinandersetzt und das in den nächsten Jahren immer mehr ins Zentrum des Handelns seiner Mitarbeiter rücken wird.

Die erfolgreiche Veranstaltungsserie Stiftungsverantwortung, wird im nächsten Jahr fortgeführt. Mittlerweile haben über 400 Interessierte in zwei Jahren unsere Fachveranstaltungen rund um nachhaltiges Stiftungshandeln besucht. Aktuell dreht sich die Veranstaltungsreihe um „Ethisches Stiftungshandeln“.

Ein weiteres Kernthema, die Treuhandstiftung, wird das DSZ auch weiterhin beschäftigen. Treuhandstiftungen liegen im Trend; der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat im März 2012 die Grundsätze guter Treuhandstiftungsverwaltung verabschiedet. Gut zwei Drittel aller im DSZ verwalteten Stiftungen sind Treuhandstiftungen. Es ist sehr wichtig aufzuzeigen, dass es zwischen nichtrechtsfähigen (Treuhandstiftungen) und rechtsfähigen Stiftungen keine Unterschiede in der Fördertätigkeit und Wirkung geben muss. Im Steuerrecht ist sie der rechtsfähigen Stiftung gleichgestellt. Momentan wird ihr vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt. Immer mehr Stifterinnen und Stifter entscheiden sich bereits zu Lebzeiten ihre Stiftung zu errichten und aktiv zu gestalten. Hierbei kommt der Treuhandstiftung ihre Flexibilität zugute. Der Stifter kann in Ruhe und mit Bedacht das Profil seiner Stiftung schärfen und nachjustieren, bei Bedarf Satzungsänderungen vornehmen und damit die Wirkung seiner Stiftung optimieren. Denkbar ist es, die Stiftung anschließend oder nach dem Tode des Stifters in eine selbstständige Stiftung umzuwandeln, doch das ist nicht zwingend.

Stiften ist Weitsicht.

Weitsicht, das ist keine beschränkte Perspektive, sondern ein freier Blick auf große Entfernung. Weitsicht steht nicht für impulsiven Aktionismus, Weitsicht heißt überlegtes und vorausschauendes Handeln. Weitsicht bedeutet, die Freiheit zu haben, sich Gedanken zu machen.

Stifterinnen und Stifter haben Zukunftsvorstellungen, die sie mit ihrer Stiftung auf lange Sicht mit Leben füllen. Visionen, wie wir zusammenleben wollen, wie wir wirtschaften müssen und wie wir unsere Umwelt bewahren können. Stifterinnen und Stifter sind Vordenker und Gestalter in Personalunion, die ihre Motive zu Handlungswirklichkeit werden lassen. Sie bearbeiten sowohl klassische Bereiche als auch innovative Wirkungsfelder und helfen, das Gewebe zu knüpfen, das unsere Gesellschaft zusammenhält. Stifterinnen und Stifter fühlen sich dieser Gesellschaft verantwortlich.

Die Lust am Engagement und die Bereitschaft zur Mitwirkung der Bürger blühen. Wie in den Jahren davor gab es auch 2011 einen konstanten Stiftungszuwachs – insgesamt agieren in der Bundesrepublik 18.946 rechtsfähige Stiftungen, das sind über 800 Stiftungen mehr als noch im Jahr davor. Die Zahl der nichtrechtsfähigen, treuhänderischen Stiftungen wird mindestens ebenso hoch geschätzt. Unabhängig von der Rechtsform: die Stiftungslandschaft wächst und gedeiht.

Das Echo, das die Arbeit von Stiftungen in Medien und Bevölkerung, in Politik und Wirtschaft hervorruft, klingt gut. Warum haben Stiftungen einen konstant positiven Ruf? Weil sie ihn verdienen.

Das Streben nach Nachhaltigkeit

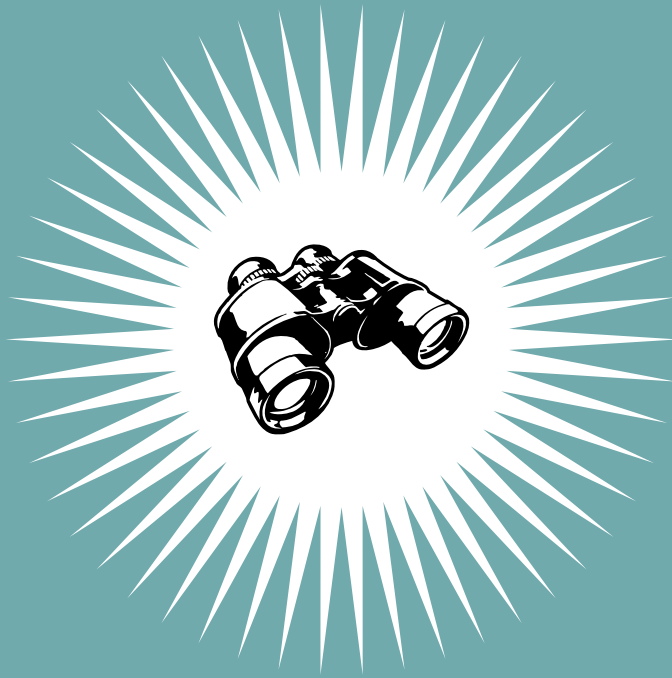
Die jahrhundertealte, organisch gewachsene soziale Erfindung der Stiftung funktioniert auch in

Zeiten hoher Dynamik, in der sich bisher vertraute Bezugsrahmen – ob sozial, ökonomisch oder ökologisch – drastisch und rasant verändern. Diese Umbrüche sind mit enormen Herausforderungen verbunden:

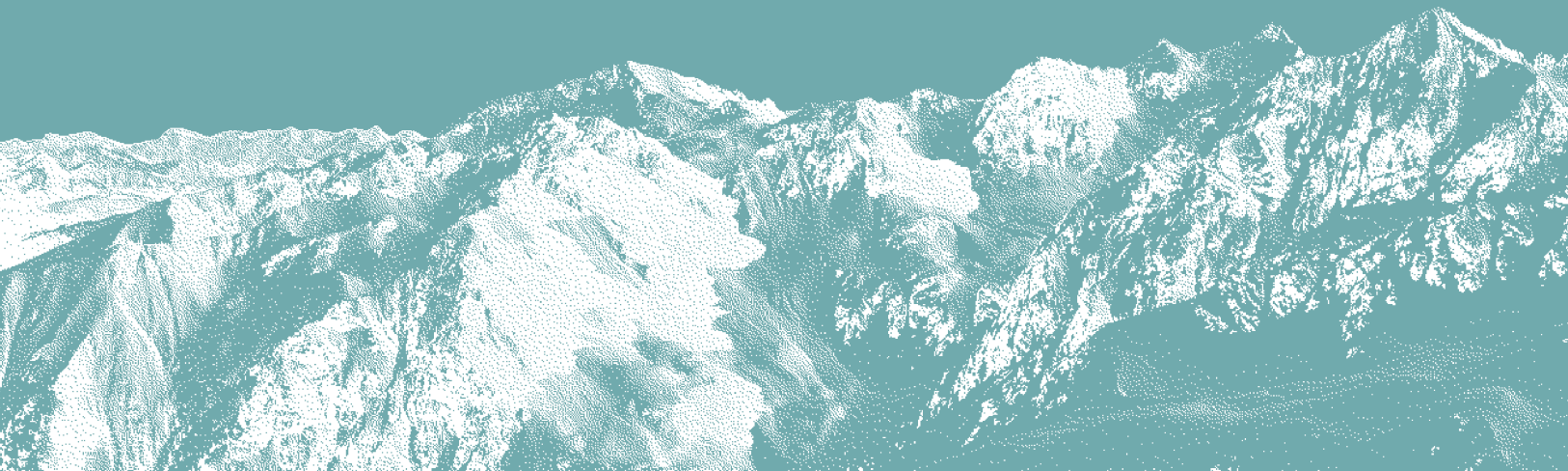
Wie begegnet man den schrumpfenden und alternden Gesellschaften der westlichen Industrieländer, während das Bevölkerungswachstum weltweit rapide zunimmt? Wie kann die Erderwärmung gestoppt werden? Was kann getan werden, damit Bildung nicht zum Privileg wird? Wie sieht die Energieversorgung der Erde aus, wenn die fossilen Brennstoffe erschöpft sind? Wie funktioniert eine faire Weltwirtschaft?

Kurzum: Wie wird man der Verantwortung gegenüber allen heute und zukünftig lebenden Menschen gerecht? Ökologische, ökonomische und soziale Ziele müssen gleichberechtigt und gleichwertig zueinander verfolgt werden – so sieht es jedenfalls das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung vor.

Seit NGO-Vertreter und Delegierte aus 178 Staaten auf dem UN-Erdgipfel in Rio de Janeiro 1992 die Verknüpfung von Umweltthemen mit sozialen und ökonomischen Entwicklungslinien diskutierten, hat sich das Drei-Säulen-Konzept der Nachhaltigkeit zu einem globalen Handlungsmotiv in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft entwickelt, das vor allem nach der Jahrtausendwende immer mehr an Schubkraft gewonnen hat.



*„Die Weitsicht der Stiftung ist ihr Beitrag
zu einer nachhaltigen Entwicklung.“*



Auch wenn die komplexe Begriffs- und Ideengeschichte die Operationalisierung erschwert, Nachhaltigkeit sich zumindest in Teilen als PR-Instrument verselbstständigt und Produkte und Dienstleistungen fast inflationär „veredelt“ hat: Die Suche nach einem gerechten Zivilisations- und Wirtschaftsmodell ist mittlerweile Konsens geworden. Nach der allgemein akzeptierten Nachhaltigkeitsdefinition des 1987 erschienenen Brundtland Berichtes der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung werden in solch einem Modell die „Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“. Als Gewinn für die Sache ist zu werten, dass viele – vormalis voneinander isoliert laufende – Diskussionen nun unter einem zentralen Begriff subsumiert werden.

Weitsicht und Nachhaltigkeit

Die Weitsicht der Stiftung ist ihr Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung. Der Grundstein für diesen Beitrag wird bereits bei der Stiftungserrichtung gelegt: Auf ewig errichtet kann sie mit ruhiger Hand und langem Atem arbeiten, Erfahrungen sammeln, Förderprogramme und Projekte entwickeln und durchführen, diese evaluieren und – falls erforderlich – modifizieren. Natürlich vorausgesetzt, dass die Fördermittel vorhanden sind.

Die Anerkennung als gemeinnützige Institution befreit Stiftungen davon, sich am Markt gegen Konkurrenten zu behaupten, ihre Handlungen von aktuellen Aktienwerten und Umfrageergebnissen beeinflussen zu lassen oder ideologische Grabenkämpfe gewinnen zu müssen. Diese Abgrenzung zu

Wirtschaft und Politik ist zwar von Vorteil, die eigentliche Stärke der Stiftungen liegt jedoch woanders.

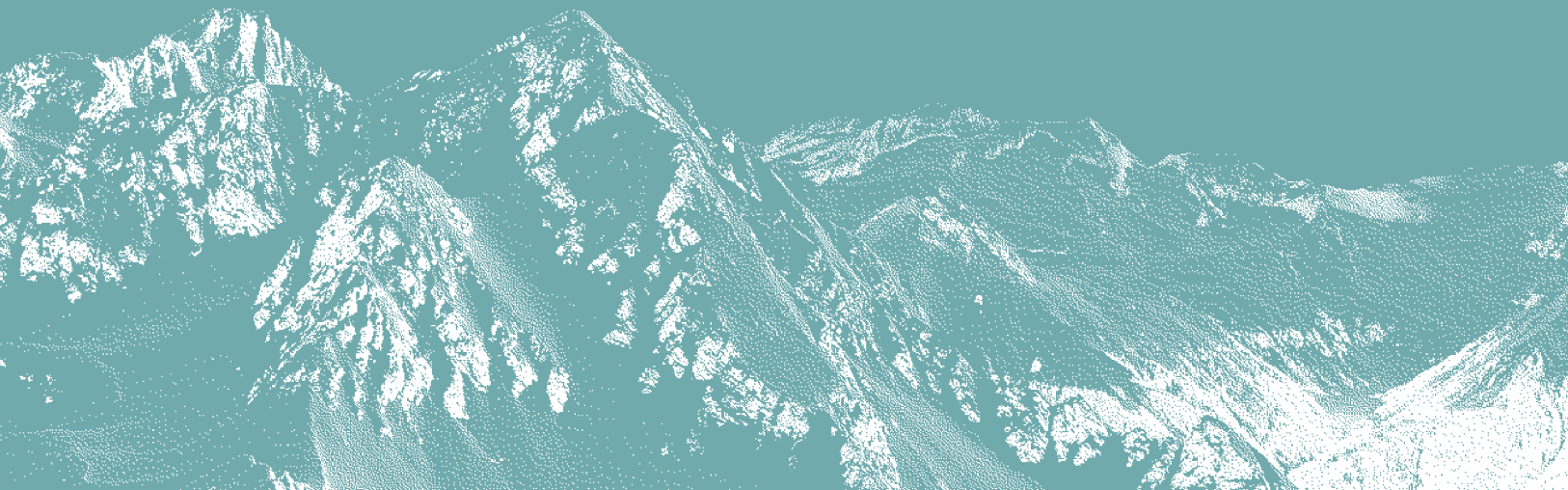
Stifterinnen und Stifter besitzen eine hohe Affinität zu dem, was sie tun. Oftmals verfügen sie über weitreichende inhaltliche Kompetenzen auf „ihrem“ Fördergebiet, die sich aus persönlichen Erfahrungen und aus Kenntnissen und Fähigkeiten zusammensetzen, die sie im Berufsleben erworben haben. Diese werden durch aussagekräftige Impulse der Experten, welche in den Vorständen, Kuratorien, Beiräten und Kommissionen der Stiftungen sitzen, ergänzt. Menschen, deren Motive zur Mitwirkung vielfältiger – sicher aber nicht finanzieller – Natur sind und die wissen, wie der Weg von Wissen zum Handeln verläuft.

Beiträge zur Nachhaltigkeit

So wie die Menschen, über die wir berichten und die wir auf den folgenden Seiten zu Wort kommen lassen. Sie setzen sich mit den verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit auseinander.

Im Interview spricht Hans Küng mit uns über die Stiftung Weltethos, die seine Idee einer normativen Ebene, die alle Menschen unabhängig von ihrer Religion und Kultur verbindet, weltweit vorantreibt. Neben der Verständigung zwischen den Religionen erläutert der weltberühmte Theologe die Notwendigkeit nachhaltigen Handelns in der globalen Wirtschaft und wie ethische Standards zum Erreichen dieses Zieles beitragen.

Stiftungen als soziale Investitionen und die Möglichkeiten des sozialunternehmerischen Umgangs



mit dem Stiftungskapital sind zentrale Aspekte des Beitrags von Dr. Volker Then in diesem Heft. Der geschäftsführende Direktor des Centrums für Soziale Investitionen und Innovationen (CSI) der Universität Heidelberg greift hier das Thema der Veranstaltungsreihe „Ethisches Stiftungshandeln – Grundsätze der Führung und des Stiftungsmanagements“ auf, die das DSZ 2012 bundesweit in sechs Städten durchführt und für die Dr. Then als vortragender Experte im Einsatz ist.

Wie Stifter und Stiftungen ihren Beitrag zu ökologischer Nachhaltigkeit leisten, zeigt unsere Begegnung mit Michael Succow, einem Weltreisenden in Sachen Naturschutz, der zu Recht Träger des Alternativen Nobelpreises ist. Der Landschaftsökologe lebt sein Motto „Erhalten und Haushalten“ – ob als Universitätsprofessor in Greifswald, Politikberater auf Bundes- und Landesebene, ehrenamtlich in Naturschutzorganisationen oder zuletzt als Gründer der Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur.

Die Wurzeln des Nachhaltigkeitsbegriffs liegen tief in der Geschichte der Forstwissenschaft, im Naturkundlichen Werk „Sylvicultura Oeconomica“, 1713 von Hans Carl von Carlowitz aus dem sächsischen Freiberg verfasst.

Was läge also näher, als sich auf seinen Spuren tief in den Forst zu wagen? Wir haben eine von der Stemmler-Stiftung geförderte Juniorforscherguppe in den Harz begleitet, die dort untersucht, wie sich ein geschützter Naturwald entwickelt und als dynamische CO₂-Senke dient. Eine weitere Gruppe von jungen Naturwissenschaftlern führt uns ans andere Ende der Welt. In den Wäldern

Chiles erfassen sie – Dank der Unterstützung durch die Bauer-Stiftung – die erstaunliche biologische Vielfalt und erarbeiten alternative Nutzungskonzepte zur vorherrschenden Plantagenwirtschaft. Ihre spannenden Eindrücke aus Südamerika schildern sie in ihrem Reise- und Forschungstagebuch.

Darüber hinaus zeigen wir im DSZ-Bericht, was eine Zoodirektorin, eine Abiturientin in Malaysia, ein Wissenschaftler auf Elektrofahrrädern, ein Fan von deutscher Rock- und Popmusik, eine Gruppe Kinder auf dem Weg zu mehr Selbstbewusstsein, ein 105 Jahre alter Musikverein im Münsterland und eine junge Mutter in der Ausbildung verbindet: sie alle werden von Stiftungen gefördert.

Im Heft verteilt erzählen insgesamt dreizehn Geförderte davon, wie eine Stiftung ihnen nachhaltig bei ihrer persönlichen oder beruflichen Entwicklung geholfen hat.

Aber nicht nur die Geförderten, auch die Stifterinnen und Stifter selbst schildern, was sie antreibt und wie sie Verantwortung für zukünftige Generationen übernehmen. So erfahren wir von elf Stiftungsgründern u.a., wie sie sich dafür einsetzen, dass sauberes Wasser für alle Menschen zugänglich ist, den Kampf gegen Krebs unterstützen und Kindergärten mit gesundem Essen versorgen, Bildungsmöglichkeiten für sozial benachteiligte Jugendliche schaffen, Stiftungsprofessuren an Hochschulen einrichten und Lösungen suchen, wie man gemeinsam Integration leben kann. Sie übernehmen Verantwortung mit Weitsicht. Stiften ist Weitsicht.



**Franz-W. Aumund –
Franz-W. Aumund-
Stiftung**

Der Begriff „fördern“ spielt in meinem Leben eine besondere Rolle. Zum einen bin ich geschäftsführender Gesellschafter eines Unternehmens, das seit 90 Jahren Fördertechnik für den Transport von Schüttgütern in die ganze Welt liefert. Zum anderen habe ich im Jahre 2007 die 400. Stiftung im Stifterverband errichtet und bin so nicht nur im technischen Sinne Förderer: „Bildung und Erziehung junger Menschen sind die wertvollste Investition in die Zukunft“ lautet der Grundgedanke der Franz-W. Aumund-Stiftung.

Ihr Fokus liegt auf der Förderung von qualifizierten Studierenden der Ingenieur- und Naturwissenschaften. Die Stiftungsaktivität umfasst die Schaffung von Bildungsmöglichkeiten für sozial benachteiligte junge Menschen durch die Bereitstellung von Mitteln für die Ausbildung sowie die Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch die Vergabe von Stipendien in Kooperation mit Partnerhochschulen.

Mein Engagement folgt einer langen Tradition: Schon mein Großvater, Unternehmensgründer Heinrich Aumund, hat sich in den 1920er Jahren als Professor und anerkannter „Fördertechnik-Papst“ an der TU Berlin für Mitarbeiter und Studenten eingesetzt. Zum Wintersemester 2009/2010 wurden dort die ersten Stipendiaten in Würdigung seiner Verdienste mit einem „Professor Dr.-Ing. Heinrich Aumund-Stipendium“ ausgezeichnet. Auch mein Vater Günter-Claus Aumund hat in unserem damaligen Ausbildungszentrum rund 5.000 Menschen zu qualifizierten Berufsabschlüssen geführt.

Die Stiftung ist nur ein Aspekt des Engagements des Unternehmens, das durch Spenden Organisationen weltweit bei der Umsetzung unterschiedlichster Projekte hilft.

Franz-W. Aumund



Jan Reiners – Kind-Philipp-Stiftung für pädiatrisch-onkologische Forschung

Das Foto zeigt meinen Bruder Philipp Reiners. Er ist am 2. Mai 1972 im Alter von 14 Jahren an Leukämie gestorben. Alle Therapien, die ihm die Medizin damals geben konnte, waren vergeblich. Obwohl tief getroffen vom Tode ihres jüngsten Sohnes, ließen meine Eltern sich von ihrem Leid nicht lähmen. So rief mein Vater Walter Reiners die „Kind-Philipp-Stiftung für pädiatrisch-onkologische Forschung“ ins Leben. Dabei wurde er in allen seinen Überlegungen verständnisvoll und fachkundig begleitet von Professor Michael Hertl, dem Arzt, der Philipp behandelt hatte.

Seit dem Tod meines Vaters 1980 gehöre ich als sein ältester Sohn dem Beirat unserer Stiftung an. Sie zeichnet sich durch eine kluge, unbürokratische Mittelvergabe aus. Inzwischen fördert sie nicht nur die Erforschung der Kinderleukämie, sondern aller Krebsarten bei Kindern. Namhafte Ärzte und Forscher bescheinigen mir immer wieder, wie wichtig die Kind-Philipp-Stiftung für ihre Arbeit und für die pädiatrische Onkologie insgesamt ist – eine Anerkennung, die mich glücklich macht. Ebenso freut es mich und erfüllt mich mit Dankbarkeit, wenn Menschen der Kind-Philipp-Stiftung von ihrem ersparten Geld einen Betrag als Zustiftung oder Spende anvertrauen.

Jan Reiners

Mein Name ist Eva Lammermann. Ich bin 23 Jahre alt und wohne mit meinem Freund und unserem Sohn Finn (20 Monate jung) in Essen. Wir sind beide noch in der Ausbildung. Ich mache meinen Abschluss als Erzieherin am Berufskolleg Bleibergquelle in Velbert. Meine bisherige Ausbildung, die ich ebenfalls hier absolviert habe, konnte ich nur deshalb erfolgreich abschließen, weil Finn einen Platz bei den Quellenzwerge bekommen hat. Das ist ein Betreuungsangebot für junge Mütter, die hier ihre Ausbildung oder ihren Schulabschluss machen. Das Angebot wird durch die A. und N. Iber-Stiftung gefördert. Ich bin sehr froh darüber. Ohne die Kita wäre es für mich kaum möglich einen qualifizierten Ausbildungsplatz zu finden. Mein Sohn fühlt sich dort rundum wohl. So kann ich meiner Ausbildung sorgenfrei nachgehen. Ich finde es prima, dass der Kindergarten unmittelbar neben der Schule liegt, sodass ich in Notfällen sofort erreichbar bin und meinen Sohn immer in meiner Nähe weiß.

Eva Lammermann

Eva Lammermann – gefördert von der A. und N. Iber-Stiftung



Versprechen, dass man sich daran hält

Hans Küng im Gespräch

Im Interview spricht der weltberühmte Theologe und Präsident der Stiftung Weltethos über Normen und Werte für eine Weltgesellschaft, die Rolle der globalen Wirtschaft und die Funktion des Stiftens.

Frage: Sie beschäftigen sich seit langem mit dem Projekt Weltethos. Können Sie es uns kurz skizzieren?

Küng: Kurz ist nicht ganz einfach. Das Projekt strebt Frieden unter den Religionen, Kulturen und Nationen auf der Basis gemeinsamer elementarer ethischer Werte, Maßstäbe und Haltungen an. Das Weltethos ist keine neue Erfindung, sondern gründet in einer Art Urethos. Der Mensch musste lernen, sich menschlich zu benehmen. Zum Schutz zentraler Lebens- und Gesellschaftsbereiche haben sich durch die Jahrtausende Normen entwickelt, Imperative der Menschlichkeit: zum Schutz des Lebens – nicht morden –, des Eigentums – nicht stehlen –, der Wahrheit – nicht falsches Zeugnis geben –, der geschlechtlichen Beziehungen – Sexualität nicht missbrauchen. Schon Konfuzius, fünf Jahrhunderte vor Christi Geburt, hat die Goldene Regel der Gegenseitigkeit formuliert, die sich in allen großen ethischen und religiösen Traditionen findet: „Tu nicht dem anderen, was du nicht willst, dass man es dir tut“.

Für wen gilt die Goldene Regel?

Sie soll schon in Familie und Schule bis hin zur großen Politik und Wirtschaft gelten. An der Basis des Weltethos mit jenen vier Imperativen der Menschlichkeit findet sich außer der Goldenen Regel das Grundprinzip der Humanität, welches von Glaubenden und auch von nicht-religiösen

Menschen mitgetragen werden kann: Jeder Mensch muss menschlich und nicht unmenschlich, gar bestialisch behandelt werden – jeder Mensch, sowohl Mann wie Frau, weiß wie farbig, reich wie arm, jung wie alt. Weltethos ist also kein ethisches System, sondern besteht aus diesen wenigen elementaren Grundsätzen der Menschlichkeit.

Sie haben 2009 im UN-Hauptquartier das Manifest zu einem Globalen Wirtschaftsethos vorgestellt, das von der Stiftung Weltethos erarbeitet wurde. Wie ist das Weltethos auf die Wirtschaft übertragbar?

Im Manifest wurden die Grundnormen des Weltethos für die Wirtschaft konkretisiert. Auch in diesem Bereich der Gesellschaft sind gemeinsame Spielregeln gefragt, nach denen gutes Wirtschaften gelingen soll, auch hier besteht gewissermaßen eine pädagogische Aufgabe, die Menschen zu sensibilisieren, dass ihr Handeln auch eine ethische Dimension hat. Wie wir nach den Krisenerfahrungen merken, ist es nötiger denn je, diese Verantwortungsdimension des Handelns bewusst zu machen. Deswegen brauchen wir auch in der Wirtschaft diese globalen ethischen Standards, und zwar über die Grenzen und Nationen hinweg, wirklich global. Was schon für den Fußball gilt, muss umso mehr für die Wirtschaft gelten. Diese Normen sind nicht repressiv, sondern helfen zu einem guten, fairen Spiel.



„Uneigennütziges Geben gibt nicht nur den anderen etwas, sondern auch uns selber.“

Unterscheidet sich die Verantwortung von Privatpersonen gegenüber der Gesellschaft von derjenigen, die ein Unternehmen hat?

Selbstverständlich. Eine Privatperson kann sich aus der Gesellschaft zurücknehmen, wenn sie möchte. Sie muss sich nicht engagieren. Aber ein Unternehmen hat per se eine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, weil es auf ihren vielen Ebenen interagiert. Eine Firma ist auf Akzeptanz angewiesen. Sie lebt von der Gesellschaft, von ihren Kunden. Deswegen hat sie auch eine Verantwortung für das, was sie in der Gesellschaft tut. Die Firma stellt Menschen an, ist Arbeitgeberin und das alles verbindet sie mit der Gesellschaft, in der sie existiert. Dazu kommen noch die sozialen, ökonomischen und ökologischen Folgen ihres Handelns, die positiv oder negativ sein können. Es handelt sich also um eine mehrfache Verantwortung im Vergleich zu Privatpersonen.

Welche Lehren sollten aus der andauernden Finanzkrise gezogen werden? Zeigt sie die Notwendigkeit eines Globalen Wirtschaftsethos auf?

In der Tat. Die Krise hat ja im Wesentlichen drei Wurzeln: ein Versagen der Märkte, der Institutionen wie Staat und Aufsichtsorganen, aber auch der Moral. Selbstverständlich muss jede Bank und jedes Unternehmen Gewinn erzielen, das ist völlig legitim. Aber an der Wall Street und in anderen Finanzzentren hat sich seit den 1980er Jahren eine institutionalisierte Gier nach Gewinn etabliert. Ein Gewinnmaximierungsdogma, das ein Hauptgrund für die gegenwärtige Misere ist. Dazu kommt, dass durch die Globalisierung und die neuen technischen Möglichkeiten gerade die Finanzwirtschaft so schnelllebig geworden ist, so schwer steuerbar, dass es mehr denn je auf die ethische Verantwortung der einzelnen Akteure ankommt. Es geht darum, die kaum noch beherrschbare

weltweite Ökonomie und besonders die Finanzwirtschaft in den Griff zu bekommen, damit sich gerade diese nicht, wie manche fürchten, zu einem Monster entwickelt, sondern dem Menschen dient.

Werden Unternehmen in Zeiten von Moralkrisen und Skandalen denn noch als Autoritäten in Sachen „Gutes tun“ akzeptiert?

Alles hängt an der Glaubwürdigkeit! Unternehmen werden dann als Autoritäten akzeptiert, wenn sie mit gutem Vorbild vorangehen. Wenn sie ihre Lehren aus diesen Krisen ziehen. Und ich darf sagen, viele weltweit bekannte Unternehmen und gerade auch Mittelständler und Familiengesellschaften zeigen, dass sie bereit sind, diese Lektion zu lernen. Auf vielen Ebenen versuchen sie, nicht nur Leitbilder auf Glanzpapier zu drucken, sondern auch eine Unternehmenskultur zu leben und zu pflegen, die von Werten getragen ist. Die Firmen, denen das gelingt, haben nach außen hin große Signalwirkung. Sie werden bekannt, das spricht sich herum, sie sind Vorbilder für viele. Vergleichen Sie Bosch und Siemens.

„Eine globale Wirtschaft wird keine Zukunft haben, wenn sie nicht auf globalethische Standards setzt.“

Inwiefern sind die Freiwilligkeit von Erklärungen wie etwa im UN Global Compact oder der Weltethos-Erklärung ein Problem?

Das haben wir uns gut überlegt. Die Freiwilligkeit solcher Initiativen zeigt das Grundproblem von Ethik überhaupt. Ich kann ethisches Handeln nicht einfach einklagen, nicht mit Verträgen sichern. Es nützt nichts, an die Spitze eines Vertrages zu setzen: „Hier sind alle wahrhaftig“ oder „Hier lügt niemand“. Ich muss immer auf Freiwilligkeit und auf einsichtige Notwendigkeit ethischen Handelns setzen. Insofern haben Dokumente wie die Weltethos-Erklärung 1993 von Chicago, unser Wirtschaftsmanifest oder eben auch der UN Global Compact eine symbolische, aber unaufgebbare Bedeutung. Man kann nur versprechen, dass man sich daran hält. Es geht um eine Selbstverpflichtung. Sie kann nicht juristisch eingeklagt werden und hat doch eine appellative und öffentlich

höchst relevante Wirkung. Nicht weniger, aber auch nicht mehr. Deswegen sind sie unverzichtbar. Bedenken Sie nur: Was wäre die Welt ohne die Zehn Gebote?

Wir Fragen Sie als Theologen: Welche innere Motivation braucht es, um Geld zu verschenken, also um eine Stiftung zu errichten?

Man hört so oft „Geld regiert die Welt“ und „Mit Geld kann man alles kaufen“, aber ich gebe zu bedenken, dass es durchaus Bereiche gibt, wo wir ganz persönlich entscheiden können, ob Geld allein regiert oder eben nicht. Und dieser Bereich ist vor allem die Mitte unserer eigenen Person, die wir seit eh und je mit dem Herz symbolisieren. Wer oder was in unserem Herzen regiert, das entscheiden wir ganz und gar selber. Wir allein entscheiden darüber, ob wir das Geld besitzen oder ob das Geld uns besitzt oder wir gar vom Geld besessen sind. Geld, das man besitzt, macht frei. Geld, das uns besitzt, versklavt. Ja, „woran du dein Herz hängst, das ist eigentlich dein Gott.“ Von diesem Luther-Wort her versteht sich auch leicht die Bibel, wonach man nicht gleichzeitig zwei Herren dienen kann, Gott und dem Mammon oder Geben seliger ist als nehmen, weil eben uneigennütziges Geben nicht nur den anderen etwas gibt, sondern auch uns selber, insofern es unser Herz befreit, erfreut und beschenkt.

Können Sie uns etwas über die Arbeit der Stiftung Weltethos, deren Präsident Sie sind, erzählen?

Da könnte ich viel erzählen. Die Arbeit beginnt im Kindergarten und geht hin bis zu den Vereinten Nationen. Wir haben ein breites Spektrum an Themen, von der Erziehung oder Politik und Wirtschaft bis zur Musik. Zugleich haben wir ein breites Spektrum der Zielgruppen, von den Kindern und dem allgemeinen Publikum über die akademische Welt und Nachwuchskräfte bis hin zur Politik und Wirtschaft, ihren Entscheidungs- und Verantwortungsträgern.

Die Stiftung Weltethos hat zum Sommersemester ein Weltethos-Institut an der Universität Tübingen eingerichtet. Mögen Sie etwas über Forschung und Lehre an dem Institut sagen? Inwiefern werden Sie an der Institutsarbeit beteiligt sein?

Unsere Weltethos-Arbeit bekommt durch dieses Universitätsinstitut eine völlig neue Dimension mit noch ungeahnten Möglichkeiten. Es war der ausdrückliche Wunsch des Stifters, Professor Karl Schlecht, dass sich Forschung und Lehre gerade zum Globalen Wirtschaftsethos entwickeln. Dazu möchten wir die Weltethos-Thematik in weltwirt-

schaftlicher Perspektive in verschiedene Fragestellungen hinein entfalten. Entsprechend werden wir ein breit gefächertes Lehrangebot aufbauen, das sich an verschiedene Fachbereiche richtet, allen voran die Wirtschaftswissenschaft, aber auch die Pädagogik. Wir werden es allen Menschen anbieten, die in ihren späteren Berufen auch Führungspositionen einnehmen. Das Institut wird im Laufe der Jahre ein Profil entfalten, das sich am operativen Profil der Stiftung orientiert. Wir denken daran, einen zweiten Arbeitsschwerpunkt, etwa zur interkulturellen Pädagogik, einzurichten. Das wird aber noch etwas dauern. Doch der entscheidende Punkt ist, dass wir erstmals die große Chance haben, die Relevanz der Weltethos-Thematik verschiedenen Zielgruppen nahezubringen. Ich selber bin Vorsitzender des Instituts-Beirates und werde mich selbstverständlich an der Diskussion beteiligen und dem Institut gerne mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Aber ich habe meine wissenschaftlichen Hausaufgaben in vielen Jahrzehnten geliefert und kann die Zukunft nun anderen überlassen.

Ein Ausblick: Wie schätzen Sie die weitere Entwicklung hinsichtlich ethischen Wirtschaftens ein?

Das kann natürlich niemand sagen, weil es ganz wesentlich davon abhängt, wie sich die globale

politische Situation entwickeln wird. Wir wissen ja momentan nicht, ob Länder wie Indien oder China irgendwann dominieren werden. Wir haben keine Vorstellung davon, wie sich Afrika entwickeln wird. Von dieser Entwicklung der globalen Situation, vor allem der Ressourcenfrage auf der Welt, wird die Frage abhängen, wie sich die Wirtschaft und wie sich in ihr ein Bewusstsein nach ethischen Standards entwickelt.

Wir sind jedenfalls davon überzeugt, dass eine globale Wirtschaft keine Zukunft haben wird, wenn sie nicht auf globale ethische Standards setzt. Diesbezüglich aber sind wir guter Hoffnung. So wie sich in anderen Bereichen, etwa der Abrüstung, der Frauenbewegung oder der ökologischen Bewegung innerhalb von drei, vier Jahrzehnten ein massiver Bewusstseinswandel vollzogen hat, sind wir überzeugt davon, dass die Wirtschaft nicht darum herumkommt. Mit einer nachfolgenden Generation, die in diesen Fragen sensibler ist, wird sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten ein bereits jetzt spürbarer Wertewandel vollziehen. Das Projekt Weltethos ist keine Utopie, kein Nirgendwo, sondern ist eine realistische Hoffnungsvision, deren Realisierung schon längst begonnen hat.

Professor Küng, vielen Dank für das Gespräch!

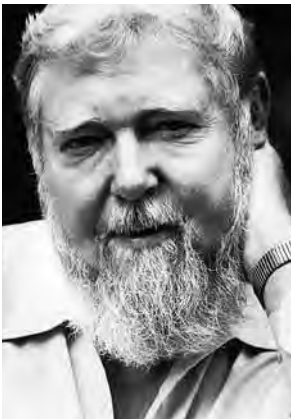


Zur Person

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Küng, geboren am 19.03.1928 in Sursee/Schweiz, studierte Philosophie und Theologie an der Universität Gregoriana in Rom, an der Sorbonne und am Institut Catholique in Paris. Von 1960 bis zu seiner Emeritierung 1996 war Küng Professor für Ökumenische Theologie und Direktor des Instituts für Ökumenische Forschung an der Universität Tübingen, Gastprofessor in New York, Basel, Chicago, Ann Arbor/Michigan und Houston/Texas. Ihm wurden zahlreiche Auszeichnungen sowie Ehrendoktorate verschiedener Universitäten verliehen. Seit 1995 ist Prof. Küng Präsident der Stiftung Weltethos. Er entwarf die „Erklärung zum Weltethos“ des Parlaments der Weltreligionen 1993 sowie 1997 den Vorschlag des InterAction Council für eine „Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten“. 2001 wurde Küng von UN-Generalsekretär Kofi Annan in eine „Gruppe hochrangiger Persönlichkeiten“ berufen, die für die Vereinten Nationen das Manifest „Crossing the Divide. Dialogue among Civilizations“ verfasste. Unter seiner Federführung entstand 2009 das Manifest zu einem Globalen Wirtschaftsethos. Er ist Verfasser vieler Bücher, die in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden. Im März 2013 wird Küng das Präsidentenamt der Stiftung Weltethos an Altbundespräsident Horst Köhler übergeben.

In Eintracht mit der Natur

Wer Michael Succow trifft, ist sofort von ihm gefangen. Michael Succow nimmt mit auf eine Reise durch die Welt. Authentisch und mitreißend beschreibt er sein Anliegen, sich einzusetzen für die Natur und damit für die Lebensgrundlage des Menschen. Leidenschaftlich erzählt er von ihrer Schönheit, von Wildnis und von Oasen inmitten ausgeräumter Agrarwüsten, wo man noch Hase, Rebhuhn und Feldlerche begegnen kann.



Michael Succow

Sein Lebenslauf ist so beeindruckend wie er selbst, die Zahl der Ehrungen und Preise ebenso. Geboren 1941 in der Mark Brandenburg, prägt ihn eine Kindheit in bäuerlicher Umgebung. Früh übernimmt Michael Succow Aufgaben auf dem elterlichen Hof. Schon dem Schulkind übertragen Vater und Mutter die Verantwortung für eine Schafherde, 24 Tiere, keine leichte Aufgabe für einen 10-Jährigen. Direkt nach dem Schulunterricht geht es mit den Schafen hinaus, in die Weite der Felder und Wiesen. Rückblickend sind es diese Stunden, die seine tiefe Naturliebe, Achtung und Ehrfurcht vor dem Leben, die Freude am Beobachten von Vögeln, Blumen und Insekten entstehen ließen. Gleichzeitig erwachte seine große Neugier nach Wissen und Verstehen ihrer Abläufe und Gesetzmäßigkeiten. So ging für den Abiturienten ein Traum in Erfüllung, als er 1960 an der Universität Greifswald mit dem Biologiestudium beginnen konnte. Bis 1969 arbeitete Succow dort als wissenschaftlicher Assistent. Forschungsschwerpunkt waren die Flusstalmoore Nordostdeutschlands, die durch Übernutzung immer weiter degradiert und ausgeblutet wurden. Seine Hochschulkarriere schien vorbei, als Succow mit den Reformern des Prager Frühlings sympathisierte. Es folgten vier harte Jahre als Standorterkunder in einem „Volkseigenen Meliorationskombinat“. Danach die Anstellung als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften in Eberswalde. Sie ließ dem jungen Biologen immerhin etwas Luft für wissenschaftliches Arbeiten. Durch seine

Expertise und Reputation gelang es ihm, im System DDR zu bestehen. 1987 erhielt er an der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften eine Professur und saß im Agrarausschuss der Volkskammer. „Nicht meine glücklichste Zeit“ beschreibt Succow heute die Jahre bis zur Wende.

Getragen von den Umweltbewegungen wurde Succow Anfang Januar 1990 als stellvertretender Umweltminister in die Regierung der DDR aufgenommen. Gemeinsam mit seinen Weggefährten gelang es ihm, dass in der letzten Ministerratsitzung vor Auflösung der DDR das DDR-Nationalparkprogramm verabschiedet wurde. So kamen fünf Nationalparks, sechs Biosphärenreservate und drei Naturparks in den Einigungsvertrag, über fünf Prozent der Fläche der ehemaligen DDR, die somit vor der Vermarktung geschützt wurde.

Für seine nationale und internationale Naturschutzarbeit erhielt Succow 1997 den Alternativen Nobelpreis, eine von vielen Auszeichnungen, die seinen Weg begleiten. Fundamental wichtig für seine jetzige Arbeit, denn das Preisgeld wurde die Grundlage seiner 1999 gegründeten Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur. 1992 wurde Succow zum Direktor des Botanischen Instituts und des Botanischen Gartens der Uni Greifswald berufen. Dort baute er den Studiengang „Landschaftsökologie und Naturschutz“ mit internationaler und interdisziplinärer Ausrichtung auf. Das war durch die Einwerbung von



vier Stiftungsprofessuren möglich, dazu gehörte die seinerzeit einmalige Professur für Internationalen Naturschutz, für fünf Jahre finanziert durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Seit 2006 ist er im Ruhestand.

Ruhestand ist eigentlich nicht die richtige Beschreibung seiner jetzigen Tätigkeit. Er fühlt sich noch immer eng mit „seiner“ Universität verbunden und hat von Seiten der Stiftung eine Kooperationsvereinbarung mit dem Institut für Botanik und Landschaftsökologie geschlossen, um den wissenschaftlichen Nachwuchs für die drängenden Probleme der Zeit zu sensibilisieren und fit zu machen.

Michael Succow ist ständig unterwegs und auf Reisen, unaufhaltsam setzt er sich für seine Projekte ein. Heute kann er bereits viele Früchte seiner langen Karriere ernten. Was früher als weltfremd und sonderlich galt, ist heute „angesagt“. Natur- und Umweltschutz ist zur Chefsache vieler Regierungen erklärt, Deutschland gilt gar als Muster- und Modellland des Atomausstiegs und

der Förderung alternativer Energien. Der Wendepunkt sei längst erreicht, sagt Succow, weltweit sind wichtige Ökosysteme großräumig beschädigt oder gar zerstört.

„Naturschutz ist kein Luxus“ heißt es in der Philosophie der Michael Succow Stiftung, sondern „die wohl bedeutendste Sozialleistung für die menschliche Zukunft“.

Natur ist nicht vermehrbar. „Wir müssen jetzt retten, was zu retten ist!“ Reden ist Silber und Handeln ist Gold.

„Naturschutz ist kein Luxus“ heißt es in der Philosophie der Michael Succow Stiftung, sondern „die wohl bedeutendste Sozialleistung für die menschliche Zukunft“. Daher ist der Leitgedanke seiner Stiftung „Erhalten und Haushalten“.



Handeln beginnt vor der eigenen Haustür und endet nicht an Staatsgrenzen. Deutschland ist Vorreiter, das Bewusstsein des Einzelnen ist geschärft, man muss das Erreichte auch mal loben und für gut befinden, sagt Succow. Aber die Deutschen alleine schaffen es nicht. Deshalb sind Ansatz und Zielsetzung seines Schaffens nicht nur national geprägt. Der berühmte Blick über den Tellerrand hinaus ist obligatorisch.

Naturschutz braucht Fachleute, internationale Verknüpfung und einen langen Atem, weiß Succow. Idealismus alleine reicht als Motor nicht aus. Bereits 1995 hat der Stifterverband an der Universität Greifswald das Projekt „Entwicklung von UNESCO-Weltnaturerbegebieten“ in Ländern der früheren Sowjetunion gefördert. Die Früchte dieser Initiative, seinerzeit von Michael Succow in Gang gebracht, sind vielfältig: 1998 werden die über 4 Mill. ha großen Vulkanlandschaften Kamtschatkas, im Jahr 2008 die über 2 Mill. ha großen Steppenseen Tengiz-Korgalzyhyn und Naurzum in den zentralen Steppen Kasachstans oder in diesem Jahr endlich

der Lena-Felsen in Jakutien zum Weltnaturerbe der Menschheit ausgewiesen. Sie sind damit in einem Atemzug zu nennen mit dem Yellowstone Nationalpark oder den Galapagos-Inseln.

Succows Visionen haben ihn in eine Vorreiterrolle gebracht. Heute bündelt er seine Aktivitäten in seiner Stiftung. Er ist international gefragter Umweltschutzexperte, er hilft in den Umbruchländern des einstigen Sowjetmachtblockes bei der Schaffung von Großschutzgebieten. Die Entwicklung und Förderung von Welterbegebieten, Nationalparks und Biosphärenreservaten ist eines der vier Ziele der Michael Succow-Stiftung. Ebenso steht der Schutz bzw. eine nachhaltige Nutzung von Feuchtgebieten, insbesondere Mooren, auf der Agenda. Die Förderung des Naturschutzgedankens, informieren, aufklären sowie die Unterstützung wissenschaftlicher Untersuchungen sind ein weiterer Aspekt. In Zeiten der wirtschaftlichen Globalisierung muss sich auch der Naturschutz international organisieren.



Wie etwa in Äthiopien. Gut 350 km nördlich von Addis Abeba erstreckt sich die schier endlose Wasserfläche des Lake Tana, des höchstgelegenen Großsees Afrikas. Am Ufer stehen Pelikane. Über der Wasserfläche schweben Schreiseeadler auf der Suche nach Beute. Mit etwas Glück taucht ab und zu der Kopf eines Nilpferds auf. Auch heute noch gleiten Papyrusboote über das Wasser, ein Bild wie aus biblischer Zeit. Die 3.000 Quadratkilometer große Seefläche ist Quellgebiet des Blauen Nils und von internationaler Bedeutung für die Artenvielfalt und das Kulturlandschaftserbe. Doch intensive Landwirtschaft, große Bewässerungsprojekte und Wasserkraftwerke werden zunehmend zur Gefahr für die „Riviera Äthiopiens“ mit ihren beeindruckenden Wasserfällen. In einem weitgehend vom Bundesentwicklungsministerium finanzierten, durch die Michael Succow Stiftung gemeinsam mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) in enger Verbindung mit der amharischen Regierung getragenen Projekt wird in den kommenden vier Jahren das Gebiet des Tanasees zum UNESCO-Biosphärenreservat entwickelt.

Biosphärenreservate sollen noch vorhandene Reste ursprünglicher Naturgebiete schützen, das Kulturlandschaftserbe der Region mit traditioneller Wirtschaftsweise bewahren und langfristig neue Einnahmequellen für die Bevölkerung schaffen. Äthiopien ist nur ein Beispiel für das globale Engagement von Michael Succow und seiner Stiftung. Dabei ist ihm der schmale Grat, auf dem er sich bewegt, immer bewusst. „Lassen wir die Natur unverändert, können wir nicht existieren, zerstören wir sie, gehen wir zugrunde.“ Die Kraft, die er braucht, sich stets neu auf diesen Pfad zu begeben, bezieht er aus der Berührung mit der Natur, die ihn immer wieder reich belohnt: Wenn Wölfe und Elche wieder durch den Ahlbecker Seegrund streifen, der Schwarzstorch an die Müritz zurückkehrt oder wenn er voller Demut eine alte Linde betrachtet. Und in diesen Momenten kommt ihm ein Spruch in den Sinn, der Laotse zugesprochen wird, an dem er sein Leben ausrichtet wie an einem roten Faden: „Mensch! Wage nur eines nicht, wider die Natur zu handeln.“

Wasserressourcen-Preis für eine Grenzgängerin: Claudia Pahl-Wostl



Claudia Pahl-Wostl

Damit hatte sie nicht gerechnet. Kurz vor ihrer Reise zum Internationalen Weltwasserforum im südfranzösischen Marseille erreichte Claudia Pahl-Wostl die großartige Nachricht: Ihre Forschungsleistungen werden mit dem im Jahr 2012 erstmalig vergebenen und mit 100.000 Euro dotierten Wasserressourcen-Preis der Rüdiger Kurt Bode-Stiftung ausgezeichnet.

Gesucht hatte die Stiftung Grenzgänger, die sich zwischen den Naturwissenschaften bewegen und keine Scheu haben, die Enge ihres disziplinären Elfenbeinturms zu verlassen, kurzum inter- und transdisziplinär arbeitende Pioniere.

Die erste Preisträgerin der Rüdiger Kurt Bode-Stiftung ist eine Grenzgängerin par excellence. Und das im doppelten Sinn. Das wissenschaftliche Interesse der Professorin aus Osnabrück gilt dem Wassermanagement in grenzüberschreitenden Flussgebieten. Egal ob an Rhein und Elbe, am Orange River in Südafrika oder am Gelben Fluss in China. Die Bewältigung der globalen Wasserkrise ist die zentrale Frage, die Claudia Pahl-Wostl umtreibt. An Meeresküsten, in Gebirgen und in der Wüste besucht sie Flussgebiete und analysiert, wie Menschen und Staaten die begrenzte Ressource Wasser effizient nutzen und gerecht verteilen können.

Grenzen überschreitet Pahl-Wostl auch in der Wissenschaft. Ohne Berührungängste arbeitet die Naturwissenschaftlerin an der Schnittstelle zu den Sozialwissenschaften, entwickelt neue, integrierende Methoden und bereichert so beide Disziplinen.

Dabei beginnt ihre wissenschaftliche Ausbildung ganz klassisch. Nach dem Studium der Chemie und Molekularbiologie in Heidelberg schließt sich die Promotion am Biocenter der Universität Basel und die Habilitation an der ETH Zürich an.

Im Jahr 2001 folgt sie dem Ruf der Universität Osnabrück auf den Lehrstuhl für Ressourcenmanagement, angesiedelt an der Fakultät für Mathematik und Informatik. Wann sie die Begeisterung für die Beschäftigung mit der Ressource Wasser gepackt hat? Rückblickend schildert Pahl-Wostl den Chemie-Unfall am Rhein im Jahre 1986 als ihr Schlüsselerlebnis. Wie kann solchen fatalen Ereignissen künftig begegnet werden? Eine Frage, die seither ihr wissenschaftliches Engagement bestimmt.

Heute gilt Pahl-Wostl als Expertin für die Frage, wie das knappe Gut Wasser in Grenzregionen verteilt werden kann, ohne dass es zu negativen gesundheitlichen, ökologischen und ökonomischen Folgen kommt. Mit ihrer Forschung wagt sie sich weit über die behüteten Grenzen ihrer Fakultät hinaus, heraus aus der Welt der chemischen Formeln und Reaktionsgleichungen, der Welt der wissenschaftlichen Fachaufsätze und Kongresse. Hinein etwa in die Realität der Provinz Gauteng. Das Trinkwasser der südafrikanischen Industrieregion ist extrem mit Schwermetallen und Chemikalien belastet. Unkontrollierter Bergbau und veraltete Kläranlagen gehen eine unheilvolle Allianz ein. In der Folge geraten Schadstoffe in Flüsse und Stauseen und über die Bewässerung der Felder in Zucchini, Melonen, Tafeltrauben oder Wein. Und damit letztendlich in die Nahrungskette der Menschen. Und das, obwohl



Südafrika eine fortschrittliche Gesetzgebung hinsichtlich des Wasserrechts hat. Wie kann dieser Schiefelage begegnet werden?

Der Schlüssel zur Lösung dieser Probleme liegt in einem besseren Verständnis der „Governance“ von Wasser. Dabei wäre es zu simpel, sich auf die Formel „Privatisieren oder staatliche Kontrolle“ festzulegen, befindet die engagierte Hochschullehrerin. „Privatisierung mag dazu beitragen, die Ineffizienz staatlicher Strukturen zu überwinden. Jedoch kann eine ausschließliche Orientierung an Profit zur Vernachlässigung von gesundheitsrelevanten, sozialen und ökologischen Faktoren führen.“ Allgemein gültige Patentrezepte gibt es nicht, erläutert Pahl-Wostl: „Prozesse, die zu einer erfolgreichen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rheineinzugsgebiet geführt haben, sind nicht einfach auf den Mekong in Asien übertragbar.“ Nur integrierte Ansätze vermögen dieser Herausforderung zu begegnen. Ansätze, die neben wissenschaftlichen und technischen Lösungen auch gesellschaftliche Lernprozesse berücksichtigen.

„Claudia Pahl-Wostl ist eine Ausnahmeforscherin. Mit ihren innovativen und integrativen Ansätzen hat sie Pionierarbeit in der Governance-Forschung und auf dem Gebiet des adaptiven Wasserressourcenmanagements geleistet“, befand die Preisjury. Der Bode-Preis ehrt jedoch nicht nur eine außergewöhnliche Wissenschaftlerin. Gleichzeitig zeichnet er eine inspirierende Hochschullehrerin für ihr Team Building Spirit und ihre Fähigkeit aus, junge Wissenschaftler für ein Zukunftsthema zu begeistern, das die Forschung im 21. Jahrhundert bestimmen wird.

Rüdiger Kurt Bode-Stiftung

Die Stiftung wurde 2009 von dem Hamburger Pharmazeuten und Unternehmer Rüdiger Bode zur Förderung der interdisziplinären Forschung auf dem Gebiet der Lebens- und Naturwissenschaften errichtet. Programmschwerpunkt ist die Vergabe des Wasserressourcen-Preises. Diese Auszeichnung soll außergewöhnliche Wissenschaftlerpersönlichkeiten würdigen und das Potenzial der deutschen Wasserforschung an Universitäten und außeruniversitären Einrichtungen sichtbar machen. Das Preisgeld ist zur Erweiterung der Forschungsmöglichkeiten der Preisträger bestimmt.



**Anne Gabrysch –
gefördert von der
AFS-Stiftung für
Interkulturelle
Begegnungen**

Mein Name ist Anne Gabrysch. Ich bin 17 Jahre alt und verbringe mit Hilfe der AFS-Stiftung seit Juli 2011 ein Auslandsschuljahr in Malaysia. Ich wollte etwas völlig anderes erleben und habe hier auch etwas völlig anderes bekommen: andere Menschen, anderes Essen, eine andere Religion, andere Ansichten, ein anderes Schulsystem, andere Toiletten und Linksverkehr!

Ich reise gerne, sehe gerne etwas Neues, verändere mich gerne und lasse mich immer wieder in Erstaunen versetzen. Ich habe mich schon nach wenigen Tagen wie zu Hause gefühlt, da mich alle herzlich aufgenommen haben und superfreundlich waren und sind.

Man muss wissen, dass die malaysische Bevölkerung zum größten Teil aus malaysischen Muslimen besteht. Es gibt aber auch viele Chinesen (Buddhisten) und Inder (Hindus). Im August begann der muslimische Fastenmonat. Ich habe auch gefastet, das war bei der Hitze ziemlich anstrengend. Danach wurde einen ganzen Monat Hari Raya, das Ende des Fastens, gefeiert, wo alle in ihren Kampung, ihr Dorf, fahren. Meine Gastfamilie und ich sind zu „unserer“ Familie nach Sungai Siput gefahren. Bei diesem Fest ist man hauptsächlich mit der Familie zusammen und geht von Haus zu Haus, um dann dort zu essen. Alle freuen sich das ganze Jahr lang darauf.

Beim Austauschjahr mit dem AFS geht es darum, möglichst viele interkulturelle Erfahrungen zu machen. AFS hat uns Austauschschüler zu Deepavali, einem mehrtägigen hinduistischen Fest, deswegen alle in eine indische Familie vermittelt. Ich war sogar eine Woche mit meiner Freundin aus Frankreich in der gleichen indischen Familie. Wir haben mit unserer neuen indischen Gastchwester den Tempel besucht und das ganze Haus bunt dekoriert. Im Dezember sind wir dann zum Weihnachten feiern alle bei christlichen Familien zu Gast gewesen. Auch sonst war und ist viel los, so dass wirklich kein Heimweh aufkommen kann.

Was ich gerne mache, ist einfach mal draußen zu sitzen, die frische Luft einzuatmen, die Palmen zu bewundern, die Geräusche der Natur hören und die Sonne auf mich wirken zu lassen. Immer wenn ich die Gelegenheit bekomme, mich total zu entspannen und einfach nur so dazusitzen, um mir Gedanken über das Leben zu machen, wird mir bewusst, wie gut es mir doch geht und dass ich meine ganze Zeit hier ausnutzen muss, ehe ich wieder zurück nach Deutschland fliege, wo der deutsche Schulalltag auf mich wartet.

Anne Gabrysch

**Monika Benninghoff –
gefördert von der
Stiftung Familie Jindra**



Ich arbeite seit 15 Jahren bei der Diakonie in Ratingen. Meine Aufgabe ist es, Kinder, Jugendliche und deren Familien, die Schwierigkeiten in bestimmten Lebensbereichen haben, individuell zu begleiten und zu unterstützen. Wir haben Anfang des Jahres das Gruppenangebot „Im Blitzlicht“ konzipiert, das sich an Kinder richtet, denen es schwer fällt, mit anderen zu kommunizieren und sich in eine Gruppe zu integrieren. So kommen 9-11 Jährige aus fünf Nationen mit viel Freude einmal pro Woche zu uns, um über Kooperationsspiele, gemeinsam gestaltete Bilder und Körperübungen ihre Teamfähigkeit zu schulen und neue, positive Gemeinschaftserfahrungen zu machen. Parallel hierzu werden mit einem Fotografen Gruppen- und Einzelportraits gestaltet, die die eigenen Stärken und Vorlieben zeigen. Für mich ist es wunderbar zu erleben, wie sehr die Einzelnen durch das Angebot aufblühen und vor allem viel Spaß am gemeinsamen Erlebnis haben.

Vielen Dank an die Stiftung Familie Jindra!

Monika Benninghoff

Im Rahmen des Förderschwerpunktes BEN – Biodiversity and Ecology in National Parks wurde von 2008 bis 2011 die Junior-Forschergruppe „Biodiversität, Ökologie und Management von Küstenhabitaten der Ostsee“ an der Universität Greifswald durch die Bauer-Hollmann Stiftung gefördert. Als Postdoktorandin der Gruppe konnte ich an einer spannenden und hoch aktuellen Forschungsfrage arbeiten und gleichzeitig Abschlussarbeiten betreuen und eine Forschergruppe leiten. Im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft wurde innerhalb des dreijährigen Projektes untersucht, wie sich unterschiedliche Nutzungsformen auf die Biodiversität und Funktionalität von Küstenökosystemen der Ostsee auswirken. Die Ergebnisse des Projektes wurden dem Nationalpark für die Erstellung von zukünftigen Managementkonzepten zur Verfügung gestellt und in internationalen Zeitschriften veröffentlicht. Im Anschluss an das Projekt bekam ich den Ruf für die Juniorprofessur „Ökologie und Umweltbildung“ an der Stiftung Universität Hildesheim. Ohne die Förderung der Bauer-Hollmann Stiftung wäre mir ein so schneller Einstieg in die wissenschaftliche Karriere sicher nicht möglich gewesen.

Prof. Dr. Jasmin Mantilla-Contreras



**Prof. Dr. Jasmin
Mantilla-Contreras –
gefördert von der
Bauer-Hollmann Stiftung**

Vom Aderlass bis zum Zwiebelsäckchen: Altes Wissen auf dem Prüfstand

Die Carstens-Stiftung fördert Naturheilkunde und innovative Methoden in der Medizin

„Mit einem kleinen Messer (der sogenannten Fliete) schneidet man die Blutader schräg oder in Längsrichtung an. Meist an der Ellenbeuge oder an der Kopfader. Sobald die Fäulnis mit dem Blut ausgeflossen ist, kommt reines Blut heraus, dann muss man mit der Blutentziehung aufhören ...“

Dies ist keine Szene aus einem Horrorfilm, sondern so schildert Hildegard von Bingen (1098-1179) einen Aderlass, eine im Mittelalter häufig praktizierte medizinische Therapie. Die Benediktinerin beschreibt ihn als Teil ihrer Lebenskunst und empfiehlt einen Aderlass pro Jahr zur regelmäßigen Reinigung und Entgiftung des Gesamtstoffwechsels und zur Stimulation der körpereigenen Heilkräfte. Vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert hinein hielt man dieses Verfahren für ein Allheilmittel gegen jedes Leiden. Und heute? Der Aderlass ist als traditionelles ausleitendes Verfahren zunehmend in Vergessenheit geraten und wird von Schulmedizinerinnen häufig als „mittelalterlich“ abqualifiziert. Zu Unrecht findet die Karl und Veronica Carstens-Stiftung in Essen. Und dafür gibt es auch Belege: Die Stiftung hat eine Pilotstudie zum Aderlass bei metabolischem Syndrom und Bluthochdruck gefördert. Das beeindruckende Ergebnis: Bei den Patienten, die zur Ader gelassen wurden, sank der Blutdruck im Mittel um 16 mmHg systolisch. Ein so großer Effekt, der auch noch über mehrere Wochen anhielt, ist allein durch die Behandlung mit den gängigen Medikamenten der Schulmedizin nicht zu erreichen.

„Sind Sie ein großer Freund des Mittelalters – oder warum betreiben Sie Studien zum Aderlass?“, diese Frage an den Vorstands-Vorsitzenden der Carstens-Stiftung, Andreas Michalsen, muss erlaubt sein. Der in Berlin forschende und lehrende Professor für klinische Naturheilkunde gehört zu den führenden Wissenschaftlern in der komplementärmedizinischen

Forschung. „Für die Studie muss man kein Mittelalter-Fan sein. Denn der Aderlass gehört auch heute noch in der Naturheilkunde zu den klassischen Ausleitungsmethoden. Natürlich schneiden wir dabei niemandem mehr die Vene an, sondern nehmen das Venenblut mit einer großen Kanüle ab. Dadurch soll der Organismus entlastet werden.“ Aber ist das nicht furchtbar unmodern? „Nein, denn die medizinische Blutentnahme ist ja zunächst nichts Ungewöhnliches. Auch eine normale Blutspende stellt hinsichtlich Blutmenge und Methode eine Form des Aderlasses dar“, so Michalsen weiter. „Und vielleicht lässt sich dabei sogar das Gute für die Allgemeinheit mit dem Nützlichen für die eigene Gesundheit verbinden.“ Könnte die gewöhnliche Blutspende etwa eine Therapieoption bei Bluthochdruck sein? Genau dieser Frage geht die Carstens-Stiftung nun in einer groß angelegten Studie zusammen mit der Berliner Charité nach. Patienten mit Bluthochdruck berichten zwar immer wieder, dass sie von einer regelmäßigen Blutspende profitieren – aber systematisch erforscht wurde das bisher nie. Da keine öffentlichen oder kommerziellen Mittel für solche Studien zur Verfügung stehen, ist die Hilfe der Carstens-Stiftung unentbehrlich. Sie hat die Forschung zum Blut an der Charité initiiert und finanziert sie mit insgesamt 224.000 Euro.

Die Blutspende-Studie ist ein „Leuchtturmprojekt“ der Stiftung im Jahr 2012. „In Deutschland nehmen vier Millionen Bluthochdruckpatienten regelmäßig Medikamente ein. Viele von ihnen wenden sich an uns und möchten wissen, ob es Alternativen oder ergänzende Behandlungsmöglichkeiten gibt. Diesem Forschungsauftrag aus der Bevölkerung haben wir uns als Stiftung angenommen“, erläutert Dr. Henning Albrecht, Geschäftsführer der Karl und Veronica Carstens-Stiftung den Auftrag.





Mit der Gründung der Karl und Veronica Carstens-Stiftung und ihrer Patientenorganisation und Fördergemeinschaft „Natur und Medizin e.V.“ in den Jahren 1982 und 1983 hatte das Ehepaar Carstens den Grundstein für die wissenschaftliche Durchdringung von Naturheilkunde und Homöopathie gelegt. Die Carstens-Stiftung ist heute die wichtigste Förderinstitution für Komplementärmedizin in Europa. Sie fördert u.a. klinische Forschungsprojekte wie zum Beispiel die Fachambulanz für Naturheilkunde in der Onkologie an der Friedrich Schiller Universität Jena, die Ambulanz für Naturheilkunde und Umweltmedizin am Universitätsklinikum Freiburg sowie die Klinik für Naturheilkunde und Integrative Medizin an den Kliniken Essen-Mitte. Deutschlands erste Professur zur Erforschung der Komplementärmedizin an der Berliner Charité wird seit dem Jahr 2009 von der Carstens-Stiftung finanziert. Mit speziellen Förderprogrammen unterstützt die Stiftung zudem den medizinisch wissenschaftlichen Nachwuchs. Das Ziel der Stiftung war und ist bis heute, Naturheilkunde, Komplementärmedizin und Homöopathie wissenschaftlich zu erforschen, den Nachwuchs zu fördern und auf diesem Wege eine Integration der Naturheilkunde in Forschung und Lehre der Hochschule, aber auch in die ärztliche Praxis zu ermöglichen.

Für diese Aufgaben hat die Stiftung bis heute über 30 Mio. Euro bereitgestellt. Das sind mehr Mittel als das Bundesforschungsministerium oder die Europäische Union zusammen jemals für Komplementärmedizin ausgegeben haben. Stichwort Fördermittel: hier hat die Carstens-Stiftung eine Besonderheit. Denn sie ist keine klassische Kapitalstiftung, die ihre Projekte aus den Renditen des Stiftungsvermögens finanziert. Die Mittel stammen im Wesentlichen aus Spenden der Bevölkerung, die verstärkt komplementärmedizinische Therapieangebote in Anspruch nimmt. „Gerade chronisch kranke Menschen profitieren von der Naturheilkunde, zum Beispiel durch eine Verbesserung ihrer Lebensqualität. Es ist daher im unmittelbaren Interesse der Bevölkerung, mehr Klarheit über die Wirksamkeit und Sicherheit zum Beispiel der Homöopathie und Akupunktur zu bekommen“, so Henning Albrecht.

Einige beachtliche Erfolge waren schon zu verbuchen. Es gibt bereits eine ganze Reihe von Studien, die den Nutzen der Komplementärmedizin bestätigen: Homöopathie hilft bei Heuschnupfen, Schröpfen beim Karpaltunnel-Syndrom, Blutegel bei Kniearthrose oder Akupunktur bei Rückenschmerzen – dies sind nur einige Beispiele.



Dank der Carstens-Stiftung sind solche Forschungsvorhaben möglich, denn die staatliche Förderung auf diesem Gebiet gibt es nicht. Und weitere Studien sind dringend erforderlich: Obwohl Komplementärmedizin und Homöopathie in der ärztlichen und klinischen Praxis längst angekommen sind, gibt es immer noch Stimmen, die einer integrativen Medizin jedweden Nutzen absprechen.

Daher möchte die Karl und Veronica Carstens-Stiftung in der Zukunft stärker in die Öffentlichkeit treten und mit ihren „Leuchtturmprojekten“ deutlich zeigen, wie eine erfolgreiche Integration von Schulmedizin und Komplementärmedizin aussehen kann. Das beste Beispiel dafür ist das Blutspenden bei Bluthochdruck.

Auf einer anderen Ebene markierte das Jahr 2012 einen Einschnitt für die Carstens-Stiftung: Dr. Veronica Carstens, Gattin des ehemaligen Bundespräsidenten Professor Karl Carstens und Gründerin von Stiftung und „Natur und Medizin e.V.“, ist im Alter von 88 Jahren in Bonn gestorben. Sie starb friedlich im Kreise ihrer engsten Weggefährten am 25.1.2012. Der Einsatz der passionierten Ärztin galt zeitlebens einer menschlicheren Medizin – mit dem Patienten im Mittelpunkt.

„Der Arzt der Zukunft soll zwei Sprachen sprechen, die der Schulmedizin und die der Naturheilkunde und Homöopathie. Er soll im Einzelfall entscheiden können, welche Methode die besten Heilungschancen für den Patienten bietet.“ (Dr. Veronica Carstens)

Ohne das Engagement, den Mut und die Ausdauer von Frau Dr. Carstens hätte es die Naturheilkunde in Deutschland nicht geschafft, eine solche Anerkennung zu erreichen. „Veronica Carstens hat sich den Brückenschlag von Schulmedizin und Naturheilkunde zur Lebensaufgabe gemacht“, erklärt Henning Albrecht. So ist es dem Einsatz von Frau Dr. Carstens zu verdanken, dass heute die Naturheilverfahren Teil der universitären Ausbildung sind, dass Komplementärmedizin und Homöopathie – zumindest in Teilen – in der medizinischen Forschung und in der ärztlichen Praxis und damit beim Patienten angekommen sind.

„Die Carstens-Stiftung wird den von Frau Dr. Carstens geebneten Weg weitergehen und sich dafür einsetzen, dass Komplementärmedizin in Zukunft besser erforscht, mehr gelehrt und häufiger angewendet wird – zum Wohle der Patienten“, betont Henning Albrecht.

Der Berg ruft

*„Auf die Berge will ich steigen,
wo die dunklen Tannen ragen,
Bäche rauschen, Vögel singen,
und die stolzen Wolken jagen.“*

(Heinrich Heine – Die Harzreise)

Als Heinrich Heine 1824 von Göttingen aus den Harz erwanderte, juchzte sein Herz ob der mannigfaltigen Naturpracht. Der Anblick der silbernen Wasser, der zwitschernden Waldvögel und der Haarpracht der Fichten, die „allmorgendlich vom Winde frisiert“ wurden, ließ ihn staunend schwärmen. Ganz sicher spielten auf Heines Harzreise Begriffe wie Kohlenstoffsenken und Biodiversität noch keine Rolle.

Heute stehen sie im Mittelpunkt des Interesses eines Forscherteams der Universität Göttingen. Seit Mai 2009 begeben sich drei junge Biologen des Albrecht-von-Haller-Instituts für Pflanzenwissenschaften unter die Nebelkappe des Brockens und untersuchen die Vegetation im geschützten Kerngebiet des Nationalparks Harz. Denn Wälder nehmen das Treibhausgas Kohlenstoffdioxid aus der Atmosphäre auf und wirken so der Erderwärmung entgegen. Können Flächen mit alten und abgestorbenen Bäumen mehr Kohlenstoff speichern als der Bestand im Wirtschaftswald? Nimmt die Artenvielfalt in einem geschützten Wald im Vergleich zu einem Wirtschaftswald zu?

01 Antworten auf diese Fragen suchen die drei Geförderten der Stemmler-Stiftung auf moosbewachsenen Granitfelsen, im dunkelgrünen Dickicht der Bäume, selbst tief unten im kühlen Erdreich.

02 Wir haben die Doktoranden Claudia Bade und Sebastian Dittrich sowie Dr. Mascha Jacob, die als Postdoktorandin die Gruppe leitet, für eine Bilderreise in die Bergwildnis des Harzes und in das Labor der Uni Göttingen begleitet.



01



02



03 Was wächst hier? Claudia Bade bei der Vegetationskunde im Moor. Sonnentau, Farne und Heidelbeeren verbreiten einen märchenhaften Zauber. Aus dem weißen Schopf des Wollgrases wurden früher Dochte für Öllampen gedreht.

04 Teile des Waldes sehen aus, als wären sie mit einem grauen Spinnennetz überzogen. Baumgreise stehen gebückt neben jungen Baumgruppen. 25 je 100 m² große Untersuchungsflächen haben die Wissenschaftler im Nationalpark angelegt. Sie liegen im Kerngebiet auf über 900 Meter Höhe. Hier kann sich die Natur ungestört entwickeln.



05 Auf den sauren Rinden der greisen Fichten wächst ein Meer aus Flechten und Moosen, eine einzigartige Flora. Diese imposanten vertikalen Gärten nimmt Sebastian Dittrich ebenso unter die Lupe wie Brockenanemone und das hier abgebildete Waldhabichtskraut.





o6 Das Hämmern des Bohrstockes in den Boden ist Schwerarbeit für Dr. Mascha Jacob und Claudia Bade. Schon in geringer Tiefe stoßen die beiden auf Granitbrocken. Die Bodenproben werden für die Untersuchung im Göttinger Labor asserviert.

o7 Bauschaum im Wald? Die Forscher haben die orangefarbenen Rinnen an 30 Untersuchungsbäumen angebracht. Sie helfen zu verstehen, was passiert, wenn ein Baum abstirbt. Denn das Stammablaufwasser verrät, welche Nährstoffe der Baum in den Boden abgibt, von denen die umliegende Vegetation profitiert.



o8 Mit dem Jahrringbohrer wird eine Holzprobe aus dem Bauminneren entnommen. Sie gibt Aufschluss über das Alter des Baumes. Der älteste Baum, den die Wissenschaftler im Untersuchungsgebiet beprobt haben, feierte seinen 280. Geburtstag.



o9 Während das Vergnügen der Freilandforschung nicht selten durch Regen, Nebel und Frost getrübt wird, sorgt der Dampf der Harzer Schmalspurbahn für Freude bei den Wissenschaftlern. Seit über 100 Jahren bringt die Lokomotive Besucher auf den Gipfel des Brockens und ist dabei auf dem ganzen Berg zu hören.





11



10

10 Vom Brocken ins Labor: Claudia Bade beträufelt die Bodenproben mit Bariumchlorid. Wenn es gut läuft, dauert es vier Stunden, bis die Lösung durch den Boden gesickert ist. So kann die Doktorandin ermitteln, welche Nährstoffe der Boden speichert.

11 Mit dem Mikroskop misst Dr. Mascha Jacob die Breite der Jahresringe. Am Computer entsteht parallel die Zuwachskurve des Baumes. In diesem Fall ist der „Proband“ 140 Jahre alt. Mit dem Alter werden die Ringe schmäler, aber auch äußere Faktoren wie der Temperaturanstieg, Stickstoffeinträge oder eine hohe Schwefeldioxidbelastung lassen sich ablesen.

12 Ein Drittel draußen, ein Drittel Labor, ein Drittel Schreibtisch: nicht nur die inhaltliche und räumliche Aufteilung ihrer Arbeit gefällt den jungen Wissenschaftlern. Auch die fachliche Unterstützung ihrer Betreuer, Professor Markus Hauck und Professor Christoph Leuschner, ist optimal. Gemeinsam haben sie bereits erste Fachaufsätze publiziert, die zeigen, dass Wälder und ihre Ökosystemleistungen auch für den Klimaschutz relevant sein können. Bald ist die Forschung „über den Berg“. Die drei Jahre gehen dem Ende zu, die Abschlussarbeiten werden gerade geschrieben, der Aufenthalt im Feld ist bald nicht mehr Teil des Alltags. Eines ist jedoch sicher: Die von Heine beschriebenen „luftigen Sonnenstrahlen, die sinnigen Kräutlein“ und das „ruhige Herzklopfen des Berges“ werden ihnen fehlen.



10



12

Stemmler-Stiftung

Die Stiftung wurde 1993 durch Gertrud Stemmler aus Köln errichtet. Sie dient der Nachwuchsförderung auf dem Gebiet der Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie der Medizin. Aktuell unterstützt die Stiftung die Juniorforschergruppe BEN – Biodiversity and Ecology in National Parks an der Georg-August-Universität Göttingen. Mit dieser Förderinitiative wendet sich die Stemmler-Stiftung an den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Biodiversitätsforschung.

Expedition Südamerika: Juniorforscher in Chile

Chile – eingebettet zwischen den Anden im Osten, dem Pazifik im Westen, der Atacama-Wüste im Norden und dem zerklüfteten Feuerland im Süden, ist durch eine einzigartige landschaftliche Vielfalt gekennzeichnet. Ein Paradies nicht nur für Rucksackreisende, die pechschwarze Vulkane erklimmen und sattgrüne Regenwälder durchstreifen.

Auch für die Wissenschaft ist Chile ein Forschungs-Eldorado. Hier lässt sich einer der Hotspots der Biodiversität bestaunen und erforschen. Die biologische Vielfalt des Landes ist beeindruckend. Viele Tier- und Pflanzenarten sind endemisch – sie leben nur hier.

Das Projekt

Die Forstwissenschaftlerinnen Steffi Heinrichs (31) und Carolin Stiehl (27) aus Göttingen sowie Britta Uhde (27) aus München beschäftigen sich mit Biodiversität und Ressourcennutzung im südlichen Zentralchile. Denn seit Mitte des 20. Jahrhunderts hat die Landschaft um Concepción ihr Gesicht radikal verändert. Großflächig sind Naturwälder intensiv bewirtschafteten Holzplantagen gewichen. Einheimische Baumarten werden durch Kiefern und Eukalypten ersetzt, die nach kurzer Zeit gefällt und zu Bauholz und Papier verarbeitet, dann ins Ausland verkauft werden. Die Produktion dieser Massenware ist wirtschaftlich kurzfristig lukrativ, ökologisch aber kurzfristig: die Plantagenwirtschaft lässt verarmte, erosionsanfällige und degradierte Böden zurück.

Eine von der Bauer-Stiftung geförderte Juniorforschergruppe, in der die jungen Wissenschaftlerinnen arbeiten, sucht Antworten auf zwei Kernfragen:

Könnte es nicht auch in Chile gute, langfristig auch ökonomisch wirksame Gründe dafür geben, wieder auf einheimische Arten zu setzen? Wenn ja, wie kann man Flächen, die einst mit Plantagen bestockt waren, wieder an diese Arten zurückgeben?

Die Juniorforschergruppe ist ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Göttingen, der TU München und der Universität in Concepción. Christian Ammer, Professor für Waldbau und Waldökologie in Göttingen, und sein Kollege Thomas Knoke, Professor für Waldinventur und nachhaltige Nutzung in München, leiten das Vorhaben.

Während der dreijährigen Projektdauer werden die jungen Wissenschaftlerinnen viel Zeit vor Ort in Chile verbringen. Steffi Heinrichs interessiert sich schwerpunktmäßig für die Vegetation in Naturwäldern und Plantagen. Carolin Stiehl wird die Waldbewirtschaftung und das Wachstum der Baumarten in den Blick nehmen. Britta Uhde ist die dritte im Bunde. Die Doktorandin kommt von der TU München und ist im Projekt für die ökonomische Bewertung zuständig. Zu Beginn dieses Jahres reisten Steffi Heinrichs und Carolin Stiehl schon einmal für zwei Monate nach Chile, um das Projekt vorzubereiten, sich mit der fremden Flora und Fauna vertraut zu machen. Für uns haben sie ihre Reiseeindrücke aufgeschrieben.





36°46'22"S, 073°03'47"W

Concepción

Unsere neue Heimat Concepción, 500 Kilometer südlich von Chiles Hauptstadt Santiago gelegen, ist vor allem eins: Eine Arbeiterstadt für 200.000 Menschen, auf dem Reißbrett entworfen und ebenso effizient wie die sie umgebenden Plantagen. Erst auf den zweiten Blick entdecken wir auch schöne Seiten: Mediterranes Flair mit Palmen und Wunderblumengewächsen wie Bougainvillea.



Gastfamilie

Eine Sekretärin des forstwissenschaftlichen Instituts hat uns in ihrer Familie aufgenommen. Wir werden liebevoll umsorgt. Die zwei Mädchen schlafen im Bett der Eltern, wir wohnen zu zweit im Kinderzimmer, das Ganze zwei Monate lang. Nachdem wir jeden Morgen erfolgreich die Badezimmerverteilung organisiert haben, essen wir gemeinsam. Danach reihen wir uns mit dem „Colectivo“, dem Sammeltaxi, in den dichten Verkehr der Stadt ein. Unser Ziel: die Universidad de Concepción.



Universität

Der Campus der Uni ist ein grüner, weitläufiger Park mit alten Bäumen, unter denen die Studenten Zuflucht vor der Sonne suchen. Nach einer Viertelstunde Spaziergang findet man das Gebäude der Forstfakultät, das passend direkt am Waldrand liegt. Dort forscht und lehrt auch Burkhard Müller-Using, ohne den die Umsetzung des Projektes unvorstellbar ist. Seit Jahren lebt und lehrt der Exil-Göttinger als Professor für Waldbau in Concepción. Sein Wissen, seine Erfahrung und seine Kontakte sind Gold wert. Steffi Heinrichs hat ein kleines Büro, Carolin Stiehl sitzt mit sechs anderen Doktoranden aus ganz Mittel- und Südamerika in einem Zimmer. Hier tönen drei verschiedene Musikrichtungen gleichzeitig, parallel werden Experimente durchgeführt, das Telefon klingelt. Bei der Arbeit ist es definitiv lauter als in Göttingen. Dafür kommt man schnell mit den anderen Studenten ins Gespräch und fühlt sich willkommen. Wir sind unter der Woche jeden Tag in der Universität, kämpfen uns durch einen Dschungel an Bestimmungsliteratur und Fachaufsätzen unserer chilenischen Kollegen, planen akribisch unsere Messungen und skypen mit Professor Ammer in Göttingen. Mit Prof. Müller-Using lernen wir außerdem die letzten Reste noch verbliebener Naturwälder in der Umgebung kennen. So könnte das Ziel unserer Bemühungen aussehen.



Forschen

Unsere Untersuchungen finden auf zwei verschiedenen Versuchsflächen statt. Eine der Flächen liegt inmitten einer Plantage, die andere gehört zu einer der wenigen Schutzzonen der Region, dem Reserva Nacional Nonguén. Um die Flächen zu betreten, brauchen wir die Erlaubnis der Besitzer, deren Mitarbeiter uns häufig begleiten. Mit dem Universitätsbus machen wir uns auf den Weg zum Naturreservat. Am Vortag hat es heftig geregnet, unsere Fahrspuren werden immer tiefer. Es dauert nicht lange, bis wir im Matsch feststecken. Bis zum Schutzgebiet sind es noch gut anderthalb Kilometer, also steigen wir aus, schultern unsere Rucksäcke und laufen los. Trotz des dichten Forstes spüren wir, wie die Sonne brennt. Als wir erschöpft das Reservat erreichen, ändert sich die Umgebung – wo sich vorher Kiefer an Kiefer reihte, herrscht jetzt ein wildes Baum- und Strauchdurcheinander. Die neu gepflanzten Nothofagus-Pflänzchen sehen noch unscheinbar aus. Auf unseren Untersuchungsflächen herrschen unterschiedliche Lichtverhältnisse. Das macht es einfacher zu beobachten, wo die Pflanzen wie gut wachsen.



Flora & Fauna

Bestimmte Dinge sind nur vor Ort vorstellbar. Die Bilder und Geschichten, die wir vor unserer Reise über die chilenische Natur gehört haben, werden im Nationalpark Nahuelbuta lebendig. Gemeinsam mit Professor Ammer, der für eine Woche in Chile ist, besuchen wir den Nationalpark. Wir genießen den imposanten Kontrast zu den monotonen Plantagen, die uns auf unserer Fahrt wieder begegnet sind. „Soldados verdes“, so nennen die Mapuche, das größte indigene Volk Chiles, den Anblick der Plantagen – grüne Soldaten. Die farbliche Uniformität endet hier. Wir sind begeistert von der unglaublichen Fülle an Grüntönen, der enormen Vielfalt an Baumarten, der freien Weitsicht auf argentinische und chilenische Vulkanketten und die dahinter liegenden Anden, vom Zauber von tausend Jahre alten Araukarienwäldern. Während in einem deutschen Waldbestand selten mehr als fünf verschiedene Baumarten existieren, gibt es in Nahuelbuta über hundert Baumarten.

Freizeit

In Valdivia, der Hauptstadt der „Region der Flüsse“ in Chile, gönnen wir uns einige Tage Eingewöhnungszeit. Die aufgrund des langen Winterregens unglaublich grüne Stadt ist ein ideales Ziel um „anzukommen“. Neben ersten Erfahrungen mit südamerikanischem Spanisch und Stadtbummel steht auch der Botanische Garten auf dem Programm – „neue“ Arten warten. An den Wochenenden machen wir Ausflüge mit Professor Müller-Using, der uns Land und Leute zeigt. Unser Eindruck der Chilenen: sie sind fröhlich und weltoffen, auf Festen wird miteinander geredet, musiziert, getanzt und gegrillt. Anscheinend wird mehr Wert auf Familie und Gemeinschaftlichkeit gelegt als hier in Deutschland. Auch an der Universität ist das Zusammengehörigkeitsgefühl stärker. Trotz der teilweise schockierenden sozialen Gegensätze scheinen die Menschen nicht unglücklich zu sein.

Heimreise und Wiederkehr

Unsere Aufenthalte in Chile sind der Vegetationszeit angepasst. Wenn es bei uns Herbst wird, beginnt in Südamerika der Frühling und damit unser zweiter Trip nach Chile. Für den sieben Monate dauernden Aufenthalt bekommen wir Verstärkung: Britta Uhde, die bei der ersten Reise nicht dabei war, kommt dieses Mal mit. Hoffentlich werden wir Argumente und Schlussfolgerungen liefern, die die Bevölkerung überzeugen und zu einer (zumindest teilweisen) Abkehr von der Plantagenwirtschaft hin zu einer naturnahen und nachhaltigen Waldbewirtschaftung ermuntern. Vielleicht gelingt es uns überzeugende ökonomische Argumente dafür finden, dass ein Wald aus einheimischen Baumarten nicht viel schlechter als eine Plantage abschneidet. Das könnte dann der Fall sein, wenn man in Betracht zieht, dass ein solcher Wald nicht nur Holz liefert und damit Einkommensquelle und Arbeitgeber ist, sondern gleichzeitig auch der Erholung sowie dem Wasser- und Bodenschutz dient und zudem einen vielgestaltigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen darstellt. Bereits unser erster kurzer Besuch hat uns deutlich gemacht, wie wichtig unsere Forschung ist.



Bauer-Stiftung für Wissenschaft und Forschung

Die Stiftung wurde von der Familie Heinrich Bauer aus Hamburg im Jahre 1996 errichtet. Das aktuelle Forschungsprogramm der Bauer-Stiftung richtet sich an den wissenschaftlichen Nachwuchs in den Biowissenschaften. Im Zentrum des Interesses steht die Auseinandersetzung mit dem Thema Biodiversität. Im Rahmen von Juniorforschergruppen können besonders qualifizierte Postdoktoranden und Doktoranden auf hohem wissenschaftlichem Niveau gemeinsam ein aktuelles Forschungsprogramm bearbeiten. Damit soll ihre frühe wissenschaftliche Selbständigkeit unterstützt werden.



**Jens Reisloh –
gefördert von der
Stiftung Bildung
und Wissenschaft**

Bereits in meiner Magisterarbeit über deutschsprachige Popmusik wurde eines deutlich: sie kann ihren wohlverdienten Platz in der Literatur-, Lied- und Zeitgeschichte nur erhalten, wenn ihre ganze Geschichte von den Anfängen um 1970 bis heute erzählt wird. Im Laufe der Forschung entstand so der Begriff Neues Deutsches Lied (NDL).

Die Vielfalt im NDL mit etwa einhundert Musikstilen reicht von Deutsch-Rock, Punk / Neue Deutsche Welle, Hamburger Schule über Liedermacher und Elektro-Pop bis hin zu HipHop. Wichtige Vertreter sind u.a. Ton Steine Scherben, Udo Lindenberg, Kraftwerk, Nina Hagen, BAP, Ideal, Die Ärzte und Tocotronic. Beflügelt von dem Wunsch, großartige Lieder vor dem Vergessen zu bewahren und dieses kulturelle Erbe zu erhalten, begann ich das scheinbar Unfassbare zusammen zu fassen.

Die Stiftung Bildung und Wissenschaft unterstützte mich in hervorragender Weise mit einem Promotionsstipendium. So konnte ich in ungestörter Weise frei und selbstständig arbeiten, dieses große Projekt verwirklichen und promovieren. Auf das entstandene Buch gibt es mittlerweile tolle Reaktionen. Prof. Moritz Baßler veranstaltete an der Universität Münster ein komplettes Hauptseminar auf Basis meiner Forschungsergebnisse, welches im Wintersemester fortgesetzt wird. Mein Buch wird auch in Diplom- und Doktorarbeiten zitiert, zahlreiche Rezensionen sind erschienen und weitere NDL-Projekte sind geplant (u. a. NDL-Zentrum, Ausstellung, Liederabend, Film-Doku). Der Grundstein ist gelegt.

Jens Reisloh

Jeder ist durch die Erfahrungen des eigenen Lebens geprägt. Für uns zählt dazu an vorderer Stelle die Verpflichtung, im Rahmen unserer Möglichkeiten zur Lösung von Problemen unserer Gesellschaft beizutragen. Das verständnisvolle Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichem kulturellem, ethnischem und sozialem Herkommen verstehen wir als eine der entscheidenden Voraussetzungen für Frieden und Wohlergehen. Hinzu kommt, dass dadurch schöpferische Kreativität auf allen denkbaren Gebieten freigesetzt wird. Um Aufmerksamkeit für die Bedeutung der damit verbundenen Aufgaben zu erwecken, vergibt unsere Stiftung regelmäßig Preise an Personen und Institutionen, die sich vorbildlich um die Förderung dieser Ziele verdient gemacht haben. Wir sind beide unmittelbar und mit ständigem eigenem Engagement in diese Arbeit eingebunden. Umso größer ist unsere Zuversicht, dass sich im Rahmen der weiterhin engen Zusammenarbeit mit dem Deutschen Stiftungszentrum künftig noch zusätzliche Möglichkeiten zur Verwirklichung der Stiftungsziele eröffnen werden.

Helga und Edzard Reuter



**Edzard Reuter –
Helga und Edzard
Reuter-Stiftung**



**Dr. Bernhard und
Dr. Hildegard Bonse –
Stiftung Gutes Wasser**

Unser Gedanke, eine eigene Stiftung zu gründen, entstand aus folgender Motivation: Schon seit vielen Jahren unterstützen wir auf Basis einer christlich-humanistischen Grundhaltung Projekte der Entwicklungshilfe durch Spenden. Dass diese weitgehend unspezifisch in die großen „Töpfe“ der unterstützten Organisationen flossen, empfanden wir jedoch stets als etwas unbefriedigend. Eine kleine Erbschaft war dann der Anlass, den Plan der Stiftungsgründung zu konkretisieren. Bei dem begrenzten Stiftungskapital bot sich die Rechtsform der Treuhandstiftung an. Als Treuhänder haben wir den Stifterverband ausgewählt, mit dessen Stiftungszentrum sich eine sehr fruchtbare und angenehme Zusammenarbeit entwickelt hat.

Als konkretes Stiftungsziel haben wir die Bereitstellung sauberen Trinkwassers und die hygienische Abwasserentsorgung in Entwicklungsländern definiert. Sauberes Wasser ist die elementarste Grundlage eines gesunden Lebens, an der es für hunderte von Millionen Menschen mangelt. Unsere Stiftung Gutes Wasser soll dazu beitragen, in betroffenen Gebieten wenigstens punktuell Abhilfe zu schaffen. Wir möchten kleinere, überschaubare Projekte in einfacher Technik fördern, die jeweils einigen hundert bis zu

einigen tausend Menschen zugute kommen. Diese sollen entsprechend ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten an den Projekten beteiligt werden. Das gilt besonders auch für die Zeit nach dem Abschluss der Projekte, damit diese eine nachhaltige Wirkung erzielen: Den Betrieb und die Instandhaltung sollen die Menschen an Ort und Stelle in eigener Verantwortung übernehmen. Die Projekte werden operativ von Partnerorganisationen durchgeführt, die auf diesem Gebiet Kompetenz und Erfahrung besitzen. Die beiden ersten Projekte laufen gerade in Kenia und Myanmar an. In Kenia werden in einem der am schlechtesten versorgten Landesteile die Trinkwasser- und Sanitäreinrichtungen für eine Schule gebaut, wobei die Belange der dort vielfach benachteiligten Mädchen besondere Beachtung finden. In Myanmar werden für mehrere Dörfer im Ayeyawady-Delta, das bei Zyklonen oft vom Meer überflutet wird, Regenwassertanks errichtet. Diese stellen die Wasserversorgung während der Trockenzeit sicher und verhindern die Versalzung und Verschmutzung des Wassers bei Überflutungen. Wir hoffen, durch unsere Stiftung ab jetzt Jahr für Jahr auch über unsere Lebenszeit hinaus einen zwar kleinen, aber nachhaltigen Beitrag auf diesem elementar wichtigen Gebiet leisten zu können.

Dr. Bernhard und Dr. Hildegard Bonse

Ethisches Stiftungshandeln – Verantwortung für Wirkung

Stiftungshandeln hat den Charakter einer sozialen Investition – eines privaten Beitrages zum Gemeinwohl. Diesen Beitrag leisten Stifterinnen und Stifter in Wahrnehmung ihrer Privatautonomie, also als Bürgerinnen und Bürger (und dasselbe gilt für juristische Personen), die neben den Staat und andere öffentliche Hände treten, um in Wahrnehmung ihrer direkten Verantwortung und zugleich Beteiligung an der Res Publica mitzuwirken. In der Regel verbinden sie damit den Gestaltungswillen, selbst den Gegenstand ihres Engagements und ihrer Investition auszusuchen, also zu entscheiden, welcher öffentlichen Zwecksetzung oder Problemlösung, welchem Thema oder welcher Art gesellschaftlicher Benachteiligung bestimmter Menschen, kurz: welcher Aufgabe sie sich annehmen.

Eine solche soziale Investition geht einerseits vom Interesse des Investors¹⁾ an Wirkung aus. Mit einer solchen Investition erhebt der Investor andererseits einen öffentlichen Anspruch auf Geltung: Geltung eines Legitimitätsanspruches als Beitrag zum Gemeinwohl, der zum einen durch die Erfordernisse des Gemeinnützigkeitsrechts, zum anderen aber durch die Erwartungen der demokratischen Öffentlichkeit überprüft wird. Wer soziale Investitionen tätigt, muss sich diesen Legitimationsanforderungen stellen.

Dies gilt zum einen in formaler Hinsicht, also, um den Anforderungen an die Legalität des eigenen Handelns zu genügen. Andererseits leiten sich im Sinne der Compliance mit gesetzlichen wie auch zusätzlichen selbst gesetzten Regeln umfassendere Notwendigkeiten ab, vor allem öffentlich formulierten Legitimationsanforderungen Rechnung zu tragen. Dieser oft freiwillige Umgang mit dem Nachweis eigener Wirksamkeit dient dem eigenen Steuerungsinteresse der Investorin, der Möglich-

keit, Kooperationen zu gewinnen oder zu steuern, aber auch der Erweiterung der eigenen Wirkungsmöglichkeiten, indem Öffentlichkeit und Betroffene mobilisiert und damit oft erst die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass das eigene Projekt seine volle Durchschlagskraft erzielt.

Die Natur der Stiftung bringt es mit sich, dass das Interesse der Stifterin an Wirksamkeit zwei grundsätzliche Dimensionen der Aufmerksamkeit nach sich zieht. Stiftungen gründen ihre Existenz auf einem Stiftungskapital, dessen Verwaltung die Grundlage der finanziellen Möglichkeiten der Stiftung bildet. Sie sind aber auch durch ihren Stiftungszweck satzungsgemäß auf die Erfüllung bestimmter Aufgaben festgelegt, die ihren Gemeinwohlbeitrag im engeren Sinne darstellen. Ethisches Stiftungshandeln im Sinne der Verantwortung für den eigenen Gemeinwohlbeitrag muss sich offenkundig auf beide Dimensionen beziehen. Bei näherer Betrachtung im Sinne des hier vorgeschlagenen Konzepts sozialer Investitionen – oder besser: des im Mittelpunkt stehenden privaten Gemeinwohlbeitrages – stellen sich beide Dimensionen als nicht völlig unabhängig voneinander dar.

Geht man diesem Gedanken nicht nur oberflächlich nach, etwa, indem man ethische Maßstäbe für das Anlageverhalten der Stiftung postuliert, stellt sich heraus, dass es um die Optimierung unterschiedlicher Ertragsdimensionen ein und derselben sozialen Investition geht. Diesen Gedanken möchte ich im Folgenden etwas näher ausführen²⁾. Soziale Investitionen als private Gemeinwohlbeiträge erfüllen in einer sozialwissenschaftlichen Betrachtungsweise vier durchaus unterschiedliche gesellschaftliche Funktionen: die ökonomische, die soziale, die kulturelle und die politische Funktion.

¹⁾ Der sprachlichen Einfachheit halber verwendet der Autor die männliche oder weibliche Sprachform abwechselnd, verzichtet jedoch auf die Schwerfälligkeit stetiger Doppelnennungen.

²⁾ Vgl. dazu ausführlich Volker Then, Konstantin Kehl, Soziale Investitionen: ein konzeptioneller Entwurf, in: Anheier, Helmut K., Schröder, Andreas, Then, Volker, Hrsg., Soziale Investitionen, Wiesbaden 2012, S. 39-86.



Sie leisten einen Beitrag zur ökonomischen Funktion in der Gesellschaft, indem sie Ressourcen für die Erstellung von Gütern oder Leistungen bereitstellen (oft auch in der Form von Zeit beim ehrenamtlichen bzw. freiwilligen Engagement, und nicht nur in Form von Geld). Zugleich tragen sie aber zur sozialen Funktion bei, also zur Integration der Gesellschaft durch die Gesamtheit der Beziehungen, die ihre Bürgerinnen und Bürger untereinander unterhalten, sowie durch das Vertrauen, das im Zuge dieser Beziehungen gebildet wird. Die Soziologen nennen diese Funktion die Produktion von Sozialkapital. Da jedes Stiftungsvorhaben in der einen oder anderen Form zur Bildung solcher sozialen Netzwerke bzw. Beziehungen führt oder beiträgt, leuchtet dies anschaulich ein.

Wer mit anderen Menschen Beziehungen unterhält und Vertrauen aufbaut, tut dies im Sinne einer dritten gesellschaftlichen Funktion, der kulturellen, d.h. der Vertretung von Werten und Normen. Erst die Frage, ob eine soziale Investition als Beitrag zur Lösung eines universell empfundenen Problems wahrgenommen wird oder ein höchst umstrittenes, womöglich weitgehend noch im Schatten der öffentlichen Aufmerksamkeit oder sogar in scharfer Kontroverse stehendes Thema aufgreift, zeigt, wie stark Wirkung und die Messung von Wirkungsbeiträgen abhängig von Wertepositionen gedacht werden muss.



Schließlich führt die Artikulation von Anliegen in Ausdruck der jeweils für wichtig gehaltenen Werte direkt zur vierten gesellschaftlichen Funktion, der politischen Funktion. Hier trägt die soziale Investition zur Vertretung von Anliegen bei oder gibt ansonsten benachteiligten Gruppen in der Gesellschaft durch Förderung eine Chance, mit ihren Anliegen Gehör zu finden, Eingang zu finden in die Mechanismen der politischen Interessenvertretung derer, denen dazu möglicherweise die Ressourcen und Zugänge anderweitig fehlen würden. Damit gehört zur politischen Funktion auch eine partizipative Dimension, die Ermöglichung von Teilhabe.

Sieht man die vier Funktionen in der Gesamtschau, darf man nicht vergessen, dass ihre Unterscheidung zunächst heuristischer Natur ist, also als Hilfsmittel der Betrachtung und Analyse dient, die Funktionen real aber immer in Mischungsverhältnissen und zugleich vorkommen. Diese Mischungsverhältnisse lassen sich mit Erkenntnisgewinn auf unsere Frage nach dem ethischen Stiftungshandeln übertragen. Sowohl in der Vermögensverwaltung als auch der Zweckverwirklichung der Stiftung begegnen sie uns wieder. Offenkundig ist die Vermögensverwaltung nicht nur wirtschaftliches Handeln mit dem Bestreben, Erträge zu erzielen. Die Stiftung steht einerseits mit ihrem Investitionsverhalten und ihren Erträgen unter Rechenschaftspflicht, andererseits kann sie ihre Position als Investor auch nutzen.

Dies führt zu einem abgestuften Instrumentarium an Vorgehensweisen, das sich als Skala wachsender gestalterischen, man sollte sagen, sozialunternehmerischen Umgangs mit dem Stiftungskapital beschreiben lässt. Von der an ethischen Ausschlusskriterien orientierten Auswahl der Anlageklassen über die positive Selektion bestimmter

Anlagen hin zu einer als Mission-Related-Investment beschriebenen Verknüpfung von Anlagestrategie und Zweckverwirklichung stehen Instrumente mit wachsendem unternehmerischem Interventionsgrad bereit. Stiftungen nutzen aber auch gezielt ihre Beteiligungen, um als Gesellschafter oder Aktionär damit öffentlich Wirkung zu erzielen. So hielten amerikanische Stiftungen teils nur relativ wenige Aktien eines Unternehmens, um Zugang zur Hauptversammlung zu erhalten und dort ihre Stimme oder besser ihren Protest zu erheben. Ein Vorhaben wie das Carbon Disclosure Project, das große Unternehmen im Namen institutioneller Investoren zur Offenlegung ihrer Emissionstätigkeit und ihrer Unternehmensstrategie zur Emissionsminderung auffordert, entstand mit tatkräftiger Beteiligung von Rockefeller Foundation und Rockefeller Philanthropy Advisors und zählt heute den Wellcome Trust zu seinen institutionellen Mitträgern³⁾.

Wenn sich zugleich die Ertragschancen jedweder Anlagestrategie – wie gegenwärtig am Kapitalmarkt – außerordentlich schwer einschätzen lassen und zugleich nur niedrige Erträge zu erzielen sind, lohnt es, über die andere Seite der Mischungsverhältnisse nachzudenken: Über die direkte Beteiligung der Stiftung an anderen (ggf., aber nicht notwendigerweise gemeinnützigen) Unternehmen bzw. Organisationen. Solche Strategien des „Impact Investing“, also des Investierens mit einer gleichzeitigen Zielsetzung, soziale Erträge zu erzielen, gewinnen unter institutionellen Investoren aus der Wirtschaft, aber auch darüber hinaus, gegenwärtig stark an Interesse. Diese Logik des Investierens lässt sich für die Kürze der Darstellung dahingehend zuspitzen, dass sie durch wirtschaftliche wie auch anderweitige Ertragsersparungen gekennzeichnet ist.

³⁾ www.cdproject.net



Kehren wir zurück zu den vier Funktionen sozialer Investitionen: Die von Impact-Investoren zusammenfassend als soziale Erträge benannten Formen lassen sich im Sinne unserer vier Funktionsbeiträge weiter aufschlüsseln. Gegenwärtige Konzepte der Wirkungsanalyse entwickeln sich in diese Richtung und finden bereits Anwendung, u.a. am CSI. Über die Frage, ob sie sich in sozial-unternehmerischen Organisationen als Investor betätigt, und sei es nur mit einem kleinen Anteil ihres Stiftungskapitals, entscheidet eine Stiftung, ob sie den Dilemmata ethischen Stiftungshandelns zwischen schwachen Erträgen und damit nur allzu begrenzten Ressourcen für die Zweckverwirklichung wenigstens teilweise entkommen kann. Vor einer durchaus ähnlichen Fragestellung mögen wissenschaftsfördernde Stiftungen stehen, was den Marktransfer von Ergebnissen der von ihnen geförderten Forschung angeht.

Ethisches Stiftungshandeln wird immer mehr zum Handeln, das sich von hybriden Strukturen leiten lässt: solchen, die an den Schnittstellen gesellschaftlicher Funktionen, Sektorlogiken und Legitimationssträngen entstehen. Die Antwort erfordert unternehmerischen Mut, aber auch rationale Ansätze der Wirkungsanalyse und der Legitimation solcher privater Investitionen in das Gemeinwohl. Operative Stiftungen haben seit Jahrhunderten gezeigt, dass sie dieses Handwerk verstehen. Die meisten von ihnen erhielten ihre heutige Gestalt als Antwort auf die Industriegesellschaft des 19. Jahrhunderts. Gehen wir die Themen des 21. Jahrhunderts ähnlich unternehmerisch an!



Dr. Volker Then

Dr. Volker Then ist geschäftsführender Direktor des Centrums für Soziale Investitionen und Innovationen (CSI) der Universität Heidelberg. Bevor er zusammen mit Prof. Dr. Helmut K. Anheier das CSI in Heidelberg gründete, arbeitete er bei der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh. Dort baute er 1999 den Bereich „Stiftungswesen und Zivilgesellschaft“ auf, den er bis 2006 leitete. Zuvor war er in der Bertelsmann Stiftung als Programmleiter (1994) und Projektleiter (1995-1999) im Bereich „Politik“ tätig. Vor seinem Einstieg in die praktische Stiftungsarbeit promovierte er an der Freien Universität Berlin bei Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Kocka in Sozialgeschichte (Unternehmer in der industriellen Revolution).



**Musik-Verein Oelde
1907 – gefördert von der
Rudolf-Haver-Stiftung**

Heutzutage haben es Kunst und Kultur in einer Kleinstadt mit begrenzten Haushaltsmitteln schwer. In der münsterländischen Stadt Oelde (30.000 Einwohner) wird dieses Vakuum zumindest teilweise durch Veranstaltungen des Musik-Vereins Oelde von 1907 ausgefüllt. In Chorgemeinschaft mit dem Städtischen Musikverein Paderborn und der Capella Loburgensis Ostbevern führt er zwei Mal jährlich große, meist klassische Werke der Chorliteratur auf, erreicht damit hunderte von Musikfreunden und bereichert so das örtliche Kulturleben. Nur mit der Rudolf-Haver-Stiftung, die im Mai 1997 aus Anlass des 80. Geburtstages des Unternehmers Rudolf Haver gegründet worden ist, kann dieses große Vorhaben umgesetzt werden. Der künstlerische Anspruch ist hoch: Die Nordwestdeutsche Philharmonie spielt als Begleitorchester, die Solopartien werden mit profilierten, an Opernhäusern oder in der internationalen Kunstszene aktiven Künstlern besetzt. Die Öffentlichkeit in der Stadt und in der Region weiß die segensreiche Unterstützung durch die Stiftung zu schätzen.


Friedhelm Heese, Vorsitzender Musik-Verein Oelde 1907

Fragmente zweier kostbarer Seidengewänder des 4. / 5. Jh. n. Chr. – eines von ihnen mit Leoparden verziert – bilden den Kern des einzigartigen Textil-Ensembles im Kirchenschatz von Sant' Ambrogio. Sie werden verehrt als die „Tuniken des hlg. Ambrosius“, der, geb. in Trier, im späten 4. Jh. Bischof von Mailand war. Doch seit längerem sind die Kostbarkeiten in Gefahr: Schwere, teils gesprungene Glasrahmen, Insekten und Schmutz drohen, die Textilien zu zerstören. Die Finanzierung durch die Gielen-Leyendecker-Stiftung ermöglicht nun ein Projekt der Christlichen Archäologie an der Universität Bonn zur fachgerechten, vorsichtigen Konservierung vor Ort und einer neuen Aufbewahrung in modernsten Leichtglasrahmen – die „Rettung der Leoparden“. Es bietet sich die einmalige Chance, die Seiden zu studieren und die Gewänder wie auch die ungewöhnliche Geschichte ihrer Verehrung zu rekonstruieren.

Prof. Dr. Sabine Schrenk



**Prof. Dr. Sabine Schrenk –
gefördert von der
Gielen-Leyendecker-
Stiftung**



**Marianne Fischer –
Marianne und Dr. Fritz
Walter Fischer-Stiftung**

Mein Mann und ich hatten die Idee, mit einem Teil unseres Geldes etwas Nützliches zu bewegen, jungen Menschen bei ihrer Ausbildung und ihrem Studium zu helfen. Mein Mann hatte nach dem Zweiten Weltkrieg unter schwierigsten Umständen Medizin studiert. Da wir leider kinderlos blieben, können wir eigenen Kindern unsere Hilfe nicht zukommen lassen. So gründeten wir 1992 beim Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft die Marianne und Dr. Fritz Walter Fischer-Stiftung. In der Satzung der Stiftung ist die Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses durch Vergabe von Stipendien, Druckkostenzuschüssen und Reisebeihilfen festgelegt. Bisheriger Förderschwerpunkt war die Vergabe von Promotionsstipendien. Unser ausdrücklicher Wunsch war und ist es, jeden Stipendiaten persönlich kennen zu lernen, um so ihre Ideen und Vorstellungen für die Zukunft zu erfahren.

Bis zum Tode meines Mannes 1995 nahmen wir gemeinsam die letzte Auswahl selbst vor, nachdem der Stifterverband eine Vorauswahl traf. Nach 1995 steht mir ein Mitarbeiter des DSZ zur Seite, zurzeit ist dies Frau Dr. Macher. Momentan arbeiten zwei Doktoranden und eine Doktorandin in einer Juniorforscherguppe an ökologischen Untersuchungen und Management Empfehlungen im Biosphärenreservat Valle di Ticino, Italien und in einer Testanlage in Göttingen. Zu meiner großen Freude konnte ich mir im Beisein beider Professoren (Prof. Ammer, Prof. Zerba) und Frau Dr. Macher vor Ort im Valle di Ticino sowie in Göttingen die Arbeiten erklären lassen.

Die Begeisterung der jungen Studenten zu erleben, bereitet mir große Zufriedenheit und Freude. Ich hoffe, noch einige junge Menschen erleben zu können und zu sehen wie hilfreich ihnen die Stiftung ist und war.

Marianne Fischer

Stiftungen von A - Z

... und Impressionen von Veranstaltungen
des DSZ – Deutsches Stiftungszentrum

Stand: Juni 2012

Die Namen der Stiftungen, die neu hinzugekommen sind, sind farblich **hervorgehoben**.

A

Ernst Abbe-Fonds • Anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens errichtete die Carl-Zeiss-Stiftung in Heidenheim an der Brenz 1987, handelnd unter dem Namen der Schott Glaswerke und Carl Zeiss, den nach ihrem Stifter benannten Fonds • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft auf dem gesamten Gebiet der Optik und dem Gebiet der Werkstoffe (Glas, Glaskeramik und andere) • Für hervorragende Arbeiten auf diesen Gebieten werden im jährlichen Wechsel der „Carl-Zeiss-Forschungspreis“ (in ungeraden Kalenderjahren) und der „Otto-Schott Forschungspreis“ (gerade Kalenderjahre) verliehen; beide Preise sind jeweils mit 25.000 Euro dotiert. Im Juni 2012 wurden Herr Professor Dr. Adrian C. Wright, University of Reading, UK, und Herr Professor Dr.-Ing. Joachim Deubener, TU Clausthal, mit dem Otto-Schott-Forschungspreis 2012 ausgezeichnet • www.carl-zeiss-forschungspreis.de • www.otto-schott-forschungspreis.de

Karl und Gertrud Abel-Stiftung • 1986 von Prof. Dr. Karlhans Abel und seiner Schwester Gertrud Abel errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der klassischen Philologie, insbesondere der antiken Philosophie • Herausgabe der Reihe „Philosophie der Antike“ (Franz Steiner Verlag, Stuttgart) und Förderung einzelner Bände der Reihe „Antike Naturwissenschaft und ihre Rezeption“ (Wissenschaftlicher Verlag Trier); Institutionelle Förderung: Universität Trier, Forschungsvorhaben „Kommentierung und Übersetzung der naturwissenschaftlichen Fragmente des Aristoteles“, „Kommentar zu den Fragmenten des Thales von Milet“ und „Kommentar zu den Fragmenten des Anaximenes“. Universität Mainz, Forschungsvorhaben „Aristoteles. Historia animalium. Übersetzung und Kommentar“. Bibliotheksbeihilfen für Literatur auf dem Gebiet der Philosophie der Antike an die Universitäten Mainz, Trier und Freiburg • Stiftungsvermögen: ca. 4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 150.000 Euro

AFS-Stiftung für Interkulturelle Begegnungen • 1997 errichtet durch Geförderte des American Field Service (AFS) • Förderung der Völkerverständigung

und der darauf gerichteten Bildung und Erziehung • Förderung des internationalen Austausches, insbesondere der deutschen internationalen AFS-Organisation (ehem. American Field Service), einer Einrichtung für den internationalen Schüler- und Studentenaustausch. Förderung auch aus dem Helga von Hoffmann-Stipendienfonds • Stiftungsvermögen: ca. 560.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro • www.afs.org • www.afs-stiftung.de

Akzo Nobel Stiftung zur Förderung der deutsch-niederländischen Zusammenarbeit • 1993 vom Treuhandfonds der Gesellschaft der deutschen Mitglieder des Aufsichtsrates der Akzo N.V. errichtet • „Förderung der deutsch-niederländischen Zusammenarbeit in Wissenschaft und Bildung • Vergabe von Stipendien über den Deutschen Akademischen Austausch Dienst für Studienaufenthalte deutscher Studierender in den Niederlanden • Stiftungsvermögen: ca. 290.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 17.000 Euro

Alcatel-Lucent Stiftung für Kommunikationsforschung • 1979 durch die Standard-Elektrik Lorenz AG Stuttgart anlässlich des 100-jährigen Bestehens als „SEL-Stiftung zur Forschung für wirtschaftliche und technische Probleme der Kommunikation“ gegründet • Förderung von Forschungsarbeiten, die zum besseren Zusammenwirken von Mensch und Technik in Kommunikationssystemen beitragen; Schnittstelle der verschiedensten Disziplinen und Gruppen in Wissenschaft und Praxis • Forschungspreis: Der mit 20.000 Euro dotierte „Forschungspreis Technische Kommunikation“ wird herausragenden wissenschaftlichen Leistungen im Problemkreis „Mensch und Technik in Kommunikationssystemen“ zuerkannt; Dissertationsauszeichnungen: Jährlich bis zu zwei abgeschlossene Dissertationen von Wirtschaftswissenschaftler/-innen zum Themenkreis „Kommunikations- und Informationstechnik“ mit einer Prämie von je 5.000 Euro; Gastprofessuren: Die Veranstaltungen der Kollegs richten sich mit Seminaren, Vorlesungen und Projektstudien an alle Studierende, größere Abschlussveranstaltungen sind in der Regel öffentlich; Veranstaltungen: Die



Stiftung veranstaltet in loser Folge aktuelle Workshops mit 20 bis 50 Vertretern aus dem Stiftungsnetzwerk zu ihren Schwerpunktthemen, darunter regelmäßige Expertentreffen zur Informationsgesellschaft, auch im internationalen Bereich; in rund fünfjährigem Abstand veranstaltet die Stiftung große Konferenzen zu übergreifenden Themen der Kommunikationsforschung • Stiftungsvermögen: ca. 760.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 540.000 Euro • www.stiftungaktuell.de

Stiftungsfonds European Centre for Allergy Research • 2003 errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Allergieforschung, insbesondere durch die Unterstützung der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie am Universitätsklinikum Charité, Berlin • Schaffung eines interdisziplinären Spitzenzentrums für Klinik, Wissenschaft, Forschung und Wissensverbreitung auf dem Gebiet der Allergologie im Verbund mit dem Allergie-Centrum Charité, Berlin • www.ecarf.org

Deutsche Altamerika-Stiftung • Errichtung 2002 • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Altamerikanistik • Förderung der Archäologie, Geschichte und Ethnohistorie, Sprachwissenschaft und Epigraphik der indigenen Bevölkerung Amerikas in Mesoamerika, dem Andenraum und beeinflussten Gebieten durch institutionelle Förderung, Stiftungslehrstühle oder Qualifikationsstellen, Forschungsvorhaben und Druckbeihilfen. Aktuell fördert die Stiftung die Errichtung einer Juniorprofessur „Altamerikanistik“ an der Universität Bonn • Stiftungsvermögen: ca. 3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro

Altsteiner Verein • 1982 von ehemaligen Schülern der Schule Schloss Stein gegründet (ging aus der seit 1965 bereits bestehenden Vereinigung von Altsteinerern hervor) • Der Verein unterstützt und fördert die staatlich anerkannte Schule Schloss Stein a.d. Traun bei der Jugenderziehung und Jugendbildung in allen Bereichen einschließlich des Übergangs zum Berufsleben bzw. zur weiterführenden Aus-

bildung. Der Verein hat außerdem den Sinn, die Bindung zwischen ehemaligen Schülern und der Schule Schloss Stein zu erhalten und zu fördern; er versteht darunter insbesondere den Kontakt der Altsteiner untereinander, ihre Verbindung zu Heim und Schülern und eine helfende und beratende Funktion bei der Gestaltung der Schule Schloss Stein • www.altsteiner.de

Altner-Combecher-Stiftung für Ökologie und Frieden • 2003 errichtet durch die Eheleute Inge- traud Combecher und Professor Dr. Dr. Dr. h. c. Günter Altner • Förderung der Wissenschaft vornehmlich in den Bereichen Ökologie, alternative Technologien sowie Friedensforschung. In den letzten Jahren hat sich die Stiftung zunehmend auf die Förderung von Projekten in der interdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung konzentriert • Stiftungsvermögen: 600.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 25.000 Euro

Stiftung Deutsch-amerikanische Wissenschaftsbeziehungen • 1998 errichtet • Wissenschaft und Forschung • Förderung von Pilotprojekten zur Einrichtung deutsch-amerikanischer Studiengruppen, die sich mit ausgewählten sozialwissenschaftlichen Problemen befassen, die für die transatlantischen Beziehungen von besonderer Bedeutung sind und mit denen wissenschaftliches Neuland betreten werden kann • Stiftungsvermögen: ca. 840.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: bis zu 20.000 Euro (bzw. 23.000 US Dollar) • www.sdaw.net

Anna-Geissler-Stiftung • 1993 vom dem Dipl.-Psych. Sigurd Achilles gegründet • Förderung von Forschungsprojekten der medizinischen Wissenschaft; Förderung von Projekten oder Initiativen zum Schutz und Erhalt der Naturlandschaft des Allgäu und des Voralpenlandes; Förderung mildtätiger Zwecke • Die Stiftung fördert Landschaftsschutzprojekte im Allgäu, unterstützt auf Antrag medizinische Forschungsprojekte und unterstützt in Not geratene Kinder und Familien.



A - B

Walter und Eva Andrejewski-Stiftung • 1990 durch die Eheleute Dr. Walter und Eva Andrejewski errichtet • Stiftungszweck ist die Forschungsförderung im Bereich der Wechselwirkung zwischen Theoretischer Physik und Mathematik • Ab 2010 Förderung der „Andrejewski-Tage“, zu denen hochrangige (ausländische) Wissenschaftler des Bereiches für eine Vortragsreihe mit anschließenden Fachdiskussionen an eine Universität nach Deutschland eingeladen werden • Stiftungsvermögen: ca. 240.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 9.000 Euro

Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis gemeinnützige GmbH • Im Jahr 2007 wurde die Stiftungsgemeinschaft gem. Verschmelzungsvertrag zwischen der ERTOMIS Stiftung und der Forschungsgemeinschaft anstiftung gGmbH gegründet. Die ERTOMIS Stiftung war bereits seit 1976, die Forschungsgemeinschaft anstiftung seit 2001 in der Verwaltung des Stifterverbandes • Erforschung und Förderung von Lebensstilen, die nachhaltig sind – von Lebensstilen, die die Würde der Menschen und ihrer natürlichen Mitwelt und die Lebenschancen zukünftiger Generationen als zentrale Werte respektieren. Die Gesellschaft ist forschend und fördernd im Bereich des Sozialen, Kultur, Ökonomie und Ökologie tätig. Die Gesellschaft fördert insbesondere: soziale, kulturelle, handwerkliche Eigenarbeit, nachbarschaftliche, lokale und regionale Beziehungsnetze, interkulturelle Verständigung und Geschichtsbewusstsein, Partizipation ethnischer und anderer Minderheiten, Wege, den Ressourcenverbrauch zu verringern sowie andere Maßnahmen, die eine ökologische und sozial verträgliche Ökonomie fördern • www.anstiftung-ertomis.de

Fundatio Nisibinensis – Stiftung für Aramäische Studien • Auf Initiative der „Fundatio Nisibinensis – Gesellschaft zur Förderung Aramäischer Studien e.V.“ gegründet • Stiftung zur Förderung der sprach-, sozial- und kulturwissenschaftlichen sowie historischen Forschung über die Aramäer und die Förderung der internationalen Gesinnung im Hinblick auf die historischen Erfahrungen der Aramäer und ihre soziale und kulturelle Entwicklung • Aufbau und Förderung eines wissenschaftlichen interdisziplinären Instituts für Aramäische Studien an der Ruhr-Universität Bochum; Förderung von Studierenden und Promovenden in Form von Stipendien zur Durchführung ihres Studiums auf dem Gebiet der Aramäischen Studien; wissenschaftliche Veranstaltungen und Projekte auf dem Gebiet der

Aramäischen Studien; Herausgabe von wissenschaftlichen Büchern und Buchreihen auf dem Gebiet der Aramäischen Studien • Stiftungsvermögen: 140.000 Euro

Arenberg-Stiftung • 1981 durch Herzog Jean von Arenberg errichtet • Förderung von Vorhaben, Forschungsarbeiten und deren Veröffentlichungen, Archivstudien, Erstellung von Archivinventarien, die sich mit der historischen Rolle der Familie Arenberg in der allgemeinen Geschichte und der Kunst- und Kulturgeschichte befassen • Forschungspreis: Der mit insgesamt 5.000 Euro dotierte „Herzog von Arenberg Preis“ wird alle zwei Jahre als Hauptpreis für allgemeine historische Arbeiten und als Förderpreis für Arbeiten zur Regionalgeschichte anhand des Arenbergarchivs vergeben; Forschungsprojekte: Forschungsarbeiten und Buchpublikationen von Dr. Peter Neu „Arenberg 1894-1930“ • Stiftungsvermögen: ca. 480.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro bis 30.000 Euro • www.arenbergfoundation.eu

Herzog Erik von Arenberg Stiftung • 2002 durch Erzherzogin Laetitia von Habsburg-Lothringen und Herrn Guibert d'Udekem errichtet • Förderung von Einrichtungen und Organisationen in den ehemaligen Territorialgebieten der Familie Arenberg, insbesondere im ehemaligen Herzogtum in der Eifel sowie im Vest Recklinghausen • Förderung von Institutionen: Verbandsgemeinde Adenau für die Instandsetzung des Aussichtsturms auf dem Arenberg sowie die Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf und das Stipendienprogramm der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf • Stiftungsvermögen: 150.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro

Stiftung für Armenische Studien • 1989 errichtet • Förderung der historischen, sozial- und kulturwissenschaftlichen Armenienforschung sowie deren internationaler Betrachtung • Förderung des Instituts für Diaspora- und Genozidforschung, der Forschungsstelle der Stiftung, an der Universität Bochum. Schwerpunkte u.a.: interdisziplinäre Genozidforschung, Diaspora- und Migrationsforschung, Armenische Studien, Teaching about Genocide, Traumaforschung, Früherkennung, Vorbeugung und Verhinderung von Genozid. Herausgabe der „Zeitschrift für Genozidforschung“ • Stiftungsvermögen: ca. 150.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro • www.ruhr-uni-bochum.de/idg



ASbH-Stiftung – Stiftung Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus e.V. (ASbH), Bundesverband • 1998 als selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts errichtet • Zweck der Stiftung ist es, den Menschen mit Spina bifida (angeborene Querschnittlähmung) und/oder Hydrocephalus (Störung des Hirnwasserkreislaufs) sowie den mit ihnen in einer Wohn- und Lebensgemeinschaft Verbundenen eine selbstbestimmte und menschenwürdige Gestaltung des Lebens zu ermöglichen und die Situation von Menschen dieses Personenkreises in den besonderen Belangen ihres Lebens zu fördern • www.asbh-stiftung.de

Stiftung Atlantik-Brücke • 1994 von Dr. Arend Oetker errichtet • Förderung der deutsch-amerikanischen und deutsch-kanadischen Freundschaft sowie die Völkerverständigung mit den Ländern Mittel- und Osteuropas, insbesondere Russland • Förderung von Institutionen: Unterstützung verschiedener Projekte des Atlantik-Brücke e.V., Berlin • Stiftungsvermögen: ca. 1,3 Mio. Euro • www.atlantik-bruecke.org

Franz-W. Aumund-Stiftung • 2006 im Stifterverband durch Herrn Franz-W. Aumund errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie mildtätiger Zwecke • Förderschwerpunkt: Vergabe von Studienstipendien an Studierende der Ingenieurwissenschaften (Bachelor und Master) mit Schwerpunkt Maschinenbau, Konstruktions- und Fördertechnik; Kooperationspartner sind die Fachhochschule Koblenz und die Technische Universität Berlin • Stiftungsvermögen: 1,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: rund 160.000 Euro • www.aumund-stiftung.de

Stiftungsfonds der Alexander von Humboldt-Stiftung • Bündelung diverser Stiftungsvermögen der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) zur gemeinsamen Vermögensverwaltung • Die AvH wurde 1953 zur Förderung der internationalen Forschungskooperation von der Bundesrepublik Deutschland errichtet. Die Stiftung ermöglicht – überwiegend aus Mitteln öffentlicher Zuwendungen – hochqualifizierten ausländischen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen Forschungsaufenthalte in Deutschland und unterstützt die sich daraus ergebenden wissenschaftlichen und kulturellen Verbindungen • www.humboldt-foundation.de

Aventis Foundation • Die Aventis Foundation ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Frankfurt

am Main. Sie wurde 1996 als Hoechst Foundation gegründet, im Jahr 2000 in Aventis Foundation umbenannt • Die Aventis Foundation fördert Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Lehre. Im Bereich Kunst und Kultur konzentriert sich die Förderung auf einzelne, innovative Projekte von Kulturinstitutionen, die zum Beispiel neue Formate erproben, neue Zielgruppen erschließen oder neue Wege in der ästhetischen Bildung gehen. Thematisch ergibt sich dabei ein Schwerpunkt in der Nachwuchsförderung und regional im Rhein-Main Gebiet und in Berlin. Im Bereich Wissenschaft und Lehre werden Stiftungs- und Gastprofessuren sowie zwei Stipendienprogramme für Doktoranden und Dozenten gefördert. Fachlich wird dabei besonders die Verknüpfung der Forschungsgebiete Chemie-Biologie-Medizin unterstützt • Stiftungsvermögen: 50 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 1,8 Mio. Euro • www.aventis-foundation.org

Aviat-Stiftung • 2000 durch die Eheleute Ingrid Sylvia und Ulrich Voswinckel gegründet • Förderung von Bildung, Wissenschaft und internationaler Verständigung • Projektförderung: Originalgetreuer Nachbau des verbesserten Wright-Flyers von 1908 zum 100-jährigen Jubiläum des Erstfluges in Europa, Unterstützung der Jugendbildungsstätte Juist für den Bau eines „Startwagens“ • Stiftungsvermögen: ca. 200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

E.W. Baader-Stiftung • 1968 errichtet in Erfüllung des testamentarischen Willens des Arbeitsmediziners Prof. Dr. Ernst W. Baader und seiner Ehefrau Ilse Margarethe Anna Clara Baader • Die Stiftung fördert Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin, insbesondere und in Abstimmung mit der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM) durch die Vergabe des „E.W. Baader-Preises“ • Stiftungsvermögen: ca. 200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 11.000 Euro • www.baader-stiftung.de

Deutsch-Russische Ballettstiftung • 2000 von Bettina von Siemens gegründet • Die Stiftung dient Zwecken der Kulturförderung. Indem sie, wo angezeigt, gemeinsam mit Freunden in ganz Europa, kulturelle Projekte öffentlicher oder als steuerbegünstigt anerkannter Körperschaften durch finanzielle Unterstützung fördert, will sie zugleich einen Beitrag zum kulturellen Austausch zwischen Russland und Deutschland leisten • Die Stiftung fördert Nachwuchs-Balletttänzer und -tänzerinnen, insbe-



B

sondere deutscher und russischer (inkl. ehemalige GUS-Staaten) Nationalität, indem sie z.B. Stipendien vergibt oder einen Auslandsaufenthalt fördert. Außerdem unterstützt sie das Mariinsky Theater St. Petersburg, insbesondere im Bereich Ballett.

TRIBUTE TO BAMBI Stiftung • 2010 von der Burda GmbH errichtet • Förderung der Jugendhilfe, Erziehung, Volks- und Berufsbildung, Völkerverständigung, Kunst und Kultur sowie mildtätiger Zwecke • Ziel der TRIBUTE TO BAMBI Stiftung ist es, bedürftigen Kindern und Jugendlichen, unabhängig von Nationalität, sozialem Stand oder Religion, konkret und nachhaltig zu helfen und dazu beizutragen, dass sich ihre Situation langfristig verbessert • Gefördert werden Organisationen, die als gemeinnützig oder mildtätig anerkannt sind, keine oder nur geringe staatliche Hilfe erhalten und Hilfsprojekte für notleidende Kinder und Jugendliche in Deutschland realisieren • Stiftungsvermögen: 50.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 1.000.000 Euro • www.tributetobambi-stiftung.de

DR. JÖRG BANKMANN-STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN • 1989 von Dr. Dr. Jörg Bankmann errichtet • Wirtschaftswissenschaften • Unterstützung ausgewählter Fakultäten bei der Anschaffung von Fachliteratur, Gewährung von Mitteln zur Verbesserung der Forschungs- und Lehrbedingungen an der Universität Düsseldorf • Stiftungsvermögen: ca. 568.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Christina Barz-Stiftung • 1990 errichtet von Rechtsanwalt Michael Barz aus Frankfurt • Forschungsförderung auf dem Gebiet der Früherkennung und des Verlaufs bulimisch-anorektischer Verhaltensweisen • Die Stiftung vergibt in zweijährigem Turnus den mit 15.000 Euro dotierten Christina Barz-Forschungspreis für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet bulimisch-anorektischer Essstörungen. Jährlich erfolgt die Ausschreibung des Christina Barz-Auslandsstipendiums für Nachwuchswissenschaftler zur Durchführung eines Forschungsaufenthalts an einer Klinik oder Forschungsinstitution im Ausland. Darüber hinaus initiiert die Stiftung eine Christina Barz-Lecture als Hauptvortrag sowie ein Christina Barz-Symposium „Essstörungen“ im Rahmen der Kongresse der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) • Stiftungsvermögen: 1,4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 40.000 Euro

Bauer-Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung • 1996 von der Familie Heinrich Bauer errichtet • Wissenschaft und Forschung • Förderschwerpunkt Medizin/Lebenswissenschaften: „Juniorforschergruppe Synaptische Plastizität“ am Max-Planck-Institut für medizinische Forschung, Heidelberg, die sich mit den molekularen Grundlagen von Lernprozessen und Gedächtnisbildung befasst • „Juniorforschergruppe Evolutionsbiologie“ an der Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg, die sich mit der Wirt-Parasit-Interaktion zwischen Hummeln und ihren Parasiten beschäftigt • „Juniorforschergruppe Siedlungs- und Freiraumstrukturen für eine klimagerechte Entwicklung der Metropole Hamburg (MetroKlim)“ an der HafenCity Universität Hamburg, die sich auf dem Gebiet der „Stadt der Zukunft im Global Change“ beschäftigt • Schwerpunkt „Biodiversität – Nachhaltige Ressourcennutzung“ Förderung der Juniorforschergruppe, Georg-August Universität Göttingen. Thema: Baumartendiversität in mediterranen Wäldern Chiles: Schließen sich Naturnähe und Ökonomie aus? • Schwerpunkt „Biodiversität – Nachhaltige Ressourcennutzung“ Förderung der Juniorforschergruppe, Free University Bozen – Bolzano. Thema: Biodiversity and sustainable management of mountain grassland in the Javakheti Highland, South Caucasus, Georgia, (BIOMAN) • Eine neue Förderung „Juniorforschergruppe – Biodiversität – Nachhaltige Ressourcennutzung“ wurde im Jahr 2012 ausgeschrieben • Stiftungsvermögen: ca. 6 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 200.000 Euro

Günter und Bärbel Baumann-Stiftung • 1997 von den Eheleuten Bärbel und Dr. Günter Baumann aus Esslingen errichtet • Förderung von Kunst, Kultur, Sozialem über mehrere Institutionen im Raum Esslingen/Stuttgart • Die Stiftung unterstützt die Stuttgarter Bach-Akademie und den Stuttgarter Galerieverein mit einer jährlichen Zuwendung. Darüber hinaus werden eine Reihe beispielhafter sozialer und kultureller Projekte gefördert, so beispielsweise der CVJM Esslingen, die Jugend- und Sportlehrerschule Ruit e.V., das Esslinger Musikfestival PODIUM und die Psychologischen Beratungsstelle des ev. Kirchenbezirks Esslingen • Stiftungsvermögen: ca. 1,1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 25.000 Euro • www.baumann-stiftung.de

BBBank Stiftung • Die Stiftung wurde 2011 durch die BBBank eG, einer der mitgliederstärksten Genossenschaftsbanken Europas, in Karlsruhe errichtet • Der Stiftungszweck ist die Förderung und Initiierung



von vielfältigen Projekten, insbesondere aus den Themenfeldern Jugend- und Altenhilfe, Bildung und Erziehung, Gesundheitswesen, Wissenschaft und Forschung sowie Wohlfahrt • Der Stiftungszweck soll verwirklicht werden, indem die BBBank Stiftung Projekte ins Leben ruft und fördert, die anderen Menschen Hilfe zur Selbsthilfe anbieten.

RUDOLF-BECKER-STIFTUNG • 2003 von Rudolf Becker errichtet • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Humanmedizin • Einrichtung einer Forschergruppe „Prostatakrebs – Entwicklung neuer Therapien und Biomarker zur individualisierten Therapie des Prostatakarzinoms“ am Universitätsklinikum Bonn • Stiftungsvermögen: ca. 7,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 190.000 Euro

Karl Heinz Beckurts-Stiftung • 1987 durch die Arbeitsgemeinschaft der Großforschungseinrichtungen (heute Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren) zum Andenken an ihren ehemaligen Vorsitzenden Prof. Dr. Karl Heinz Beckurts, der 1986 Opfer eines Terroranschlages wurde, errichtet • Förderung der Partnerschaft zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, insbesondere durch Preisvergabe und Symposien – ohne Antragsmöglichkeit Dritter • Stiftungsvermögen: 2,4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 160.000 Euro p.a • www.beckurts-stiftung.de

Peters-Beer-Stiftung • 1996 aufgrund testamentarischer Verfügung von Ilse Peters, geb. Beer, errichtet • Begabtenförderung • Förderung von Institutionen: Stiftung Christliche Privatschulen, Bonn, für innovative Lehrerfortbildung sowie das akademische USA-Sommerprogramm für Schülerinnen und Schüler des Vereins Bildung und Begabung e.V., Bonn, und Stipendienvergabe • Stiftungsvermögen: ca. 4,1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 150.000 Euro

Emil von Behring und Wilhelm Conrad Röntgen-Stiftung (von Behring-Röntgen-Stiftung) • 2006 durch das Land Hessen errichtet • Förderung der Forschung und Lehre im Bereich Medizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen und an der Philipps-Universität Marburg • Unterstützung von nationalen und internationalen Forschungs Kooperationen, Vorhaben zur Entwicklung neuer Methoden in Forschung und Lehre, Projekten im Bereich der angewandten Forschung, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, wissenschaftliche Kommunikation

durch die Organisation von Konferenzen und Symposien • Stiftungsvermögen: 100 Mio. Euro • www.br-stiftung.de

Gräflich Beissel'sche Stiftung Gut Raucherberg • gegründet 2010 • Förderung der Jugendhilfe, der öffentlichen Gesundheitspflege, mildtätiger Zwecke und der Bildung und Erziehung.

Rudolf v. Bennigsen-Foerder-Stiftung für Wissenschaft und Bildung • 1990 durch die VEBA AG, heute E.ON AG, im Gedenken an ihren vormaligen Vorstandsvorsitzenden Dr.-Ing. E. h. Rudolf v. Bennigsen-Foerder, errichtet. 2005 Zusammenschluss mit dem Rudolf v. Bennigsen-Foerder-Hilfsfonds • Unterstützung von Forschungen in den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften sowie die berufsbegleitende Weiterbildung von Nachwuchsführungskräften im Ruhrgebiet in Zusammenarbeit mit regionalen Fachhochschulen • Förderbeispiele: Rudolf v. Bennigsen-Professur für Corporate Finance an der Humboldt-Universität zu Berlin; Stipendien für Nachwuchskräfte aus Mittel- und Osteuropa zur Teilnahme an Weiterbildungsprogrammen der European School of Management and Technology; berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung in Zusammenarbeit mit der privaten Fachhochschule für Oekonomie und Management, Essen und der Fachhochschule Gelsenkirchen • Stiftungsvermögen: 2,4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 200.000 Euro

Fritz und Hildegard Berg-Stiftung • 1988 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung von Hildegard Berg aus Köln, Ehefrau des langjährigen BDI-Präsidenten Fritz Berg • Medizinische Forschung, exklusive der Krebsforschung • Förderung von zwei Stiftungs juniorprofessuren im Rahmen des vom Stifterverband ausgeschriebenen Förderprogramms „Stiftungs juniorprofessuren mit Tenure-track“ an der Klinik für Innere Medizin der Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald sowie an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig; gemeinsam mit der Stiftung Wissenschaft in Hamburg Förderung des Vorhabens „Forschungsstelle Palliativmedizinische Versorgungsforschung“ am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf; Unterstützung der Forschergruppe „Molekulare Altersforschung“ am Institut für Physiologische Chemie und Pathobiochemie im Fachbereich Medizin an der Universität Mainz; in Kooperation mit der Bauer-Stiftung Errichtung zweier Juniorforschergruppen „Global Change“ • Förderung einer Junior-Forschungsgruppe im Zuge



B

des Programms „Stadt der Zukunft: Gesunde, nachhaltige Metropolen“, zur Erarbeitung herausragender Strategien und Konzepte für die nachhaltige Entwicklung urbaner Räume • Stiftungsvermögen: ca. 8,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 300.000 Euro

Stiftung Technische Universität Bergakademie Freiberg • Die Stiftung wurde 2002 gegründet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Lehre und Forschung an der TU Freiberg • www.tu-freiberg.de

Carl Heinz Berger Stiftung • 2007 durch Frau Ursula Berger aus Velbert errichtet • Wissenschaft und Forschung, öffentliche Gesundheitspflege, Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe • Unterstützung des Klinikums Niederrhein in Velbert • Stiftungsvermögen: 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 15.000 Euro

Dr. Alexander und Rita Besser-Stiftung • 1990 errichtet durch letztwillige Verfügung der Juristin Rita Besser, Ehefrau des Rechtsanwalts und Wirtschaftsjournalisten Alexander Besser • Bildung und Erziehung, insbesondere des journalistischen Nachwuchses • Stipendien für den journalistischen Nachwuchs über die Studienstiftung des deutschen Volkes; Förderung der Begegnung von Israelis und Deutschen durch die Vergabe von Stipendien für Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland und Israel • Stiftungsvermögen: 1,8 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 100.000 Euro

Stiftung Synagoge Beth Shalom • Die Stiftung wurde in 2010 von dem damaligen ersten Vorsitzenden der Liberalen Jüdischen Gemeinde Beth Shalom e.V., Herrn Thomas Dahmen, als rechtsfähige Stiftung errichtet • Stiftungszweck ist insbesondere die Mittelbeschaffung zur Förderung der Liberalen Jüdischen Gemeinde Beth Shalom e.V. in München sowie die Förderung eines Neubaus und anschließendem Erhalt eines Gemeindezentrums der Gemeinde in München • Stiftungsvermögen: rd. 52.000 Euro

BHF-BANK-Stiftung • 1999 durch die BHF-BANK gegründet • Förderung von Initiativen, die für das gesellschaftliche Leben in Deutschland zukunfts- und richtungweisende Anstöße geben können. Dahinter steht der Versuch, in privater Initiative und in Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern neue, auch unkonventionelle Konzepte mit zu entwickeln und zu unterstützen, die für die Befassung mit gesellschaftlichen Themenstellungen, Sichtweisen

und Problemlagen kreatives Potenzial freisetzen. Die Stiftung widmet sich entlang dieser Leitidee Themenfeldern der Kinder- und Jugendpflege und der Altenfürsorge, unterstützt Forschungsvorhaben mit sozialpolitischem Hintergrund und fördert die zeitgenössischen Künste, die ästhetische Bildung und den künstlerischen Nachwuchs • Stiftungsvermögen: 24 Mio. Euro • www.bhf-bank-stiftung.de

Stiftung Bildung und Wissenschaft • 1986 errichtet • Wissenschaft und Forschung sowie Bildung auf dem Gebiet der Literatur und Zeitgeschichte • Promotionsstipendienprogramm in den Bereichen „Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ und „Zeitgeschichte“; Förderprogramm „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“ • Stiftungsvermögen: ca. 4,6 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 200.000 Euro • www.stiftung-bildung-und-wissenschaft.de

Horst-Bienek-Stiftung • 1991 von der Bayerischen Akademie der Schönen Künste auf Veranlassung von Horst Bienek gegründet • Förderung der Kunst, insbesondere der Literatur • Die Horst-Bienek-Stiftung vergibt den mit 10.000 Euro dotierten Horst-Bienek-Preis für Lyrik.

Stiftung Bildung und Jugend • 2003 durch Herrn Eberhard F. Kastner errichtet • Weiterentwicklung des Erziehungs- und Bildungswesens in Deutschland. Die Stiftung Bildung und Jugend will eine am Menschen orientierte Pädagogik und Ausbildung fördern und ist diesbezüglich schwerpunktmäßig im primar- und sekundarschulischen Bereich in der Region Bodensee und Oberrhein tätig • Förderung und Unterstützung von Schulen und Einrichtungen privater und öffentlicher Träger zur Implementierung, Erprobung und Einsetzung von kinder- und altersgerechten Organisationsformen und didaktischer Modelle mit dem Schwerpunkt Förderung von Maßnahmen im Primar- und Sekundarschulbereich; u.a. Projekt „Modellentwicklung der Pestalozzische Friedrichshafen zum optimierten Übergang Hauptschule – Arbeitswelt“ • Stiftungsvermögen: ca. 5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 180.000 Euro

Stiftung Bildung und Kultur • 2002 errichtet • Förderung der Bildung und Kultur, insbesondere der Bildung älterer Menschen • Förderung von Institutionen durch Beteiligung an Projekten, die sich der Bildung älterer Menschen widmen; Die Stiftung fördert in Mülheim an der Ruhr das Modellprojekt „EFI“. Menschen im nachberuflichen Leben geben in sog. Senior-Kompetenzteams ihr Erfahrungswissen



für Projekte in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen weiter und finden so neue Aufgaben. In Kooperation mit der Bürgerstiftung Mülheim an der Ruhr unterstützt die Stiftung die Weiterentwicklung des Tiergeheges Witthausbusch. In Ergänzung des Angebotes der Lernwerkstatt Natur sollen Kinder im Grundschulalter hier ein Umweltbildungsangebot erhalten • Stiftungsvermögen: ca. 1,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro

„Biodiversity in Good Company“ Initiative e.V. • 2011 errichtet • Förderung des Umwelt- und Naturschutzes • Schaffung eines Unternehmensnetzwerkes, mit dem die Wirtschaft für das Thema biologische Vielfalt sensibilisiert werden kann sowie Erarbeitung und öffentliche Verbreitung von Wissen, Beispielen guter Unternehmenspraxis und Instrumenten für ein nachhaltiges Biodiversitätsmanagement in Unternehmen • Jährliches Fördervolumen: ca. 150.000 Euro bis 250.000 Euro • www.business-and-biodiversity.de

Stiftung für das Bonn-Aachen International Center for Information Technology – B-IT • 2002 errichtet durch das Land Nordrhein-Westfalen • Förderung von Lehre, Studium und Forschung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie und des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Stiftung B-IT fördert als Pilotvorhaben Studienprogramme der angewandten Informations- und Kommunikationstechnologie • Förderung: Einführung und Erprobung neuer Studiengänge – zurzeit die Masterstudiengänge Life Science Informatics, Media Informatics sowie Autonome Systeme. Besonders befähigten Studierenden steht das International Program of Excellence (IPEC) offen, das es den Studierenden ermöglicht, Teile ihres Curriculums intensiv in der vorlesungsfreien Zeit zu erarbeiten und dadurch ihr Studium deutlich zu beschleunigen • Stiftungsvermögen: ca. 55 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 4 Mio. Euro

Jürgen und Monika Blankenburg-Stiftung • 1993 errichtet durch Dr. Jürgen und Dr. Monika Blankenburg • Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung sowie Bildung und Erziehung • Die Stiftung ist durch Einbringung hochwertiger Streichinstrumente wesentlich verstärkt worden. Sie stellt diese Instrumente der Deutschen Stiftung Musikleben für die Förderung von Ausbildung junger Musiker treuhänderisch zur Verfügung. Darüber hinaus verfolgt sie weiterhin ihre traditionellen Ziele: sie vergibt Sachbeihilfen zur Restaurierung von Büchern in ausgewählten Bibliotheken wie z.B. der Eutiner

Landesbibliothek, der Schulbibliothek des Johanneums in Hamburg und der Stiftsbibliothek in Lich. Aktuell fördert sie die Hamburger Kunsthalle bei der Restaurierung der Direktorenakten von Lichtwark und Pauli. 2006-2011 wurden den Hamburger Kunstmuseen ein Portrait des Sammlers Gerhard Schack von der Photographin Ingrid von Kruse sowie Glasarbeiten von Klaus Kumrow gestiftet. Die Stiftung fördert außerdem laufend den Schüleraustausch des AFS • Jährliche Ausschüttungen ca. 20.000 Euro • Stiftungsvermögen: ca. 1,9 Mio Euro

Horst und Marianne Blochwitz-Stiftung • 2005 durch die Eheleute Marianne und Dipl.-Ing. Horst Blochwitz errichtet • Förderschwerpunkt: Bildung und Erziehung, insbesondere Sprachförderung und musikalische Erziehung • Musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen an der Musikschule Leinfelden-Echterdingen sowie musikalische Frühförderung, Sprech- und Spracherziehung von Kleinkindern in den Kindertagesstätten des Stadtgebiets • Stiftungsvermögen: ca. 130.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Kurt-Eberhard-Bode Stiftung für medizinische und naturwissenschaftliche Forschung • 1987 durch den Unternehmer Eberhard Bode zur Erinnerung an seinen Vater Dr. Kurt Bode, Gründer und Inhaber eines pharmazeutischen Unternehmens in Hamburg • Naturwissenschaften, Informatik, Bioinformatik und Medizin • Förderperiode 2010-2012 „Zentralasien im Klimawandel“. Konkurrenz um die immer knappender werdende Ressource Wasser wird die wirtschaftliche Entwicklung in den von Gebirgen, Wüsten und Steppen geprägten Ländern Zentralasiens entscheidend bestimmen. Die Stiftung unterstützt ein Forschungsvorhaben zur Entwicklung von Perspektiven, Strategien und Konzepten für die nachhaltige Entwicklung dieser Region: „Nachhaltiges Wassermanagement in Oasensiedlungen der Inneren Mongolei“ (Universitäten Bozen und Greifswald). Das Thema der aktuellen Ausschreibung für die Förderperiode 2013-2015 lautet: Wasser – Forschung für eine nachhaltige Ressourcennutzung • Stiftungsvermögen: ca. 5,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 170.000 Euro

Rüdiger Kurt Bode-Stiftung • 2009 durch Rüdiger Bode, Hamburg, errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Gesundheitspflege • Die Stiftung lobt den „Wasser-Ressourcenpreis“ aus. Er zeichnet Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus, die in interdisziplinärer, praxisorientierter



B

Forschungsarbeit an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft herausragende Konzepte für eine nachhaltige Nutzung der globalen Wasserressourcen entwickeln. Die Stiftung hat erstmalig die mit 100.000 Euro dotierte Auszeichnung an Frau Claudia Pahl-Wostl, Direktorin des Instituts für Umweltsystemforschung, Universität Osnabrück, für ihre Arbeiten zum Thema: "Water governance in times of change" vergeben • Stiftungsvermögen: ca. 2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 100.000 Euro

Dr. Murat V. Bodnarescu-Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahre 2010 durch testamentarische Verfügung von Herrn Dr. Musat V. Bodnarescu errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Naturwissenschaften, vor allem der Physik, Chemie, Biologie und der Mathematik • Aktuell sind der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Institut für Botanik und Landschaftsökologie, Mittel für die Vergabe von Stipendien an rumänische Studierende bewilligt, die am internationalen Studienprogramm „Master of Science in Landscape Ecology & Nature Conservation“ (LENC) in Greifswald teilnehmen • Stiftungsvermögen: ca. 600.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro

Dieter und Elisabeth Boeck Stiftung • 1999 durch die Eheleute Elisabeth und Dr. Dieter Boeck errichtet • Musik, Medizin • Beihilfen für junge Musiker in ihrer wissenschaftlichen Weiterbildung, insbesondere im Opernschaffen und im kammermusikalischen Werk von Monteverdi, Johann Sebastian Bach, Händel und Gluck. Förderung von Institutionen zur therapeutischen Erforschung des myelodysplastischen Syndroms. Unterstützung der Marburger-Bund-Stiftung zur Förderung der ärztlichen Fortbildung. Seit 2010 jährliche Verleihung des Elisabeth-Boeck-Preises. Förderung der Händel-Festspiele 2012, des Bachhauses in Eisenach sowie der Kinderakademie an der Staatsoper München • Stiftungsvermögen: 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro • www.dieter-und-elisabeth-boeck-stiftung.de

Werner und Marie-Luise Boeck-Stiftung • 2001 zum Gedenken an die Eheleute Marie-Luise und Werner Boeck durch die Eheleute Elisabeth und Dr. Dieter Boeck, Dr. Andrea Boeck, Dr. Ilka Boeck und Ulla Boeck errichtet • Förderung notleidender Kinder und Jugendlicher • Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Uckermark z.B. durch die musikalische Kinder- und Jugenderziehung (Malchower Kirchenpreis); Förderung des Kunstmuseums Bonn, der Hamburgischen Staatsoper und des Zukunft

Konzerthaus e.V. jeweils im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit • Stiftungsvermögen: Enddotation 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro • www.werner-und-marie-luise-boeck-stiftung.de

Gertrud-und-Alexander-Böhlig-Stiftung • 1999 testamentarisch von Dr. Gertrud Böhlig errichtet im Gedenken an und in Fortsetzung des Lebenswerkes des Ehepaares Prof. Dr. theol. Dr. phil. Alexander Böhlig (verstorben am 25. Januar 1996) und seiner Ehefrau Dr. Gertrud Böhlig (verstorben am 27. Mai 1999) • Sprachen und Kulturen des Christlichen Orients unter besonderer Berücksichtigung von Geistesströmungen der Gnosis und des Manichäismus sowie des Einflusses der griechischen und jüdischen Kultur auf die östliche Hälfte des römischen Reiches und dessen Nachfolgerstaaten • Förderschwerpunkte: Vergabe von Promotionsstipendien, Unterstützung von Fachbibliotheken, von Böhlig-Gedächtnisvorlesungen sowie die Verleihung des „Alexander Böhlig-Preises“ • Stiftungsvermögen: ca. 1,4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro • www.boehlig-stiftung.de

Dr. Werner Bongard-Stiftung • 2007 von Dr.-Ing. Werner Bongard errichtet • Förderung der Bildung und Erziehung durch Unterstützung des Göttinger Experimentallabores für junge Leute • Förderung des XLAB, welches sich auf dem naturwissenschaftlichen Campus der Universität Göttingen befindet. Das XLAB ist eine Bildungseinrichtung an der Schnittstelle von Schule und Hochschule. Dort werden innovative Wege genutzt, um junge Menschen an die Naturwissenschaften heranzuführen • Stiftungsvermögen: ca. 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Stiftung Bonhoeffer-Lehrstuhl • 1991 errichtet • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der evangelischen Theologie und Ethik • Stiftungsprofessur: Finanzierung der Dietrich Bonhoeffer-Professur am Union Theological Seminary, New York. Jährliche Bonhoeffer-Vorlesung, alternierend zwischen Europa und USA. Austausch von Gastdozenten. Sachbeihilfen für wissenschaftliche Vorhaben zur Theologie mit Bezug zu Dietrich Bonhoeffer • Stiftungsvermögen: ca. 650.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro

Studienstiftung der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg • 2009 durch die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg errichtet • Förderung der Erziehung und Bildung durch die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen



an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg • Gefördert werden ausschließlich Studierende der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg, die sich im 4. Semester eines Bachelor-Studiengangs oder im 2. Semester eines Master-Studiengangs befinden. Voraussetzung ist im Wesentlichen, dass die BAföG-Regelförderung wegen Überschreitung der Förderungshöchstdauer bereits ausgelaufen ist. Nähere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg • Stiftungsvermögen: 750.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 18.000 Euro • www.h-brs.de/studienstiftung.html

Prof. Dr. Dieter Bopp Stiftung • 2001 von Dr. Gisela Bopp in Erfüllung der testamentarischen Verfügung ihres verstorbenen Ehemannes Prof. Dr. Dieter Bopp errichtet • Förderung von Natur- und Technikwissenschaften • Die Stiftung vergibt Beihilfen an Studierende der Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und/oder Produktionstechnik (oder deren Nachfolgestudiengänge) der Ausbildungsstätten Technische Hochschule Mittelhessen (vorrangig) sowie Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen • Stiftungsvermögen: ca. 370.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 6.000 Euro • www.fsz-friedberg.de/dr/bopp/index.php

Borchert-Stiftung • 2004 errichtet durch Dierk und Angelika Borchert • Förderung von Projekten des Städelschen Kunstinstituts und des Städelschen Museumsvereins e.V. in Frankfurt am Main, der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Landesverband Hessen, sowie der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main und ihrer Universitätsstiftung • Förderung von Institutionen: u.a. Städelscher Museums-Verein e.V. für die Anschaffung der Radierung von Rembrandt „Der schlafende Hund“ und DMSG – Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft LV Hessen e.V. für die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs für die Beratungsstelle Frankfurt • www.borchert-stiftung-frankfurt.de

Günter Börnichen Stiftung • Die Stiftung wurde 2007 von Günter Börnichen aus Tettau errichtet • Wissenschaft und Forschung, öffentlicher Gesundheitspflege, Jugend- und Altenhilfe, Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, Sport • Die Stiftung fördert insbesondere Projekte im Bereich der therapeutischen und medizinischen Betreuung sowie der palliativmedizinischen Versorgung. Sie kann Sportmaßnahmen für und mit Kindern unterstützen sowie die berufliche und wissenschaftliche Bildung von Kindern und Jugendlichen •

Stiftungsvermögen: ca. 490.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro

Bodo-von-Borries-Stiftung • 1992 durch Hedwig von Borries in Angedenken an Bodo von Borries, einem Pionier auf dem Gebiet der Elektronenmikroskopie, errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Physik unter besonderer Berücksichtigung der Umsetzung grundlegender physikalischer Erkenntnisse in die Praxis • Regelmäßig werden die an der Universität Tübingen stattfindenden „Bodo-von-Borries-Vorlesungen“ unterstützt. Im Jahre 2012 wurde die Vorlesung von Herrn Professor Dr. Andre Geim (Nobelpreisträger Physik 2010), University of Manchester, Department of Physics and Astronomy, gehalten • Stiftungsvermögen: ca. 190.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro

Arno Borst-Stiftung zur Förderung der mediävistischen Geschichtswissenschaften • Die Stiftung wurde 1996 von dem Konstanzer Mediävisten Professor Dr. Arno Borst (verstorben 2007) aus dem Preisgeld des ihm im gleichen Jahr verliehenen Balzan-Preises errichtet • Förderziel ist die Untersuchung und Herausgabe mittelalterlicher Schriftquellen zur Zeitrechnung und Zeitmessung – ein Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten des Stifters – in enger Zusammenarbeit mit den Monumenta Germaniae Historica (MGH) in München • Stiftungsvermögen: 280.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000 Euro

Braun Stiftung für Internationalen Austausch – Braun Foundation for International Exchange • Die im Jahr 2006 gegründete Stiftung möchte einen Beitrag leisten, ein gegenseitiges Verstehen und Verständnis gegenüber Kulturen und verschiedenen Bildungs- und Wirtschaftssystemen zu entwickeln und weiterzutragen. Hierzu dienen im Wesentlichen der Austausch und die Begegnung auf internationaler Ebene • Mit diesem Ziel verfolgt die Stiftung wissenschaftliche Zwecke und die Förderung der Bildung, insbesondere der sekundären und tertiären Bildung sowie der sprachlichen Aus- und Weiterbildung, als auch der Förderung der Völkerverständigung und der Toleranz • Stiftungsvermögen: 100.000 Euro

Dr. Ursula Braun Stiftung • Die Stiftung wurde als nichtrechtsfähige Stiftung im Jahr 2001 durch Frau Dr. Ursula Braun errichtet • Das Interesse der Stifterin gilt besonders den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Fragen des Nahen und Mittleren Ostens •



B - C

Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Politikwissenschaften mit dem Schwerpunkt Internationale Politik • Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Unterstützung von Forschungsprojekten, Forschungsaufenthalten junger, herausragender Wissenschaftler im Ausland und Promotionen im Bereich der internationalen Politik für politiknahe, nicht vorwiegend theoretische Forschungsziele in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) • Stiftungsvermögen: 200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 7.000 Euro

Frederike-Bresser-Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahr 2001 durch Herrn Georg Bresser errichtet • Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Unterstützung von Projekten, die die Hilfe für behinderte Kinder und andere hilfsbedürftige Personen zum Ziel haben; Unterstützung von Veranstaltungen für behinderte Kinder und andere hilfsbedürftige Personen sowie Förderung kultureller Veranstaltungen • Förderung von Sinnes- und Erinnerungsgärten, allgemeine Unterstützung von Institutionen, z.B.: Lebenshilfe Borken; Brückenschule Maria Veen; Probsteigemeinde St. Remigius; Verein zur Förderung der Filderklinik • Stiftungsvermögen: ca. 600.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro

Alois Bromkamp Stiftung für Wirtschaftsmanagement • 1992 errichtet durch Alois Bromkamp, bis zu seinem Tode Honorarkonsul von Ghana • Aus- und Weiterbildung von Studierenden im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der University of Ghana in Legon, Accra, durch Vergabe von Stipendien • Zur Zeit vergibt die Stiftung drei Stipendien (Bromkamp Fellowships), u.a. Förderung der Master Thesis „Review of small to medium enterprises financing in Ghana“ • Stiftungsvermögen: ca. 110.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 7.000 Euro

Ruth und Christian Bruhn-Stiftung • 1984 errichtet durch Dr. Christian Bruhn, Berlin • Medizinische und pädagogische Forschung mit dem Ziel der Vermeidung von Behinderungen und der Entwicklung von Hilfsmitteln für körperlich und geistig behinderte Menschen sowie mildtätige Zwecke • Förderung von Institutionen: Sozialtherapeutische Lebensgemeinschaften der Camphill-Bewegung, Berliner Stadtmission • Stiftungsvermögen: ca. 740.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 20.000 Euro

Brunenbusch-Stein-Stiftung zur Förderung der medizinischen Forschung • 1984 durch die Eheleute Ursel und Dr. Paul A. Stein, Geschäftsführer, Aufsichtsrat und persönlich haftender Gesellschafter der Robert Bosch GmbH i.R., aus Leinfelden-Echterdingen errichtet • Medizin • Der Förderschwerpunkt der Stiftung liegt im Bereich Augenheilkunde. Zuletzt wurde das Forschungsvorhaben „Altersbedingte Makuladegeneration, Pathogenese und pharmakologische Therapie“ an der Augenklinik des Universitätsklinikums Düsseldorf unterstützt • Stiftungsvermögen: 570.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 20.000 Euro

Stiftungsfonds Martin-Buber-Gesellschaft der Forschungsstipendiaten in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften • In der Absicht, die Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung zwischen Deutschland und Israel zu festigen und in dem Bestreben, außerordentliche Forschungsleistungen in den Geisteswissenschaften anzuregen und zu fördern, hat die Bundesrepublik Deutschland, handelnd durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, im Jahr 2009 die Stiftung mit Sitz in Deutschland errichtet • Die Stiftung vergibt Stipendien und die damit verbundene Aufnahme in die Martin Buber Gesellschaft. Forschungsstätte ist die Hebräische Universität Jerusalem • Jährliches Fördervolumen: rd. 1,5 Mio. Euro • buberfellows.huji.ac.il

Arthur Burkhardt-Stiftung für Wissenschaftsförderung • 1983 errichtet durch Prof. Dr.-Ing. Dr. rer. nat. h.c. Arthur Burkhardt. Der 1990 verstorbene Stifter war Vorstandsvorsitzender der Würtembergischen Metallwarenfabrik (WMF) • Die Stiftung will den Brückenschlag zwischen Natur- und Sozialwissenschaften und das Verständnis für ihr Zusammenwirken fördern • Sie verleiht jährlich den mit 10.000 Euro dotierten „Arthur-Burkhardt-Preis“ an namhafte Wissenschaftler für ihre besonderen Verdienste durch interdisziplinäre Forschung auf diesen Gebieten; aktueller Preisträger 2012 ist Herr Professor Dr. Dr. Udo Di Fabio, der bis Ende 2011 Richter am Bundesverfassungsgericht war • Stiftungsvermögen: ca. 380.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000 Euro • www.arthur-burkhardt-stiftung.de

BÜROPA-Stiftung • 1994 durch Willy Bogers, Reinhold Döscher, Heribert Keller, Franzkarl Müller, Manfred Röth und Armin Schröter in ihrer Funktion als Geschäftsführer der BÜROPA Holding GmbH & Co errichtet • Handelsforschung im Bereich der



Bürowirtschaft • Die Stiftung schreibt alljährlich den BÜROPA-Preis zur Förderung der Handelsforschung in der Bürowirtschaft aus. Mit dem Preis werden Dissertationen und Veröffentlichungen aus der Handelsforschung, deren Inhalte für die Bürowirtschaftsbranche von Bedeutung sind, ausgezeichnet. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert • Stiftungsvermögen: ca. 300.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 17.000 Euro

Ernst von Caemmerer-Stiftung • 1987 errichteten habilitierte Schüler Professor Ernst von Caemmerers die Stiftung • Rechtswissenschaften • Die Stiftung unterstützt wissenschaftliche Vorhaben insbesondere zur Rechtsvergleichung und zum Internationalen Privatrecht. Stipendienvergabe an ausländische Wissenschaftler, die an einer deutschen Universität ein Forschungsvorhaben durchführen. Vergabe von Druckkostenbeihilfen zur Veröffentlichung der Forschungsergebnisse • Stiftungsvermögen: 300.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 20.000 Euro

Stiftung caesar (center of advanced european studies and research) • 1995 errichtet durch den Bund und das Land Nordrhein-Westfalen • Wissenschaft und Forschung im von der Stiftung betriebenen Forschungszentrum. Das von der Stiftung betriebene Forschungszentrum ist mit der Max-Planck-Gesellschaft assoziiert. Die Forschung von caesar konzentriert sich unter der neuen wissenschaftlichen Leitung auf das Gebiet der Neurowissenschaften. Die erste Abteilung „Molekulare Neurosensorik“ hat ihre wissenschaftliche Arbeit aufgenommen. Die Abteilungen „Neurodegeneration“ und „Neurophotonik“ sollen folgen • Das center of advanced european studies and research (caesar) forscht auf dem Gebiet der Neurowissenschaften mit modernen photonischen, molekularbiologischen, chemischen und mikrotechnologischen Methoden. Dabei werden optische Methoden zur Erforschung und Steuerung des Gehirns nutzbar gemacht. Schwerpunkte sind die Erforschung von sensorischen Prozessen, der molekularen Ursachen neurodegenerativer Erkrankungen und der Einsatz mikroskopischer und spektroskopischer Methoden in den Neurowissenschaften, um die Funktionsweise neuronaler Netzwerke aufzuklären und eine „sanfte“ Steuerung zu ermöglichen • Stiftungsvermögen: ca. 285 Mio. Euro • www.caesar.de

Carretero-Stiftung • Errichtet wurde die Stiftung 2008 von den Eheleuten Gabriele und Hans Wagener, Oberursel • Zweck der Stiftung ist die Förderung

der Jugend- und Altenhilfe sowie der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie des Wohlfahrtswesens • Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Unterstützung und Organisation von Projekten zur Bildungsarbeit mit bzw. zur Integration von sozial benachteiligten Jugendlichen • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Karl und Veronica Carstens-Stiftung • Die Stiftung wurde 1981 durch den damaligen Bundespräsidenten Prof. Dr. Karl Carstens (1914-1992) und seine Frau Dr. med. Veronica Carstens errichtet • Die Stiftung fördert Wissenschaft und Forschung, den wissenschaftlichen Nachwuchs und die ärztliche Fort- und Weiterbildung auf den Gebieten Homöopathie und Naturheilkunde. In diesen Bereichen ist die Carstens-Stiftung die führende Förderinstitution in Europa. Ziele und Aufgaben: Ziel der Stiftung ist die Integration und Akzeptanz von Homöopathie und Naturheilkunde in Forschung und Lehre der Medizinischen Fakultäten und im Gesundheitswesen allgemein. Die Carstens-Stiftung will den Brückenschlag, die echte Integration auf der Grundlage von Wissenschaft und Forschung. Deshalb müssen alle Förderprojekte der Stiftung den aktuellen wissenschaftlichen Standards der medizinischen Forschung entsprechen. Sie will letztlich erreichen, dass Ärztin und Arzt der Zukunft die naturwissenschaftlich fundierte Medizin und die Naturheilkunde und Homöopathie gleichermaßen beherrschen, um entscheiden zu können, welches therapeutische Vorgehen im Einzelfall angemessen ist. Förderumfang: Seit ihrer Errichtung hat die Stiftung mehr als 250 Projekte mit einem Gesamtetat von rund 20 Millionen Euro gefördert. Derzeit werden jährlich etwa 10 Projekte, 8 Stipendien und 15 studentische Arbeitskreise für Homöopathie oder Naturheilkunde mit einem Fördervolumen von 1,5 Millionen Euro gefördert. Die Stiftung ist grundsätzlich in allen Bereichen der Medizin und Biowissenschaften tätig: Klinische Forschung, Grundlagenforschung, Geschichte, Epidemiologie usw. Die Carstens-Stiftung erwartet eine enge Kooperation bei der Planung und Durchführung eines Projektes. Dafür bietet die Stiftung Unterstützung in technischen, methodischen und biometrischen Fragen – in der Regel vor Ort. Dies gilt auch für die Veröffentlichung der Ergebnisse in anerkannten Fachzeitschriften. Bei Bedarf veranstaltet sie Expertentreffen und Symposien. Alle Projektbeteiligten nehmen am jährlich stattfindenden Projektleitersymposium teil • Ein besonderer Schwer-



C

punkt der Stiftungsarbeit ist die Nachwuchsförderung. Im Rahmen des Promotionsprogramms wird jedes Jahr ein Seminar veranstaltet, das konkrete Fragen zur Planung und Durchführung einer Doktorarbeit beantwortet. Die Teilnahme an diesem Seminar ist gleichzeitig Voraussetzung für einen Stipendien-Antrag. Das Wilseder StudentInnen-Forum wird zweimal jährlich durchgeführt, um jungen Studierenden den Zugang zur Homöopathie zu ermöglichen. Zudem wird praktisch jede studentische Initiative zur Einrichtung von Lehrveranstaltungen für Homöopathie und Naturheilkunde an den deutschen Universitäten unterstützt. In der ärztlichen Fort- und Weiterbildung geht es vorrangig um die Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse zu Homöopathie und Naturheilkunde und deren Umsetzung in die Praxis. Zur Verbreitung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse und hochwertiger Informationen zu Naturheilkunde und Homöopathie hat die Carstens-Stiftung 1998 einen eigenen Verlag gegründet • Stiftungsvermögen: 5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 1,6 Mio. Euro • www.carstens-stiftung.de

C.D.-Stiftung • 1994 errichtet von den Geschwistern Elinor Schüphaus und Ingrid Düllmann, Schweiz, sowie Dipl.-Berging. Hans-Carl Deilmann und Dr. Jürgen Deilmann aus Bad Bentheim, in ehrendem Gedenken an ihren im Jahr 1985 verstorbenen Vater Carl Deilmann aus Anlass seines 100. Geburtstages • Wissenschaft und Forschung sowie Kultur • Drei Förderschwerpunkte. Medizin/Pädiatrie: Nachwuchsgruppe „Folate und deren Inhibitoren in der Kinderheilkunde“, Pädiatrische Hämatologie und Onkologie des Universitätsklinikums Münster. Wirtschaft: Institut der Deutschen Wirtschaft, Köln, sowie Stiftungsprofessur für Öffentliches Recht an der Technischen Universität Dresden. Kultur: Förderungen in Bad Bentheim • Stiftungsvermögen: 6,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 200.000 Euro

The Children's Rights Stiftung • gegründet 2002 von Karl Morsbach • Die Stiftung dient der Förderung der Jugendhilfe, der öffentlichen Gesundheitspflege, der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie der Entwicklungshilfe • Die Stiftung unterstützt insbesondere das Kinderdorf Baan Gerda, das 230 km nördlich von Bangkok/Thailand liegt. Hier leben 85 AIDS-Waisenkinder mit ihren Pflegeeltern, sie werden medizinisch versorgt und erhalten eine Schul- sowie Ausbildung • www.baangerda.org

Stiftung Children's World Academy • 2006 durch Christiane Gräfin von Hardenberg und Philipp Graf von Hardenberg errichtet • Unterhaltung eines gemeinnützigen Internats für Waisenkinder und Kinder der Ärmsten der Armen im Süden von Thailand. Die Yaowawit School betreut 2010/2011 140 Kinder. Es ist Zielsetzung des Projekts, den Kindern durch intensive Betreuung, hervorragende Pädagogik und praktische Ausbildung die Möglichkeit zu geben, sich durch eigene Kraft eine Zukunft aufzubauen. Der Lehrplan der Yaowawit School, die ausschließlich von Einheimischen geführt wird, richtet sich nach dem thailändischen Curriculum und orientiert sich an der Realität des Lebens und an den Bedürfnissen der Kinder • www.yaowawit.com • Aufbau eines Stipendien- und Förderprogramms für das Nordsee College Sylt, einem Lernort, der jungen Menschen die Möglichkeit bietet, erfolgreich zu sein. Dessen Aufgabe es ist, Lernende an ihre Fähigkeiten glauben zu lassen und sich selbst als erfolgreich zu erleben. Die Lernenden sollen nicht abschlussfähig werden, sondern anschlussfähig. Sie sollen den Anschluss finden an relevante Lebenssituationen. Sie sollen sich fit fühlen für ihr Leben. Lebendigkeit und Lebensqualität hängen in einer sich schnell verändernden Umwelt davon ab, ob man durch individuell zielführende und systematische Lernprozesse den jeweils wechselnden Anforderungen gerecht werden kann. Das heißt: Im Zentrum steht mithin die Förderung von Lernfreude und Lernkompetenz • www.nordseelegesylt.de • www.childrensworldacademy.de

Herbert und Ingeborg Christ-Stiftung Lehren und Lernen fremder Sprachen • 1999 von den Eheleuten Prof. Dr. Herbert Christ und Dr. Ingeborg Christ errichtet • Erforschung der Geschichte der Didaktik und des Unterrichts der romanischen Sprachen als Fremdsprache • Förderung von Institutionen: Justus-Liebig-Universität Gießen, Finanzierung einer Qualifikationsstelle für den wissenschaftlichen Nachwuchs • Stiftungsvermögen: ca. 650.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 25.000 Euro

Claussen-Simon-Stiftung • Die Claussen-Simon-Stiftung zur Förderung wissenschaftlich und technisch begabter junger Menschen aller Fachrichtungen wurde 1981 von dem damaligen Vorsitzenden des Aufsichtsrates und langjährigen Vorsitzenden des Vorstandes der Beiersdorf AG, Georg W. Claussen, anlässlich des 100. Jahrestages der Gründung des Unternehmens errichtet. Zur Ausstattung des Vermögens der Stiftung trugen Mitglieder der Familie



des Stifters (Ebba Simon) und die Beiersdorf AG bei Förderung von Wissenschaft, Forschung, Bildung sowie Kunst und Kultur. Förderung wissenschaftlich und technisch begabter junger Menschen aller Fachrichtungen • Preis für Mentorship für die vorbildliche Betreuung und Förderung von Doktoranden. Begabtenförderprogramm Wirtschaft an der FOM Fachhochschule für Oekonomie & Management. Juniorprofessuren mit Tenure-Track, Aktionsprogramm Doppelkarrierepaare, Förderprojekte zur Stärkung des Wissenschafts- und Bildungsstandorts Hamburg: z.B. Claussen-Simon-Dozentur für Europäisches und Internationales Recht am Europa-Kolleg Hamburg, Claussen-Simon-Stiftungsprofessur Volkswirtschaftslehre, Wirtschaft und Innovation in Asien am German Institute of Global and Area Studies (GIGA), Stipendienförderung am Northern Institute of Technology NIT, Professur „Master of Law and Economy“ an der Bucerius Law School, u.v.m. • Stiftungsvermögen: 77 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 2,5 Mio. Euro • www.claussen-simon-stiftung.de

Margarete Clemens Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahre 2009 von Frau Margarete Clemens errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Krebsentstehung und Krebsbehandlung • Die Stiftung entwickelt zurzeit ihr Förderprogramm • Stiftungsvermögen: ca. 5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. ca. 70.000 Euro

Georg und Margot Clever-Stiftung • 1994 von Frau Margot Clever errichtet • Förderung von Einrichtungen und Organisationen, die sich der Unterstützung bedürftiger alter Menschen sowie behinderter Kinder angenommen haben • Förderung von Institutionen: Deutscher Kinderschutzbund Essen, Projekt: „Lernen wie man lernt“ • Stiftungsvermögen: ca. 255.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 4.000 Euro

Stiftungsfonds Commerzbank gegründet 1972 von der Dresdner Bank AG • 2011 entstanden aus der Zusammenführung des 1972 errichteten Stiftungsfonds Dresdner Bank AG und des 1991 errichteten Stiftungsfonds Commerzbank • Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung • Stiftungsprofessuren: Internationales Bankrecht, Institute for Law and Finance an der Universität Frankfurt am Main; Monetäre Ökonomie und Finanzdienstleistungen, Technische Universität Chemnitz • Stiftungsvermögen: 9,6 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 1,1 Mio. Euro

Cornelsen Kulturstiftung • Die Cornelsen Kulturstiftung wurde 1996 von Ruth Cornelsen anlässlich des 50. Firmenjubiläums des Cornelsen Verlages errichtet • Stiftungszwecke sind der Erhalt und die Restaurierung kulturhistorischer Gebäude und Kunstwerke in Berlin und Brandenburg. Neben ca. 15 Großprojekten wurden bisher u.a. die Erneuerung des Kreuzes auf dem Berliner Dom finanziert sowie die Neugestaltung des Kleistgrabes am Kleinen Wannsee vorgenommen. Derzeit fördert die Stiftung die Restaurationsarbeiten des Kleinen Lesekabinetts im Neuen Palais • Zudem werden mit Stiftungsmitteln Exponate für Museen und kunsthistorische Bauten beschafft • Jährliches Fördervolumen: derzeit ca. 500.000 Euro • www.cornelsen-kulturstiftung.de

Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen • 1978 von Franz Cornelsen gegründet • Förderung von Schulforschung und wissenschaftlicher Unterrichtsentwicklung. Primäres Anliegen der Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen ist die Förderung von Projekten, die dem Schulunterricht neue Impulse geben. Dabei konzentriert sie sich auf wissenschaftliche Vorhaben, die der Entwicklung curricularer Inhalte und deren Umsetzung in die Praxis von Unterricht und Lehrerfortbildung dienen. Die Forschungsergebnisse werden veröffentlicht • Letzter Schwerpunkt „Kooperative Schulentwicklung“; alle zwei Jahre Vergabe des Cornelsen Stiftungspreises Zukunft Schule • Stiftungsvermögen: ca. 2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro • www.stiftung-lehren-lernen.de

Corona-Stiftung • Stiftungerrichtung: 2008 • Forschung auf den Gebieten der Durchblutungsstörungen und der Polyarthritiden • 2011: Erforschung dementieller Erkrankungen und des Schlaganfalls in zwei Pilotprojekten in Berlin und München. Ab 2012 erfolgen jährliche Ausschreibungen • Stiftungsvermögen: ca. 42 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 1,6 Mio Euro • www.corona-stiftung.de

Cranach-Stiftung • Die Stiftung wurde 2009 von einer Stiftergemeinschaft gegründet • Förderung von Bildung und Erziehung, insbesondere des wirtschaftlichen Verständnisses von Schülern und Studenten sowie Unterstützung junger Menschen mit Migrationshintergrund • Unterstützung, Organisation und/oder Durchführung von Bildungsveranstaltungen an Schulen und Universitäten sowie Gewährung von Stipendien und Sachbeihilfen • Stiftungsvermögen: ca. 50.000 Euro



C - D

Peter Curtius-Stiftung • 1968 von den Eheleuten Wolfgang und Marie-Luise Curtius zum Gedenken an ihren verstorbenen Sohn Peter errichtet • Forschung und Ausbildung auf dem Gebiet der Unternehmensführung • Die Stiftung fördert die Forschung und Ausbildung auf dem Gebiet der Unternehmensführung. Sie kooperiert dazu u.a. mit der European School of Management & Technology, die mit diesen Mitteln verschiedene Projekte im Bereich des Stiftungszwecks verwirklicht • Stiftungsvermögen: ca. 2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 75.000 Euro • www.peter-curtius-stiftung.de

Daimler und Benz Stiftung • 1986 gegründet von der Daimler-Benz AG (heute Daimler AG) anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Erfindung des Automobils. Aufstockung des Vermögens durch die Stifterin auf 125 Mio. Euro in Anbetracht des 125-jährigen Jubiläums im Jahr 2011 • Förderung von Wissenschaft und Forschung zur Klärung der Wechselbeziehungen zwischen Mensch, Umwelt und Technik • Programmschwerpunkte: Förderprogramm „Villa Ladenburg“ im Themenfeld Mobilität und Gesellschaft; wissenschaftliche Fachtagungen („Berliner Kolloquium“, „Ladenburger Diskurse“); Seminarreihe „Innovationsforum“ als Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis; Vorlesungsreihe „Bertha Benz-Vorlesung“ von Frauen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft; „Bertha Benz-Preis“ für herausragende Promotionen junger Ingenieurinnen; Förderung von Postdoktoranden und Juniorprofessoren • Stiftungsvermögen: ca. 125 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 2,5 Mio. Euro • www.daimler-benz-stiftung.de

Daimler-Fonds • 1988 gegründet von der Daimler-Benz AG (heute Daimler AG) • Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung • Stiftungsprofessuren: Hybridelektrische Fahrzeuge am KIT Karlsruher Institut für Technologie; Produktionstechnische Software an der Universität Stuttgart; Kraftfahrzeugtechnik an der Hochschule Esslingen; Schmerzforschung (Karl Feuerstein-Stiftungsprofessur) am Klinikum Mannheim der Universität Heidelberg; Prozessgerechte Technologiegestaltung an der Universität Bremen. Juniorprofessur im Exzellenzcluster Simulationstechnologie (SimTech) der Universität Stuttgart. Stipendienprogramm des International Department, KIT Karlsruher Institut für Technologie (Carl Benz School und Carl Benz Stipendien). Förderung von Instituten im Rahmen internationaler wissenschaftlicher Zusammenarbeit: Stellenbosch Institute for Advanced Study (STIAS), Südafrika; Center

for German and European Studies an der University of California, Berkeley; American Academy, Berlin und New Europe College (NEC) Bukarest; Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) • Stiftungsvermögen: 3,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 1,6 Mio. Euro • www.daimler-fonds.de

Elisabeth Danzer-Stiftung • 1999 durch Elisabeth Danzer errichtet • Förderung der Jugendhilfe sowie der Bildung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden • Gewährung von Stipendien, Vergabe von Preisen; Ermöglichung der Teilnahme an Seminaren, Ferienkursen, Projektarbeiten, Nachhilfeunterricht; Unterstützung von Ferienfreizeiten, Feriencamps; Unterstützung von Aufklärungsmaßnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung und im Erlernen von Lebenskompetenz, Selbstbestimmung und Selbstverantwortung. Derzeit unterstützt die Stiftung das Projekt „Arche“ des Christlichen Kinder- und Jugendwerkes e.V., Berlin • Stiftungsvermögen: ca. 480.000 Euro • 15.000 Euro

Horst Danzer-Stiftung • 2010 durch die Geschwister Margarethe Posselt, Jörg Danzer, Christel Danzer, Elisabeth Danzer und Gerda Steinmetz in ehrendem Gedenken an ihren verstorbenen Bruder, Horst Danzer, errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der musischen und naturwissenschaftlichen Bildung im schulischen Bereich • Die Förderung kommt den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Aulendorf zugute • Stiftungsvermögen: 300.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 8.000 Euro

Elisabeth Deitermann Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahre 2011 durch Frau Elisabeth Deitermann, Datteln errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung mildtätiger Zwecke zugunsten von Personen der Gemeinde Datteln sowie die Förderung der Jugend- und Altenhilfe, der Erziehung und Bildung, des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie des Wohlfahrtswesens • Sie sieht ihre Verantwortung in der Unterstützung von alten und kranken Menschen, die zur Bestreitung ihres Lebensabends auf Sozialhilfeleistungen angewiesen sind sowie von kranken und behinderten Kindern und Jugendlichen zur Verbesserung ihrer Lebensumstände.

Deloitte-Stiftung • Die Deloitte-Stiftung wurde 2007 von den Gesellschaftern und Führungskräften von Deloitte gegründet • Unter dem Leitmotiv „Perspektiven für Morgen“ bündelt die Deloitte-Stiftung ihr Engagement für die Aus- und Weiterbildung



junger Menschen sowie für die Wissenschaft • Programmschwerpunkte: Jährlich stattfindender Wettbewerb „Hidden Movers“ für vorbildhafte Bildungsinitiativen und -projekte, Vergabe von Studienstipendien an herausragende Studierende der Wirtschaftswissenschaften, Initiative „Hochschule 2020“ zur aktiven Weiterentwicklung des deutschen Hochschulsystems und zur Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft, Förderung der Projekte „JUNIOR – Schüler erleben Wirtschaft“ des Instituts der deutschen Wirtschaft und „HoriZONtec“ – eine Initiative der Stiftung Bildungspakt Bayern • Stiftungsvermögen: 2,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 400.000 Euro • www.deloitte-stiftung.de

Ernst Denert-Stiftung für Software-Engineering • 1989 errichtet durch Professor Dr. Ernst Denert. Er war Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzender von sd&m software design & management, München, Vorstandsvorsitzender der IVU Traffic Technologies AG, Berlin, und ist Honorarprofessor für Informatik sowie Ehrensenator der Technischen Universität München • Förderung von Wissenschaft, Forschung und Bildung auf dem Gebiet der Informatik, insbesondere des Software-Engineerings • Die Stiftung vergibt unter der Schirmherrschaft der Gesellschaft für Informatik jährlich ihren mit 5.000 Euro dotierten Software-Engineering-Preis. Prämiiert werden hervorragende, anwendungs- und praxisbezogene Arbeiten aus dem Gebiet der Methoden, Werkzeuge und Verfahren der Softwareentwicklung. Zudem werden Forschungsprojekte am „Ernst Denert-Stiftungslehrstuhl für Software Engineering betrieblicher Informationssysteme“ der Technischen Universität München gefördert. Aktuell initiiert die Stiftung in Kooperation mit der Senatsverwaltung Berlin, dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und dem Hessischen Kultusministerium angesichts des drohenden ‚Fachkräftemangels‘ eine Kampagne zur Aufklärung über das Informatikstudium • Stiftungsvermögen: ca. 2,2 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 60.000 Euro • www.informatik-studieren.de • www.denert-stiftung.de

Denkwerk Zukunft – Stiftung kulturelle Erneuerung • 2007 errichtet durch Dipl. rer. pol. Dieter und Hanna Paulmann • Förderung von Wissenschaft und Forschung • Die Stiftung will zu einem Bewusstseinswandel hin zu nachhaltigen, zukunftsfähigen Wirtschafts- und Lebensweisen beitragen. Sie tut dies u.a. durch eigene Forschungsarbeiten, die Vernetzung mit gleichgesinnten Initiativen sowie die Veranstaltung von internationalen und interdisziplinären

Symposien und Konferenzen. Die Ergebnisse werden durch Veröffentlichungen sowie intensive Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert • Stiftungsvermögen: 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 478.000 Euro (2011) • www.denkwerkzukunft.de

Deutsche Stiftung zur Erforschung von Krebskrankheiten • Stiftungsgründung: Frühjahr 2008 • Biomedizinische Grundlagenforschung im Bereich der Krebserkrankungen über das in Essen 1975 gegründete Institut für Zellbiologie (Tumorforschung). Innovative Forschungsansätze und neuartige Verfahren werden dort sehr früh und eng mit klinisch tätigen Ärzten vernetzt (from workbench to bedside) • Neueste Veröffentlichung: Neue Erkenntnisse zur Ursache von Therapieversagen bei Lungenkarzinom • www.desek.de

Stiftungsfonds Deutsche Bank • Der Stiftungsfonds Deutsche Bank wurde 1970 anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Deutschen Bank errichtet • Die Förderung des Wissenstransfers durch den strategischen Ausbau internationaler Wissenschaftskooperationen und die Intensivierung des Dialogs zwischen Forschung und Wirtschaft insbesondere im Bereich Wirtschaftswissenschaften stehen im Vordergrund der Arbeit des Stiftungsfonds Deutsche Bank • Der Stiftungsfonds Deutsche Bank ist einer der größten Förderer der Programme des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. Darüber hinaus unterstützt der Stiftungsfonds Deutsche Bank die Goethe Universität Frankfurt am Main. Inzwischen konzentriert sich die Förderung auf das House of Finance und das dort angesiedelte Center for Financial Studies (CFS), das unabhängige und international ausgerichtete Forschung zu finanzmarktrelevanten Themen betreibt. Im Jahr 2011 wurde mit Unterstützung des Stiftungsfonds Deutsche Bank die House of Finance Stiftung gegründet. Weitere Engagements sind: Vergabe des „Deutsche Bank Prize in Financial Economics“ an Ökonomen, deren wissenschaftliche Beiträge die Forschung in den Bereichen Finanzen, Geld und Makroökonomie entscheidend beeinflusst haben; Stiftungsprofessur an der Handelshochschule Leipzig; „Zentrum für Europäische Studien“ am Interdisciplinary Center in Herzlyya (Israel) • Stiftungsvermögen: 10,6 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: rund 7,4 Mio. Euro • www.stiftungsfonds-deutsche-bank.de



**Christian Banz –
gefördert von der
Hans L. Merkle-
Stiftung**

Spezialisierte Hochleistungsrechner verbergen sich heutzutage in vielen Bereichen des Alltagslebens: im Handy, aber auch im Cockpit des Autos. Neue Konzepte für diese sogenannten eingebetteten Systeme erarbeiten, damit sie noch effizienter – spezialisierter, kleiner, schneller – werden, ist das Thema meiner Doktorarbeit mit dem Titel „Architekturen für die automatische Bildinterpretation“. Die Forschungsarbeit soll komplexe Bildverarbeitungsalgorithmen, wie z.B. Fußgängererkennung im Fahrzeug zur Unfallvermeidung, zuverlässig, schnell und energieeffizient realisieren. Die Förderung durch die Hans L. Merkle-Stiftung, deren Gründung auf die Robert Bosch GmbH zurückgeht, ist die ideale Voraussetzung für meine wissenschaftlichen Ziele. Das Mentoren-Programm der Stiftung gewährleistet zudem einen schnellen Transfer der wissenschaftlichen Ergebnisse in die Praxis. Für mich als Ingenieur ist das sehr reizvoll. Besonderes Highlight sind die jährlichen Stiftungstreffen, bei denen nicht nur herausragende Wissenschaftler, sondern auch hochrangige Vertreter der Bosch-Konzernführung anwesend sind. Während meiner 4-jährigen Förderung habe ich wertvolle Kontakte und äußerst interessante Einblicke in ein weltweit führendes Technologieunternehmen sowie in alle Bereiche der aktuellen Forschung gewonnen, die mich noch lange begleiten werden.

Christian Banz

Dank der finanziellen Zuwendung der Ilse Palm-Stiftung konnte die Arbeit des 2008 gegründeten „Instituts für Gregorianik“ an der Folkwang Universität der Künste rasch Fahrt aufnehmen. So fand letztes Jahr ein internationales Gregorianik-Festival statt, bei dem sich renommierte Fachleute in Gottesdiensten, Konzerten und Workshops dem Thema annahmen. Die Choralschola der Folkwang Uni fuhr kurz danach nach Vác/Ungarn, um sich mit anderen Ensembles auszutauschen, Konzerte zu geben und neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Geschichte des Gregorianischen Choral zu sammeln. 2012 wurde eine zertifizierte Weiterbildungsmaßnahme im Bereich Gregorianischer Choral installiert. Im Januar starteten die Internationalen Winterkurse Gregorianik mit 20 Studienplätzen, die bereits schnell nach den Eignungsprüfungen belegt waren.

Prof. Stefan Kloeckner, Institut für Gregorianik



**Prof. Stefan
Kloeckner –
gefördert von der
Ilse Palm-Stiftung**



**Prof. Dr.-Ing.
Oscar Reutter –
gefördert von der
Vera und Georg
Spahn-Stiftung**

Wie können Städte ihre Treibhausgasemissionen in den nächsten vier Jahrzehnten um den Faktor 10 verringern? Und: Wer kann dafür etwas tun?

Dazu forschen vier Nachwuchswissenschaftler am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie im von mir geleiteten Promotionskolleg „Nachhaltigkeitsszenarien und zukunftsfähige Stadtentwicklung“. Sie untersuchen, wie die zum Klimaschutz erforderlichen, weit reichenden Veränderungen in den Städten gestaltet werden können. So werden aus geographischer Perspektive zum einen Maßnahmen zur Verringerung des Energiebedarfs und Verkehrsaufwandes und zum anderen die Chancen von ÖPNV-Bürgertickets erforscht. Zwei Doktoranden der Raumplanung untersuchen den Einsatz von Pedelecs als weitestgehend CO₂-emissionsfreie Verkehrsmittel sowie Möglichkeiten von Dächern als dezentrale Solarkraftwerke in der Stadt.

Die vier Themen werden modellhaft in der Stadt Wuppertal bearbeitet. Wuppertal steht für einen ganz bestimmten Stadttyp: altindustrialisierte, schrumpfende Großstädte in Deutschland. Hier sinken Einwohnerzahl, Wirtschaftskraft und Arbeitsplatzangebot, während die Verschuldung der privaten Haushalte und der öffentlichen Hand steigt. Rund 7 Millionen Menschen leben in Deutschland in solchen schrumpfenden Großstädten. Das Promotionskolleg wird von der Spahn-Stiftung ermöglicht, indem sie die vier Promotionsvorhaben im Zeitraum 2010-2013 durch Stipendien fördert.

Prof. Dr.-Ing. Oscar Reutter



D

Deutschland im Plus – Die Stiftung für private Überschuldungsprävention • 2007 errichtet durch die TeamBank AG, Nürnberg • Prävention, wissenschaftliche Forschung und Hilfeleistung im Bereich der Überschuldung in Privathaushalten • Institutionelle Förderung von Schuldnerhilfen und Schuldnerberatungsstellen, finanzielle Bildung von Jugendlichen, Öffentlichkeitsarbeit, Erstellung und Veröffentlichung eines jährlichen Überschuldungsreports • Stiftungsvermögen: ca. 3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 400.000 Euro • www.deutschland-im-plus.de

Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung • Die Stiftung wurde im Jahr 2006 als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts in Frankfurt (Oder) errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft und der Völkerverständigung durch die Unterstützung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit zwischen Studierenden, Wissenschaftlern und Forschern beider Länder. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung von Projekten, unter anderem durch die Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsvorhaben mit deutsch-polnischem Bezug sowie die Gewährung von Stipendien • Stiftungsvermögen: ca. 50 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 1 Mio. Euro • www.dpws.de

Stiftung der DGAP für Auswärtige Politik • Die Stiftung der DGAP für Auswärtige Politik wurde 2010 gemeinsam von Jutta Freifrau von Falkenhausen, der Deutschen Bank AG, der EADS Deutschland GmbH, der goetzpartners Corporate Finance GmbH, Dr. Christian Jacobs, Udo van Meeteren, Dr. Arend Oetker sowie Herbert J. Scheidt in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. (DGAP) als rechtsfähige Stiftung errichtet • Stiftungszweck ist insbesondere die Unterstützung der DGAP. Die DGAP hat das Ziel, das Verständnis für internationale Beziehungen zu verbessern, die außenpolitische Meinungsbildung zu stärken sowie die wissenschaftliche Erforschung dieser Themen voranzubringen • Stiftungsvermögen: 750.000 Euro • www.dgap.de

Stiftung Deutsches Global Compact Netzwerk • 2009 von der TÜV Rheinland Stiftung errichtet • Förderung internationaler Gesinnung und des Völkerverständigungsgedankens, der Entwicklungszusammenarbeit, des Umweltschutzes, der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung sowie des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke • Förderung der Tätigkeit des

Global Compact und seines deutschen sowie amerikanischen Netzwerkes. Förderungswürdige Projekte sind insbesondere Zusammenkünfte der Netzwerkmitglieder zu Arbeitssitzungen, Seminaren, Vortragsveranstaltungen und dergleichen, die sich an ein breiteres Publikum wenden, Publikationen zur Verbreitung von Arbeitsergebnissen und dergleichen • Stiftungsvermögen: 10.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro • www.globalcompact.de

Stiftung der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt – Lilienthal-Oberth e.V. (DGLR) • 1998 errichtet durch den Zusammenschluss der „Stiftung der DGLR zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Luft- und Raumfahrt“ und der „Herbert Schumann-Stiftung für Luft- und Raumfahrtgeschichte (DGLR)“ • Förderpreise: „Hermann Schumann-Preis für Luft- und Raumfahrtgeschichte“ für besondere Leistungen junger Menschen auf dem Gebiet der Luft- und Raumfahrtgeschichte, „Winfried-Bierhals-Preis“ für herausragende Diplomarbeiten auf dem Gebiet der Luft- und Raumfahrt • Jährliches Fördervolumen: 3.000 Euro

Stiftung der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft • Rechtlich unselbständige, gemeinnützige Stiftung, errichtet 2005. • Die Stiftung dient Zwecken der Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie von Wissenschaft und Forschung, namentlich auf dem Gebiet der Psychoanalyse • Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere, indem sie Darlehen an Auszubildende an Instituten der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft vergibt, die nach dem Abschluss der Weiterbildung an die Stiftung zurückgezahlt werden müssen.

Dr. Egon und Hildegard Diener-Stiftung • Die Dr. Egon und Hildegard Diener-Stiftung wurde von Frau Hildegard Diener im Jahr 2001 als nichtrechtsfähige Stiftung errichtet • Förderung wissenschaftlicher Einrichtungen in Deutschland, insbesondere durch die Vergabe von Stipendien an junge talentierte deutsche Wissenschaftler und Künstler bis zum Ende ihrer Ausbildung im Rahmen von Stipendienprogrammen • Kooperationspartner sind zur Zeit u.a.: Kulturkreis der deutschen Wirtschaft, Berlin; Villa Romana e.V., Stiftung der Deutschen Wirtschaft, Berlin; Förderverein der Hochschule für Musik Hans Eisler, Berlin; aus Sondermitteln vergibt die Stiftung seit 2008 den Regina-Pistor-Preis an der Universität der Künste in Berlin • Stiftungsvermögen:



1,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: rund 60.000 Euro

Dr. Isolde-Dietrich-Stiftung • 1993 errichtet durch die Physikerin Dr. Isolde Dietrich • Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Festkörperphysik • Die Stiftung vergibt Postdoc-Stipendien für Forschungsarbeiten in der Physik der kondensierten Materie • Stiftungsvermögen: ca. 320.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 8.000 Euro

Heinrich Dietz-Stiftung zur Förderung der Krebsforschung an der Universität des Saarlandes • 1986 errichtet von der Universität des Saarlandes aus dem Nachlass von Heinrich Dietz • Krebsforschung an der Universität des Saarlandes • Die Stiftung fördert Forschungsvorhaben an der Universität des Saarlandes, zuletzt an der Klinik für Nuklearmedizin • Stiftungsvermögen: 180.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 6.000 Euro

Dr. Hildegard Dinter-Lutz-Forschungspreis-Stiftung für wissenschaftliche Forschung • 2002 testamentarisch errichtet von der Lehrerin Dr. Hildegard Dinter, Lübeck • Hirntumorforschung und -therapie, Immunbiologie von bösartigen Tumoren, Virologie, Molekular- und Zellbiologie, Arzneipflanzenforschung, medizinisch-technische Forschung sowie energie-wissenschaftliche Forschung • Forschungspreis: Verleihung des Dr. Hildegard Dinter-Lutz-Forschungspreises für herausragende wissenschaftliche Forschungsarbeiten im Bereich der Hirntumorforschung an Ärzte, Naturwissenschaftler, Pharmakologen und medizinische Techniker • Stiftungsvermögen: ca. 620.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro

Robert-Diestel-Stiftung • errichtet 2002 als nicht-rechtsfähige Stiftung • Die Stiftung dient der Förderung des Sports, insbesondere des Reitsports.

Günter Doering-Stiftung • 2007 durch Günter Doering errichtet • Kunst und Kultur sowie Bildung und Erziehung im Hinblick auf die Förderung von Kindern im Umgang mit klassischer Musik • Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer der Staatsoper Unter den Linden e.V. in Berlin, Schwerpunkt „Junge Oper“. Ziel des Vereins ist es, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an die Oper heranzuführen und sie für diese musikalische Kunstform zu begeistern • Stiftungsvermögen: ca. 200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Stiftung docstogether • Stifterin des Grundstockvermögens in Höhe von 20.000 Euro ist die Berliner Ärztin Ulrike Lipke, die gemeinsam mit Kollegen aus der Hauptstadt die Idee eines sozialen Ärztenetzwerks entwickelte • Die Stiftung dient der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere der Verhütung und Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten und der Krankenpflege • Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere, indem sie caritative Projekte, die der Verhütung und Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten und der Krankenpflege dienen, z.B. Selbsthilfegruppen, Betreuungseinrichtungen, etc. unterhält oder diese, soweit sie steuerbegünstigt sind, unterstützt • Stiftungsvermögen: 20.000 Euro • www.docstogether.net/

Studienstiftung der Technischen Universität Dortmund • 2008 durch die Technische Universität Dortmund errichtet • Förderung der Bildung durch die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen an der Technischen Universität Dortmund. Unterstützung von Projekten an der Technischen Universität Dortmund • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio. Euro

W.A. Drenckmann-Stiftung • 1997 durch Jutta Penkert, Magdeburg, im Gedenken an ihren Urgroßvater Wilhelm Adolph Drenckmann errichtet • Kinderonkologie an der Universität Magdeburg • Förderung der deutschlandweiten Erfassung von Tumoren des Nebennierenmarks im Kindes- und Jugendalter an der Universitätskinderklinik Magdeburg • Stiftungsvermögen: 450.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 15.000 Euro

DROSTE-FORUM e.V. • Zweck des Vereins ist, die museale und öffentliche Präsentation sowie die wissenschaftliche Forschung zu Anette von Droste-Hülshoff zu fördern. Der Satzungszweck wird erreicht durch die Förderung der Konzeption und Einrichtung eines Droste-Literaturmuseums, von Ausstellungen und Präsentationen, des wissenschaftlichen Dialogs sowie der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Autorin.

Duisburg-Essener Universitäts-Stiftung • 2007 durch die Universität Duisburg-Essen errichtet • Die Stiftung verfolgt das Ziel, mit der aus Studiengebühren errichteten Stiftung die Situation der wissenschaftlichen Lehre an der Universität Duisburg-Essen kontinuierlich zu verbessern und gibt in besonderen Fällen darüber hinaus die Möglichkeit,



D - E

Studienstipendien zu gewähren • Die Stiftung vergibt Stipendien für unverschuldet in finanzielle Not geratene Studierende, die keine weiteren Möglichkeiten haben, ihren Lebensunterhalt allein zu bestreiten und lobt Preise zur Förderung von Abschlussarbeiten aus • Stiftungsvermögen: ca. 5,3 Mio. Euro • www.uni-due.de/due-stiftung/

Dres. Edith und Klaus Dyckerhoff-Stiftung • 1994 errichtet durch das Unternehmerehepaar Dres.-Ing. Edith und Klaus Dyckerhoff, 2006 durch Dr. Klaus Dyckerhoff um den Fonds „Amöneburg“ ergänzt • Der Fonds Amöneburg unterstützt Projekte zur Steigerung der Lebensqualität der Bürger im Stadtteil Mainz-Amöneburg der Landeshauptstadt Wiesbaden. Im Fonds Baustoff-Forschung werden Forschungsprojekte junger Nachwuchswissenschaftler begleitet • Stiftungsvermögen: ca. 5,7 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: bis zu 250.000 Euro • www.ek-dyckerhoff-stiftung.de

Dr. Robert Dyckerhoff-Stiftung • Gründung durch Herrn Dr. Robert Dyckerhoff (2007 verstorben) und Frau Petcharaporn Feistl • Vergabe von finanziellen Zuwendungen an bedürftige Schüler, Auszubildende und Studierende, vornehmlich in der thailändischen Provinz Mae-Hongson, soweit der kostenlose Unterricht nicht durch staatliche Einrichtungen gewährleistet ist • Aktuell werden neun Studierende (Chiang Mai University) und 40 Schülerinnen und Schüler der sog. „hill tribes“ (ethnische Minderheiten) gefördert • Stiftungsvermögen: ca. 1,1 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: bis zu 50.000 Euro • www.r-dyckerhoff-stiftungen.de/

DZ BANK-Stiftung • Die DZ BANK-Stiftung ist im Jahr 2005 aus der stufenweisen Zusammenlegung von ursprünglich vier Stiftungen, deren älteste auf die Gründung eines Förderfonds für Genossenschaftswissenschaften im Jahr 1961 zurückgeht, entstanden • Unterstützung von Wissenschaft und Forschung durch die Förderung von Forschungsvorhaben an bank-, finanz- und genossenschaftswissenschaftlichen Instituten, internationalen genossenschaftswissenschaftlichen Tagungen, Promotionsstipendien sowie der Schwerpunktprogramme des Stifterverbandes • Seit Jahren realisiert die Stiftung ihre Stiftungszwecke ebenfalls durch die Förderung von Stiftungsprofessuren, wie z.B. der „House of Finance Stiftungsprofessur für Personal Finance – gefördert von der DZ BANK-Stiftung“ und der „DZ BANK-Stiftung Juniorprofessur Banken“ an der Universität Bayreuth • Stiftungsvermögen: 18 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: rund 560.000 Euro

DZ BANK Kulturstiftung • Die Stiftung wurde im Jahr 2006 als unselbstständige Stiftung in der treuhänderischen Verwaltung der rechtsfähigen DZ BANK-Stiftung errichtet • Das Engagement der Stiftung liegt in der Förderung und Erweiterung der internationalen Kulturlandschaft, insbesondere des kulturellen Angebots in Frankfurt • Die Förderung der Kunst und Kultur umfasst unter anderem den Erhalt und die Weiterentwicklung der Kunstsammlung der Stifterin, eine Kooperation mit dem Städel Museum, die Förderung von Ausstellungen und Veranstaltungen sowie die Unterstützung durch Leihgaben für Ausstellungen im Bereich Künstlerische Fotografie • Stiftungsvermögen: 220.000 Euro

Stipendienfonds E.ON Ruhrgas • Der Stipendienfonds E.ON Ruhrgas wurde 1983 von der damaligen Ruhrgas AG, Essen, errichtet • Förderung der wissenschaftlichen Beziehungen zwischen dem Königreich Norwegen und der Bundesrepublik Deutschland. Diesem Ziel dienen die deutsch-norwegischen Stipendienprogramme für Wirtschaftswissenschaft, Rechtswissenschaft und Politikwissenschaft, die der Stifterverband gemeinsam mit dem Norwegischen Forschungsrat verwaltet • Seit 1984 fördert die Stiftung Studierende, Graduierte, Doktoranden, Nachwuchswissenschaftler und Forscher in festen Hochschulpositionen durch Studien- und Forschungsaufenthalte. Außerdem fördert sie den wissenschaftlichen Austausch über die Durchführung von Konferenzen, Seminaren, Alumni- und Stipendiatentreffen • Stiftungsvermögen: rund 1,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: rund 600.000 Euro • www.stipendienfonds-eon-ruhrgas.de

E.O.-Stiftung • Die Stiftung wurde 2009 errichtet • Die Stiftung fördert gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke • Stiftungsvermögen: 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: rund 10.000 Euro

Stiftung ECARF • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Allergieforschung, insbesondere an der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie am Universitätsklinikum Charité, Berlin • Schaffung eines interdisziplinären Spitzenzentrums für Klinik, Wissenschaft, Forschung und Wissensverbreitung auf dem Gebiet der Allergologie im Verbund mit dem Allergie-Centrum Charité, Berlin • www.ecarf.org

Einstein Stiftung Berlin • Die Stiftung wurde 2009 als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts errichtet und hat ihren Sitz in Berlin • Zweck der Stiftung ist es, Wissenschaft und Forschung in



Berlin auf internationalem Spitzenniveau zu fördern • Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck durch Unterstützung von Institutionen übergreifenden Forschungsprojekten, gezielter Nachwuchsförderung, Berufung zur Gewinnung herausragender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, forschungsorientierten Lehrangeboten und internationaler Netzwerkbildung.

Horst-und-Käthe-Eliseit-Stiftung • Errichtung 1991 durch Horst und Käthe Eliseit, Berlin. Horst Eliseit war Journalist, Schriftsteller und Asienspezialist • Vergleichende Kulturforschung im asiatischen Raum • Sachbeihilfen zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Beziehungen und Beeinflussungen des Schamanismus und der vorbuddhistischen Bön-Religion Tibets, dem chinesischen Taoismus, dem Shintoismus Japans und dem koreanischen Schamanismus von der altkoreanischen Schamanentheokratie bis zu den modernen Praktiken der Mudangung; aktuell fördert die Stiftung das Projekt „Internet-Schamanismus in Japan“ an der Universität Tübingen • Stiftungsvermögen: ca. 900.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 60.000 Euro

Engel-Stiftung • 1990 von den Eheleuten Dr. Frederico und Rosemarie Engel errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung vornehmlich auf dem Gebiet der Chemie sowie die Förderung von Bildung, von Kunst und Kultur, des öffentlichen Gesundheitswesens, des Tierschutzes, der Heimatpflege ebenso wie die Förderung kirchlicher und mildtätiger Zwecke • Förderung von Institutionen: Unterstützung von „XLAB – Experimentallabor für junge Leute“ in Göttingen. XLAB bietet Schulen im Bereich der Naturwissenschaften Praxiswochen in Kooperation mit der Universität Göttingen an. Es werden in Kombination Leistungskurse des Faches Chemie an Gymnasien im Vest Recklinghausen Beihilfen gewährt, um am Programm des XLAB teilzunehmen. Auch werden Stipendien vergeben und Institutionen bei der Durchführung von sozialen und kulturellen Aktivitäten gefördert. Alles auch auf Empfehlung des Rotary Clubs Recklinghausen • Stiftungsvermögen: ca. 550.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro • www.engelstiftung-chemie.de

Karl-Enigk-Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahr 1993 durch Professor Dr. Dr. h.c. Karl Enigk in Hannover errichtet • Der von ihrem Stifter vorgegebene Stiftungszweck ist die Förderung junger Parasitologen am Beginn ihrer wissenschaftlichen Laufbahn durch die Vergabe von Forschungsstipen-

dien für Projekte der experimentellen Parasitologie. Das Stipendium finanziert einen Forschungsaufenthalt an Fachinstituten im In- und Ausland für die Dauer von einem Jahr, auf Antrag ist eine Verlängerung um ein weiteres Jahr möglich. Die Höhe des Stipendiums bemisst sich an den Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Als Bewerber kommen qualifizierte Postdoktoranden oder Doktoranden aus dem deutschen Sprachraum in Betracht. Vorausgesetzt werden ein mit Promotion, dem Staatsexamen oder Diplom abgeschlossenes Studium der Veterinärmedizin, der Humanmedizin oder der Biologie sowie eine mindestens einjährige Tätigkeit in der experimentellen Parasitologie. Das Forschungsvorhaben soll besonders geeignet sein, die Methodenkompetenz des Stipendiaten zu erweitern. Vorschlagsberechtigt sind die Leiter oder Vorstände wissenschaftlicher Institute.

Stiftung Lebendige Erde • Gründung 2011 • Förderung des Umwelt-, Tier-, Landschafts- und Umweltschutzes sowie Förderung der Volksbildung und Erziehung sowie des bürgerschaftlichen Engagements in diesen Bereichen.

Erlenhof-Stiftung • 1973 von Wilma Knips errichtet • Wissenschaft, insbesondere die Entwicklung neuer Erziehungsstile • Stiftungsvermögen: ca. 50.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 2.000 Euro

Roland Ernst-Stiftung • 1980 von dem Unternehmer Roland Ernst aus Eschelbronn errichtet • Medizin, Kunst und Kultur • Im Focus der Stiftung steht die Unterstützung von klinischen Forschungsprojekten und Doktoranden am Institut für Radiologie und Pathophysiologie des Deutschen Krebsforschungszentrums Heidelberg. Ferner verleiht die Stiftung den mit 5.000 Euro dotierten Arnold Petersen-Preis für hervorragende künstlerische Leistungen am Nationaltheater Mannheim • Stiftungsvermögen: ca. 550.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 15.000 Euro

European School of Management and Technology Stiftung • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie Bildung und Erziehung. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Mitwirkung bei der Gründung der gemeinnützigen European School of Management and Technology GmbH (ESMT). Die Stiftung wurde im Jahr 2002 auf Initiative 25 führender globaler Unternehmen und Verbände gegründet, um unternehmerisch denkende und verantwortungsbewusst



E - F

handelnde Führungspersönlichkeiten auszubilden. Die staatlich anerkannte private wissenschaftliche Hochschule mit Sitz in Berlin bietet Vollzeit- und berufsbegleitende Executive MBA-Programme, Management-Weiterbildung, maßgeschneiderte Programme für Unternehmen und forschungsbasierte Beratung. Die Fakultät der ESMT ist international und setzt sich aus Wirtschaftswissenschaftlern, Ökonomen und Praktikern zusammen • www.esmt.org

European Skin Cancer Foundation • 2008 errichtet • Förderung der Wissenschaft und Forschung sowie der Prävention und Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gebiet der Hautkrebskrankungen, insbesondere durch die Schaffung eines Kompetenzzentrums an der Charité, Berlin • Präventionskampagnen sind z.B. die Einrichtung eines jährlichen „Tag des Hellen Hautkrebses“ am 13. September, „Tatort Haut – Eine heiße Sache!“ mit Schauspieler Stefan Jürgens als Botschafter, „SunPass – Gesunder Sonnenspaß für Kids“ Zertifizierung von Kindergärten, die sich aktiv mit dem Thema Hautkrebsprävention befassen, die Förderung von Schulungsmaßnahmen sowie die Vergabe von Journalistenpreisen im Bereich Print und Fernsehen/Hörfunk für Beiträge zum Thema „Hautkrebsprävention, Diagnostik und Behandlung“ • Stiftungsvermögen: ca. 100.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 200.000 Euro • www.escf-network.eu

Stiftung Evangelischer Verein Bamberg • 2008 durch den Evangelischen Verein Bamberg errichtet • Förderung der Bildung und Erziehung, Altenpflege und -betreuung, Religion sowie mildtätige Zwecke vor allem in der Region Bamberg • Die Stiftung förderte bislang z.B. die Kontaktstelle „Menschen in Not“ in Bamberg, die Erstellung eines Kirchenflyers, die Jubiläumsfestschrift einer Schule, Aktivitäten im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen in Bamberg sowie interreligiöse Projekte z.B. an der Universität Bamberg, aktuell unterstützt sie z.B. die Stadtbücherei Bamberg sowie ein Schulprojekt „Zirkus“ • Stiftungsvermögen: 660.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro • www.stiftung-ev.de

Marianne und Dr. Fritz Walter Fischer-Stiftung • 1992 errichtet durch den Mediziner Dr. Fritz Walter Fischer und seine Ehefrau Marianne • Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Bio- und Naturwissenschaften • Finanzierung einer Juniorforschergruppe „Biodiversity, Ecology and Management in National Parks and Biosphere Reserves“ (BEN), ein Kooperationsprojekt der Uni-

versität Göttingen und der FU Bozen zum Thema „Neophyten, Baumschichtdiversität und Ökosystemfunktionen – Ökologische Untersuchungen und Managementempfehlungen im Biosphärenreservat Valle del Ticino (Italien)“ • Stiftungsvermögen: 2,4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 40.000 Euro • www.fischerstiftung.de

Stiftung Fliege • Der bekannte „Fernsehpfarrer“ Jürgen Fliege hat in seiner ARD-Talkshow seit 1994 immer wieder Menschen vorgestellt, deren Schicksal die Zuschauer so berührte, dass sie der Redaktion Geld sendeten. Um mit diesen Spenden professionell und effizient Hilfe leisten zu können, wurde 1995 die Stiftung Fliege gegründet • Die Stiftung dient der Unterstützung bedürftiger Personen • Sie unterstützt mildtätig insbesondere hilfsbedürftige, notleidende Personen im In- und Ausland durch unmittelbare Hilfen sowie steuerbegünstigte Organisationen, die ihrerseits behinderten, kranken, gebrechlichen, armen und sonstigen hilfsbedürftigen Personen helfen, durch Geld- und Sachleistungen

Prof. Dr. med. Wilfried und Gisela Fitting Stiftung • 1992 von den Eheleuten Gisela und Prof. Dr. med. Wilfried Fitting errichtet • Bereitstellung von Mitteln zur gezielten Förderung von Wissenschaft und Kunst • Förderung des Kunstmuseums Bonn • Stiftungsvermögen: ca. 40.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 1.000 Euro

Henry Ford II Studienpreis • Gründung 1979 anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Ford Motor Company durch die heutige Ford-Werke GmbH • Jährliche Verleihung des mit je 2.500 Euro dotierten Henry Ford II Studienpreises an die jahrgangsbesten Bachelorabsolventen der RWTH Aachen in den Fachrichtungen Maschinenwesen und Elektrotechnik • Stiftungsvermögen: ca. 140.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 13.000 Euro

Förderfonds I • 1995 als Gemeinschaftsstiftung im Stifterverband gegründet • Förderung von Wissenschaft und Bildung

Förderfonds / Dr. Maria-Elisabeth Jansen-Stiftung • Unterstützung von Schulen in privater katholischer Trägerschaft.

Förderfonds / Karl Musshoff-Stiftung • Förderung der Wissenschaft und Forschung, insbesondere zur Erforschung der Ursachen, der Epidemiologie, der Diagnostik und Therapie von Malignen Lymphomen



(Hodgkin-NHL) und der Verbesserung der Versorgung und Pflege von Patienten mit Malignen Lymphomen Preisvergabe auf dem Gebiet der Forschung, Diagnostik, Therapie im Bereich von Hodgkin und Non-Hodgkin-Lymphomen.

Förderfonds / Geschwister-Weck-Stiftung • Förderung begabter Nachwuchswissenschaftler/innen, die andernfalls ihre Ausbildung abbrechen oder unterbrechen müssten. Derzeit werden Studenten der Musikwissenschaften an der TU Dresden mit Stipendien für den Abschluss der Dissertationsarbeiten gefördert.

Förderfonds / Gisela Fuchs-Stiftung • Testamentarisch errichtete Stiftung zur Förderung begabter Schüler und Schülerinnen.

Stiftung für tropische Agrarforschung: Förderung von Studierenden an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität für Aufenthalte in Entwicklungsländern.

Förderfonds / Heinrich-Hagemeyer-Fonds für die Wissenschaftsförderung • Der Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Erfüllt wird dieser Satzungszweck ausschließlich durch die Verwirklichung der steuerbegünstigten Zwecke der Deutschen Forschungsgemeinschaft Bonn.

Förderfonds / Minna-Reuter-Stiftung • Wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Gerontologie.

Förderfonds / Ilse und Oskar Bonde-Stiftung • Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Konkret wird mit den Stiftungsmitteln Plan International Deutschland e.V., Hamburg, gefördert.

Förderfonds / Stiftung zur Förderung der Wissenschaft und des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie Bildung.

Förderfonds / Stiftung Württembergische Filztuchfabrik D. Geschmay • Förderung wissenschaftlicher Forschung und des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses, insbesondere in den für die Papierherstellung relevanten wissenschaftlichen Fachrichtungen. Fester Destinatär ist die Fachhochschule München, Fachrichtung Papiererzeugung.

Förderfonds / Eheleute Dr. Krüger Stiftung • Die Stiftung unterstützt Wissenschaft und Forschung sowie den wissenschaftlichen und technischen Nachwuchs auf dem Gebiet der naturwissenschaftlichen Forschung. Es wird ausschließlich die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) mit der Auflage, wissenschaftlichen Nachwuchs auf dem Gebiet der Nachrichtentechnik, Telekommunikation und Mobilfunk gefördert.

Förderfonds / Karl Möller-Ette Moser Stiftung • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft und Forschung, insbesondere auf dem Gebiet der Alzheimer Krankheit.

Förderfonds / Dr. Erich Schmitt-Stiftung • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Strahlenmedizin unter besonderer Berücksichtigung des Strahlenrisikos für Mensch und Umwelt.

Förderfonds / Hoff'sche-Stiftung • Stiftung zur Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet des Magen- und Darmkrebses.

Förderfonds / Wolfram Hoemann Stiftung für Astrophysik und physikalische Kosmologie

Förderfonds / Rehner-Weinigel-Stiftung • Die Stiftung fördert die Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Naturheilkunde und der Homöopathie. Fester Destinatär ist die Karl und Veronica Carstens-Stiftung.

Förderfonds / Eheleute Dr. Keil-Stiftung • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet des Knochenmarkkrebses. Erfüllt wird dieser Stiftungszweck durch die Unterstützung der Dr. Mildred Scheel-Stiftung.

Förderfonds / Dr. Röhling-Stiftung • Unterstützung der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft zur Förderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien e.V. für Druckkostenzuschüsse zu wiss. Publikation im Bereich der Slavistik & Bulgaristik • Stiftungsvermögen: ca. 6,5 Mio. Euro

Förderfonds II • Gemeinschaftsstiftung im Stifterverband, der als Weiterführung des Förderfonds I durch den Stifterverband im Jahr 2004 errichtet wurde • Förderung von Wissenschaft und Bildung



F - G

Förderfonds / Ulrich Neumann-Stiftung • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft und des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses.

Förderfonds / Erich Dorp-Fonds • Förderung der Wirtschafts-, Sozial- und Gesellschaftswissenschaften.

Förderfonds / Josefine und Professor Jan Natermann-Stiftung • Förderung der Ausbildung durch Unterstützung und Auszeichnung besonders begabter und bedürftiger Schüler und Studenten vornehmlich im Bereich der Naturwissenschaften, aber auch der Musikwissenschaften und der Künste. Besonders gefördert werden sollen Studenten mit Bezug zum Ruhrgebiet, insbesondere zur Stadt Castrop-Rauxel und zu den umliegenden Städten und Kreisen.

Förderfonds / Mathews-Stiftung • Stiftung zur Förderung der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Forschung und Lehre, durch die Unterstützung von Doktoranden und Habilitanden der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie den Informationsfluss von der Wissenschaft in die Praxis und umgekehrt zu fördern.

Förderfonds / Luise Arntz-Stiftung • Wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Kautschuk-Chemie, der Kautschuk-Technologie und der Antriebstechnik sowie Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf diesem Gebiet.

Förderfonds / Emmy Veit-Stiftung • Stiftung mit dem Zweck der Förderung von Wissenschaft und Forschung im Bereich der Naturheilkunde und der Homöopathie sowie unkonventioneller Methoden in der Medizin. Die Stiftungsmittel kommen der Karl und Veronica Carstens-Stiftung zugute.

Förderfonds / Elfriede Rings-Stiftung • Erziehung und Bildung durch die Unterstützung von Institutionen, die sich vorwiegend um Kinder in armen Ländern kümmern. Maßgeblich wird hier das SOS-Kinderdorf in München bedacht.

Förderfonds / Dr. G. Hunger Stiftung • Unterstützung wirtschaftlich schwach gestellter Schüler/innen des Dreikönig-Gymnasiums zu Dresden und der Grundschule in Dresden-Langebrück.

Förderfonds / Wilfried Kuhn Stiftung für Physikdidaktik • Wissenschaft und Forschung im Bereich Lehrerbildung und Didaktik der Naturwissenschaften, speziell der Physik unter besonderer Berücksichtigung von Wissenschaftsgeschichte und -theorie.

Förderfonds / Dr. med. dent. Richard Röschmann-Stiftung • Frau Ruth Röschmann hat diese Stiftung im Gedenken an ihren Ehemann zur Förderung der Medizin auf den Gebieten Kreislauf, Immunbiologie, Allergien und der Parodontose errichtet.

Förderfonds / Elsbeth Seitz-Stiftung • Stiftung zur Förderung der Wissenschaft und Forschung sowie Bildung zum Wohl alleinerziehender Mütter.

Förderfonds / Helga Rombach-Stiftung • Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Biochemie • Stiftungsvermögen: ca. 3,0 Mio. Euro

Förderfonds / Margit Zölzer-Stiftung • Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie Bildung. Die Stiftungsmittel gehen zu gleichen Teilen an den Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V., die Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung, die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung sowie an die ZNS- Hannelore Kohl Stiftung.

Stiftung Freise • 2009 errichtet durch den Nervenarzt Dr. Helmut Freise • Stiftungszweck ist die Pflege der Musik Johann Sebastian Bachs durch den Thomanerchor Leipzig • Stiftungsvermögen: ca. 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Karl-Heinz Frenzen-Stiftung • 2004 von den Eheleuten Karl-Heinz und Sigrid Frenzen errichtet • Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Sport, Jugend- und Altenhilfe und Wohlfahrtswesen • Einrichtung eines Schwerpunktes „Naturheilkunde und Krebstherapie“ an der Abteilung für Naturheilkunde und Integrative Medizin, Knappschaftskrankenhaus Essen-Steele. Darüber hinaus unterstützt die Stiftung verschiedene mildtätige und soziale Projekt im regionalen Umfeld • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro

Freunde Junger Musiker München e.V. • 1981 als Vereinigung, 2006 als Verein gegründet • Zweck des Vereins ist die Förderung hochbegabter Musikstudenten sowie hochqualifizierter junger Musiker • Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die Unterstützung herausragender Nachwuchstalente in einem frühen Stadium ihrer künstlerischen Entwicklung und legt neben der solistischen Ausbildung einen Schwerpunkt auf die Förderung von Ensembles. Insbesondere werden Konzerte veranstaltet, um jungen Künstlern die Möglichkeit zu geben, sich bereits in jungen Jahren dem Publikum vorzu-



stellen und dabei wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Darüber hinaus wird jungen Künstlern immer wieder die Möglichkeit geboten, als Solisten mit einem Orchester öffentlich aufzutreten. Schließlich werden junge Musiker mit Stipendien bis zum Hochschulabschluss oder auch mit zweckgebundenen Stipendien für den Erwerb von Instrumenten gefördert.

Heinrich und Christa Frommknecht Stiftung • 2000 durch die Eheleute Heinrich und Christa Frommknecht errichtet • Stiftungszweck ist die Förderung herausragender Studenten der Bereiche Wirtschaft und Versicherungswesen durch die Vergabe von Preisen sowie die Unterstützung humanitärer Einrichtungen • Verleihung der Heinrich-Frommknecht-Preise für herausragende Leistungen Studierender in den Bereichen Wirtschaft und Versicherungswesen; Unterstützung diverser humanitärer Einrichtungen wie z.B. Soroptimist Hilfswerk Dortmund e.V., CJD Dortmund, Shanti Leprahilfe, Freunde der Universität Dortmund und gemeinnütziger Einrichtungen in Dortmund und Konstanz • Stiftungsvermögen: ca. 260.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro • www.heinrich-und-christa-frommknecht-stiftung.de

WALTER-GASTREICH-STIFTUNG • 1993 durch den Unternehmer Dr. Walter Gastreich († 2006) errichtet • Wissenschaft und Forschung, Erziehung, Volks- und Berufsbildung, Entwicklungshilfe, Völkerverständigung, Gesundheitspflege, Mildtätige Zwecke • Der Förderschwerpunkt liegt zur Zeit regional in den Ländern Albanien, Moldawien und Rumänien. Die geförderten Vorhaben, wie z.B. Straßenkinderprojekte und Ausbildungsmaßnahmen, werden in Kooperation zwischen deutschen und ortsansässigen Organisationen durchgeführt • Stiftungsvermögen: 2,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: rund 100.000 Euro • www.gastreich-stiftung.de

Gedächtnisstiftung Dr. Peter H. Werhahn jun. • 1989 von Dr. Peter H. Werhahn und seiner Frau Anna Marie zum Gedenken an ihren verstorbenen Sohn Peter H. Werhahn jun. errichtet • Forschungspreis für die Bereiche Betriebswirtschaftslehre und Wissenschaftstheorie • Vergabe des „Peter-Werhahn-Preises“ für herausragende wissenschaftliche Arbeiten aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre und Wissenschaftstheorie an Absolventen und junge Wissenschaftler der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften (HSG). Preisträger 2011: Dr. Silke Verena Bucher; Preisträger 2010: Dr. Florian Kunze; Preisträger 2009: Dr. Karin

Kreutzer • Stiftungsvermögen: ca. 100.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro

GEERS-STIFTUNG • 1976 errichtet durch das Unternehmerehepaar Theodor und Käthe Geers aus Dortmund anlässlich des 25-jährigen Firmenjubiläums • Forschung zur Früherkennung und Behandlung von Hörschäden • Die multidisziplinären Kolloquien zu Schwerpunktthemen der Hörbehindertenforschung finden alle zwei Jahre statt; GEERS-Förderpreis: Der mit 15.000 Euro dotierte Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Er zeichnet Arbeiten zur Ursachenforschung, Früherkennung und Therapie von Hörschäden aus • Stiftungsvermögen: 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 50.000 Euro • www.geers.de • www.geers-stiftung.de

Rudolf Geißendörfer-Stiftung • 1996 durch Ragnhild von Keudell-Niemeyer zur Erinnerung an ihren Vater, Prof. Dr. med. Rudolf Geißendörfer, Frankfurt/Main, errichtet • Medizin, insbesondere Chirurgie • In Kooperation mit dem Fachbereich Medizin (Schwerpunkt Chirurgie) der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt jährliche Vergabe des Rudolf-Geißendörfer-Preises für besondere Forschungsleistungen von Nachwuchswissenschaftler/innen aus der Chirurgie in Höhe von 5.000 Euro • Stiftungsvermögen: 200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 5.000 Euro

Stiftung „Geld und Währung“ • Errichtung 2002 als rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main • Stiftung zur Förderung des öffentlichen Bewusstseins für Geldwertstabilität • Unterstützung der wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet des Geld- und Währungswesens u.a. durch die Förderung des Instituts für Währungs- und Finanzstabilität an der Universität Frankfurt. Förderung von zwei Graduiertenkollegs in Halle/Jena und Frankfurt. Sachbeihilfen u.a. zur Durchführung von Konferenzen • Stiftungsvermögen: ca. 65 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 2,8 Mio. Euro • www.stiftung-geld-und-waehrung.de

Thomas Gessmann-Stiftung • 1998 durch Thomas Gessmann errichtet • Studienstipendien: Vergabe an begabte Studentinnen und Studenten aus Baden-Württemberg in technischen und naturwissenschaftlichen Fächern, denen zudem die finanziellen Mittel fehlen, um eine ihrer Fähigkeiten entsprechende Ausbildung an einer Hochschule zu erhalten. Ferner dient die Stiftung der Förderung der Wissenschaft



G

und Forschung in den Ingenieurwissenschaften, indem sie Preise vergibt und zwei Stiftungsprofessuren an der Hochschule Heilbronn im Bereich Elektronik und Informationstechnik, Fachgebiet Leistungselektronik und Elektrische Antriebe, unterhält • Stiftungsvermögen: ca. 20 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 350.000 Euro

Gielen-Leyendecker-Stiftung • 1993 von Anne-Liese Gielen, Bonn, aus Verbundenheit mit ihrer Vaterstadt Bonn errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere in Bonn • Förderung des Kunsthistorischen Instituts der Universität Bonn, des Franz Joseph Dölger-Instituts der Universität Bonn sowie des Beethoven-Hauses Bonn; Stiftungsprofessur für Christliche Archäologie an der Universität Bonn. Förderung der Max-Planck-Gesellschaft durch Finanzierung des Neubaus der Lesegalerie 3 C der Bibliotheca Hertziana in Rom • Förderung des von Prof. Schrenk von der Universität Bonn geleiteten Projektes „Die Spätantiken und Frühmittelalterlichen Gewebe von Sant’Ambrogio, Mailand“, Einrichtung des „Gielen-Leyendecker-Fellowship“-Programms für herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen an der Universität Bonn, Förderung der Max-Planck-Gesellschaft für die Einrichtung einer „Lise-Meitner-Gruppe“ für hervorragende Nachwuchswissenschaftlerinnen sowie Unterstützung des Forschungsvorhabens der Abtei Mariendonk „Die Psalmen bei den Kirchenvätern“ • Stiftungsvermögen: 21 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: 450.000 Euro

Willy Sebald Gigl Stiftung • 1996 errichtet von dem Münchner Gastronom Willy Sebald Gigl • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Berufsbildung von Personen im Hotel- und Gaststättengewerbe • Förderung von Prüfungsabsolventen in einem gastgewerblichen Beruf an der Berufsschule für das Hotel-, Gaststätten- und Braugewerbe, Simon-Knoll-Platz 3, 81669 München. Gewährung von Stipendien zur Finanzierung von Schul- und Sachkosten, die durch die Berufsbildung bedingt sind, und ggf. zur Bestreitung des Lebensunterhalts.

Stiftung Gioiadvita • Wurde 2008 von Regina Gonsior gegründet • Die Stiftung dient der Förderung der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Erziehung, Volks- und Berufsbildung. Sie will einen Beitrag dazu leisten, dass Kinder und junge Menschen über ihre schulische und berufliche Bildung und Ausbildung hinaus in einer Lebensschule durch musische und ethische Bildungsangebote und Erfahrungen

ihre Persönlichkeit umfassender heranbilden können • Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere durch folgende Einrichtungen: Betrieb des Kinderhauses „Die Wolpertinger“ in München mit Kindergarten und Schülerhort; Betrieb eines Feriencamps „Gioiadvita“ für Kinder auf dem stiftungseigenen Gelände in Gioi Cilento/Italien; Betrieb einer Zukunftswerkstatt unter dem Namen „Life Balance Academy“, ebenfalls auf dem stiftungseigenen Gelände in Gioi Cilento/Italien • www.gioiadvita.de

Rudolf und Helene Glaser-Stiftung • 1982 errichtet durch die Oberstudienrätin Helene Glaser aus Wiesbaden • Forschung im Bereich der Medizin, der Naturwissenschaften und Technik • Gemeinsam mit der Bauer-Hollmann-Stiftung Förderung von zwei Juniorforschergruppen „BEN – Biodiversity and Ecology in National Parks“ sowie seit 2009 Förderung der Juniorforschergruppe „Anpassungsstrategien an Klimawandel und nachhaltige Landnutzung in Zentralasien (Turkmenistan und Xinjiang, China)“ • Stiftungsvermögen: ca. 1,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 80.000 Euro

Prof. Dr.-Ing. H. Goergen und Frau Elisabeth-Stiftung • 1993 durch Elisabeth Goergen in Angedenken an ihren Ehemann errichtet, der langjähriger Inhaber des Lehrstuhls für Bergbaukunde an der RWTH Aachen war • Die Stiftung unterstützt Studierende des Faches Bergbaukunde an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen • Die Stiftungsmittel werden insbesondere zur Finanzierung von studienbegleitenden Auslandsaufenthalten sowie Exkursionen des Lehrstuhls und Instituts für Rohstoffgewinnung über Tage und Bohrtechnik an der RWTH Aachen verwendet • Stiftungsvermögen: ca. 670.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro

Gosselk-Stiftung • 2002 durch die Geschwister Gosselk, Gesellschafter der Herz- Kreislaufklinik Bevensen AG, errichtet, um den Fortbestand des familieneigenen modernen Herzzentrums zu sichern. Unter dem Dach des Unternehmens befinden sich ein Herz- und Gefäßzentrum mit anschließender Rehabilitation und Praxen • In den vergangenen Jahren konzentrierte sich die Förderung auf Projekte von Kitas und Grundschulen, in denen die Erziehung zu altersgemäßer Bewegung und zu gesunder Ernährung einen besonderen Stellenwert haben. Der 2. Stiftungstag stand unter dem Motto: Kinder für die Zukunft stark machen u.a. durch das frühzeitige Training von Bewegung und ausgewogener Ernährung.



In diesem Fall, mit besonderer Betonung der Grundsätze von Walter Plagge zur „Bewegungsentwicklung und Wahrnehmungserfahrung“; die demonstrierten Praxisbeispiele erzielten breite Resonanz • Stiftungsvermögen: 1,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 12.000 Euro • www.gosselkstiftung.de

Hans Gottschalk-Stiftung für medizinische Grundlagenforschung • 1992 aufgrund testamentarischer Verfügung von Hans Ernst Gustav Gottschalk aus Obertshausen errichtet • Förderung der medizinischen Grundlagenforschung • Förderung des Forschungsvorhabens „Oxidativer Stress bei Alzheimer-Krankheit: Konsequenzen für die Prävention und Therapie“ an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Förderung des Forschungsvorhabens „Primäre Prävention von Demenz“ – Lebensstilveränderung als mögliche Präventionsstrategie, ein gestuftes Entwicklungs- und Evaluationsprogramm an der Europa Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) • Stiftungsvermögen: ca. 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 45.000 Euro

Stiftung Governance School • 2006 von Frau Petra Gerik-Stritzl, Herrn Hans Theodor Stritzl und Prof. Dr. Stephan Breidenbach errichtet • Förderung von Forschung und Lehre im Bereich der angewandten Politikforschung, der politischen Entscheidungsplanung und der modernen Regierungslehre unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft (Governance), insbesondere die Unterstützung der Vorbereitung, der Errichtung und des Betriebes der Humboldt-Viadrina School of Governance • Der Lehrbetrieb an der Berliner Humboldt-Viadrina School of Governance wurde am 1. November 2009 aufgenommen • Stiftungsvermögen: ca. 250.500 Euro

Dr. Ortrud und Gerhardt Graeser-Stiftung • 2007 errichtet durch die Eheleute Dr. Ortrud und Gerhardt Graeser • Zweck der Stiftung ist, das kulturelle Gedächtnis und Erbe der ‚Siebenbürger Sachsen‘ zu erhalten. Die Stiftung fördert dazu die Bildung, Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung sowie die Völkerverständigung • Ziele sind die finanzielle Unterstützung der Siebenbürgischen Bibliothek sowie kultureller und wissenschaftlicher Veranstaltungen. Ferner sollen Forschungsaufträge vergeben und Reisebeihilfen sowie Stipendien für den Austausch von Schülern und Studierenden gewährt werden • Stiftungsvermögen: ca. 200.000 Euro

Gregoriana-Stiftung • 1980 errichtet von der Gesellschaft Jesu (S.J.) • Stiftung zur Förderung

kirchlicher Zwecke • Förderung von Institutionen: Päpstliche Universität Gregoriana in Rom • Stiftungsvermögen: ca. 15,8 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 1,5 Mio. Euro

Greif-Stiftung • Förderung von Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Bildung sowie Denkmalpflege, hauptsächlich durch Vergabe von Stipendien und Reisebeihilfen.

Stiftung Dr. Edith Grünheit • 2005 vom Deutscher Ärztinnenbund e.V., Berlin, aus dem der Stifterin zugefallenen Nachlass von Dr. med. Edith Grünheit gegründet • Mildtätige, gesundheitsfördernde und kulturelle Projekte und Aktionen des Deutschen Ärztinnenbundes • Die Stiftung verstärkt und ermöglicht verschiedene Aktivitäten des Deutschen Ärztinnenbundes, wie z.B. die Verleihung des mit 2.500 Euro dotierten Kinder- und Jugendbuchpreises „Silberne Feder“ oder Unterstützung des Projektes „Das fröhliche Krankenzimmer“. Auf ausdrücklichen Wunsch der Stifterin werden mit Mitteln der Stiftung auch unverschuldet in Not geratene Ärztinnen unterstützt • Stiftungsvermögen: 800.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 25.000 Euro

Guardini Stiftungsfonds • 2004 von der Guardini Stiftung e.V., Berlin, errichtet • Förderung von Kunst und Wissenschaft, insbesondere durch die finanzielle Förderung der Guardini Stiftungsprofessur an der Humboldt-Universität und des Guardini Kollegs • Jährliches Fördervolumen: ca. 455.000 Euro • www.guardini.de

Rolf W. Günther Stiftung für Radiologische Wissenschaften • 2006 von Herrn Professor Dr. Rolf W. Günther als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Aachen errichtet • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der diagnostischen interventionellen Radiologie und der nationalen und internationalen Zusammenarbeit auf diesem Gebiet der medizinischen Wissenschaft.

Förderstiftung des Gustav Mahler Jugendorchesters • 1996 vom Gustav Mahler Jugendorchester gegründet • Die Stiftung dient kulturellen Zwecken auf dem Gebiet der Musik, insbesondere der Förderung des musikalischen Nachwuchses • Die Stiftung fördert die Arbeit des Gustav Mahler Jugendorchesters, indem sie jungen, hochbegabten Musikern aus allen Teilen Europas die Teilnahme an den Probephasen ermöglicht und die Konzerttourneen des Orchesters unterstützt.



G - H

Wilhelmine-Grund-Stiftung • 2002 gegründet • Der Stiftungszweck ist die Förderung von Kunst und Kultur und der Denkmalpflege • Dies erfolgt insbesondere durch die Erhaltung, Restaurierung und Pflege kultureller Einrichtungen, z.B. Museen, und eingetragener Baudenkmale, insbesondere in Berlin und Brandenburg; die Erhaltung, Restaurierung und Pflege eingetragener Gartendenkmale in der Bundesrepublik Deutschland und die Erhaltung und Wiederherstellung der als Kulturgüter und als Bau- und Bodendenkmale anerkannten preußischen Schlösser und Gärten.

Werner und Inge Grüter-Stiftung • Die Stiftung wurde 1994 von Prof. Dr. med. Werner Grüter und seiner Frau Inge gegründet • Stiftungszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie von Bildung in naturwissenschaftlichen Bereichen im deutschen Sprachraum • Die Stiftung vergibt jährlich den mit 10.000 Euro dotierten Werner und Inge Grüter-Preis für Wissenschaftsvermittlung für hervorragende Arbeiten auf naturwissenschaftlichen Gebieten unter Bevorzugung von Evolution, Paläontologie, Meeresbiologie, Botanik und Kosmologie, die das Ziel haben, wissenschaftliche Ergebnisse über die Grenzen ihrer jeweiligen Disziplinen hinaus einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen • www.grueter-stiftung.de

Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung • Die Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung wurde 2004 durch die Johannes Gutenberg-Universität Mainz, die Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, die Deutsche Bundesbank Hauptverwaltung Mainz, die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz, die Landesbank Rheinland-Pfalz, Herrn Dr. Dr. Andreas Barner und Frau Gemahlin sowie Prof. Dr. med. Jörg Michaelis und Frau Gemahlin gegründet • Die Stiftung fördert die Forschung und die Lehre, das Studium, die wissenschaftliche Weiterbildung sowie die künstlerischen Fächer der Johannes Gutenberg-Universität Mainz • Stiftungsvermögen: 5,8 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: 85.000 Euro • www.stiftungen.uni-mainz.de

Anemarie und Günter Haackert-Stiftung zur Förderung der Pränatalen Medizin • 1988 durch das Ärzt Ehepaar Anemarie und Günter Haackert aus Kaufungen errichtet • Pränatale Medizin • Förderungsschwerpunkte: Jährliche Vergabe eines Reisestipendiums an junge Wissenschaftler zur Weiterbildung an einer Forschungseinrichtung im Ausland; Verleihung der Drs. Haackert-Medaille für herausragende

Forschungsleistungen in der Pränatalen Medizin • Stiftungsvermögen: 600.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 18.000 Euro

Dr. Carola und Dr. Edmund Haffmans-Stiftung • 1998 von Dr. Carola Haffmans errichtet. Ihr 1986 verstorbener Ehemann, Dr. Edmund Haffmans, war langjähriges Vorstandsmitglied der Victoria-Versicherungen • Hilfe für Kinder und Jugendliche aus Kriegs- und Krisengebieten, Förderung des Hospizgedankens, Erforschung von Kinderkrankheiten • Kernbereich der Stiftungstätigkeit ist die Hilfe für Minenopfer, insbesondere für Kinder, die Opfer von Landminen geworden sind. U.a. fließen die Stiftungsmittel an das evangelische Krankenhaus in Düsseldorf, das die durch Minen verletzten Kinder ärztlich versorgt sowie an das Friedensdorf Oberhausen, den Vita Sozial e.V. und das Familienhaus am Universitätsklinikum Münster • Stiftungsvermögen: ca. 2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Kurt-Hahn-Stiftung • 1983 errichtet durch die Altschüler Vereinigung der Schule Schloss Salem (Altsalemer) • Förderung von Erziehung und Unterricht an den Schulen Schloss Salem mit dem Gedanken, dass ein Besuch dieser hervorragenden Schule nicht an finanziellen Rahmenbedingungen scheitern solle • Stipendien: Die Kurt-Hahn-Stiftung verfolgt das Ziel, die Erziehung und den Unterricht an der Privatschule Schloss Salem und an ähnlichen Einrichtungen zu unterstützen. Im Zentrum steht der Gedanke, besonders begabten und leistungsfähigen Kindern und Jugendlichen durch Stipendien den Besuch Salems zu ermöglichen • Stiftungsvermögen: ca. 4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 400.000 Euro • www.kurt-hahn-stiftung.de

Hahn Air Foundation • 2012 durch die SASPO Holding errichtet • Förderung der Jugend- und Altenhilfe, der Entwicklungszusammenarbeit sowie die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im In- und Ausland • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 500.000 Euro

Georg-Haindl-Wissenschaftsstiftung • 1999 durch die Haindl Papier GmbH & Co. KG errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung durch die unbefristete Finanzierung der Stiftungsprofessur für Umweltmanagement an der Universität Augsburg • Stiftungsvermögen: 2,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 70.000 Euro



Adam Haker Stiftung • 1993 durch Dr. Wilhelm und Hildegard Hacker errichtet • Wissenschaft, Forschung und Bildung • Die Stiftung fördert zur Zeit Vorhaben auf dem Gebiet der Energieforschung an der TU Berlin. Die Projekte sind: „Aktive Lastkontrolle an modernen Windkraftanlagen“ und „ultra-wet gas turbine“ • Stiftungsvermögen: ca. 1,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro

Stiftung Hampe (Kettwig) • 2002 durch Prof. Dipl.-Ing. Heinz Hampe errichtet • Wissenschaft und Forschung, Denkmalpflege, öffentliche Gesundheitspflege, Rettung aus Lebensgefahr, Kriegsgräberfürsorge sowie Unterstützung hilfsbedürftiger Personen • Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch die Förderung der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege, ihrer Unterverbände und der diesen Verbänden angeschlossenen Einrichtungen und Anstalten • Stiftungsvermögen: ca. 290.000 Euro

Stiftung Arboretum „Park Härle“ • 1997 von Regina Härle in Erfüllung des Willens ihrer im Jahre 1996 verstorbenen Schwester Maria Härle errichtet • Erhalt, Pflege und Entwicklung der von der Stifterin in die Stiftung eingebrachten Parkanlagen, deren Einbeziehung in den Verband bundesdeutscher Arboreten, botanischer Gärten und anderer vergleichbarer Sammlungen sowie der Schaffung von Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Erforschung von dendrologischen, botanischen und ökologischen Fragestellungen und der Verbindung zu anderen Disziplinen der Wissenschaft (z.B. Ornithologie, Entomologie, Geologie) • Stiftungsvermögen: ca. 5,5 Mio. Euro • www.arboretum-haerle.de

Stiftung Michael Hauck • 1997 durch Michael Hauck anlässlich seines 70. Geburtstages und seines Ausscheidens aus der Frankfurter Bank Georg Hauck & Sohn errichtet, deren Ehrenvorsitzender er heute ist • Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur im Raum Frankfurt • Förderung von Einrichtungen der Wissenschaft, Kunst und Kultur im Raum Frankfurt a.M., Förderung der Biographienreihe „Gründer, Gönner und Gelehrte“, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt • Stiftungsvermögen: 370.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 15.000 Euro

Astrid-Haugstrup-Sörensen Gedächtnisstiftung • 1985 errichtet durch die VEJLE-Stiftung, Praesidial Anstalt Vaduz, Liechtenstein • Medizin, insbesondere Krebsforschung • Förderung der Einrichtung einer

„Ambulanz zur komplementärmedizinischen Beratung und Behandlung von onkologischen Patienten“ am Universitären Cancer Center Hamburg • Stiftungsvermögen: 850.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 25.000 Euro

Stiftung für Hautphysiologie • 2005 errichtet • Förderung von Wissenschaft, Forschung und Wissensverbreitung auf dem Gebiet der Hautphysiologie • Förderschwerpunkt: Unterstützung eines internationalen Kompetenzzentrums für Hautphysiologie an der Charité, Berlin • Stiftungsvermögen: ca. 400.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 80.000 Euro

Hertha-und-Eitel-Fritz-Haver-Stiftung • Die Stiftung wurde 1995 von Herrn Eitel-Fritz Haver errichtet und im Jahre 1997 durch seine Frau Hertha Haver aufgestockt • Schwerpunkt der Stiftungsarbeit ist die Förderung von Kultur, Sport und kirchlichen Zwecken im Raum Oelde/Westfalen sowie die Wissenschaft und Forschung • Forschungsprojekt zu den dynamischen Windlasten an durchströmbaren Fassadenelementen an der RWTH Aachen sowie Förderung lokaler Vereine • Stiftungsvermögen: ca. 850.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 60.000 Euro • www.hertha-und-eitel-fritz-haver-stiftung.de

Marianne-und-Rudolf-Haver-Stiftung • 2000 errichtet von Rudolf Haver zum Gedenken an seine verstorbene Frau Marianne, in dem Wunsch, überall da unterstützend einzuwirken, wo keine staatlichen Programme wirksam sind • Die Stiftung soll u.a. den Heimatgedanken, die Jugend- und Altenhilfe, das öffentliche Gesundheitswesen, den Sport, die Entwicklungshilfe sowie mildtätige Zwecke fördern • Förderung von Institutionen: Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde; Unterstützung des Hilfswerks Schwester Petra im Rahmen der Entwicklungshilfe • Stiftungsvermögen: ca. 750.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 25.000 Euro • www.marianne-und-rudolf-haver-stiftung.de

Rudolf-Haver-Stiftung • 1997 vom Unternehmer Rudolf Haver aus Liebe zur Musik und zum Musikverein Oelde 1907 errichtet • Der Förderschwerpunkt der Stiftung liegt im Bereich der Musik und Kultur in Oelde • Projektförderung: Die Stiftung unterstützt insbesondere Veranstaltungen des Musikvereins Oelde • Stiftungsvermögen: ca. 1,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro • www.rudolf-haver-stiftung.de



**Roland Specker –
Stiftung Dokumentations-
Ausstellung
Verhüllter Reichstag**

Nach 24-jährigem Bemühen um eine Genehmigung verhüllten die Künstler Christo und Jeanne-Claude das Reichstagsgebäude in Berlin im Sommer 1995. Zwei Wochen lang begeisterte das temporäre Kunstwerk über 5 Mio. Besucher.

Anfang 1980 habe ich von diesem Projekt erfahren und dann 1985 den Verein „Berliner für den Reichstag“ gegründet, um das Projekt zu unterstützen. Innerhalb von drei Jahren wurden ca. 70.000 Unterschriften gesammelt. Nach erfolgter Genehmigung für die Realisierung am 25.02.1994 durch den deutschen Bundestag wurde unmittelbar darauf in Berlin die Christo und Jeanne-Claude gehörende „Verhüllter Reichstag GmbH“ gegründet, die unter der Geschäftsführung von Wolfgang Volz und mir mit 1.600 Mitarbeitern die Umsetzung des Kunstwerks durchführte. Christo und Jeanne-Claude haben ihre 24-jährige Arbeit in einer rund 400 Objekte umfassenden Dokumentations-Ausstellung festgehalten. Diese enthält 66 Originalzeichnungen und Collagen, ein raumfüllendes, maßstabsgetreues Modell, 225 historische Fotografien, Originaldokumente, Verträge, Urkunden und Originalteile wie Stahlrahmen, Gerüstelemente, Seil- und Stoffproben. Um diese Ausstellung, die nicht nur Reichstagsgeschichte,

sondern auch Teil der deutschen Geschichte dokumentiert, zu erhalten, habe ich Anfang 2012 die Stiftung Dokumentations-Ausstellung Verhüllter Reichstag gegründet. Diese Stiftung soll die Dokumentation für 10 Mio. Euro erwerben, die sich im Eigentum von Christo befindet um sie dann der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Um das Stiftungsziels zu erreichen, hat sich ein großartiges Team zusammengefunden. Schirmherrin ist Prof. Dr. Rita Süßmuth, die als damalige Bundestagspräsidentin die Genehmigung und die Realisierung maßgeblich unterstützt hat. Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz hat durch ihren Präsidenten Prof. Dr. Hermann Parzinger bestätigt, dass sie gerne bereit ist, die Dokumentations-Ausstellung perspektivisch als neue Eigentümerin in ihre Obhut zu übernehmen. Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert hat zum Ausdruck gebracht, dass er diese mit Freuden im Reichstagsgebäude der Öffentlichkeit präsentieren möchte.

In meiner Stiftung, die vom Deutschen Stiftungszentrum verwaltet wird, ist außerdem Frau Sina Jentzsch, eine studentische Mitarbeiterin, tätig. Mir selbst wird die Hauptaufgabe obliegen, Spender und Sponsoren zu finden, die voller Stolz auf den Erfolg auch ihres Engagements im Berliner Reichstagsgebäude verweisen können.

Roland Specker



Wir haben beruflich und privat bisher viel Glück im Leben gehabt und wollten deshalb etwas dafür tun, um jungen Menschen Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen. Derzeit konzentrieren wir uns mit der Carretero-Stiftung darauf, bildungsfernen oder benachteiligten Jugendlichen dabei zu helfen, eine Ausbildung zu erhalten. Aufgrund der Größe der Stiftung sind meine Frau und ich in die Auswahl aller Förderaktivitäten eng eingebunden. Um die sachgerechte Verwendung der Mittel zu gewährleisten, beschränken wir uns bisher auf Projekte im Großraum Frankfurt, bei denen wir uns vor Ort über die Tätigkeit der geförderten Organisationen informieren.

Hans Wagener

**Hans Wagener –
Carretero-Stiftung**



Die DZ BANK-Stiftung hat seit 2002 mehrere Stiftungsprofessuren für bankwissenschaftliche Forschung an privaten und öffentlichen Universitäten – zuletzt an der Stiftungsuniversität Frankfurt am Main – errichtet. Stiftungsprofessuren sind ein erprobtes und effektives Förderinstrument, um Wissenschaft in Forschung und Lehre zu stärken und auch die Chancen qualifizierter Nachwuchswissenschaftler auf eine Hochschullaufbahn zu mehren.

Daneben hat die Genossenschaftswissenschaft durch die DZ BANK-Stiftung in den vergangenen Jahren vielfältige Förderung erfahren – so auch im „Jahr der Genossenschaften 2012“. Insbesondere wurden Engagements der Arbeitsgemeinschaft Genossenschaftswissenschaftlicher Institute (AGI) und der genossenschaftswissenschaftlichen Institute an den deutschen Hochschulen durch Beihilfen zur Finanzierung von Forschungsvorhaben unterstützt.

*Wolfgang Kirsch,
Vorstandsvorsitzender der DZ BANK-Stiftung*

**Wolfgang Kirsch –
DZ BANK-Stiftung**



H

Angela Havers-Stiftung • Durch testamentarische Verfügung von Frau Angela Havers 1999 errichtet • Jugend- und Altenhilfe sowie öffentliches Gesundheitswesen, Unterstützung von Einrichtungen, die in diesem Bereich tätig sind • Förderung von Institutionen, wie z.B. das Diakoniewerk Essen, die Forschungsgemeinschaft „Der körperbehinderte Mensch“ und die Pädiatrische Onkologie im Uniklinikum Essen • Stiftungsvermögen: ca. 850.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Hochschulstiftung HAWK • 2007 durch die Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) – Fachhochschule Hildesheim, Holzmin-den, Göttingen – errichtet • Förderung der Wissenschaft, Bildung und der Kultur an der HAWK und durch die HAWK. Vergabe von Stipendien an Studierende der HAWK und Förderung von Forschungsprojekten zur Sicherung der Qualität des Studienangebots. In Zuwendung zu gesellschaftlichen, ökologischen, ökonomischen und technischen Fragestellungen intensiviert sie ihre Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie Maßnahmen des Wissens- und Technologietransfers • Zum Förderzweck der Stiftung gehört die kontinuierliche Verbesserung der qualitativ hochwertigen, praxisorientierten Bildung auf wissenschaftlicher Grundlage im nationalen und internationalen Kontext. Die Stiftung unterstützt Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und den Wissens- und Technologietransfers, um einen Beitrag zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen an der HAWK zu leisten. Weiterhin soll der Internationalisierungsprozess vorangetrieben werden • Stiftungsvermögen: ca. 100.000 Euro • www.hochschulstiftung-hawk.de

Stiftung Heidelberger Zement • 1974 unter dem Namen „Stiftung Heidelberger Zement – Fonds zur Erhaltung alter Städte“ als treuhänderische Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft errichtet • Wissenschaft und Technik in Forschung und Lehre, die Förderung des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses sowie die Förderung von Einrichtungen des Erziehungs- und Bildungswesens einschließlich der Studentenhilfe • Institutionelle Förderungen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Adolf Weber Stiftung, Stiftung Marktwirtschaft, Ludwig Erhard-Stiftung, Forschungsinstitut für Wirtschaftsverfassung und Wettbewerb, Schmalenbach-Gesellschaft, Karl Bräuer-Institut des Bundes der Steuerzahler • Stiftungsvermögen: 320.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 15.000 Euro

Minna-James-Heineman-Stiftung • 1928 errichtet durch das Unternehmerehepaar Dannie und Hettie Heineman, Einstellung der Stiftungsaktivität ab 1933, Neugründung 1951, seit 1987 in der Verwaltung des Stifterverbandes • Förderung mildtätiger und wissenschaftlicher Einrichtungen sowie der wissenschaftlichen Forschung, Ausbildung und Zusammenarbeit im In- und Ausland • Die Stiftung unterstützt Forschungsprojekte, die über die Wissenschaft hinaus auch die internationale Zusammenarbeit fördern. Dies wird realisiert über gemeinsame Projekte einerseits mit der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) und dem Weizmann Institute of Science (WIS), Israel, auf dem Forschungsfeld der Life Sciences, andererseits mit dem Heineman Medical Research Centers (HMRC), USA, auf dem Gebiet der kardiovaskulären Forschung; die Stiftung vergibt zwei Forschungspreise: der James-Heineman-Forschungspreis, dotiert mit 60.000 Euro, wird alle zwei Jahre an einen jungen Wissenschaftler der drei Institutionen MPG, WIS und HMRC vergeben; ein von der Akademie der Wissenschaften in Göttingen eingesetztes Gremium wählt im Zwei-Jahres-Turnus Wissenschaftler mit internationalem Ruf als Kandidaten für den Dannie-Heineman-Preis, dotiert mit 30.000 Euro; am Stammsitz der Stiftung in Hannover zudem mildtätige Aktivitäten, insbesondere Zuwendungen an das Altenpflegezentrum Heinemanhof • Stiftungsvermögen: ca. 9 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 300.000 Euro • www.heineman-stiftung.de

Peter Beate Heller-Stiftung • 1990 errichtet von Beate Heller aus Medebach • Förderung unkonventioneller und/oder neuer Denkansätze im Bereich Medizin und Biowissenschaften • Förderschwerpunkt Alternsforschung: Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der neurodegenerativen Erkrankungen (Alzheimer-Krankheit) am Institut für Physiologische Chemie und Pathobiochemie der Johannes Gutenberg Universität Mainz • Stiftungsvermögen: ca. 1.200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro

Kunststiftung Herbert Hennig • 2005 errichtet von Herbert H. Hennig • Förderung der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts • Ausschreibung eines jährlichen Kunstpreises. Preisträger der Stiftung: Jürgen Drescher, Berlin (2007), Simone Nieweg, Düsseldorf (2008), Ingeborg Mahn, Gerswalde (2009), Christopher Muller, Düsseldorf (2010). Die Stiftung ist Mitglied im Gründerkreis des Klavier-Festivals Ruhr und unterstützt den Förderverein zur Wieder-



aufstellung des Mendelssohn Denkmals e.V. in Düsseldorf • Stiftungsvermögen: ca. 300.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro

Dr. Herzog-Sellenberg-Stiftung für Geographie zur Förderung von Forschungen zum Thema „Klimaveränderungen“ • 2006 testamentarisch von Dr. Erika Herzog, geb. Sellenberg, aus Düsseldorf errichtet • Förderung von Forschungen zum Thema „Klimaveränderungen“, um durch bessere Erkenntnisse globaler Zusammenhänge zur Prävention oder zur Reduzierung von Umweltschädigungen, die durch Klimaveränderungen hervorgerufen werden, beizutragen • In Kooperation mit der Dr. Erich Ritter-Stiftung hat die Dr. Herzog-Sellenberg-Stiftung für 2010 die Einrichtung einer Junior-Forschergruppe mit dem Thema „Climate Change in the Alps“ ausgeschrieben • Stiftungsvermögen: ca. 900.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro

Maria und Otto Heynen-Stiftung für wissenschaftliche Forschung und Nachwuchsförderung • 1979 errichtet durch Maria und Otto Heynen • Stiftungszweck ist die Nachwuchsförderung auf dem Gebiet der Textil-, aber auch Objektreinigung • Die Stiftung vergibt in der Regel Stipendien für den Zeitraum der Anfertigung der Bachelor- oder Masterarbeit sowie für den Zeitraum von Praxissemestern im Ausland für Studierende an Fachhochschulen und Universitäten • Stiftungsvermögen: ca. 340.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 6.000 Euro

Waldtraut und Sieglinde Hildebrandt-Stiftung • 1991 von Waldtraut Hildebrandt aus Ratingen errichtet • Rehabilitation und Verbesserung der Lebensbedingungen blinder und sehbehinderter Menschen • Förderschwerpunkt Juniorforschergruppen „Low Vision bei Kindern“ zur Gewinnung neuer Erkenntnisse für den Bereich der Frühförderung bei diagnostizierter Sehschädigung; zur Zeit werden zwei Juniorforschergruppen an der Fakultät für Rehabilitationswissenschaften an der Universität Dortmund sowie an der Universitätsaugenklinik Freiburg unterstützt • Stiftungsvermögen: 1,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 100.000 Euro

Dr. Hilmer Stiftung zur Förderung der Forschung auf pharmazeutischem Gebiet • 1989 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung von Dr. Johann Anton Hilmer aus Frankfurt am Main • Pharmazie • Im Zweijahresturnus werden zwei Stipendien auf dem Gebiet der pharmazeutischen Forschung vergeben • Stiftungsvermögen: 800.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 25.000 Euro

HKCK-Willeck-Stiftung • 2000 durch die Eheleute Klasina und Hermann Christoph Willeck errichtet • Förderung der Kunst und Musik, Denkmalpflege sowie Förderung von Behinderteneinrichtungen.

Klaus Höchstetter-Stiftung • 2004 von Dr. Klaus Höchstetter gegründet • Zwecke der Stiftung sind die Förderung der insbesondere demokratischen und staatsbürgerlichen Grund- und Ausbildung, der allgemeinen Persönlichkeitsbildung, der Erziehung und der Förderung junger Menschen auf christlich-humanistischer Grundlage; die Förderung der Völkerverständigung und der internationalen Gesinnung, insbesondere des Gedankens der europäischen Einigung und Verständigung, gleichermaßen wie die Förderung des Heimatgedankens; die Förderung von Wissenschaft und Forschung; die Unterstützung von jungen Menschen, die infolge ihres körperlichen, geistigen und/oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen wird • Die Klaus Höchstetter Stiftung übernimmt und vergibt Patenschaften, Schulgelder, Schulförderung, Studiengebühren, Stipendien u.Ä. für besonders begabte, förderungswürdige und/oder herausragend engagierte Kinder, Schüler und Studenten. Sie organisiert außerdem Lehr- und Sprachveranstaltungen, Diskussionsforen, Seminare und Reisen für junge Menschen und fördert und finanziert Fach- und Studienarbeiten sowie Forschungsvorhaben. Auf dieser Basis fördert sie Völkerverständigung und internationale Gesinnung sowie Forschung und Wissenschaft. Zuletzt unterstützt sie Einrichtungen und Vorhaben, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebensumständen und -situationen positive Lebensperspektiven zu vermitteln • www.klaus-hoehstetter-stiftung.de

Heike und Horst Hoffmann-Stiftung • 2005 errichtet durch die Eheleute Heike und Dr. Horst Hoffmann aus Dortmund • Förderung kultureller, wissenschaftlicher, mildtätiger und kirchlicher Zwecke, ferner die Förderung der Bildung, der Jugend- und Altenhilfe, der Entwicklungshilfe, der öffentlichen Gesundheitspflege sowie im sozial-karitativen Bereich die Förderung der Zwecke der freien Wohlfahrtsverbände • Förderung verschiedener Projekte der Entwicklungshilfe u.a. mit dem Dortmunder Freundeskreis Cusco; Unterstützung sozial benachteiligter Personen bspw. mit einem „Patenprojekt“ vom Verein Teach First • Stiftungsvermögen: ca. 800.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro



H - I

Stiftung Münchner Hofkantorei • gegründet 2010 • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur • Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Unterstützung der Konzerte der Münchner Hofkantorei erfüllt.

Bauer-Hollmann Stiftung • 2000 von der Familie Bauer-Hollmann errichtet • Wissenschaft und Forschung sowie Umwelt- und Naturschutz • In ihrem aktuellen Förderungsschwerpunkt unterstützt die Stiftung gemeinsam mit der Rudolf und Helene Glaser-Stiftung zwei Junior-Forschergruppen „BEN – Biodiversity and Ecology in National Parks“ an der Universität Greifswald, Biologische Station Hiddensee und an der Universität Hamburg, Biozentrum Klein Flottbek. In den Nationalparks der deutschen Nord- und Ostseeküste untersuchen die Juniorgruppen die Beziehungen zwischen der Entwicklung der Biodiversität in Abhängigkeit von den unterschiedlichen anthropogenen Nutzungsformen. Darüber hinaus fördert die Stiftung zusammen mit der Rudolf und Helene Glaser-Stiftung eine Forschergruppe „Adaptation Strategies to Climate Change and Sustainable Land Use in Central Asia (Turkmenistan and Xinjiang, China)“ am Institut für Geobotanik und Landschaftsökologie der Universität Greifswald. Das Programm „BEN – Biodiversity and Ecology in National Parks“ wird fortgeführt • Stiftungsvermögen: ca. 3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 160.000 Euro

Homöopathie-Stiftung des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte • Die Stiftung wurde im Jahr 2001 durch den Deutschen Zentralverein homöopathischer Ärzte e.V. errichtet • Der Stiftungszweck ist die Förderung der homöopathischen Medizin, ihrer Wissenschaft, Forschung, Lehre und Dokumentation, auch auf dem Gebiet der homöopathischen Pharmakologie und Pharmazie.

Erhard Höpfner Stiftung • 1999 von Herrn Erhard Höpfner errichtet • Nachwuchsförderung im schulischen und studentischen Bereich in der Stadt Berlin • Preis: In Zusammenarbeit mit der „Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft“ wird jährlich der Erhard Höpfner Studienpreis ausgeschrieben. Mit ihm werden Abschlussarbeiten der Universitäten und Fachhochschulen in Berlin ausgezeichnet, die Spitzenleistungen darstellen; Förderung von Schulprojekten zur besseren Integration von Migrantenkindern • Stiftungsvermögen: ca. 700.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro • www.erhard-hoepfner-stiftung.de

Hopt-Nguyen-Stiftung • 1996 durch Prof. Dr. Dr. Klaus J. Hopt und Drs. Nhu-Dung Hopt-Nguyen errichtet • Die Stiftung verfolgt sowohl rechtswissenschaftliche als auch mildtätige Zwecke • Förderung von Institutionen: Förderung von Maßnahmen im mildtätigen Bereich in Vietnam, nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ über Caritas International und Misereor • Stiftungsvermögen: ca. 640.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro • www.hopt-nguyen-stiftung.de

Sanitätsrat Dr. Emil Alexander Huebner und Gemahlin-Stiftung • 1986 von Marianne A. Huebner zur Erinnerung an ihren Vater, der Kinderarzt gewesen ist, errichtet • Wissenschaft und Forschung im Bereich der Kinderheilkunde • Finanzierung einer Juniorforschergruppe Pädiatrie zum Schwerpunkt „Angeborene Erkrankungen im Kindesalter: Ursachen und Behandlung“ • Stiftungsvermögen: 1,3 Euro • Jährliches Fördervolumen: 40.000 Euro

Dr. Arnold Hueck-Stiftung • 1999 errichtet von der Hella KG Hueck & Co. zum Gedenken an den langjährigen geschäftsführenden Gesellschafter Dr. Arnold Hueck • Bildung – insbesondere im naturwissenschaftlichen Bereich –, Wissenschaft und Soziales im Wirtschaftsraum Lippstadt • Vergabe von Promotionsstipendien im naturwissenschaftlichen Bereich, Unterstützung von schulischen Projekten, die das naturwissenschaftliche Interesse bei Kindern und Jugendlichen wecken sollen, Unterstützung sozialer und kirchlicher Projekte • Stiftungsvermögen: 5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 300.000 Euro

Gerhard Hunsmann Stiftung • Durch Professor Dr. Gerhard Hunsmann errichtet • (Bio-)Medizin, insbesondere Vergabe von Stipendien und Zuschüssen im Rahmen von Promotionsvorhaben. Ziele: Lebensbedingungen des Menschen verbessern; dazu beitragen, dass der wissenschaftliche Nachwuchs durch Erfahrungen im Austausch mit anderen Ländern, vorzugsweise europäischen, seine persönliche Entwicklung verbessert und das gegenseitige kulturelle Verstehen gefördert wird.

Inge und Willi Hüske-Stiftung • Die Stiftung wurde durch die Eheleute Inge und Willi Hüske als nicht-rechtsfähige Stiftung errichtet und in die treuhänderische Verwaltung des Stifterverbandes eingebracht • Zweck der Stiftung ist es, Hilfestellung zu leisten für Kinder und Jugendliche mit geistigen, körperlichen oder psychischen Behinderungen im Großraum Köln • Die Stiftung fördert in diesem Rahmen die Heil- und



Pflegebehandlung Betroffener, ihre körperliche und geistige Bildung sowie die Anschaffung von Hilfsmitteln für Behinderte. Es werden Rehabilitationsmaßnahmen und Urlaubsaufenthalte, Gemeinschaftsveranstaltungen wie Behindertensportfeste oder Ferienlager finanziert.

HypoVereinsbank-UniCredit Group-Stiftungsfonds in memoriam Giovanna Crivelli zur Förderung bankwissenschaftlicher Nachwuchskräfte

• 1985 aus Anlass der 150. Wiederkehr ihrer Gründung durch die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank AG errichtet • Förderung der wissenschaftlichen Ausbildung, insbesondere der bankwissenschaftlichen Ausbildung • Jährliche Förderung von sechs bis acht universitätsübergreifenden Doktorandenseminaren in den Fächern Bankbetriebslehre und Finanzierung, die an wechselnden Universitäten in allen Teilen Deutschlands durchgeführt werden • Stiftungsvermögen: ca. 203.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro

A. und N. Iber-Stiftung • 2001 durch die Eheleute Dr. Annerose Iber-Schade und Norbert Iber errichtet • Förderung von Einrichtungen und Organisationen, die benachteiligten Kindern und Jugendlichen, die auf medizinische, finanzielle und/oder ideelle Unterstützung angewiesen sind, dieselbe gewähren • Förderung des Projektes „Kinder brauchen Engel“ in der Ev. luth. Kirchengemeinde Bergkirchen sowie an der Albert-Schweitzer-Schule, Bochum, das Projekt „Wie wirkt sich Bewegung vor dem Unterricht auf psychosoziale Kompetenz und schulische Leistung von Jugendlichen aus“ • Stiftungsvermögen: ca. 660.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Stiftungsfonds IBM Deutschland • Der Stiftungsfonds wurde im Jahre 1987 von der IBM Deutschland GmbH, Stuttgart, im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft errichtet • Wissenschaft in Forschung und Lehre, insbesondere die Förderung des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses unter besonderer Beachtung der Informations- und Kommunikationstechnologie • In den vergangenen Jahren hat sich der Stiftungsfonds IBM maßgeblich an der Finanzierung des Schwerpunktprogramms des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft beteiligt • Stiftungsvermögen: 60.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 100.000 Euro

Friedrich-und-Barbara-Ikemeyer-Stiftung • 1998 durch testamentarische Verfügung von Barbara Ikemeyer errichtet • Satzungszweck ist die Förde-

• rung der Geowissenschaften • Die Stiftung stellt ihre Mittel der Alfred Wegener Stiftung für ihre Forschungen auf dem Gebiet der Geowissenschaften zur Verfügung. Aktuell wird hier das Projekt „Öffentlichkeitsarbeit Nationale Geoparks“ unterstützt • Stiftungsvermögen: ca. 210.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 4.000 Euro

Internationaler Liedwettbewerb in Berlin GmbH

• Um dieser musikalisch bedeutsamen Kunstrichtung mehr öffentliche Aufmerksamkeit zu sichern und die Qualität der Sängerinnen und Sänger zu fördern und zu verbessern, wurde die Gesellschaft Internationaler Liedwettbewerb in Berlin im Jahr 2007 durch Dr. Arend Oetker gegründet • Kunst und Kultur sowie Bildung auf dem Gebiet des Gesanges mit Schwerpunkt auf dem Bereich der Liedkunst • Vorbereitung und Realisierung des Internationalen Liedwettbewerbs in Berlin. Der Wettbewerb „Das Lied – International Song Competition“ ist ein hochdotierter Gesangswettbewerb, der sich ausschließlich dem Genre Lied widmet und der alle zwei Jahre in Berlin stattfindet. Er bietet jungen Sängerinnen/Sängern und Lied-Duos aus aller Welt Aufmerksamkeit, Anerkennung und Auszeichnung • www.internationaler-liedwettbewerb.de

Flora-Immerschitt-Stiftung • 1992 testamentarisch durch Dr. med. Flora Maria Immerschitt aus Baden-Baden errichtet • Medizin und Biowissenschaften • In Kooperation mit der Stemmler-Stiftung gemeinsame Förderung des Forschungsvorhabens „Traditionelle Landnutzungssysteme im Alpenraum“ • Stiftungsvermögen: ca. 140.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 3.800 Euro

Stiftungsfonds der Industrie- und Handelskammer Regensburg

• Aus Anlass ihres 125-jährigen Bestehens 1968 von der IHK Regensburg errichtet • Förderung wissenschaftlicher Arbeiten, Einrichtungen oder Veranstaltungen an Universitäten und Hochschulen im Bezirk der IHK • Stiftungsvermögen: unter 70.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 2.500 Euro

Stiftung Industrieforschung • Die „Stiftung zur Förderung der Forschung für die gewerbliche Wirtschaft“, die seit 1988 den Kurznamen „Stiftung Industrieforschung“ trägt, wurde 1974 aufgrund eines Bundesgesetzes errichtet. Anlass ihrer Entstehung war die Fusion der Deutschen Industriebank mit der Industriekreditbank • Der Stiftungszweck ist die Förderung von wissenschaftlich fundierter Forschung



I-K

in den – die gewerbliche Wirtschaft, namentlich die kleinen und mittleren Unternehmen, besonders interessierenden – Gebieten der Betriebswirtschaft, der Organisation und der Technik • Die Stiftung Industrieforschung verfolgt dieses Ziel insbesondere durch die Förderung erstklassiger junger Forscherinnen und Forscher, die praxisnahe Themenstellungen zugunsten des industriellen Mittelstandes bearbeiten. Sie prämiert jährlich bis zu drei wissenschaftliche Arbeiten, die einen deutlichen Praxisbezug zum Mittelstand aufweisen. Sie sind mit 10.000 Euro dotiert.

Marianne Ingenwerth-Stiftung • 2005 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung von Marianne Ingenwerth • Kunst und Kultur, insbesondere bildende Kunst • Förderung der Ausbildung besonders begabter, in Deutschland geborener und dort auch lebender Studentinnen im Bereich der bildenden Kunst. Die Förderung erfolgt vornehmlich über die Studienstiftung des deutschen Volkes • Stiftungsvermögen: 3,8 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 100.000 Euro

Deutsche Stiftung Innere Medizin • 2004 von der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM), Wiesbaden, gegründet • Es sollen insbesondere solche Projekte gefördert werden, die die gemeinsame Basis innerer Erkrankungen untersuchen • Die Deutsche Stiftung Innere Medizin verleiht jährlich gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin diesen Preis für die beste aus dem deutschsprachigen Raum vorgelegte Arbeit in deutscher oder englischer Sprache auf dem Gebiet der Primär- und Sekundärprävention innerer Erkrankungen • Stiftungsvermögen: 480.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000 Euro • www.stiftung-innere-medizin.de

INSEAD Stiftung • 2007 durch den INSEAD Gesellschaft Deutschland e.V., München errichtet • Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung am Europäischen Institut für Unternehmensführung (INSEAD), Fontainebleau • Beschaffung von Mitteln für den Erhalt und Ausbau von INSEAD sowie die Vergabe von Stipendien • Stiftungsvermögen: ca. 230.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 300.000 Euro • www.insead-stiftung.de

Stiftung zur Förderung des Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel (IPN) • 1979 durch die „Stiftung für die Pädagogik der Naturwissenschaften“ errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung des Leibniz-Instituts für

die Pädagogik in den Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel (IPN) • In den nächsten Jahren vergibt das IPN über jede seiner fünf Abteilungen Forschungsstipendien für Wissenschaftler aus dem Ausland für sechsmonatige Forschungsaufenthalte am IPN in Kiel • Stiftungsvermögen: ca. 400.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Dr. Werner Jackstädt-Stiftung • 2002 errichtet von Dr. Werner Jackstädt, Wuppertal • Stiftung zur Förderung von Bildung, Gesundheitspflege, Denkmalpflege, Kunst und Kultur, Heimatpflege und Sport • In Kooperation mit dem DSZ werden jährlich fünf Postdoktoranden-Stipendien auf folgenden Gebieten ausgeschrieben: Ophthalmologie (insb. altersabhängige Makuladegeneration), Nephrologie (insb. immunologische Nierenerkrankungen und akutes Nierenversagen) sowie Onkologie (insb. geriatrische Hämatookologie). Zusätzlich werden 2012 Mittel für eine Juniorforschergruppe zur Untersuchung klinischer und wissenschaftlicher Aspekte der Behandlung alter Patienten mit Krebserkrankungen des blutbildenden Systems bereitgestellt.

Jaekel-Stiftung zur Förderung der medizinischen Wissenschaften und Forschung • Im Jahre 2010 als Vermächtnis von Frau Ruth Jaekel, Hamburg, durch den Stifterverband errichtet • Stiftungszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Medizin • Die Stiftung entwickelt zur Zeit ihr konkretes Förderprogramm • Stiftungsvermögen: ca. 240.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 4.000 Euro

Dr. Edgar und Ingrid Jannott Stiftung • 2008 errichtet durch die Eheleute Ingrid und Dr. Edgar Jannott • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Mildtätigkeit, der Bildung, der Jugendhilfe, der Kunst und Kultur sowie kirchlicher Zwecke durch Unterstützung anderer als gemeinnützig anerkannter Organisationen durch einzelne oder regelmäßige finanzielle Zuwendungen • Stiftungsvermögen: ca. 417.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 12.000 Euro • www.jannott-stiftung.de

Stiftung Familie Jindra • 2000 durch die Eheleute Elke und Falko-Peter Jindra errichtet • Die Stiftung möchte einen Beitrag zur Zukunftssicherung einer dem humanistischen Gedanken verbundenen Gesellschaft leisten • Förderung von Institutionen: Kita Kattendahl, Ratingen; Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (Wald-



jugendspiele); Stiftung Zukunftskinder • Stiftungsvermögen: ca. 800.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro • www.stiftung-familie-jindra.de

Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung • Errichtet im Jahr 2009 durch Uwe Kotz und Christian Peter Kotz • Die Stiftung fördert mildtätige Zwecke insbesondere auf dem Gebiet der Hospizarbeit • Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Unterstützung der Hospizarbeit in Wiehl und Oberberg • Stiftungsvermögen: ca. 450.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 12.000 Euro

Jacobs University Bremen gGmbH • Die Jacobs University Bremen ist Deutschlands führende englischsprachige Privatuniversität. Talentierte Studenten aus der ganzen Welt zieht es an die im Jahr 2001 eröffnete Hochschule. Zur Zeit leben und lernen auf dem 30 Hektar großen Campus 1.334 Hochschüler aus 111 Nationen • Exzellenz in Forschung und Lehre, Internationalität und disziplinübergreifende Zusammenarbeit – mit diesem Profil stellt sich die private, staatlich anerkannte Jacobs University den Bildungsanforderungen des 21. Jahrhunderts. Die Absolventen sollen als Weltbürger und zukünftige Verantwortungselite optimal auf Führungsaufgaben in einer globalisierten Arbeitswelt vorbereitet werden. Als einzige deutsche Privatuniversität bietet die Jacobs University ein breites Fächerspektrum der Ingenieur-, Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften mit über 30 verschiedenen Studienprogrammen an, in denen die Studierenden die internationalen Abschlüsse Bachelor, Master und PhD erwerben können. Die Jacobs University wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. 2006 für ihr Bildungskonzept vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Stiftung Mercator. Auch bei der Exzellenzinitiative war sie 2007 erfolgreich mit einer internationalen Graduiertenschule in Kooperation mit der Universität Bremen • www.jacobs-university.de

Jura Münster-Stiftung • 2008 errichtet durch Karina Schumann, Ratingen • Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die finanzielle Unterstützung der fachspezifischen Fremdsprachenausbildung an der Universität Münster • Förderung von Institutionen: Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Münster • Stiftungsvermögen: ca. 550.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro • www.jura-muenster-stiftung.de

Rudolf-Kaiser-Stiftung • 1987 errichtet durch testamentarische Verfügung des 1986 verstorbenen

Physikers Dr. habil. Dr. Rudolf Kaiser • Stiftungszweck ist die Nachwuchsförderung in der Experimentalphysik • Die Stiftung vergibt jährlich den mit 35.000 Euro dotierten „Rudolf-Kaiser-Preis“. Damit wird ein Nachwuchswissenschaftler der Experimentalphysik ausgezeichnet, der bereits besondere wissenschaftliche Leistungen erbracht hat, aber noch keinen Ruf auf einen deutschen Lehrstuhl erhalten hat. Aktueller Preisträger ist Professor Dr. Thorsten Hugel, Leiter des Fachgebiets Molekulare Maschinen am Physik-Department der Technischen Universität München. Ausgezeichnet wurde er für seine grundlegenden Arbeiten auf dem Gebiet der Einzelmolekülbiochemie, insbesondere zur Entschlüsselung der Regulationsmechanismen des Hitzeschockproteins HSP90 als Beitrag zu weiterführenden Erkenntnissen in der Krebstherapie • Stiftungsvermögen: ca. 1,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro

Stiftung Kinderhilfe Kambodscha • Gründung 2008 durch Herrn Michael Weiss und Herrn Dr. Dieter Ernst, beide Vorstand des Vereines Kinderhilfe Kambodscha e.V., Aachen • Förderung der Entwicklungshilfe, der Jugend- und Altenhilfe, der Bildung und Erziehung sowie mildtätiger Zwecke in Kambodscha • Bau einer „Modellsiedlung“ im Ansiedlungsgebiet vor Phnom Penh, Ausbildung in Sozialarbeit, Sanitätsdienst, Handwerk und Landwirtschaft zur Schaffung einer Existenzgrundlage der Menschen vor Ort. Die Siedlung erhielt 2010 die drittbeste Bewertung des ‚Ministry of Social Affairs‘ von allen Entwicklungshilfeprojekten Kambodschas • Stiftungsvermögen: 790.000 Euro • 20.000 Euro

Stiftung für Kanada-Studien • 1993 errichtet von der Gesellschaft für Kanada-Studien • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Kanada-Studien • Vergabe von Promotionsstipendien und Post-Doc-Stipendien • Stiftungsvermögen: ca. 650.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 25.000 Euro • www.stiftung-kanada-studien.de

Stiftung Kanert für Allergieforschung • 1993 von Horst H. Kanert errichtet • Förderung der Allergieforschung • Verleihung des Kanert-Preises als Förderpreis für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Allergieforschung • Stiftungsvermögen: ca. 125.000 Euro • Die Stiftung vergibt alle zwei Jahre den mit 10.000 Euro dotierten Kanert-Preis.

Stiftung Kapitalmarktforschung für den Finanzstandort Deutschland • 2004 errichtet von der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Frankfurt •



K

Forschung zur Struktur und Entwicklung der Finanzmärkte in Deutschland und Europa • Vergabe von je einem Förderpreis, Dissertationsstipendium und Druckkostenzuschuss für herausragende, praxisnahe Forschungsarbeiten zu Fragen des Kapitalmarktes, vorzugsweise mit Bezug zum Verbriefungsmarkt • Stiftungsvermögen: ca. 1,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro

Olga-Käppel-Stiftung • 2010 testamentarisch von Frau Olga Käppel errichtet • Förderung der Jugend- und Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie der Förderung hilfsbedürftiger Personen. Die Stiftung soll der Förderung von geistig behinderten Personen und kranken Kindern dienen. Bevorzugt gefördert werden sollen die von Bodelschwingschen Anstalten Bethel sowie Kinderkrankenhäuser in der Nähe von Köln • Stiftungsvermögen: 172.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 6.000 Euro

KAPPELER-INSTITUT FÜR DIE WISSENSCHAFT DES SEINS, Deutschland • 1975 von Dr. Max Kappeler, Eva-Maria von den Steinen-Wauer und Dieter von den Steinen errichtet • Die Stiftung fördert die wissenschaftliche und erzieherische Betätigung im Rahmen einer christlichen Ontologie, der Wissenschaft des Seins, wie sie von Mary Baker Eddy (1821-1910) als „Christian Science“ begründet und von John W. Doorly (1878 - 1950) und seinen Schülern, insbesondere von Dr. Max Kappeler (1910-2002) weiterentwickelt worden ist • Projekte: Publikation des überarbeiteten „Großen Lehrbuch-Kommentars“ von Max Kappeler; deutsche Übersetzung des Gesamtwerkes von John W. Doorly • Stiftungsvermögen: ca. 1,02 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro • www.kappelerinstitute.org

Henning-Kaufmann-Stiftung zur Förderung der deutschen Namenforschung auf sprachgeschichtlicher Grundlage • 1976 von Dr. Henning Kaufmann, Bad Kreuznach, errichtet. Kaufmann, Studienrat für Deutsch und Französisch, verfasste Schriften zur Namenforschung und wollte mit der Errichtung der Stiftung u.a. den sprachgeschichtlichen Aspekt der Namenforschung stärken • Förderung der deutschen Namenforschung auf sprachgeschichtlicher Grundlage • Forschungspreis für herausragende Namenforscher. Preisträger 2011: Prof. Dr. Horst Naumann, Grimma. Preisträger 2010: Prof. Dr. phil. Peter Anreiter, Innsbruck. Preisträger 2008: Dr. Eugen Nyffenegger, Thurgau • Stiftungsvermögen: ca. 85.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro

Henning-Kaufmann-Stiftung zur Pflege der Reinheit der deutschen Sprache • 1978 von Dr. Henning Kaufmann, Bad Kreuznach, Studienrat für Deutsch und Französisch, errichtet • Sprachwissenschaften, insbesondere Förderung der Pflege der Reinheit der deutschen Sprache • Durch die jährliche Vergabe des „Deutschen Sprachpreises“ will die Stiftung auf einen sorgfältigen Sprachgebrauch, ein gutes und vor allem verständliches Deutsch hinwirken. Preisträger 2012: Rüdiger Görner, London. Preisträger 2011: Gustav Seibt, Berlin. Preisträger 2010: Norbert Miller, Berlin. Preisträger 2009: Konrad Adam, Oberursel • Stiftungsvermögen: ca. 310.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro

Dr.-Liesel-Keinath-Stiftung zur Erforschung rheumatischer Erkrankungen • 1986 errichtet von Dr. Liesel Keinath aus Stuttgart • Rheumatische Erkrankungen • Einrichtung eines Reisestipendienfonds „Rheumaforschung“ am Zentrum für Naturheilkunde der Charité Berlin • Stiftungsvermögen: ca. 50.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 2.000 Euro

Jörg Keller-Stiftung • 1992 von Hans Joachim Keller zum Gedenken an seinen verstorbenen Sohn Jörg errichtet • Nachwuchsförderung in Duisburg • Stipendien: Förderung begabter und/oder bedürftiger Studierender, die ihre Hochschulreife an einer Schule im Raum Duisburg-Hamborn erlangt haben. Förderung von Institutionen: Zuwendungen an Gymnasien und Gesamtschulen in Duisburg-Hamborn z.B. für die Anschaffung physikalischer Geräte. Vergabe eines Studienstipendiums • Stiftungsvermögen: ca. 212.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro • www.joerg-keller-stiftung.de

Wilhelm-Kempff-Kulturstiftung • gegründet 2004 • Die Stiftung dient der Förderung von Kunst und Kultur auf dem Gebiet der Musik • Im Vordergrund steht dabei die Förderung hervorragender Interpretation von Klaviermusik im Geist des Künstlers Wilhelm Kempff. Die Stiftung soll durch ihre Tätigkeit das Gedächtnis Wilhelm Kempffs ehren und pflegen. Außerdem erfüllt sie ihren Zweck durch die Pflege und den Erhalt der stiftungseigenen Musikinstrumente • www.wilhelm-kempff-kulturstiftung.de

KiD-Stiftung • 2001 errichtet durch die Initiative von Düsseldorfer Unternehmern • Unterstützung von Arbeiten und Maßnahmen, die gewaltgeschädigten Kindern ein differenziertes, auf ihre individuelle Lebens- und aktuelle Leidensgeschichte ausgerich-



tetes Hilfsangebot unterbreiten • Förderung von Institutionen: Kind in Düsseldorf gGmbH • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro • www.kid-stiftung.de

Emil und Arthur Kießling Stiftung für Papyrusforschung • 1987 von Dr. jur. Edith Kießling, Wiesbaden, errichtet. Sie benannte die Stiftung nach ihren beiden Brüdern. Emil Kießling war selbst Papyrusforscher • Förderung von Wissenschaft auf dem Gebiet der Papyrusforschung • Die Stiftung fördert universitäre Einrichtungen durch Sach- und Reisebeihilfen, z.B. Universität Heidelberg: Förderung der Projekte „Datenbank Papyrologie“ und „Wörterbuch für griechische Papyrusurkunden“. Außerdem unterstützt die Stiftung regelmäßig die Papyrologentage in Deutschland • Stiftungsvermögen: ca. 1,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 60.000 Euro

Stiftung Kinderwunsch • Wurde 2007 vom Berufsverband Reproduktionsmedizin Bayern e.V. gegründet • Die Stiftung dient der Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege der Bildung und der Erziehung sowie von Wissenschaft und Forschung • Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere im Bereich der erweiterten Kinderwunschbehandlung, indem sie breitflächig Informationen über das Problem der Kinderlosigkeit, die medizinische Hilfe bei ungewollter Kinderlosigkeit und bestehende Möglichkeiten der Kinderwunschbehandlung verbreitet.

Kind-Philipp-Stiftung für Leukämieforschung • 1972 von Dr.-Ing. Walter Reiners zur Förderung der Erforschung der Grundlagen von Leukämie und Krebs im Kindesalter errichtet, nachdem sein Sohn Philipp an einer akuten Leukämie verstorben war • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Medizin, insbesondere Leukämieforschung • Forschungspreis: Verleihung des jährlich mit 10.000 Euro ausgelobten „Kind-Philipp-Preis für pädiatrisch-onkologische Forschung“ für die beste Arbeit deutschsprachiger Autoren zur Erforschung von Leukämie und Krebs bei Kindern; Promotionsstipendien; Reisestipendien; Förderung von Tagungen zur Verbesserung der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der pädiatrischen Onkologie sowie zur Verbesserung der Krankenversorgung und der Entwicklung von Therapierichtlinien • Stiftungsvermögen: 2,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 115.000 Euro

Prinzessin Kira von Preussen Stiftung • 1952 von Prinzessin Kira von Preussen und Prinz Louis Ferdinand von Preussen errichtet • Förderung der Jugend- und Altenhilfe, der Erziehung, Volks- und Berufsbildung • Förderung von bedürftigen Kindern und Jugendlichen und Förderung der Errichtung und Unterhaltung von Kinder- und Jugendheimen • Jährliches Fördervolumen: ca. 80.000 Euro • www.kira-stiftung.de

Kirchenmusikstiftung Ziegler • 2005 von Dr. Martin Ziegler, Ulrike Ziegler und Tobias Ziegler errichtet • Förderung der Kirchenmusik • Die Stiftung unterstützt kirchenmusikalische Aktivitäten mit Gesang wie Chorkonzerte, Oratorien, Kantaten und Motetten innerhalb und außerhalb von Gottesdiensten vorzugsweise in Paderborn.

Leonhard Klein-Stiftung • 1989 errichtet durch den Unternehmer und Gründer der „Spezialwerkstätte für chirurgische Augeninstrumente“, Leonhard Klein, und seiner Frau Lieselotte • Augenchirurgie • Die Stiftung vergibt jährlich den mit 15.000 Euro dotierten Leonhard-Klein-Preis zur Förderung der Augenchirurgie für Arbeiten, die sich mit den Mechanismen von ophthalmochirurgischen Eingriffen, klinischen Studien zu Operationsverfahren sowie Wirkungen von chirurgischen Eingriffen auf die Regulationsvorgänge des Auges befassen • Stiftungsvermögen: 630.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 15.000 Euro

Leopold-Klinge-Stiftung • 1996 von Dipl.-Ing. Martin Johannes Klinge in Erinnerung an seinen Vater, Leopold Klinge, errichtet • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Heilpädagogik • Förderprojekte: Universitätsmedizin Mainz, Erforschung von Sprachentwicklungsstörungen bei Kindern; VFH Verein zur Förderung Hörgeschädigter, Entwicklung der Schriftsprachkompetenzen bei Kindern mit Cochlea-Implantaten; Institut für Heilpädagogik und Sozialtherapie, Curriculum – Heilpädagogik im Wandel; salta e.V., Integrative Tanzprojekte; Katholische Fachhochschule NRW, Lehrtätigkeit an der Comenius Universität Bratislava/Slowakei, Durchführung von Dozenten- und Studentenaustausche der Universitäten Köln, Bratislava/Budapest; Alanus Hochschule, Heilpädagogik im demografischen Wandel • Stiftungsvermögen: ca. 3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro • www.leopold-klinge-stiftung.de



K

Käthe und Josef Klinz-Stiftung • Stiftungserichtung 2003 • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet humaner adulter Stammzellen. Angesprochen werden promovierte Wissenschaftler auf zeitlich befristeten Stellen in den Gebieten der Medizin, Biologie und verwandter Disziplinen • 2011-2013: Förderung von zwei Forschungsprojekten zu hämatopoetischen (blutbildenden) Stammzellen • Stiftungsvermögen: 515.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 13.000 Euro • www.klinz-stiftung.de

Helga und Gabriele Koch-Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahr 2010 durch Frau Helga Koch errichtet • Alleiniger Zweck der Stiftung ist die Unterstützung von Menschen mit psychischer Erkrankung • Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch die institutionelle Förderung von Einrichtungen, Netzwerken oder Projekten die Menschen mit psychischer Erkrankung Hilfe leisten. Aktuell werden das Clubhaus Schwalbennest und der Hipsy e.V. in München unterstützt • Stiftungsvermögen: 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 12.000 Euro • www.koch-stiftung.de

Koelnmesse-Stiftung • 1999 errichtet durch die Koelnmesse GmbH • Messewesen, Messewirtschaft und Distributionsforschung • Unterstützung des „Instituts für Messewesen“ an der Universität Köln • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro • www.koelnmesse-stiftung.de

Herbert Kögel-Stiftung • 1996 von Herbert Kögel, dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden der Kögel Fahrzeugwerke AG in Ulm, errichtet • Verbesserung der Berufsausbildung bzw. -fortbildung in China • Projektförderung: Aufbau und Unterhaltung der „German Language School“ in Shandong. In dieser Einrichtung erlernen junge chinesische Berufstätige die deutsche Sprache • Stiftungsvermögen: ca. 325.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

ZNS-Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems • 2005 vom Verein KURATORIUM ZNS für Unfallverletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems e.V. und durch Übertragung der nichtrechtsfähigen Hannelore-Kohl-Stiftung für Unfallopfer zur Förderung der Rehabilitation Hirnverletzter errichtet • Förderung und Unterstützung von Maßnahmen der Unfallverhütung, der Behandlung und Rehabilitation sowie der Betreuung und Nachsorge von verletzten Menschen mit Schäden des Zentralen Nervensystems und der diesen Zielen dienenden Forschung •

In den nächsten Jahren ist eine der Hauptaufgaben, gemeinsam mit Partnern Konzepte für die Versorgung zu erarbeiten, die ergänzend zu den bisherigen Systemen zum Wohle der Betroffenen umgesetzt werden können. Dazu gehört insbesondere die Vernetzung der einzelnen Organisationen, mit dem Ziel, Wissen zu bündeln, gemeinsam neue Ansätze in die politischen Entscheidungswege einzubringen und die Möglichkeiten für die Betroffenen zu erweitern • Stiftungsvermögen: ca. 15 Mio. Euro • www.hannelore-kohl-stiftung.de

KÖHLER-STIFTUNG • 1987 durch Dr. med. Lotte Köhler errichtet • Förderung der Wissenschaften vom Menschen, die das Verständnis des Menschen über sich selbst erweitern (u.a. medizinische, psychologische, psychoanalytische, psychohistorische und interdisziplinäre Themen aus dem Bereich der NS-Forschung, Bindungsforschung, Forschung über die sozio-emotionale Entwicklung sowie die Gedächtnisforschung) • Ausgewählte Forschungsprojekte: Zeitzeugen des „Hamburger Feuersturms“; Die Entwicklung des Jungen und seine frühen Beziehungserfahrungen; Erweiterung eines bestehenden präventiven Elternbildungsprogramms. Seit dem Jahr 2011 vergibt die Köhler-Stiftung im Turnus von zwei Jahren den mit 80.000 Euro dotierten Hans-Kilian-Preis für die Erforschung und Förderung der metakulturellen Humanisation • Stiftungsvermögen: rund 3,8 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: rund 400.000 Euro • www.koehler-stiftung.de

Dr. Margarethe Köhler-Stiftung • 2002 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung von Dr. Margarethe Köhler, Herschdorf • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Kinderkardiologie und pädiatrischen Onkologie, speziell Leukämie • Unterstützung des Vorhabens „Psychologische Betreuung von Patienten und Angehörigen“ an der Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler im Deutschen Herzzentrum München • Stiftungsvermögen: 1 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: 30.000 Euro

Köhler-Osbahr-Stiftung zur Förderung von Kunst und Wissenschaft • Der Kultur und der Sammel Leidenschaft verschrieben, entschlossen sich Dr. Herbert W. Köhler (17. Dez. 1919 - 11. März 2001) und seine Frau Ingeborg Köhler, geb. Osbahr (17. März 1919 - 26. März 2002) Mitte der 80er Jahre, mit einem Teil ihres Vermögens eine Stiftung zur Förderung des Kulturlebens in Duisburg zu errichten • Die Gründung der Köhler-Osbahr-Stiftung zur



Förderung von Kunst und Wissenschaft erfolgte im Juni 1986. Es handelt sich um eine Stiftung privaten Rechts mit derzeitigem Sitz in Düsseldorf. Ihr Wert liegt gegenwärtig bei ca. sechs Millionen Euro. Die Stiftung hat sich seit ihrer Gründung beispielhaft in Duisburg eingebracht. Vielfältige Förderung des Musiklebens in der Stadt Duisburg; Förderung rechts- und staatswissenschaftlicher Arbeiten zu einer Verfassungslehre der Wirtschaft; Erhalt und Erweiterung der umfangreichen Münz- und Antikensammlung Köhler-Osbahr im Kultur- und Stadthistorischen Museum der Stadt Duisburg • Stiftungsvermögen: 6 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 50.000 Euro • www.koehler-osbahr-stiftung.de

Johs. Köln Stiftung • Im Jahre 2000 errichtet von Emilie Köln zum Andenken an ihren verstorbenen Ehemann Johannes Köln, Gründer der ERUCO Johs. Köln GmbH & Co. KG • Bildung und Erziehung hochbegabter junger Menschen • Die Stiftung unterstützt die Einrichtung „Bildung und Begabung“ in Bonn mit jährlichen Zuwendungen für verschiedene Programme; den „Japan-Sonderpreis“ im Rahmen des „Bundeswettbewerbs Fremdsprachen“, der Schülerinnen und Schüler zum Erlernen der japanischen Sprache anregen soll, wie auch die Deutschen SchülerAkademien, die „Bildung und Begabung“ jeweils in den Sommerferien für Hochbegabte organisiert, oder die Deutsche Junior Akademie. Über die Stiftung WHU (Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung) in Vallendar wurde ebenfalls eine Schülerakademie unterstützt. In Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Mitteln vergibt die Stiftung Stipendien an hochbegabte Schüler und Studenten • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro

STIFTUNG KÖNIGSBERG • Die Stiftung wurde 2003 gegründet. In die Stiftung Königsberg wurde als Sondervermögen die „Franz-Neumann-Stiftung“ integriert • Kultur und Wissenschaft sowie Wahrung, Pflege und Erhalt von deutschen Kulturwerten im ehemaligen Gebiet von Königsberg, Förderung der Volksbildung, Heimatpflege und Heimatkunde; Bewahrung und Pflege der Königsberger Kultur- und Kunstwerte, insbesondere durch das Museum Stadt Königsberg in Duisburg • Aus dem Sondervermögen „Franz-Neumann-Stiftung“ wird jährlich das Franz-Neumann-Seminar, ein Lehrerfortbildungsseminar mit Schülerworkshop, gefördert • Stiftungsvermögen: 200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: rund 25.000 Euro

Kultur-, Sport- und Sozial-Stiftung der Stadt Köthen • 2001 von der Stadt Köthen mit dem aus dem Verkauf der Stadtwerke erzielten Erlös errichtet • Förderung des Vereins- und Gemeinwesens in der Stadt Köthen • Förderung von Institutionen: Vereine aus den Bereichen Sport, Kunst und Kultur, Jugendarbeit und Soziales • Stiftungsvermögen: ca. 4,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 120.000 Euro • www.stiftung-stadt-koethen.de

Stiftung für Quantenlogische Medizin • 2008 von Professor Dr. med. Walter Köster gegründet • Die Stiftung dient der Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Medizin sowie des öffentlichen Gesundheitswesens und der Erziehung, Volks- und Berufsbildung • Die Stiftung verwirklicht diesen Zweck insbesondere durch die Förderung wissenschaftlicher Forschung, die der Nachweisung quantenlogischer Zusammenhänge in der Medizin, Zahnmedizin und Tiermedizin dient. In diesem Zusammenhang soll sie sich vornehmlich der Erforschung quantenlogischer Möglichkeiten in Medizin, Zahnmedizin und Tiermedizin widmen und zur Durchführung solcher Forschung anregen. Die Stiftung fördert auch die Weitergabe quantenlogischer und quantenlogisch medizinischer, zahnmedizinischer und tiermedizinischer Forschungsergebnisse und weiterer Informationen an Fachleute und Laien und unterstützt die wissenschaftliche Ausbildung von Ärzten, Zahnärzten und Tierärzten in der quantenlogischen Medizin.

Sachiko Shioda-Krach Stipendien-Stiftung Japan • Die Stiftung wurde im Jahr 2009 durch Herrn Dietrich Krach mit Sitz in München errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsausbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung durch die Förderung des akademischen Austauschs von deutschen und japanischen Studenten sowie der Förderung junger Wissenschaftler, deren Forschungsthemen ein Bezug zu Deutschland und Japan aufweisen. Insbesondere wird der Stiftungszweck durch die Vergabe von Stipendien an im Auslandssemester befindliche Studierende mit den Schwerpunkten Japanologie und Japan-Bezug sowie an japanische Studierende an deutschen Universitäten verwirklicht.

Dr. Helmut Kraft Stiftung • 1998 von Dr. Helmut Kraft errichtet • Aus- und Weiterbildung junger Berufstätiger durch Beihilfen für Auslandsaufenthalte • Förderung von Institutionen: Das Stipendien-



K - L

programm der Stiftung wird von der GIZ – Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH umgesetzt • Stiftungsvermögen: ca. 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro • www.dr-helmut-kraft-stiftung.de

Brigitte und Martin Krause-Stiftung • 1992 von den Eheleuten Dr. Brigitte und Prof. Dr. Martin Krause errichtet • Geisteswissenschaften, insbesondere auf dem Gebiet der Koptologie, des spätantiken und koptischen Ägypten • Förderung der Koptologie und Manichäismuskforschung an der Universität Münster, z.B. Edition des koptischen manichäischen Psalmenbuchs; Stipendien: Vergabe von Stipendien für Doktoranden der Koptologie an der Universität Münster; Bibliotheksbeihilfen für das Fach Ägyptologie und Koptologie; Unterstützung der Arbeitsstelle für Manichäismuskforschung • Stiftungsvermögen: ca. 1,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro

Deutsche Krebshilfe e.V. – Gruppe • 1976 vom Verein Deutsche Krebshilfe e.V. errichtet • Krebsforschung • Förderung innovativer Forschungsvorhaben zur Krebsentstehung, -verhütung, -verbreitung, -erkennung und -behandlung sowie klinisch orientierter, experimentell-theoretischer Forschungsprojekte • Stiftungsvermögen: 222 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 12. Mio. Euro • www.krebshilfe.de

GEK-Stiftung – Günther Elin Krempel-Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahr 2011 durch Herrn Dr. Günther Krempel in Mannheim errichtet • Der Stiftungszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie von Bildung durch Berufsausbildung junger Menschen • Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Vergabe von Stipendien zur finanziellen Unterstützung der Berufsausbildung sowie des Studiums an deutsche und ausländische in Berufsausbildung oder Hochschulstudium befindliche junge Menschen.

Lieselotte und Prof. Dr. Kurt-Dietrich Krolow-Stiftung zur Förderung angewandter genetischer Forschung für die Entwicklung von Kulturpflanzen • 2009 von Pfarrerin i.R. Gisela Krolow im Andenken an ihren Bruder, Professor Dr. Kurt-Dietrich Krolow, errichtet • Förderung der angewandten genetischen Forschung bei Kulturpflanzen sowie zur Kulturpflanzenentwicklung • Institutionelle Förderung des Bereichs Angewandte Genetik im Institut für Biologie an der Freien Universität Berlin; besonderes Anliegen ist die Förderung des wissen-

schaftlichen Nachwuchses • Stiftungsvermögen: 230.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 4.000 Euro

Prof. Herbert Krüger Stiftung zur Förderung der Überseeischen Verfassungsvergleichung • 1991 durch Gabriele Krüger zur Erinnerung an ihren Vater, den Staats- und Verfassungsrechtler Professor Herbert Krüger errichtet • Überseeische Verfassungsvergleichung • Förderung der Jahrestagung des Arbeitskreises für Überseeische Verfassungsvergleichung/Prof.-Krüger-Gedächtnisvorlesung. Förderung der Zeitschrift „Verfassung und Recht in Übersee“ • Stiftungsvermögen: 239.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 8.000 Euro

Stiftung Renate und Herbert Kubatz • Die Stiftung wurde 2008 durch die Eheleute Renate und Dr. Herbert Kubatz errichtet • Die Stiftung soll soziale Zwecke im weitesten Sinne verfolgen und fördert dazu die Jugend- und Altenhilfe, die Bildung und Erziehung, das Wohlfahrtswesen, das öffentliche Gesundheitswesen sowie hilfsbedürftige Personen im Sinne des § 53 AO • Förderung von Institutionen: z.B. Straßenkinder e.V.; Berliner Stadtmission; Caritasverband Berlin • Stiftungsvermögen: ca. 1,04 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro • www.kubatz-stiftung.de

Anna-Maria und Uwe Karsten Kühl-Stiftung • 1992 von den Eheleuten Anna-Maria und Uwe Karsten Kühl errichtet • Herzforschung • Förderung von Institutionen: Abteilung für experimentelle Kardiologie am Max-Planck-Institut sowie die Kerckhoff-Klinik in Bad Nauheim • ca. 2,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 70.000 Euro

Otto Kuhn Stiftung • 1976 errichtet durch den Berliner Bankier Otto Kuhn • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Virologie • Förderung der virologischen Forschung unter der Leitung von Prof. Dr. Heinz Zeichhardt, Berlin • Stiftungsvermögen: 2,1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 40.000 Euro

Kufner Stiftung zur Förderung körperbehinderter Hochbegabter • Rechtsfähige gemeinnützige Stiftung, errichtet 2011 • Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe • Die Stiftung dient der Förderung körper- und sinnesbehinderter Personen, die eine hohe Begabung intellektueller oder anderer Art besitzen.



Hilde Kullen-Stiftung • 2003 errichtet durch Hilde Kullen • Förderung der medizinischen Wissenschaft und Forschung insbesondere im Bereich der Homöopathie und Naturheilverfahren.

Kulturstiftung der deutschen Wirtschaft im Kulturkreis des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. • 1992 durch den Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI errichtet • Förderung von Kunst und Kultur • Unterstützung der Aktivitäten des Kulturkreises bei der Förderung von kulturellen Einrichtungen sowie bei der Vergabe von Preisen und Stipendien in den Sparten Bildende Kunst, Musik, Literatur und Architektur • Stiftungsvermögen: ca. 2,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro • www.kulturkreis.org

Stiftung KULTURIMPULS • 2000 errichtet durch Götz Deimann, Dornach • Förderung von Projekten zu Entwicklungsfragen des anthroposophischen Kulturimpulses • Unterstützung der Arbeit der „Forschungsstelle Kulturimpuls“, Dornach • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 80.000 Euro

Stiftung für Kulturwissenschaften • 2004 errichtet durch Prof. Dr. Dr. h. c. Jan Philipp Reemtsma, Hamburg, und Prof. Dr. Alfred Anger, Essen • Förderung der kulturwissenschaftlichen Forschung • Förderung von Projekten am oder in Zusammenarbeit mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen bspw.: Forschungsprojekte und Veranstaltungen wie Workshops, Seminare, Vorträge, Kongresse, Publikationen und internationale Kooperationen sowie den Austausch von Gastwissenschaftlern und die Vergabe von Stipendien • Stiftungsvermögen: ca. 420.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro • www.stiftung-fuer-kulturwissenschaften.de

Kunststiftung NRW • 1989 von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen als Stiftung privaten Rechts und Destinatär von Lottogeldern errichtet • Förderung und Bewahrung von Kunst und Kultur in Nordrhein-Westfalen • Unterstützung von und Mitwirkung bei herausragenden Vorhaben der Präsentation und Dokumentation von Kunst und Kultur in Nordrhein-Westfalen, z.B. durch Vergabe von Mitteln für Ausstellungen, Konzerte, Inszenierungen; Förderung des Erwerbs und der Sicherung von Kunstgegenständen und Kulturgütern mit herausragender Bedeutung für Nordrhein-Westfalen; Förderung des besonders begabten künstlerischen Nachwuchses, z.B. durch Vergabe von Stipendien, Förderpreisen und Sachleistungen, Veranstaltung

von Akademien • Stiftungsvermögen: 5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 8 bis 9 Mio. Euro • www.kunststiftungnrw.de

Dr. Lisa Kurz-Stiftung • 2001 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung von Dr. Elise Kurz-Becker, Frankfurt am Main • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin sowie die Förderung der Jugendpflege • Förderung der Medizinischen Fakultät der Universität Witten/Herdecke sowie der Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck e.V. (Jugendpflege) • Stiftungsvermögen: ca. 2,8 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro

Stiftung Lateinamerikanische Literatur • Die Stiftung wurde im Jahr 2002 errichtet • Förderung Lateinamerikanischer Literaturen und indigener Sprachen • Stipendien: Vergabe eines Promotions-Stipendiums durch das Lateinamerikainstitut der FU Berlin • Stiftungsvermögen: ca. 350.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Stiftung Institute for Law and Finance an der Johann Wolfgang Goethe-Universität • 2002 durch die Johann Wolfgang Goethe-Universität als Public-Private-Partnership gegründet. Es engagiert sich in der akademischen Lehre wie in der rechtswissenschaftlichen Forschung und es setzt diese Erkenntnisse in der Politikberatung um • Internationales Kompetenzzentrum im Bereich Recht und Finanzen. In der Lehre besteht sein Ziel in der interdisziplinären Ausbildung von Führungskräften im In- und Ausland. Als wissenschaftliche Einrichtung begleitet das ILF die deutsche und europäische finanzmarktbezogene Gesetzgebung. Neben seiner Forschungs- und Publikationstätigkeit bietet das Institut ein Forum für den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis und übernimmt Aufgaben der Politikberatung. Das ILF richtet regelmäßig wissenschaftliche Tagungen und Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen Themen aus, an denen als Referenten neben Hochschullehrern aus dem In- und Ausland auch Vertreter von Regulierungsbehörden, Unternehmen, Verbänden und der Anwaltschaft teilnehmen • In der Lehre besteht sein Ziel in der interdisziplinären Ausbildung von Führungskräften aus dem In- und Ausland; als wissenschaftliche Einrichtung begleitet das ILF die deutsche und europäische finanzmarktbezogene Gesetzgebung; Zusammenarbeit mit führenden Banken, Rechtsanwaltskanzleien, Regulierungsbehörden sowie der Europäischen Zentralbank und der Deutschen Bundesbank.



L

Deutsche Stiftung London Business School • 2007 von der London Business School, Großbritannien, gegründet • Die Stiftung dient Zwecken der Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie von Wissenschaft und Forschung, namentlich auf den Studiengängen einer Business School (vergleichbar den Studienfächern des Studiums der Betriebswirtschaftslehre – BWL) • Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere, indem sie im Rahmen der in Abs. 1 bezeichneten Stiftungszwecke die Tätigkeit sowie Forschungsprojekte der London Business School, Großbritannien, fördert.

Deutsche Leberstiftung • Gründung 2006 zur Verstärkung der Erfolge des „Kompetenznetz Hepatitis“ (Hep-Net) • Ziele der Stiftung sind die Eindämmung der Virushepatitis, die Erforschung von toxisch verursachten, genetisch oder autoimmun bedingten Lebererkrankungen sowie die Information der Öffentlichkeit über die Folgen dieser meist unerkannten Erkrankungen • Förderung der horizontalen wie vertikalen Vernetzung der Forschung zu Lebererkrankungen; Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung für Hepatitis; Beschleunigung von Wissenserwerb und -weitergabe • Stiftungsvermögen: 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 250.000 Euro • www.deutsche-leberstiftung.de

Hans Leeb Stiftung für Kunst und Kultur • 2011 von Hans Wolfgang Leeb gegründet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur • Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere, indem sie Raum für künstlerische Begegnung und künstlerischen Austausch bietet. In diesem Sinne möchte sie Ausstellungsräume für ständige und wechselnde Ausstellungen bereitstellen. Darüber hinaus strebt sie an, Künstlern Werkstätten/Ateliers zur Verfügung zu stellen und ihnen Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch (z.B. durch Stipendien) zu geben. Im Mittelpunkt soll die bildende Kunst stehen, doch können auch andere Arten produzierender Kunst gefördert werden.

Doris und Wolfhard Lechnitz Stiftung • 2008 durch die Eheleute Dr. Doris und Dr. Wolfhard Lechnitz errichtet • Förderung von Bildung und Erziehung sowie der Jugendhilfe, von mildtätigen Zwecken sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung, vornehmlich auf dem Gebiet von Morbus Menière. Darüber hinaus ist, nach Anwachsen des Stiftungsvermögens und näherer Bestimmung der Zweckverwirklichung, die Förderung von Kunst und Kultur beabsichtigt •

Förderung von Institutionen: Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Essen • Stiftungsvermögen: ca. 264.000 Euro • www.lechnitz-stiftung.de

Annelie Leifeld-Stiftung • Die Stiftung wurde 2001 durch Frau Annelie Leifeld errichtet • Stiftungszweck ist die Förderung mildtätiger, kirchlicher und religiöser Zwecke, der Jugendhilfe sowie sozialer Aufgaben im Sinne der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege, der Heimatpflege und Heimatkunde sowie des Natur- und Umweltschutzes einschließlich Landschaftspflege und des Tierschutzes. Weiterhin dient die Stiftung der Förderung von Kultur, insbesondere die Förderung und Erhaltung von Kulturwerten sowie die Förderung der Bildung und Wissenschaft • Jährliches Fördervolumen: 50.000 Euro

Theodor F. Leifeld-Stiftung • Die Stiftung wurde 1994 von Herrn Theodor F. Leifeld errichtet und in den folgenden Jahren mit zusätzlichem Kapital und Immobilienvermögen ausgestattet • Die Stiftung dient der Förderung der Kultur, insbesondere der Kunst sowie der Bildung und Wissenschaft. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb des Kunst-Museums Ahlen. Die Theodor F. Leifeld-Stiftung ist Mehrheitsgesellschafterin der gemeinnützigen Kunst-Museum Ahlen GmbH und stellt sowohl die Gebäude als auch die notwendigen finanziellen Mittel für einen anspruchsvollen Ausstellungsbetrieb bereit • Jährliches Fördervolumen: 500.000 Euro • www.kunstmuseum-ahlen.de

Leopold Werner Stiftung • Die Stiftung wurde 1998 errichtet • Historische Bau- und Stadtforschung mit dem Schwerpunkt Griechische und Römische Antike • Förderung von Institutionen: Sachbeihilfen für Forschung und wissenschaftliche Fortbildung an mehreren deutschen Universitäten für archäologische Grabungsvorhaben und deren wissenschaftliche Veröffentlichung • Stiftungsvermögen: ca. 420.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Dr. Robert Leven und Dr. Maria Leven-Nieselstein-Stiftung • 2001 errichtet von der Ärztin Dr. Maria Leven (verstorben 2008), geb. Nieselstein, Meerbusch • Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Mukoviszidose • Aktuelle Förderung: Forschungsprojekt zur Erhöhung der Stabilität und biologischen Funktion eines Protein-Hemmstoffs für die Mukoviszidose-Behandlung • Stiftungsvermögen: ca. 1,25 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro



Stiftungsfonds Hellmut Ley • 1974 aus Anlass des Todes des damaligen Vorsitzenden des Vorstandes des Stifterverbandes und ihm zum Gedenken von den Angehörigen des Verstorbenen errichtet • Geisteswissenschaften • Institutionelle Förderung von Universitäten und kirchlichen Hochschulen, z.B. Förderung der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen für das Projekt „Hugo von Sankt Viktor – Lateinische Gesamtausgabe seiner Werke“ • Stiftungsvermögen: ca. 150.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 3.000 Euro

Stiftung „Stipendienfonds Hermann-Lietz-Schulen“ • 2004 aus dem Sondervermögen „Stipendienfonds“ des Vereins Altbürger und Freunde der Hermann-Lietz-Schulen e.V. gegründet • Förderung geeigneter und/oder bedürftiger Schüler und Studenten • Förderung durch die Vergabe von Stipendien, Fördermaßnahmen zur Teilnahme an Studienreisen, Förderwettbewerben, Arbeits- und Forschungsaufenthalten, Fachkongressen und anderen Lehrveranstaltungen im In- und Ausland sowie die Bezuschussung von Sachaufwendungen. Der Stiftungszweck wird ferner durch die Information der Öffentlichkeit über die Hermann-Lietz-Pädagogik zum Zwecke der Verbreitung und Nutzbarmachung des Gedankengutes von Hermann Lietz erfüllt • www.altbuerger-hl.de

Lilienthalstiftung • 1968 von der Gesellschaft von Freunden der Deutschen Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) errichtet • Luft- und Weltraumforschung, Unterstützung der Arbeit der Gesellschaft von Freunden des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Köln-Porz • Stiftungsvermögen: ca. 650.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro

Carl von Linde-Stiftung an der Technischen Universität München • 1934 errichtet durch die Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG, die Gesellschaft für Markt und Kühlhallen in Hamburg und die Blockeisfabrik GmbH in Köln zu Ehren Carl von Lindes (1842-1934). Carl von Linde revolutionierte die Kältetechnik und entwickelte ein Verfahren zur Verflüssigung von Luft und deren Zerlegung in Einzelgase. Seine Erfindungen sind bis heute Grundlage moderner Kälte- und Gastechnik • Förderung von Hochschulunterricht und Hochschulforschung in denjenigen Fachgebieten, für die Geheimer Rat Dr. Carl von Linde als ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule München tätig war: Theorie der Wärmekraft- und Kälte-

maschinen, technische Thermodynamik, Tieftemperaturtechnik und Wärmeforschung • Die Stiftung vergibt Beihilfen für Forschungsprojekte an den entsprechenden Fachbereichen der Technischen Universität München • Stiftungsvermögen: ca. 400.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro

Dipl.-Ing. Lindow-Stiftung • 1983 von Dipl.-Ing. Karl Lindow testamentarisch errichtet • Förderung von Publikationen auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs • Veröffentlichungen von Schriftenreihen auf dem Gebiet des öffentlichen Nahverkehrs • Stiftungsvermögen: ca. 36.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 500 Euro

NEUE LISZT STIFTUNG WEIMAR / THE LISZT FOUNDATION • Anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Namensgebung der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar im Jahr 2006 im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft errichtet • Kulturelle Zwecke auf dem Gebiet der Musik, Wissenschaft und Forschung sowie Bildung und Erziehung • Durch das Förderprogramm für Junge Künstler und die seit 2010 ausgeschriebenen Charlotte Krupp-Stipendien werden herausragende Studierende der Hochschule unterstützt. Darüber hinaus fördert die Stiftung Wettbewerbe der Hochschule, wie den Internationalen FRANZ LISZT Wettbewerb für Junge Pianisten, den Internationalen LOUIS SPOHR Wettbewerb für Junge Geiger, den Internationalen FRANZ LISZT Klavierwettbewerb und den Internationalen JOSEPH JOACHIM Kammermusikwettbewerb • Stiftungsvermögen: 1,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 70.000 Euro

German Entrepreneurship Foundation • 1997 von Rolf Christof und Caroli Dienst gegründet • Die Stiftung dient Zwecken der Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe • Die Stiftung verwirklicht den Stiftungszweck insbesondere durch die Förderung und Unterstützung von Entrepreneurship an Hochschulen im deutschsprachigen Raum, insbesondere durch die Förderung junger Menschen, die sich auf Berufe im Bereich des Managements von privaten und öffentlichen Unternehmen sowie im Bereich der Wissenschaft und Kunst vorbereiten. Derzeit wird das Entrepreneurship Center an der Ludwig-Maximilians-Universität München unterstützt.



L - M

Cora Lobscheid-Stiftung • 1987 errichtet als Testamentstiftung durch Dr.-Ing. Heinrich Wilhelm Lobscheid • Krebsforschung • Förderung des Projekts „Kultur hilft heilen“ am Pädiatrisch-Onkologischen Zentrum der Universitätskinderklinik Magdeburg • Stiftungsvermögen: 260.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000 Euro

Eheleute Dr. Hans-Joachim und Mathilde Lock-Stiftung • 2008 aufgrund testamentarischer Verfügung der Eheleute Lock errichtet • Unterstützung unverschuldet in Not geratener und hilfsbedürftiger Menschen in der Stadt Essen (Ruhr) im Wege der institutionellen Förderung • Stiftungsvermögen: ca. 1,4 Mio. Euro

Manfred Lösing Stiftung • 2000 errichtet durch Manfred Lösing • Förderung von wissenschaftlichen, gemeinnützigen, mildtätigen, religiösen und kirchlichen Zwecken, u.a. Förderung von Institutionen: Unterstützung der German Rotary Volunteer Doctors e.V., einer humanitären Hilfsorganisation, die ihre Hauptaufgabe darin sieht, den freiwilligen Einsatz von Ärzten und Zahnärzten in Entwicklungsländern zu organisieren und zu unterstützen; Unterstützung des Bischöflichen Hilfswerks MISEREOR e.V. „Comunidade dos Pequenos Profetas“, eine Einrichtung für Kinder und Jugendliche, die sich persönlich und sozial in einer sehr risikoreichen Lebenssituation befinden.

Dr. Erich Lübbert-Stiftung zur Förderung technischer Wissenschaften • 1955 von Dr. Dr. Erich Lübbert, Mitinhaber der Fa. Dyckerhoff und Widmann, später DYWIDAG, errichtet • Förderung des Bauingenieurwesens • Institutionelle Förderung des Bauingenieurwesens an der Technischen Universität Berlin, der Technischen Universität München und der FHS Holzminden • Stiftungsvermögen: ca. 170.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 3.000 Euro

Stiftung Freunde Lucerne Festival Deutschland • 2007 vom Lucerne Festival, Schweiz, gegründet • Die Stiftung dient der Förderung der Kunst und Kultur insbesondere auf dem Gebiet der Musik • Der Zweck wird verwirklicht durch die Unterstützung der Stiftung Lucerne Festival als Trägerin und Veranstalter der Festivals in der Schweiz und zwar insbesondere durch die Förderung von Präsentationsmöglichkeiten deutscher und internationaler Orchester sowie deutscher und internationaler Nachwuchskünstler (Musiker) und Komponisten.

Stiftung zur Förderung der „Wissenschaftlichen Schule Zunker-Busch-Luckner“ • 1993 errichtet durch Prof. Dr. Ludwig Luckner und Prof. Dr. Karl Franz Busch (2003 verstorben), erste Umweltstiftung in den neuen Bundesländern • Forschung zur Bewahrung des unter dem besonderen Schutz der Allgemeinheit stehenden Umweltgutes Grundwasser • Laufende Vergabe von Dissertations- und Habilitationsstipendien sowie Stipendien für Auslandsaufenthalte • Stiftungsvermögen: ca. 1,02 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro • www.zbl-stiftung.de

Peter und Irene Ludwig Stiftung • 1997 durch Frau Professor Irene Ludwig errichtet • Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere Unterstützung der Museen und Institutionen, die den Namen Ludwig tragen oder bedeutende Schenkungen oder Leihgaben in ihrem Besitz haben • Erwerb und Verwertung von Kunstwerken und Kunstgegenständen; Gewährung finanzieller Hilfen für den Erwerb bzw. der Erhaltung von Kunstwerken; Unterstützung von Ausstellungsprojekten; Ausbau internationaler freundschaftlicher Beziehungen auf kultureller Ebene im Geiste der konsequenten Fortsetzung des internationalen, weltweiten Engagements des Ehepaares Ludwig • www.ludwigstiftung.de

Thomas und Sabine Ludwig Stiftung • Die Stiftung wurde 2008 durch die Eheleute Thomas und Sabine Ludwig, Düsseldorf, errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung und Erziehung, der Jugendhilfe sowie der Mildtätigkeit • Im Mittelpunkt steht die Förderung von Kindern durch eine Förderung von Bildungseinrichtungen, die Unterstützung, Organisation und/oder Durchführung von Projekten und Veranstaltungen sowie die Vergabe von Stipendien und Preisen • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio Euro

Reimar Lüst Stiftung • 2001 durch Prof. Dr. Reimar Lüst errichtet • Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an der Jacobs University Bremen.

Luther-Zentrum Wittenberg e.V. • 1999 durch Vertreter aus Kirche, Politik und Staat gegründet • Der Verein dient dem Luthergedenken in seinen reformatorischen, ökumenischen und kulturellen Ausprägungen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und hat sich zum Ziel gesetzt, der Lutherstadt Wittenberg als Geburtsort der Reformation weltweite Geltung zu verschaffen • www.luther-zentrum.de



Robert-Luther-Stiftung • 2006 durch Herrn Professor Dr. Karl Leo aus Dresden errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Optoelektronik und Photonik an der Fachrichtung Physik der TU Dresden, um dem Institut für wissenschaftliche Photographie, welches seinerzeit von Herrn Professor Luther gemeinsam mit Herrn Professor Krone begründet wurde, Fortgeltung und möglichst dauerhaften Bestand zu gewährleisten • Seit 2010 jährliche Vergabe des Emanuel-Goldberg-Preises für besonders herausragende Dissertationen an der TU Dresden auf den Gebieten Optoelektronik und Photonik • Stiftungsvermögen: ca. 140.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 2.000 Euro

Stiftung Magis zur Förderung begabter Schüler auf christlicher Grundlage • 2002 durch die Eheleute Dr. Justin Hüppe und Irmgard Hüppe-Bonn errichtet • Begabtenförderung im Bereich von Gymnasien mit überzeugend christlicher Ausrichtung, die obligaten Religionsunterricht, Gottesdienstangebote, Meditationen und christliche Lebensführung umfasst • Stipendienvergabe an begabte und motivierte deutsche Schüler/-innen für den Besuch des Gymnasiums im Internat des Kollegs St. Blasien im Schwarzwald • Stiftungsvermögen: ca. 760.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Andrea und Klaus-Dieter Maubach-Stiftung • Errichtet 2009 durch die Eheleute Andrea Maubach-Koberg und Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach • Die Stiftung fördert mildtätige Zwecke, das Wohlfahrtswesen, die Jugend- und Altenhilfe, Wissenschaft, Forschung und Bildung sowie den Schutz von Ehe und Familie • Förderung von Institutionen: Wellcome gGmbH, Standort München-Moosach, Kinderhospiz im Allgäu, Hospizarbeit in Wiehl e.V. • Stiftungsvermögen: ca. 257.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro • www.maubach-stiftung.de

McCloy-Stipendienstiftung • 1992 durch die Daimler-Benz AG, Deutsche Bank AG, Dr. Kurt A. Körber, McKinsey & Co., die Ruhrgas AG und Volkswagen AG errichtet • Förderung der Ausbildung von hervorragend ausgewiesenen deutschen akademischen Nachwuchskräften für ein Aufbaustudium an der Kennedy School of Government der Harvard University durch die Vergabe von Stipendien der Studienstiftung des deutschen Volkes • Stiftungsvermögen: ca. 1,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro

MCO Foundation • 2008 errichtet • Förderung von Kunst und Kultur • Die Stiftung verwirklicht ihren Stiftungszweck insbesondere durch die Förderung des Mahler Chamber Orchestra e.V. • Stiftungsvermögen: 21.500 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro • www.mco-foundation.eu

STIFTUNG VAN MEETEREN • 1980 durch den Düsseldorfer Unternehmer Udo van Meeteren errichtet • Wissenschaft und Forschung, soziale und karitative Zwecke, Natur- und Umweltschutz, Völkerverständigung und Kultur. Die Stiftung strebt folgende Ziele an: Linderung von Armut; Erhaltung einer gesunden Natur und Umwelt; Förderung des Gemeinwohls und menschlicher Werte • Förderung von Institutionen und Vereinen, u.a.: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Obdachlosenprojekte der Ordensgemeinschaft der Armen-Brüder des heiligen Franziskus Sozialwerke, Stiftung Begabtenförderung Düsseldorf, Frauenberatungsstelle, Diakonie in Düsseldorf, Altstadt-Armenküche, Malteser Hilfsdienst, Düsseldorfer Tonhalle zur Unterstützung pädagogischer Projekte, Youth for Understanding; Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes im Einzugsbereich Mehental und Irsenvenn bei Prüm • Stiftungsvermögen: ca. 67 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 1,5 Mio. bis 2 Mio. Euro • www.stiftung-van-meeteren.de

Martha Meise Stiftung an der Hochschule für Musik Saar • Errichtung 2001 von der Hochschule für Musik Saar, Saarbrücken. Die Hochschule wurde durch testamentarische Verfügung von Martha Meise zu ihrer alleinigen Erbin eingesetzt und sah sich angesichts dieser namhaften Zuwendung der Stifterin gegenüber in der Verantwortung, das Vermögen zum Zwecke eines dauerhaften Bestandes in eine Stiftung einzubringen • Kunst und Kultur • Förderung der Hochschule für Musik Saar: Durchführung von Meisterkursen und Workshops, Gewährung von Stipendien an die Studenten für die Teilnahme an Wettbewerben und Kursen, Beschaffung von Musikliteratur, Soft- und Hardware und Neuanschaffung und Reparatur von hochschuleigenen Musikinstrumenten • Stiftungsvermögen: ca. 480.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 16.000 Euro

Dr. Kurt und Irmgard Meister-Stiftung • 1995 von Irmgard Meister aus Hagen errichtet • Genforschung • Forschungsprojekt an der Neurologischen Klinik des Universitätsklinikums Düsseldorf: „Induktion antioxidativer Signalwege durch sezernierte Proteinliganden“ • Stiftungsvermögen: ca. 150.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 5.000 Euro



M

Philipp-Melanchthon-Stiftung – Philologisch-theologisches Kolleg • 1992 von Prof. Dr. Martin Hengel als rechtsfähige kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Tübingen errichtet • Historische Theologie und deren philologische Hilfsdisziplinen • Förderung der Ausbildung des theologischen wissenschaftlichen Nachwuchses in den klassischen und orientalischen Sprachen, der Zusammenarbeit zwischen der klassischen und orientalischen Philologie und der Theologie, der Förderung der exegetischen und historischen Forschung und der Beratung von Doktoranden und begabten Studenten an der Universität Tübingen • Stiftungsvermögen: ca. 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Irmgard und Werner Meller Stiftung • Die Stiftung soll der Förderung hilfebedürftiger Menschen, insbesondere hilfebedürftiger Kinder dienen. Sie verfolgt damit gemeinnützige und mildtätige Zwecke • Im Rahmen der gemeinnützigen Zwecksetzung erstreckt sich die Förderung auf die folgenden Bereiche: Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich Studentenhilfe, öffentliches Gesundheitswesen und öffentliche Gesundheitspflege, Jugend- und Altenhilfe, der Rettung aus Lebensgefahr, des Katastrophen- und Zivilschutzes sowie Wohlfahrtswesen.

Stiftung Mercator GmbH • Die Stiftung Mercator wurde 1996 von der Stifterfamilie Schmidt gegründet • Die Stiftung Mercator verfolgt klar definierte reformerische Ziele in ihren Themenclustern Integration, Klimawandel und Kulturelle Bildung, die sie mit einer Kombination aus gesellschaftspolitischer Themenanwaltschaft im Sinne von „advocacy“ und praktischer Arbeit erreichen will. In ihren Kompetenzzentren Wissenschaft, Bildung und Internationale Verständigung ist die Stiftung Mercator sowohl operativ als auch fördernd tätig • Stiftungsvermögen: 110 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 49,4 Mio. Euro (Stand: 2010) • www.stiftung-mercator.de

Hans L. Merkle-Stiftung • 1986 anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Robert Bosch GmbH gegründet. 1998 in Anerkennung der Leistungen, die Hans L. Merkle für das Unternehmen erbracht hat, nach ihm benannt • Wissenschaft und Forschung in Natur- und Technikwissenschaften sowie Gesellschafts- und Kulturwissenschaften • Programmschwerpunkte: Stipendienprogramm für Natur- und Ingenieurwissenschaften für Doktoranden an ausgesuchten Spitzenforschungsinstituten; Forschungsvorhaben „Heidelberg Collaboratory for Image

Processing“ und „Simulationstechnologie“ der Universitäten Heidelberg bzw. Stuttgart; Stiftungslehrstuhl für Kraftfahrzeugsysteme am Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg (CDHK) der Tongji-Universität Shanghai • Stiftungsvermögen: 8,4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 800.000 Euro • www.hans-l-merkle-stiftung.de

Stiftung METALL UNTERWESER • Im Jahr 2000 durch den METALL UNTERWESER Verband der Metall- und Elektroindustrie errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung, der Kunst und Kultur sowie des Denkmalschutzes an der Jacobs Universität Bremen.

Miele-Stiftung • 1974 von den Gesellschaftern der Miele & Cie. KG anlässlich des 75. Firmenjubiläums errichtet • Jugend- und Kulturförderung im Raum Gütersloh • Projektförderung: Die Mittel werden für die jährlich stattfindenden Ferienspiele in Gütersloh, für den Knabenchor Gütersloh, die Westfälische Kammerphilharmonie sowie eine Reihe von Einzelprojekten verwendet • Stiftungsvermögen: ca. 2,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro • www.miele-stiftung.de

miteinander leben – Stiftung für Körper- und Mehrfachbehinderte • Die Stiftung miteinander leben wurde im April 2006 als selbständige Stiftung bürgerlichen Rechts anerkannt • Sie fördert Einrichtungen für körper- und mehrfachbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Köln • Eines der wichtigsten Anliegen der Stiftung ist es, das „integrative Wohnen“ behinderter Menschen zu fördern • Stiftungsvermögen: ca. 400.000 Euro • www.stiftung-miteinander-leben.de

Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung • 1987 auf Grund testamentarischer Verfügungen der Eheleute Marga und Kurt Möllgaard errichtet • Wissenschaft und Forschung sowie Erziehung, Volks- und Berufsbildung, auch: Jugendfürsorge, Kultur • Drei Schwerpunkte: Internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit mit einem besonderen Schwerpunkt in den Ländern Mittel- und Osteuropas, Neue Bundesländer, Frankfurt am Main; Postgradualer deutschsprachiger Europa-Studiengang am Europa-Institut Klaus Mehnert an der Technischen Universität Kaliningrad, New Europe College Bukarest, Schulen des Deutschen Rechts in Krakau und Danzig; Kooperationspartner bei „START-Schülerstipendien für begabte Zuwanderer“, Stiftungsprofessur „Transcultural Music Studies“, Hochschule



für Musik, Weimar • Stiftungsvermögen: 13,6 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 400.000 Euro • www.moellgaard-stiftung.de

Montblanc Kulturstiftung • Die Stiftung dient kulturellen Zwecken • Die Stiftung verwirklicht ihre Zwecke, sofern die Mittel der Stiftung hierzu ausreichen, insbesondere durch die Vergabe von Preisen an Persönlichkeiten, die sich um die Förderung der Künste besonders verdient gemacht haben.

Mori-Ôgai-Gedenkfonds • 1993 in deutsch-japanischer Zusammenarbeit gegründet • Förderung der Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin • Forschungen und praktische Kulturarbeit im Zusammenhang mit Person und Werk des japanischen Arztes, Dichters und Übersetzers Mori Ôgai (1862-1922). Publikationen: „Kleine Reihe“, „Japonica Humboldtiana“ u.a. • www2.hu-berlin.de/japanologie/?jp=MOGFonds

Hugo Moser-Stiftung • 1986 von den Eheleuten Prof. Dr. Hugo Moser (Germanist) und seiner Frau Hildegard errichtet • Förderung des Nachwuchses der germanistischen Sprachwissenschaften • Finanzierung der im zweijährigen Turnus durch das Institut für Deutsche Sprache stattfindenden Vergabe des Hugo-Moser-Preises für germanistische Sprachwissenschaft • Stiftungsvermögen: ca. 140.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro

Maecenata Stiftung • 2010 gegründet • Die Stiftung verfolgt beinahe alle in Deutschland anerkannten gemeinnützigen Zwecke • Hauptprogramme der Stiftung: 1. Trägerschaft des Maecenata Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Das Institut widmet sich der Forschung und Lehre zu Themen der Zivilgesellschaft, es vermittelt relevante Forschungsergebnisse in die Öffentlichkeit und in die Politik. 2. Maecenata International. Zweck des Programms ist es, grenzüberschreitendes Spenden einfacher und transparenter zu gestalten. Konkret werden zweckgebundene ausländische Spenden an deutsche steuerbegünstigte Organisationen weitergeleitet und Spenden aus Deutschland dem gewünschten ausländischen Zweck zugeführt • www.maecenata.eu

Prof. Dr.-Ing. Erich Müller-Stiftung • Erste Treuhandstiftung des Stifterverbandes (1964) • Ausbildungsförderung in den Ingenieurwissenschaften (insbesondere Maschinenbau, Elektrotechnik), dabei Fokus auf Internationalisierung deutscher Studie-

render • Stipendienvergabe vorzugsweise für Auslandsaufenthalte, vor allem zur Abfassung der Diplomarbeit oder Master Thesis • Stiftungsvermögen: 1,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 60.000 Euro

Werner und Gertrud Müller-Stiftung zur Förderung der Diabetesforschung • 1989 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung von Gertrud Müller aus Braunschweig • Diabetesforschung • Förderung des Zentrums für Naturheilkunde im Immanuel-Krankenhaus Berlin-Wannsee; Forschungsprojekt: „Wissenschaftliche Evaluation der integrativen Therapie des Diabetes mellitus Typ-2 und metabolischen Syndroms“ • Stiftungsvermögen: 530.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 20.000 Euro

Manfred und Ursula Müller-Stiftung • 1990 errichtet durch Manfred und Ursula Müller, Essen • Förderung von Wissenschaft und Forschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet unkonventioneller Heilverfahren und deren Verbreitung im Gesundheitswesen, Bildung, Gesundheitspflege, Kunst und Kultur im Großraum Ruhrgebiet • Forschungsprojekt zum Thema neurodegenerative Erkrankungen: „Leitstruktur-basierte Entwicklung neuer, hochwirksamer und gehirngängiger Antioxidantien zum Einsatz bei der Parkinsonschen Erkrankung“ an der Universität Mainz • Stiftungsvermögen: 1,6 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 30.000 Euro

Müller-Reitz-Stiftung • 1971 errichtet durch die Eheleute Otto und Käthe Müller • Stiftungszweck ist die Förderung der Bildung und Ausbildung im naturwissenschaftlichen Unterricht. Insbesondere möchte die Stiftung den Transfer neuer theoretischer Erkenntnisse in die schulische Anwendung ermöglichen • Zzt. unterstützt die Stiftung das Vorhaben „Selbstreguliertes Lernverhalten von FH-Erstsemestern“ an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt a. M. Zudem fördert sie ein Projekt des IPN Kiel zur Entwicklung von Unterrichtsmaterialien für den Kompetenzaufbau im Fach Chemie sowie eine Studie zur Förderung selbstgesteuerten Lernens im Primarbereich an der Universität des Saarlandes • Stiftungsvermögen: ca. 1,4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro

Myanmar Stiftung • 2000 von Jürgen von Jordan gegründet • Die Stiftung dient Zwecken der Jugendpflege und Jugendfürsorge, der Erziehung und Volksbildung sowie der öffentlichen Gesundheits-



M-O

pflege • Die Stiftung verwirklicht diesen Zweck, indem sie insbesondere Projekte der Jugendhilfe (Jugendbetreuung, Jugendpflege und Jugendfürsorge sowie der Ausbildung und Erziehung Jugendlicher) und der öffentlichen Gesundheitspflege durch finanzielle Zuwendungen fördert. Derartige Projekte können in Zusammenhang stehen mit Waisenhäusern, Schulen, Internaten, Lehrwerkstätten und anderen gemeinnützigen Beschäftigungseinrichtungen, Boarding-Häusern sowie Krankenstationen aller Art (Krankenhäuser und deren Einrichtung und Ausrüstung). Wirkungsbereich der Stiftung ist Myanmar • www.myanmar-stiftung.de

Stiftung des VEREINS DER FREUNDE DER NATIONALGALERIE für zeitgenössische Kunst • 2005 hat der Verein aus dem wirtschaftlichen Erfolg, der mit der Ausstellung „Das MoMa in Berlin“ erzielt werden konnte, die Stiftung begründet • Förderung der zeitgenössischen Kunst und Kultur, insbesondere durch den Erwerb von Kunstwerken, die der Sammlung der Nationalgalerie als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt werden • www.vfn-stiftung.org

Verein der Freunde der Nationalgalerie • Der Verein ist der unmittelbare Nachfolger des „Vereins der Freunde der Nationalgalerie“, der 1929 in Berlin gegründet wurde • Ausbau der Nationalgalerie durch Ankauf von Kunstwerken, die der Nationalgalerie leihweise überlassen oder geschenkt werden. Förderung der Kunst und der allgemeinen Volksbildung durch Veranstaltungen sowie durch wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der modernen Kunst • www.freunde-der-nationalgalerie.de

NATURSCHUTZSTIFTUNG VAN MEETEREN • 1990 von der STIFTUNG VAN MEETEREN gegründet • Durch Zuwendungen der Stiftung van Meeteren wurden bisher für über 3 Mio. Euro Grundstücke in zwei Naturschutzgebieten gekauft, renaturiert und aufgeforstet.

Maria Neuerburg-Stiftung • 1999 errichtet von Maria Neuerburg • Förderung von Einrichtungen, die sich im mildtätigen Bereich engagieren • Förderung von Institutionen wie z.B. Caritasverband Bonn • Stiftungsvermögen: ca. 320.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum • Die Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum wurde 1988 durch den damaligen Ministerrat der DDR errichtet und durch § 3 Abs.1 des Artikels 231 der

Anlage 1 zum Einigungsvertrag in ihrem Bestand bestätigt. Gemäß dem Stiftungsgesetz Neue Synagoge Berlin vom 15. Dezember 2007 ist sie eine handelsunmittelbare rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts • Die Stiftung dient der Bewahrung und Pflege jüdischer Kultur und Tradition und unterhält hierzu ein Zentrum zur Koordinierung, Erforschung und Publizierung wissenschaftlicher und kultureller Leistungen jüdischer Menschen in Deutschland • www.cjudaicum.de

Stiftung zur Förderung junger Neurowissenschaftler • 1999 testamentarisch von Professor Dr. med. Klaus Felgenhauer errichtet • Förderung von Nachwuchswissenschaftlern auf dem Gebiet der klinischen, neurobiologisch orientierten Forschung • Finanzierung von Reisestipendien für junge Neurowissenschaftler zur Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen • Stiftungsvermögen: 1,4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 20.000 Euro

Stiftung zur Förderung der Nierenforschung • 2001 errichtet von den Eheleuten Professor Dr. med. Udo M. Helmchen, Hamburg, und den Eheleuten Professor Dr. med. Rolf A. K. Stahl, Hamburg • Erforschung von Nierenkrankheiten mit dem Ziel, zur Verhütung des akuten und chronischen Nierenversagens beizutragen • Die Stiftung unterhält ein umfangreiches Nierenbiopsieregister zu Forschungszwecken • Stiftungsvermögen: ca. 310.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 7.000 Euro

Nowetas-Stiftung • 2009 errichtet durch die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, die Universität Bremen, die Jacobs University Bremen sowie das Hanse-Wissenschaftskolleg • Zweck der Stiftung ist die Förderung wissenschaftlicher Kooperationen und die Abstimmung der Strukturplanungen zwischen den beteiligten Hochschulen • www.nowetas.de

Nyland-Stiftung • Die Stiftung wurde 1955 von dem Schriftsteller Dr. Josef Winckler (1881-1966) ins Leben gerufen • Förderung von Kunst u. Kultur im Bereich der Literatur. Aufgabe der Stiftung ist es laut Satzung, die Werke des Stifters und ihm wesensverwandter Autoren auf dem Buchmarkt präsent zu halten, seinen literarischen Nachlass zu betreuen und die rheinisch-westfälische Literatur zu fördern • Die Stiftung kommt durch Herausgabe der Werke, eigener Buchreihen sowie die Unterstützung bei Druckkosten- bzw. Projektzuschüssen ihren Aufgaben nach • www.nyland.de



Hans-Oelschläger-Stiftung • Durch testamentarische Verfügung von Rosemarie Oelschläger in 2010 errichtet • Stiftung zur Pflege der deutschen Sprache • Vergabe des Hans-Oelschläger-Preises für Journalistinnen und Journalisten in Rundfunk und Fernsehen durch die Gesellschaft für deutsche Sprache • Stiftungsvermögen: 360.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000 Euro

Stiftung Omnibus • Die Stiftung wurde im Jahr 2010 durch die Dittmeier Versicherungsmakler GmbH, geschäftsansässig in Würzburg, errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Jugendhilfe; Umweltschutz; Entwicklungshilfe, öffentliche Gesundheits- und Wohlfahrtspflege, kirchlicher sowie mildtätiger Zwecke • Stiftungsvermögen: ca. 30.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Stiftung für Opfer von Gewalt • gegründet 1999 • Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe für Frauen bzw. Kinder, die von Menschenhandel oder von erzwungener Prostitution betroffen sind, die Gewalt von Männern erleiden und dadurch in Not geraten.

Alfred Freiherr von Oppenheim Stiftung zur Förderung der Wissenschaften • 1989 von Alfred Freiherr von Oppenheim, Christopher Freiherr von Oppenheim, Alexandra Freiin von Oppenheim und Victoria Freiin von Oppenheim errichtet • Förderung der Geistes- und Kulturwissenschaften, vor allem zu Themen der Geschichte der DDR und des jüdischen Geisteslebens sowie Förderung der Völkerverständigung • Stiftungsprofessur „Alfred Freiherr von Oppenheim-Professur für die Geschichte Preußens“ an der Humboldt-Universität zu Berlin; Doktorandenförderung am Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF), Potsdam; Einrichtung und Förderung des Alfred von Oppenheim-Zentrums für Europäische Zukunftsfragen am Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) in Berlin; American Academy in Berlin; Mehrzweckklassenraum im Schulungsgebäude Yad Vashem, Jerusalem • Stiftungsvermögen: 5,9 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 400.000 Euro

Sal. Oppenheim-Stiftung zur Förderung der Wissenschaften • 1989 vom Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA errichtet • Wissenschaft in Forschung und Lehre, wissenschaftliche Zusammenarbeit mit den Ländern Mittel- und Osteuropas, Förderung wissenschaftlicher Vorhaben an uni-

versitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Köln • Geförderte Vorhaben: Wiedererrichtung der Palastfassade Tell-Halaf im Pergamonmuseum in Berlin durch die Staatlichen Museen zu Berlin (Preußischer Kulturbesitz) sowie Förderung der Publikation „Tell Halaf. Im Krieg zerstörte Denkmäler und ihre Restaurierung“ • Stiftungsvermögen: 2,9 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 130.000 Euro

WALTER-OPPENHOFF-STIFTUNG • Die Walter-Oppenhoff-Stiftung wurde im Jahr 1996 auf Initiative der Kölner Partner der Sozietät Oppenhoff & Rädler (heute Oppenhoff & Partner) anlässlich des 90. Geburtstages von Dr. Walter Oppenhoff errichtet • Rechtswissenschaften, Unterstützung beim Erwerb fachlicher Zusatzqualifikationsmaßnahmen • Vergabe von Stipendien an deutsche Juristinnen und Juristen mit Interesse an der grenzüberschreitenden anwaltlichen Tätigkeit, die nach Abschluss ihres Hochschulstudiums an Fortbildungsmaßnahmen in den USA teilnehmen möchten • Stiftungsvermögen: ca. 240.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 8.000 Euro • www.walter-oppenhoff-stiftung.de

Drs. Graute und Graute-Oppermann-Stiftung • 2000 von dem Ärzteehepaar Dr. med. Paul und Dr. med. Irm Graute-Oppermann errichtet • Interdisziplinäre Medizin • Ausschreibung des mit 10.000 Euro dotierten Förderpreises der Drs. Graute und Graute-Oppermann-Stiftung für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten (Promotionen, Habilitationen etc.) mit einer interdisziplinären Fragestellung auf dem Gebiet der Inneren Medizin/Geriatrie, der Psychosomatischen Medizin oder der Chirurgie sowie Unterstützung von Vorträgen und Symposien zu Fragen der Interdisziplinarität • Stiftungsvermögen: 1,8 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 35.000 Euro

Stiftung zur Förderung der Orchester-Akademie • Als rechtsfähige Stiftung im Jahr 2000 durch die Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker e.V. gegründet und seit dem Jahr 2001 in der Verwaltung des Stifterverbandes • Förderung der Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker e.V. • Unterstützung künstlerischer Veranstaltungen, Ausbildungsmaßnahmen, der Vergabe der Huberman-Stipendien und sonstigen Förderungsmaßnahmen der Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker e.V. • Stiftungsvermögen: 650.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 70.000 Euro



O - P

Dr. Marija Orlovic Stiftung für medizinische Forschung • Die Stiftung wurde im Jahre 2009 von Frau Dr. Marija Orlovic in ehrendem Gedenken und respektvoller Erinnerung an einen verstorbenen, langjährigen Freund errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung im medizinischen Bereich • Aktuell fördert die Stiftung ein Projekt am Universitären Herzzentrum Hamburg zum Thema „Inflammation und myokardiale Fibrose als prognostische Marker bei akuter Virusmyokarditis“ • Stiftungsvermögen: 200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 4.000 Euro

Stiftung für angewandte Wissenschaften Osnabrück • 2009 durch die Fachhochschule Osnabrück errichtet • Förderung der angewandten Wissenschaften sowie der Bildung und Erziehung durch die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen an der Hochschule Osnabrück.

Deutsche Osteologie Stiftung • 2008 von Prof. Dr. med. Helmut W. Minne und Dr. med. Michael Pfeifer errichtet • Wissenschaft und Forschung sowie öffentliche Gesundheitspflege auf dem Gebiet der Osteologie • Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, durch Öffentlichkeitsarbeit und „wissenschaftliche Nachwuchsförderung“ ein Instrument zu schaffen, mit dessen Hilfe die gesamtgesellschaftliche Aufgabe bewältigt werden kann, Therapiekonzepte gerade für über 80-Jährige als ein vorrangiges Ziel medizinischer Forschung zu erkennen und dadurch die Zahl der abhängig Pflegebedürftigen gegenüber den aktiv sich selbst versorgenden Menschen möglichst gering zu halten. Die Stiftung vergibt ein Promotionsstipendium auf dem Gebiet der Osteologie-Forschung • Stiftungsvermögen: ca. 105.000 Euro

Stiftung Naturschutz Ostfriesland • Aufgrund testamentarischer Verfügung von Herta und Kurt Johannsen 1992 errichtet • Förderung von wissenschaftlichen und kulturellen Aufgaben des Naturschutzes sowie des Kaufes und der Unterhaltung für den Naturschutz wertvoller Flächen • Stiftungsvermögen: 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 30.000 Euro

Ott-Wiel-Stiftung PRO JUVENTUTE • 2007 errichtet durch die Eheleute Marianne Ott, geb. Wiel und Dr. Gerhard Ott • Die Stiftung soll besonders bedürftige und/oder förderungswürdige Kinder und Jugendliche im In- und Ausland unterstützen • Förderung: Schule und Internat Kloster Ettal sowie Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Essen, Projekt

„Lernen wie man lernt“ • Stiftungsvermögen: ca. 300.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.0000 Euro • www.ott-wiel-stiftung.de

Ilse Palm-Stiftung • 1996 als Testamentsstiftung von Ilse Palm aus Bühl/Baden errichtet • Augenheilkunde und Musikwissenschaft • Augenheilkunde: Kooperation mit der Hildebrandt-Stiftung auf dem Gebiet der Low-Vision-Forschung, Musikwissenschaft: Unterstützung der Folkwang Hochschule Essen zur Unterstützung des Arbeitsbereichs Gregorianik • Stiftungsvermögen: 1,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 40.000 Euro

Hans-Pape-Stiftung zur Förderung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen Ungarn und Deutschland • 1981 von Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Hans Pape errichtet • Förderung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen Ungarn und der Bundesrepublik Deutschland. Die Zweckverwirklichung soll insbesondere geschehen durch die Förderung von Forschungsvorhaben bzw. von Instituten mit naturwissenschaftlicher bzw. technikkissenschaftlicher Zielsetzung im Rahmen der Pannon Universität Veszprém • Stiftungsvermögen: ca. 127.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 3.000 Euro

Passauer Universitätsstiftung • Genehmigt vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht, Kultur, Wissenschaft und Kunst mit Urkunde vom 3. Mai 1994, eingeführt am 10. Mai 1994 durch den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber • Nach der Präambel der Stiftungssatzung errichteten die Stifter die „Passauer Universitätsstiftung“ zur Förderung der durch Gesetz bestimmten und der eigengesetzten Aufgaben und Ziele der Universität Passau in Forschung und Lehre, zur Unterstützung der mannigfachen sozialen Belange der Mitglieder der Hochschule, insbesondere der Studierenden sowie zur Stärkung der Beziehungen zwischen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zum Wohl der gesamten Region durch Unterstützung einzelner Forschungsmaßnahmen und Lehrmaßnahmen. Die Stiftung unterstützt die Universität durch ihre Erträge. Ferner verfügt die Stiftung über das „Gottlieb-Kenntemich-Stipendium“, das für Studierende der Wirtschaftswissenschaften aus Ost- und Ostmitteleuropäischen Universitäten im Wechsel zwischen der Technischen Universität Chemnitz und der Universität Passau ein Studiensemester ermöglichen soll.



Petry-Stiftung für Erziehung und Bildung • 2002 errichtet durch die Geschwister Gabriele Petry und Petra Kühlen • Zweck der Stiftung ist es, Kinder und Jugendliche, die von seelischer Behinderung oder Verwahrlosung bedroht oder betroffen sind, in ihrer vorschulischen, schulischen und beruflichen Aus- und Fortbildung zu unterstützen • Förderung von Institutionen: Ärztliche Beratungsstelle Essen, DKSB Aachen, donum vitae sowie Familienkreis e.V. • Stiftungsvermögen: ca. 406.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 13.000 Euro • www.petry-stiftung.de

Theodor Pfizer Stiftung • 1994 errichtet, Stiftungssitz Bonn-Bad Godesberg • Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung durch Förderung Begabter, die von der Studienstiftung des deutschen Volkes e.V. ausgewählt und bestimmt werden • Gefördert werden junge Menschen, deren wissenschaftliche und künstlerische Begabung und deren Persönlichkeit besondere Leistungen für die Allgemeinheit erwarten lassen. Es sollen insbesondere solche Vorhaben gefördert werden, die mit öffentlichen Mitteln nicht unterstützt werden.

Gemeinschaftsstiftung Neue Philharmonie Westfalen • 2007 durch den Neue Philharmonie Westfalen e.V., die Sparkasse Gelsenkirchen, die Sparkasse Vest Recklinghausen, die Sparkasse Unna und die Städtische Sparkasse Kamen anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Neuen Philharmonie Westfalen errichtet • Förderung der Kultur, insbesondere über die Neue Philharmonie Westfalen • Unterstützung der künstlerischen Arbeit des Sinfonieorchesters „Neue Philharmonie Westfalen e.V.“, auch mit dem Ziel, alle gesellschaftlichen Gruppen, insbesondere jedoch Kinder und Jugendliche, anzusprechen und für die klassische Musik zu interessieren und zu gewinnen; die Stiftung setzt sich dafür ein, weiteres stifterisches Engagement für diese Zwecke zu initiieren und zu bündeln • Stiftungsvermögen: ca. 175.000 Euro • www.gemeinschaftsstiftung-neue-philharmonie-westfalen.de

Stipendienstiftung Physik und Mathematik • 1964 von dem im Jahre 1970 verstorbenen Dr. Clemens Plassmann, Mitglied im Vorstand der Deutschen Bank AG und im Vorstand des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, zum Gedenken an seinen 1945 verstorbenen Sohn errichtet • Vergabe von Stipendien für den wissenschaftlichen Nachwuchs auf den Gebieten der Physik und Mathematik durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) • Stiftungsvermögen: 600.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 30.000 Euro

Maria Pinding-Stiftung • 1991 errichtet in Erfüllung der testamentarischen Verfügung der 1990 verstorbenen Prof. Dr. med. Maria Pinding durch Schwester Isa Vermehren rscj • Sozialmedizin in Bezug auf chronische Krankheiten • Vergabe eines Promotionsstipendiums • Stiftungsvermögen: 130.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 3.000 Euro

Bernhard und Ursula Plettner-Stiftung • Aufgrund testamentarischer Verfügung der Eheleute Bernhard und Ursula Plettner durch den Stifterverband im Jahr 2001 errichtet • Förderung von Hochschulen, insbesondere in den neuen Bundesländern und in Berlin, durch Verbesserung der Ausstattung ihrer Bibliotheken • Mit ihrer aktuellen Förderinitiative „Wissen schaffen im Global Change“ möchte die Stiftung innovative Bibliothekskonzepte eines herausgehobenen und international ausgewiesenen universitären Fachstandorts im Bereich der Global Change- und Nachhaltigkeitsforschung fördern. Die Förderung soll dazu dienen, eine bereits bestehende oder im Aufbau befindliche Bibliothek mit entsprechender Literatur bzw. dem Zugang zu Fachliteratur auszustatten • Stiftungsvermögen: ca. 4,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 160.000 Euro

Anneliese Pohl-Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahr 2009 durch Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Reinfried Pohl in Marburg a.d. Lahn errichtet • Zweck der Stiftung ist die Unterstützung und Begleitung von an Krebs erkrankten Personen oder Angehörigen, insbesondere in Gestalt des Betriebes der Anneliese Pohl-Psychosoziale Krebsberatungsstelle Marburg, einschließlich deren Außenstellen, die von der zentralen Psychosozialen Krebsberatungsstelle Frankfurt betreut werden • www.anneliese-pohl-stiftung.de

Dr. Reinfried Pohl Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahr 1997 durch Herrn Dr. Dr. h. c. mult. Reinfried Pohl in Marburg a.d. Lahn errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung der Philipps-Universität Marburg, dort insbesondere deren Fachbereiche Medizin und Rechtswissenschaften • www.dr-reinfried-pohl-stiftung.de

Alfred und Cläre Pott-Stiftung • 1966 aufgrund letztwilliger Verfügung von Cläre Pott, Ehefrau des Gründungsvorstands der Ruhrgas AG, Dr. Alfred Pott (1882-1951), errichtet • Unterstützt werden wissenschaftliche, kulturelle und soziale Einrichtungen, die einen Bezug zur Stadt Essen oder zum



**Armin Schram –
Schram-Stiftung**

Als ich vor nunmehr über 10 Jahren die Schram-Stiftung errichtete, habe ich mich – jenseits aller Forderungen nach Anwendungs- und Praxisnähe – gezielt für die Förderung von Grundlagenforschung im Bereich der Neurowissenschaften entschieden. Die neuronalen Mechanismen des menschlichen Gehirns faszinieren mich schon lange. Die außergewöhnlichen Prozesse der Informationsverarbeitung und die Lern- und Gedächtnisleistungen machen das menschliche Gehirn zur Spitzenleistung der Schöpfung. Die Stiftung soll jungen Wissenschaftlern die Beschäftigung mit diesem Wunderwerk der Natur bei maximaler Freiheit und Flexibilität in der Mittelverwendung ermöglichen. Zurzeit wird bereits das fünfzehnte Forschungsprojekt im Bereich der Hirnforschung gefördert. Bei den Kontakten mit den Forschern beeindruckt mich häufig ihr Mut, neue Fragen zu stellen und die Ausdauer und Inspiration bei der Suche nach der richtigen Antwort. Meine Leidenschaft für die Fähigkeiten des menschlichen Gehirns ist ungebrochen.

Armin Schram

Als Mobilitätswissenschaftler reflektiert man sein eigenes Verkehrsverhalten. Daher bin ich meistens mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Ich besaß kein Fahrrad und hatte auch noch nie auf einem Elektrorad gesessen, als ich mich mit dem Thema „Der Beitrag von E-Bikes zu klimafreundlicher Mobilität“ für ein insgesamt dreijähriges Stipendium im Rahmen des Promotionskollegs „Nachhaltigkeitsszenarien und zukunftsfähige Stadtentwicklung“ am Wuppertal Institut, gefördert durch die Vera und Georg Spahn-Stiftung, beworben habe. Aus Interesse an methodischer Weiterentwicklung an Verkehrsnachfragemodellierung habe ich mich für das Dissertationsthema entschieden. Mit dieser inhaltlichen Klammer konnte ich meinen eigenen Leitfaden entwickeln und als „neutraler Nichtnutzer“ sehr viel über das E-Bike herausfinden. Inzwischen neigen sich die drei Jahre und meine Arbeit dem Ende entgegen. In der Lebenswirklichkeit einer jungen Familie wäre die Arbeit ohne Förderung nicht möglich gewesen. Ein E-Bike habe ich zwar noch immer nicht, bin aber dennoch ein Fan geworden.

Frederic Rudolph



**Frederic Rudolph –
gefördert von der
Vera und Georg
Spahn-Stiftung**

Es war einmal ein sechsjähriges Mädchen, das sich an den gülden glänzenden Fischen ihres Großonkels nicht satt sehen konnte. Mit Engelszungen beschwor die Kleine ihre Eltern und alsbald bekam sie ihr erstes Aquarium. Später, nach einem Umzug in den Duisburger Norden, zogen auch endlich eigene güldene Fische im flink gegrabenen Gartenteich ein. Das kleine Mädchen sprach: „Ich möchte den Menschen die Schönheit der Tierwelt näher bringen und die Tierarten ins Rampenlicht holen, die sonst nur Nebenrollen spielen! Ich will Zoodirektorin werden!“ Ein Berufswunsch war geboren.

Viele Jahre später, das Mädchen hatte zwischenzeitlich unzählige Fischarten in unzähligen Aquarien gepflegt, begann die mittlerweile junge Frau Biologie an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf zu studieren. Eines Tages durfte sie ein Praktikum im Düsseldorfer Aquazoo/Löbbecke-Museum absolvieren. Danach half sie als Mitarbeiterin der Zoopädagogik auch in der Tierpflege aus. Die Studienjahre vergingen und nach dem Diplom, als frisch gebackene Zoologin, fing sie begeistert an, an ihrer Promotion zu arbeiten. Doch trotz der Unterstützung der Eltern und zahlreicher Nebenjobs drohte ein jähes Ende. Und gerade als sich Hoffungslosigkeit ausbreitete, kam Hilfe in Form eines Stipendiums der

Jörg Keller-Stiftung. Wohl kaum eine andere Stiftung hätte eine klassische Arbeit dieser Art finanziell unterstützt. Dank dieser Unterstützung konnte die junge Zoologin nun durch lehrreiche Praktika in verschiedenen Zoos Erfahrungen sammeln, zu Zoo-Konferenzen reisen und vor allem die Tiere, die in ihrer Promotion die Hauptrolle spielen, in freier Wildbahn erforschen. Übrigens keine Fische, sondern Wüstennagetiere! Noch während ihrer Forschungsarbeit wurde die junge Zoologin, vom Zoo Landau in der Pfalz als Zooverwalterin eingestellt. Nach vier überaus lehrreichen Jahren in der Ferne ging 2008 ein Lebenstraum in Erfüllung: die Rückkehr nach Düsseldorf als Stellvertretende Leiterin des Aquazoo/Löbbecke-Museum.

Heute kann dieses kleine Mädchen von einst voller Stolz und Dankbarkeit von einem Werdegang berichten, wie er wohl nur in Märchen vorkommt. Jedenfalls fühle ich mich manchmal so, wenn ich außerhalb der Öffnungszeiten durch den Aquazoo schlendere, und in aller Ruhe unsere über 450 Tierarten bewundern darf. Das kleine Mädchen von einst, bin ich! An Märchen sollte man glauben! Sie können einem täglich begegnen und manchmal steckt man selbst mittendrin.

Sandra Honigs



**Sandra Honigs –
gefördert von der
Jörg Keller-Stiftung**



P-R

Ruhrgebiet haben, u.a. Mitfinanzierung der großen Konzert-Orgel in der Philharmonie Essen oder die Förderung zahlreicher Operninszenierungen und der Orchester-Akademie • Förderung von Stipendien für Studierende der Folkwang Hochschule aus mittel- und osteuropäischen Ländern. Unterstützung der Arbeit des Kinderschutzbundes Ortsverband Essen e.V. Unterstützung der Philharmonie Essen, um Kompositionsaufträge für Orgelkonzerte zu ermöglichen • Stiftungsvermögen: ca. 10 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 250.000 bis 500.000 Euro • www.pott-stiftung.de

PRANA-Stiftung • 2005 durch Herrn Harry Roels errichtet • Zweck der Stiftung ist die unmittelbare Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, der Jugendhilfe, Erziehung, Volks- und Berufsbildung und Entwicklungshilfe. Schwerpunktmäßig Förderung humanitärer Projekte in Entwicklungsländern, Durchführung eigener sowie Unterstützung einzelner konkreter Projekte zur Verbesserung der medizinischen Versorgung und konkreter Bildungsprogramme • Mit ihrer Förderung von Mikrokrediten und Social Entrepreneurs richtet die Stiftung ihre besondere Aufmerksamkeit auch auf nachhaltige wirtschaftliche Innovation in den Entwicklungsländern durch leistungsstarke Jungunternehmer • www.prana-stiftung.de

Kurt und Käthe Pressel-Stiftung • 1995 von den Eheleuten Kurt und Käthe Pressel aus Essen errichtet • Öffentliche Gesundheitspflege und -fürsorge • Die Stiftung unterstützt den Hospizdienst des Alfried Krupp Krankenhauses in Essen • Stiftungsvermögen: 560.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 15.000 Euro

Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen • Die Stiftung wurde im Jahr 1990 errichtet. Träger des Preußen-Museums NRW ist die gleichnamige Stiftung, an der das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch den Minister für Bauen und Verkehr, die Kreise Minden-Lübbecke und Wesel, die Städte Minden und Wesel sowie die Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe beteiligt sind • Zweck der Stiftung ist die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation und Erforschung der Zeugnisse der preußischen Geschichte im Rheinland und in Westfalen. Dazu unterhält die Stiftung Museen in Minden und Wesel • www.preussenmuseum.de

Stiftung Preussische Seehandlung • 1983 errichtet vom Land Berlin, vertreten durch den Senator

für Kulturelle Angelegenheiten, dotiert aus den Liquidationserlösen der Preussischen Staatsbank (Seehandlung), der ehemaligen von Friedrich dem Großen 1772 gegründeten Seehandlungs-Societät, und nach ihr benannt • Kultur und Wissenschaft in und für Berlin • Kulturförderung: Unterstützung literarischer und berlinthematischer kulturhistorischer Veranstaltungen und Projekte an gemeinnützigen kulturellen Einrichtungen im Land Berlin sowie Vergabe von Literaturstipendien an Berliner Schriftsteller. Wissenschaftsförderung: thematisch gebunden an Berliner bzw. brandenburgisch-preussische Geschichte: Unterstützung von wissenschaftlichen Projekten an gemeinnützigen Einrichtungen. Operative Förderung: Theaterpreis Berlin, Berliner Literaturpreis mit Heiner-Müller-Gastprofessur für deutschsprachige Poetik an der FU Berlin, Friedlieb Ferdinand Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung, Eberhard Roters-Stipendium für Junge Kunst • www.stiftung-seehandlung.de • www.stiftung-preussische-seehandlung.de

Dr. Pritzsche-Stiftung • 1991 durch Professor Annelise Pritzsche aus Kleinmachnow errichtet • Medizinisch-meteorologische Wissenschaft und Forschung • Förderung von Vorhaben zur Wirkung von elektrischen, magnetischen und elektromagnetischen Feldern auf Biosysteme.

Stiftung Pro Donare • Die Stiftung wurde im Jahr 2012 errichtet • Zweck der Stiftung ist die Hilfeleistung für benachteiligte Menschen, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Dazu fördert die Stiftung die Bildung und Erziehung, die Jugendhilfe, das Wohlfahrtswesen, den Natur- und Umweltschutz sowie kirchliche und mildtätige Zwecke.

Ernst Prost Stiftung • Die Stiftung dient sozialkaritativen Zwecken, indem sie in erster Linie dazu beitragen soll, unverschuldet in Not geratenen Menschen Unterstützung zu gewähren. Sie wird gleichermaßen im mildtätigen wie auch im gemeinnützigen Bereich tätig • Stiftungsvermögen: 700.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro • www.ernst-prost-stiftung.de

Stiftung zur Förderung der PR-Wissenschaft an der Universität Leipzig • 2000 von dem PR-Praktiker Dr. h.c. Günter F. Thiele und dem Kommunikationswissenschaftler Prof. Dr. Günter Bentele errichtet • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet Öffentlichkeitsarbeit/Public Relations • Förderung von Institutionen: Institut für Kommunikations- und



Medienwissenschaft, Lehrstuhl Öffentlichkeitsarbeit/PR an der Universität Leipzig; Errichtung einer Stiftungsprofessur für PR/Unternehmenskommunikation in Leipzig, Vergabe von Promotionsstipendien, Unterstützung der stiftungseigenen hochschulübergreifenden Initiative „Akademische Gesellschaft für Unternehmensführung & Kommunikation“ • Stiftungsvermögen: ca. 440.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 150.000 Euro

Stiftung zur Förderung der Psychoanalyse • Rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts, errichtet 1996 • Die Stiftung dient wissenschaftlichen Zwecken, und zwar insbesondere der Förderung von Forschung sowie Zwecken der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Psychoanalyse.

PwC-Stiftung • 2002 errichtet durch die Führungskräfte der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC Deutsche Revision AG • Förderung von Vermittlung innovativer kultureller Bildung • Die PwC-Stiftung will helfen, einen Beitrag zur Bildungsförderung in der nachwachsenden Generation zu leisten. Zu diesem Zweck unterstützt sie innovative Projekte, die den Dialog und das gegenseitige Verständnis zwischen Jugend und dem Kulturbereich fördern und kulturelle Inhalte verstärkt in der Aus- und Fortbildung verankern. Strategische Projekte: „Kultur.Forscher!“, „Kinder zum Olymp!“, „Workshop Crossover@School“, „Mathe.Forscher“ • Stiftungsvermögen: ca. 8 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 1,25 Mio Euro • www.pwc-stiftung.de

Stiftung „Quality in Education (qed)“ an der Hochschule Bochum • 2007 durch die Hochschule Bochum errichtet • Förderung der Bildung durch die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen an der Hochschule Bochum. Beteiligung am Stipendienfonds der Hochschule Bochum. Unterstützung studentischer Projekte und Auslandsaktivitäten • Stiftungsvermögen: ca. 2 Mio. Euro • www.stiftung-qed-bochum.de

Stiftung „Qualität in Studium und Lehre“ an der Fachhochschule Münster • 2007 durch die Fachhochschule Münster errichtet • Förderung der Bildung durch die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen an der Fachhochschule Münster. Vergabe von Stipendien an Studierende der Fachhochschule Münster, die sich in einem Bachelorstudiengang befinden. Weitere Informationen zur Stiftung erhalten Sie auch auf der Homepage der Fachhochschule Münster • Bachelor-Studierende, die sich in finanziellen Notsituationen befinden,

können sich jederzeit um ein Härtefallstipendium bewerben • Stiftungsvermögen: 2,8 Mio. Euro • www.fh-muenster.de/studium/studienberatung/studienfinanzierung/hochschulstiftung.php

Quistorp-Stiftung • 1990 in Wahrung der traditionellen Verbundenheit ihrer Familie mit der Universität Rostock durch Alexandra Gräfin Lamsdorff, geb. von Quistorp, errichtet • Wissenschaft und Forschung, insbesondere an der Universität Rostock • Promotionsstipendien: Vergabe von Stipendien auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften • Stiftungsvermögen: ca. 143.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 16.000 Euro

Rahn-Quade-Stiftung • Die Stiftung wurde 2008 durch Gunter Rahn und Christel Rahn, geborene Quade, aus Lüneburg errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe. Förderung des akademischen Nachwuchses im Bereich der Mathematik und Naturwissenschaften • Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Förderung des akademischen Nachwuchses im Bereich der Mathematik und der Naturwissenschaften und durch die Vergabe von Forschungsaufträgen, Gewährung von Stipendien, Vergabe von Preisen an exzellente Nachwuchswissenschaftler • Stiftungsvermögen: ca. 500.000 Euro

Quelle InnovationsStiftung • 2004 von QUELLE gegründet • Die Stiftung dient der Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung • Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere dadurch, dass sie Programme und Projekte der Maccenata Stiftung, München, zur Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, fördert.

Randstad Stiftung • Die Stiftung wurde 2005 durch die Randstad Deutschland GmbH & Co. KG errichtet • Die Stiftung setzt sich operativ und fördernd für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Lern- und Arbeitswelt in Deutschland ein. Ziel ist es, dass Menschen die Veränderungen in der Lern- und Arbeitswelt erkennen, verstehen und mit Zuversicht ihre Zukunft „in die eigenen Hände nehmen“ • Zu den Aktivitäten der Stiftung gehören wissenschaftliche Studien und die Förderung des akademischen Nachwuchses genauso wie praxis- und lösungsorientierte Projekte, zum Beispiel zur Gestaltung der Übergänge zwischen Bildung und Beruf und zur Inklusion von Menschen in die Lern- und Arbeitswelt • www.randstad-stiftung.de



R

Raßfeld-Stiftung • Die Stiftung wurde 2011 von Ursula Riegel aus Mülheim an der Ruhr errichtet • Wissenschaft und Forschung, öffentliches Gesundheitswesen, öffentliche Gesundheitspflege, mildtätige Zwecke • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege insbesondere auf dem Gebiet der Förderung der alternativen Medizin sowie die Förderung mildtätiger Zwecke, insbesondere auf dem Gebiet der medizinischen und sozialen Versorgung von Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten.

Robert-und-Renate-Rath-Stiftung • Rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts, errichtet 1994 • Die Stiftung dient sozialen Zwecken • Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Unterstützung des Naemi-Wilke-Stiftes und des Asociación de Ayuda Social de la Sociedad Alemana durch finanzielle Zuwendungen.

Alexander Rave-Stiftung im Institut für Auslandsbeziehungen • Die Alexander Rave-Stiftung im Institut für Auslandsbeziehungen wurde durch ein Vermächtnis des Hamburger Kaufmanns Alexander Rave gegründet • Die Stiftung fördert Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Aus- und Fortbildung sowie den Heimatgedanken • Stiftungsvermögen: 3,1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 120.000 Euro • www.ifa.de/ravestiftung

Max Uwe Redler Stiftung • 2007 testamentarisch von Max Uwe Redler errichtet • Förderung der Geisteswissenschaften auf dem Gebiet der Philosophie und Sozialethik • Voraussichtlich ab 2013 wird der Stiftungszweck durch die Vergabe eines Preises, der den Namen „Deutscher Preis für Philosophie und Sozialethik“ trägt, verwirklicht.

Stiftung Dokumentations-Ausstellung Verhüllter Reichstag • Die Stiftung wurde Anfang 2012 von Herrn Roland Specker, Berlin, gegründet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens • Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Erwerb der „Dokumentations-Ausstellung Verhüllter Reichstag“, die Bewahrung der Ausstellung als Einheit sowie deren Pflege und Erhalt, die Zugänglichmachung der Dokumentations-Ausstellung für eine breite Öffentlichkeit im Rahmen einer Dauerausstellung im Reichstagsgebäude sowie ggf. auch in sog. „Wander-

ausstellungen“, die Durchführung von Informations- und Bildungsmaßnahmen, z.B. für Schüler und Studenten aus dem In- und Ausland sowie die Herausgabe von Publikationen. Nach dem erfolgreichen Ankauf der Dokumentations-Ausstellung wird die Stiftung Preußischer Kulturbesitz die Ausstellung als neue Eigentümerin in ihre Obhut nehmen • www.stiftung-doku-verhüllter-reichstag.de

Dr. Reissner-Stiftung • Die Stiftung wurde 1987 von Carola Reissner errichtet • Förderung der Wissenschaftsbeziehungen von universitären und außeruniversitären wissenschaftlichen Einrichtungen im Ruhrgebiet mit Partnereinrichtungen im Ausland; das ehemalige Wohnhaus der Eheleute Reissner ist seit 1990 Gästehaus der Universität Duisburg-Essen • Arbeitskreis Moderne Sozialgeschichte an der Universität Duisburg-Essen • Stiftungsvermögen: 390.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 13.000 Euro

Bernd-Rendel-Stiftung • 1993 durch Prof. Dr. Klaus Rother aus dem Nachlass der Mutter des Geologie-Studenten Bernd Rendel errichtet, der im Alter von 26 Jahren verstorben ist • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Geologie • Hierzu jährliche Vergabe der Bernd Rendel Preise für Geowissenschaften durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) an junge, diplomierte, jedoch (noch) nicht promovierte Geowissenschaftler, deren bisheriger Werdegang ein großes wissenschaftliches Potenzial erwarten lässt • Stiftungsvermögen: ca. 200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro

Helga und Edzard Reuter-Stiftung • 1995 von Helga und Edzard Reuter errichtet • Wissenschaft und Forschung, internationale Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens • Die Stiftung unterstützt Bemühungen, die auf wissenschaftlichem Gebiet oder in der praktischen Arbeit dem friedlichen Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher ethnischer, religiöser oder kultureller Herkunft in der Bundesrepublik dienen und damit die Integration der Gesellschaft voranbringen. Preise: In der Regel zwei jährliche Stiftungspreise für besonders herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Integrationsförderung. Preisträger 2011: Shermin Langhoff, Berlin, und Werner Schiffauer, Frankfurt/Oder. Preisträger 2009: Hamad Nasser mit dem „Nachbarschaftstreff Steinmetzstraße der Kiezoase Schöneberg“ in Berlin sowie der Verein „Oase Pankow“ in Berlin. Preisträger



2008: Berliner Gesellschaft türkischer Mediziner e.V. und Wolf-Dieter Bukow, Köln • Stiftungsvermögen: ca. 980.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro • www.reuter-stiftung.de

Wissenschaftsstiftung Ernst Reuter • 1980 durch das Land Berlin und das Wissenschaftskolleg zu Berlin e.V., Institute for Advanced Study Berlin, aus Anlass des 25. Todestages Ernst Reuters errichtet • Förderung des Wissenschaftskollegs zu Berlin e.V., das ca. 40 Wissenschaftler für ein akademisches Jahr (Oktober bis Juli) nach Berlin einlädt, ihren selbstgewählten Forschungsarbeiten nachzugehen und sich von den gleichzeitig eingeladenen Forschern aus aller Welt und allen Disziplinen anregen zu lassen • www.wiko-berlin.de

Reuter'sche-Stiftung • 1999 von den Eheleuten Dr. Emilie und Kurt G. Reuter errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Bildung von hochbegabten Schülerinnen und Schülern auf naturwissenschaftlichem oder technisch-wissenschaftlichem Gebiet • Die Stiftung unterstützt die Bildung & Begabung gemeinnützige GmbH, insbesondere das Programm „SchülerAkademien“.

Rhein-Ruhr-Stiftung • 1977 errichtet von Bischof Dr. Franz Hengsbach, Essen, und Präses Lic. Karl Immer, Düsseldorf • Förderung von Studien, die Lösungsvorschläge für die Energie- und Umweltprobleme an Rhein und Ruhr unter Beachtung der überregionalen Zusammenhänge erarbeiten • Förderschwerpunkt ist die Unterstützung der medizinisch-wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft Bochum/Bundesrepublik Deutschland – Lublin/Polen • Stiftungsvermögen: 200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 8.000 Euro

Stiftung der Rheinland-Pfalz Bank • 1983 aus Anlass der 25. Wiederkehr der Gründung der öffentlich-rechtlichen LRP Landesbank Rheinland-Pfalz als Stiftung der Landesbank Rheinland-Pfalz errichtet. 2008 im Zuge der Integration der LRP in die Landesbank Baden-Württemberg in Stiftung der Rheinland-Pfalz Bank umfirmiert • Regionale finanzielle Unterstützung von wissenschaftsfördernden, kulturellen und karitativen Aufgaben • Förderung von Institutionen: Ausstellungsprojekt zum Jubiläum 600 Jahre Herzogtum Pfalz-Zweibrücken; Wiederherstellung der Hauptorgel der Konstantin-Basilika in Trier • Stiftungsvermögen: 2,57 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 100.000 Euro

Bildungsstiftung Rhenania Freiburg • 2006 von Mitgliedern des seit 1812 bestehenden Corps Rhenania Freiburg errichtet • Förderung von Bildung und Wissenschaft durch finanzielle Unterstützung besonders befähigter und bedürftiger Studenten der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg • Vergabe von Auslands- und Studienstipendien und Finanzierung offener Tutorien in den Fachbereichen Wirtschaftswissenschaften und Jura. 2010 erstmals Vergabe des Eugen-Keidel-Preises für die beste Masterarbeit einer jeweils zu bestimmenden Fakultät der Universität Freiburg • Stiftungsvermögen: ca. 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro • www.bildungsstiftung-rhenania.de

RIAS BERLIN KOMMISSION • 1992 im Wege eines Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika gegründet • Austausch von Personen und Informationen im Rundfunkjournalismus zwischen beiden Ländern sowie Vergabe von Produktionszuschüssen und Preisen zur Unterstützung jener Hörfunk- und Fernsehsendungen, die in besonderem Maße zur deutsch-amerikanischen Völkerverständigung beitragen • Stiftungsvermögen: 20 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 1 Mio. Euro • www.riasberlinkommission.de

Richter-Grau-Stiftung • Die Stiftung wurde am 01.07.2011 von Frau Ursula Richter errichtet • Stiftungszweck ist die Unterstützung älterer Menschen und von Personen, welche sich um die Pflege und Betreuung älterer Menschen in Krankenhäusern, Altenheimen, Sozialstationen oder in deren Wohnung kümmern. Die Stiftung möchte dabei zugleich einen Beitrag zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements für ältere Menschen leisten • Stiftungsvermögen: ca. 400.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 12.000 Euro

Dr. Erich Ritter-Stiftung • Die Errichtung der Stiftung wurde durch den 1971 verstorbenen Kaufmann und Feinoptiker Dr. Erich Helmut Gottfried Ritter testamentarisch verfügt • Die Stiftung dient der Forschungsförderung auf dem Gebiet der Physik, insbesondere auf optischem Gebiet • Aktuell finanziert die Stiftung in Kooperation mit der Herzog Sellenberg-Stiftung zwei Junior-Forscherguppen zum Thema „Climate Change in the Alps“ • Stiftungsvermögen: ca. 2,1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro



R-S

Otto-Ritter-Stiftung • 1992 durch Irmgard und Otto Ritter errichtet • Förderung von Nachwuchswissenschaftlern in den Gebieten Naturwissenschaften und Technik • Förderung interdisziplinärer Ausbildung im Fachgebiet „Grundwasserforschung“ durch Unterstützung der Stiftung zur Förderung der „Wissenschaftlichen Schule Zunker-Busch-Luckner“ in Dresden • Stiftungsvermögen: ca. 260.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 17.000 Euro

Shaul B. und Hilde Robinsohn Stiftung • Die Stiftung wurde 1997 aufgrund testamentarischer Verfügung von Hildegard Robinsohn errichtet • Förderung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der Internationalen Akademie für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie (INAGmbH) auf den Gebieten vergleichende Erziehungswissenschaft, Curriculumforschung und -entwicklung, Lehrer- und Erzieherbildung • Die School for Life, Chiang Mai, 2003 von Thaneen „Joy“ Worrawittayakun und Prof. em. Dr. Jürgen Zimmer gegründet, hat sich zu einer national wie international anerkannten Einrichtung weiterentwickelt. Die leitenden Prinzipien – Kinder aus schwierigsten, in jedem Fall extrem armen Verhältnissen aufzunehmen, sie glücklich zu machen und zu stärken, ihnen eine möglichst gute Bildung zu vermitteln und ihren Unternehmungsgeist zu fördern, kurzum, sie aus der Schattenseite der Gesellschaft herauszuholen und, so sie wollen, weit nach vorne zu bringen - greifen. Wer von außen kommend die Kinder erlebt, kann sich von ihrem Selbstbewusstsein, ihrer Lebenslust, ihrer Autonomie und ihrem Gemeinsinn überzeugen • Stiftungsvermögen: 660.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 25.000 Euro • www.ina-fu.org • www.school-for-life.org

Sonja Röder Stiftung – Deutsche Stiftung für Tierschutz • Die Stiftung wurde im Jahr 2008 von Frau Sonja Röder errichtet • Stiftungszweck ist die Förderung des Tierschutzes • Die Stiftung unterstützt das Projekt „Willkommen Wolf“ des NABU • Im Jahr 2009 wurden der Stiftung zusätzlich die Geschäftsanteile der Druckhaus Berlin-Mitte GmbH übertragen.

Stiftung Deutsch-Russisches Rohstoff-Forum • 2009 hat die VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft die Stiftung Deutsch-Russisches Rohstoff-Forum gegründet. Das Deutsch-Russische Rohstoff-Forum ist eine Dialogplattform zur Entwicklung von Strategien für die effektive Nutzung fossiler, mineralogischer und alternativer Rohstoff-Ressourcen •

Ziel der Stiftung Deutsch-Russisches Rohstoff-Forum ist es, Projekte in den Bereichen Bildung sowie Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Rohstoffe zu fördern. Darüber hinaus wird insbesondere der wissenschaftliche Austausch zwischen deutschen und ausländischen Rohstoff-universitäten unterstützt • Stiftungsvermögen: ca. 2,5 Mio Euro

Rogau-Stiftung • Die Stiftung wurde 1997 als rechtsfähige Stiftung errichtet • Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet des Natur- und Landschaftsschutzes, der öffentlichen Gesundheitspflege, der Jugendpflege und Jugendfürsorge sowie der Erziehung, Fort- und Berufsbildung • Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere, indem sie Projekte, Ausbildung sowie Forschungsvorhaben im Bereich des ökologischen Landbaus unterstützt.

Rolle-Stiftung • Rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts, errichtet 1997 • Die Stiftung dient Zwecken des Umweltschutzes, der Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie Zwecken der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege.

Walter und Ilse Rose-Stiftung • 2001 errichtet aufgrund testamentarischer Verfügung der Eheleute Walter und Ilse Rose, Hagen • Medizin, insbesondere Multiple Sklerose, sowie Seenotrettung • Forschungsprojekte: Studie zur Therapie von Patienten mit Multipler Sklerose durch transkraniellen Gleichstrom und repetitive Magnetstimulation, Abteilung Klinische Neurophysiologie am Universitätsklinikum der Georg-August-Universität zu Göttingen. Förderung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger • Stiftungsvermögen: ca. 13 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 310.000 Euro

Josef und Martha Rotter-Stiftung • 2000 errichtet von Martha Rotter • Unterstützung gemeinnütziger Einrichtungen in der Region um die Gemeinde Rösrath, die bedürftigen älteren Menschen und Kindern Hilfe gewähren • Projektförderungen wie z.B. Gestaltung des Außengeländes des Kinder- und Jugenddorfes Stephansheide, Unterstützung bei den Kosten der Ausstattung eines ambulanten Wohnprojekts für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, Unterstützung einer Senioreneinrichtung • Stiftungsvermögen: ca. 370.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 7.500 Euro



Franz-und-Eva-Rutzen-Stiftung • 1993 von dem Verleger Franz Rutzen errichtet • Die Stiftung fördert Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Archäologie. Sie unterstützt dabei wissenschaftliche Veranstaltungen und Forschungsvorhaben sowie Publikationen und gewährt Druckkostenzuschüsse • Förderung von Institutionen: Förderung eines archäologischen Ausgrabungsprojekts der Universität Halle-Wittenberg in der Stadtruine von Tall Munbaqa/Ekale in Syrien, Beihilfe für die Winckelmann-Gesellschaft e.V. Stendal für die Ausstellung „Ägypten: Nubien und die Cyrenaika. Die imaginäre Reise des Norbert Bittner (1786-1851)“ • Stiftungsvermögen: ca. 1,4 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro

RWE Musikstiftung Norwegen • 2000 durch die RWE DEA Aktiengesellschaft, Hamburg, errichtet • Vergabe von Stipendien an norwegische Diplom- und Postdiplomstudenten für das Studium an deutschen Musikhochschulen • Den Schwerpunkt des Künstleraustausches hat die Stiftung auf die klassische Musik gelegt. Jährlich werden in Zusammenarbeit mit dem Norwegischen Forschungsrat zwei bis vier Stipendien von fünf- bis zehnmonatiger Dauer an Diplom- und Postdiplomstudenten vergeben • Stiftungsvermögen: 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: rund 20.000 Euro

RWTÜV-Stiftung • Gegründet 2007 durch den RWTÜV e.V., Förderung von Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten Technik, Sicherheit und Umwelt • Zuwendungen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen für Forschungsprojekte auf den Gebieten Technik, Sicherheit und Umwelt • 2012: Förderung einer Juniorprofessur zum Thema IT-Recht am Institut für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster • Stiftungsvermögen: ca. 18,5 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 500.000 Euro jährlich • www.rwtuev-stiftung.de

Werner Sack-Stiftung für Tumorforschung • 1988 errichtet durch letztwillige Verfügung von Werner Sack, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Hessen der Mittel- und Großbetriebe • Tumorforschung im Raum Frankfurt a.M. • Die Stiftung unterstützt das Zentrum für Frauenheilkunde am Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt • Stiftungsvermögen: 200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000 Euro

SAP-Stiftungsfonds • 1998 durch die SAP AG errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Bildung, der Wissenschaft und Forschung, der Entwicklungshilfe, des Natur- und Umweltschutzes, der Völkerverständigung und der Mildtätigkeit. Die Stiftung verfolgt diese Zwecke vornehmlich im Ausland, vor allem in den sogenannten Schwellenländern • Die Stiftung will mit ihren Förderungen insbesondere die Fähigkeiten von Menschen und Organisationen entwickeln, die vorhandenen Ressourcen effektiv und effizient einzusetzen, um die eigenen Ziele nachhaltig wirksam zu verwirklichen. Dazu fördert die Stiftung unter anderem einzelne Projektträger, die Vergabe von Stipendien, Reise- und Sachbeihilfen sowie die Finanzierung von Lehrpersonal • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 750.000 Euro • www.sap-stiftungsfonds.de

Sammlung-Dr.-Georg-Schäfer-Stiftung • Die Stiftung wurde 1997 durch Herrn Georg Schäfer, Herrn Fritz Schäfer und Frau Elisabeth Ritzmann errichtet. Weitere Stifterin ist Frau Heide J. Marie • Stiftung zur Förderung des Museums Georg Schäfer, Schweinfurt • Der Sammler Dr.-Ing. E.h. Georg Schäfer (07.09.1896 - 27.01.1975) war von 1919 bis 1975 Mitinhaber der FAG Kugelfischer Georg Schäfer & Co. und führte in dieser Zeit das damalige Familienunternehmen in die Gruppe der bedeutenden, international tätigen Industriekonzerne Deutschlands mit im Jahre 1974 rund 26.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die privaten Interessen des erfolgreichen Unternehmers galten vornehmlich der Kunst. Mit Kenntnis und Leidenschaft hat er seit Mitte der zwanziger Jahre, insbesondere aber ab 1951, eine einzigartige Gemäldesammlung zusammengetragen. Bereits in den sechziger Jahren bestand bei Dr. Georg Schäfer, Ehrenbürger der Stadt Schweinfurt, der Wunsch, diese Sammlung seiner Heimatstadt anzuvertrauen, um die Leistung des Industriestandortes durch ein Museum von internationalem Rang zu ergänzen und dadurch der Region Unterfranken eine Einrichtung von großer Ausstrahlung zu verschaffen. Die Nachkommen Dr. Georg Schäfers haben vor ca. 15 Jahren den Gedanken wieder aufgegriffen und sich entschlossen, ihn in die Wirklichkeit umzusetzen. Die Sammlung hat nun ihre Heimat im neu gebauten Museum Georg Schäfer in Schweinfurt gefunden, das am 23. September 2000 feierlich eröffnet worden ist • Zweck der Stiftung ist es, den der Stiftung gehörenden Bestand an Gemälden und Grafiken aus der Sammlung Dr. Georg Schäfer zu



S

erhalten und zu betreuen, diesen Bestand insbesondere wissenschaftlich zu bearbeiten und zu konservieren und der Allgemeinheit durch Ausstellungen oder auf andere Weise zugänglich zu machen. Die Sammlung Dr. Georg Schäfer ist die umfangreichste und zugleich qualitativ bedeutendste Privatsammlung deutscher Malerei des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Sie kann deshalb neben den großen Museumsbeständen deutscher Malerei dieses Zeitraums in München, Berlin, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln etc. nicht nur bestehen, sondern eröffnet diesen gegenüber neue Aspekte und bereichert sie durch Werke berühmter, aber auch mancher bisher kaum bekannter Künstler • Glanzpunkte sind Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen von Caspar David Friedrich, Joseph Anton Koch, Carl Blechen, Carl Spitzweg, Ferdinand Georg Waldmüller, Eduard Gaertner und Adolph Menzel, Hans Thoma und Wilhelm Leibl, Arnold Böcklin und Anselm Feuerbach, Lovis Corinth, Max Liebermann und Max Slevogt. Sie sind jeweils mit repräsentativen Werkreihen, darunter singulären Spitzenwerken, vertreten. Der Museumsbestand umfasst den Zeitraum von etwa 1780 bis 1910/1920 mit fast 1.000 Gemälden, einschließlich eines Gemäldekonvoluts Spitzweg, das in einem musealen Kern und in eine Studiensammlung gegliedert ist. Hinzu kommen 4.000 Gouachen, Aquarelle und Zeichnungen deutscher Künstler des 19. Jahrhunderts. Die Stiftung hat ihre Kunstwerke dem Museum, das durch die Stadt Schweinfurt betrieben wird, als Dauerleihgabe überlassen und trägt jährlich mit einem sechsstelligen Euro-Betrag zum Unterhalt des Museums bei • Jährliches Fördervolumen: zwischen 100.000 und 150.000 Euro • www.museumgeorgschaefer.de

Schauenburg-Stiftung • 1986 von Hans-Georg Schauenburg, Gründer und Geschäftsführer der Schauenburg Firmengruppe in Mülheim an der Ruhr, errichtet • Technik-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften • Die Schauenburg-Stiftung unterstützt vor allem wissenschaftliche Vorhaben auf den Gebieten der Ingenieur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften • Sie vergibt Förderpreise für Auszubildende; die Preisvergabe wurde 1990 zur Förderung des technischen und wissenschaftlichen Nachwuchses ins Leben gerufen. Die Förderpreise sind mit je 500 Euro dotiert und werden jährlich an Auszubildende in Anerkennung herausragender Leistungen in der Abschlussprüfung bei der IHK Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen zu Essen verliehen. Die Preisträger werden durch die

IHK ermittelt • Die Stiftung unterstützt nachhaltig die neue mit Hauptsitz in Mülheim ansässige Hochschule Ruhr West. Beginnend mit dem Studienjahr 2012/2013 fördert sie im Rahmen des nationalen Stipendienprogramms drei Stipendien für Studierende der MINT-Fächer • Im Jahr 2008 wurde erstmalig der von der Schauenburg-Stiftung mit 10.000 Euro dotierte internationale „Bionic Award“ vergeben. Bionik wirkt vielfach als Ideengeber und Innovationsmotor mit nachhaltigem Nutzen für Technik, Wirtschaft und Gesellschaft. Mit dem Preis verfolgt der Stifter das Ziel, praxisorientierte Forschungsergebnisse und Entwicklungsarbeiten sowie Innovationen des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich Bionik zu fördern. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Die nächste Preisvergabe findet im Jahr 2012 statt • Stiftungsvermögen: ca. 510.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 23.000 Euro

Roland und Elfriede Schauer-Stiftung • 2008 von dem Stifterehepaar Elfriede und Prof. Dr. med. Dipl.-Biochem. Roland Schauer aus Kiel errichtet • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Glyko-Biochemie, insbesondere der Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Sialinsäuren • Die Stiftung unterstützt Promotionen durch Stipendien • Stiftungsvermögen: ca. 300.000 Euro

Stiftungsfonds Schering AG Stiftung zur Förderung der Wissenschaft und des wissenschaftlichen Nachwuchses • 1971 durch die Schering AG, Berlin, anlässlich der 100. Wiederkehr ihrer Gründung errichtet • Wissenschaft und Forschung • Förderung der Bayer Science & Education Foundation, Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Bildung, insbesondere zur Verbesserung von Bildungschancen und Förderung von Talenten im Bereich der Naturwissenschaft und Technik • Stiftungsvermögen: ca. 553.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Schering Stiftung • 2002 durch die Schering AG, Berlin, errichtet • Wissenschaft und Kultur mit Schwerpunkt auf den Naturwissenschaften sowie der zeitgenössischen bildenden und darstellenden Kunst • Darüber hinaus Förderung der wissenschaftlichen und kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen sowie des Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft; Unterstützung von Projekten in Grenzbereichen, insbesondere an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft; Ausstellungen junger, experimenteller Künstler sowie Vorträge und Workshops im eigenen Projekttraum. Der



Projektraum dient somit als Plattform für den interdisziplinären Dialog zwischen Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft • Stiftungsvermögen: ca. 35 Mio. Euro • www.scheringstiftung.de

Scherping-Schulze-Stiftung • 2001 errichtet von Anneliese Schulze • Kunst, Pflege und Erhaltung von Kulturwerken sowie der Denkmalpflege • Förderung von Projekten der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, wie z.B.: Erstellung eines Bestandskataloges „Friderizianische Ornamentzeichnungen“, Erstellung eines „Kataloges über die Sammlung französischer Gemälde in den preußischen Schlössern“ sowie eines wissenschaftlichen Bestandskataloges der „Handzeichnungen König Friedrich Wilhelms IV, von Preußen“ • Stiftungsvermögen: 1,1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 20.000 Euro

Hermann und Lilly Schilling-Stiftung für medizinische Forschung • 1970 von Aloysia Schilling errichtet, Ehefrau des 1961 verstorbenen ehemaligen Staatsfinanzrates der Preußischen Staatsbank und des Vorstandes der Vereinigten Elektrizitäts- und Bergwerks-Gesellschaft (VEBA), Hermann Schilling • Verknüpfung neurowissenschaftlicher mit klinischer Forschung • Seit Einrichtung ihres Programms „Neurowissenschaft in der Klinik“ hat die Stiftung insgesamt sieben Abteilungen/Institute für kliniknahe Grundlagenforschung an neurologischen Universitätskliniken gefördert: Abteilung für klinische Neurobiologie (Heidelberg, Würzburg); Abteilung für Experimentelle Neurologie (Charité Berlin); Institut für Klinische Neuroimmunologie (LMU München); Abteilung Kognitive Neurologie (Tübingen); Abteilung für klinische und molekulare Neurogenetik (Lübeck), Abteilung für kognitive Neurologie in Göttingen. Des Weiteren vergibt sie im zweijährigem Turnus den mit 20.000 Euro dotierten „Schilling-Forschungspreis der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft“ • Stiftungsvermögen: ca. 29,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 1,8 Mio. Euro

A.F.W.-Schimper-Stiftung für ökologische Forschungen – gestiftet von H. und E. Walter • Die Stiftung wurde 1967 von H. und E. Walter als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts in Stuttgart errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Ökologie, vor allem in außereuropäischen Ländern, sowie der Globalökologie, d.h. von Forschungen auf dem gesamten Gebiet der Ökologie einschließlich beispielsweise der Zoo-Ökologie und der Ökotoxikologie.

Sigram Schindler-Stiftung • 2006 von Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie Bildung und Erziehung.

Karl Schlecht Stiftung • Die Karl Schlecht Stiftung wurde 1998 durch Dipl.-Ing. Karl Schlecht gegründet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere auf dem Gebiet des technischen Ingenieurwesens, der Bildung und Erziehung, insbesondere die praxisbezogene und auf das unternehmerische Denken ausgerichtete Ausbildung und Erziehung, kultureller Vorhaben und Sinnrichtungen sowie die Förderung des Umweltschutzes • www.karl-schlecht.de

Erna-Schlepper-Stiftung • 2006 durch Dr. Otto Schlepper errichtet • Förderung der staatsbürgerlichen Bildung, insbesondere von Maßnahmen nach Verwendungsvorschlägen des Deutschen Frauenrings e.V. (DFR), Berlin, mit dem Zweck Seminare, Tagungen, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen abzuhalten, die insbesondere der Weiterbildung von DFR-Mitgliedern und der Vermittlung solider Wissensgrundlagen über das System und das Funktionieren unserer freiheitlichen, rechtsstaatlichen, repräsentativen, demokratischen Ordnung dienen • Förderung des Strategieseminars für Funktionsträgerinnen mit dem Thema: „Stärkung der Gleichstellung durch Alternativberichte von Frauenverbänden zum Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)“ • Stiftungsvermögen: ca. 245.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro

Helene Schlüter-Giese-Stiftung • 1994 von Helene Schlüter-Giese errichtet • Förderung von Einrichtungen und Organisationen, die sich der Unterstützung von bedürftigen, an Neurodermitis und ggf. Asthma erkrankten Kindern sowie der Unterstützung bedürftiger alter Menschen angenommen haben • Förderung von Institutionen: Kinderkrankenhaus vom Christlichen Jugenddorfwerk in Garz • Stiftungsvermögen: 200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro

Schmidt-Gedächtnisstiftung • Die Stiftung entstand im Jahr 2000 durch die Zusammenlegung der 1970 von den Eheleuten Adolph und Margarete Schmidt errichteten Adolph und Margarete Schmidt-Gedächtnisstiftung und der Ingeborg-Schmidt-Gedächtnisstiftung • Förderung von Studienaufenthalten in Deutschland von Angehörigen und Absol-



S

venten der deutschen Schule in Helsinki • Förderung von Institutionen: Deutsche Schule in Helsinki • Stiftungsvermögen: ca. 120.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 3.000 Euro

Renate und Karlheinz Schmidt-Stiftung – Stiftung für naturwissenschaftliche Grundlagenforschung

2007 von den Eheleuten Renate und Dr. Karlheinz Schmidt errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung hervorragender Grundlagenforschung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Universitäten und öffentlichen Forschungsinstituten auf den Gebieten Chemie, Physik und Biologie, insbesondere in den Fällen, in denen aus formalen, gegebenenfalls auch aus finanziellen Gründen Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln nicht möglich sind. Bevorzugt sollen solche Wissenschaftler gefördert werden, die sich um Brückenschläge zwischen den Fachdisziplinen und um die Überwindung nationaler Grenzen bemühen • Stiftungsvermögen: ca. 115.000 Euro

Christine Katharina Schmitz-Stiftung • Frau Christine Katharina Schmitz hat die Stiftung 2012 durch Testament errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Erforschung von Herzkrankheiten • Dies wird verwirklicht durch Unterstützung, Organisation und/oder Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsvorhaben, Gewährung von Stipendien sowie der Vergabe von Forschungsaufträgen.

ERICH SCHNEIDER-STIFTUNG für Wirtschaftswissenschaften • 1986 durch die Eheleute Erna und Erich Schneider errichtet. Erich Schneider war langjähriger Direktor des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel • Wirtschaftswissenschaften • Jährliche Förderung der „Erich-Schneider-Forschungsseminare“ und der „Erich-Schneider-Gedächtnisvorlesung“ sowie Verleihung der Erich-Schneider-Preise für die besten Dissertationen und Diplomabschlüsse an der Universität Kiel • Stiftungsvermögen: ca. 256.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Paul Schnitker Stiftung • 1992 errichtet in Würdigung der großen Verdienste des langjährigen Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks von der Westdeutschen Genossenschaftszentralbank eG, der Signal Krankenversicherung a.G. und der Signal Unfallversicherung a.G. • Förderung von Wissenschaft und Bildung auf den Gebieten von Handwerk und Gewerbe sowie der sozialen Marktwirtschaft • Preis: Vergabe des Paul-Schnitker-

Preises für besondere Verdienste um die Förderung von Wissenschaft und Bildung auf den Gebieten von Handwerk und Gewerbe auf dem Fundament der sozialen Marktwirtschaft • Stiftungsvermögen: ca. 250.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Erika und Ekmar Schoeneberg-Stiftung • 1992 durch Erika Schoeneberg errichtet • Förderung des Nachwuchses auf juristischem, historischem und journalistischem Gebiet • Vergabe von Stipendien auf juristischem, historischem und journalistischem Gebiet über die Studienstiftung des deutschen Volkes • Stiftungsvermögen: ca. 543.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 24.000 Euro

Familie Schöne Stiftung • Die Eheleute Rita Schöne und Dr.-Ing. Gerhard Schöne errichteten die Stiftung gemeinsam im Jahre 2007 • Förderung der Wissenschaft und Forschung sowie Bildung auf dem Gebiet der Ingenieurwissenschaften insbesondere durch die Gewährung von Stipendien. Daneben können auch Veranstaltungen und Projekte aus dem Wissenschafts- und Bildungsbereich unterstützt werden • Vergabe von Stipendien zur Förderung des hochbegabten wissenschaftlichen Nachwuchses am Institut für Verkehrswesen der Technischen Universität München • Stiftungsvermögen: ca. 370.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 2.000 Euro

Schram-Stiftung • 2000 errichtet durch Dr. Armin Schram, Hamburg • Förderung der Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Neurowissenschaften (Hirnforschung) • Die Stiftung schreibt eigene Programme aus (nächste Ausschreibung: Herbst 2013) und unterstützt aktuell die neurologische Grundlagenforschung in Berlin, Frankfurt/M., Göttingen und Wien. Drei weitere Forschungsprojekte seit Herbst 2011 • Stiftungsvermögen: ca. 8,1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: bis zu 400.000 Euro • www.schram-stiftung.de

Schulstiftung Christian Rother • Die Schulstiftung Christian Rother mit Stiftungssitz in Berlin wurde im Jahr 1942 vom „Verein Jugendschutz von 1825“ errichtet. Sie führt ihren Namen im Andenken an den Gründer dieses Vereins • Förderung der beruflichen Ausbildung von jungen Frauen • Gewährung von Beihilfen an junge Mädchen zur Ausbildung in einem kaufmännischen, gewerblichen, hauswirtschaftlichen, erzieherischen oder pflegerischen Beruf • Stiftungsvermögen: ca. 375.000 Euro



Professor Werner Schulze-Stiftung zur Förderung der Pflanzenbauwissenschaften

• 1985 durch Professor Werner Schulze errichtet; er war bis 1952 neben seiner Tätigkeit als Ministerialrat und Abteilungsleiter im Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Hannover, Leiter des FAL-Instituts für Pflanzenbau in Braunschweig • Pflanzenbauwissenschaften, insbesondere Nachwuchsförderung im Bereich Pflanzenbau und der Pflanzenzüchtung • Förderung des Instituts für Pflanzenbau und Bodenkunde des JKI, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen in Braunschweig und der Abteilung Pflanzenzüchtung, Department für Nutzpflanzenwissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen • Stiftungsvermögen: ca. 290.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Reinhold und Elisabeth Schulze-Stiftung

• 1998 von den Eheleuten Brigitte und Dietrich Braumann im Gedenken an ihre Eltern bzw. Schwiegereltern errichtet • Die Stiftung will dazu beitragen, Preußischen Geist zu wecken und wiederzubeleben durch die Wiederherstellung derjenigen Anlagen, die durch Preußen-Brandenburg entstanden sind • Förderung von Projekten der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, z.B. „Wissenschaftlicher Bestandskatalog der Handzeichnungen König Friedrich Wilhelms IV. von Preußen“, Bestandskataloge „Friderizianische Seiden“ und Antiken I „Kurfürstliche und Königliche Erwerbungen“ • Stiftungsvermögen: 1,5 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: 25.000 Euro

Erich Schumann-Stiftung

• 2006 von Rechtsanwalt Dr. h. c. Erich Schumann, ehemals Geschäftsführer der WAZ-Mediengruppe, errichtet • Förderaktivitäten im kulturellen und wissenschaftlichen Bereich im historischen deutschen Kulturraum mit Schwerpunkt im Ausland • Unterstützung der Dr.-Wilfried-Haslauer-Bibliothek, Forschungsinstitut für politisch-historische Studien in Salzburg • Stiftungsvermögen: 1 Mio. Euro

Karina und Erich Schumann-Stiftung

• 2001 durch Rechtsanwalt Dr. h. c. Erich Schumann und den „Freundeskreis Rechtswissenschaft Verein zur Förderung der juristischen Ausbildung an der Universität Münster e.V.“ errichtet • Stiftungszweck ist die Förderung von Ausbildung, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Rechtswissenschaften, insbesondere durch die finanzielle Unterstützung der fachspezifischen Fremdsprachenausbildung an der Universität Münster • Förderung von Institutionen:

Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Münster • Stiftungsvermögen: ca. 4,75 Mio. Euro • www.karina-und-erich-schumann-stiftung.de

Eduard v. Schwartzkoppen-Stiftung

• 1978 durch Dr. Eduard von Schwartzkoppen errichtet • Förderung der rechtswissenschaftlichen Forschung • Unterstützung des Max-Planck-Instituts für Ausländisches und Internationales Privatrecht, Hamburg • Stiftungsvermögen: ca. 110.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 3.500 Euro

Schwarz-Schilling-Stiftung

• Die Stiftung wurde 2003 von Prof. Dr. Christian Schwarz-Schilling gegründet • Die Stiftung dient der Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge und Vertriebene, der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, der Entwicklungshilfe sowie der Förderung der Wissenschaft • Gegenwärtig ist die Stiftung vor allem in Bosnien-Herzegowina aktiv und beschäftigt sich mit den Verhältnissen in China. So versucht die Stiftung bereits seit Jahren als neutraler Gesprächspartner, die Beziehungen zwischen Chinesen und Tibetern im Sinne der Völkerverständigung und der Förderung von Toleranz und Dialog zu stützen • www.schwarz-schilling-stiftung.de

SDK-Stiftung

• 2007 errichtet durch die SDK Süddeutsche Krankenversicherung a.G., Fellbach • Wissenschaft, Umweltschutz, Gesundheitswesen, Kunst und Kultur, Bildung und Erziehung, mildtätige Zwecke • Die Stiftung fördert eine Stiftungsprofessur für Gesundheitsökonomie an der Steinbeis-Hochschule Berlin. Ein weiterer Schwerpunkt ist die finanzielle Unterstützung des Vereins ‚Ärzte der Welt‘ – der deutsche Zweig der internationalen humanitären Organisation ‚Médecins du Monde‘. Neben Notfallhilfe leistet ‚Ärzte der Welt‘ auch Wiederaufbau-, Präventions- und Entwicklungszusammenarbeit. Die Stiftung fördert außerdem die ‚Tour Ginkgo‘ der Christiane Eichenhofer-Stiftung. Die Christiane Eichenhofer-Stiftung möchte mit ihrem Projekt auf die Bedürfnisse, Probleme, Ängste und Nöte kranker und schwerstkranker Kinder und ihrer Familien aufmerksam machen • Stiftungsvermögen: 50.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 70.000 Euro

Stiftung für Seelische Gesundheit

• 2004 von der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN), Freiburg,



S

errichtet • Förderung der seelischen Gesundheit der Bevölkerung und Weiterentwicklung der Psychiatriereform zur Verbesserung der Versorgung von psychisch kranken Menschen • Ideelle und finanzielle Unterstützung von Initiativen und Maßnahmen, die die Akzeptanz von Menschen mit psychischen Erkrankungen in unserer Gesellschaft verbessern sowie über psychische Erkrankungen und deren Ursachen bzw. Behandlungsmöglichkeiten kompetent aufklären • Stiftungsvermögen: 640.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 90.000 Euro • www.seelischegesundheit.info

Dieter und Edith Seidel Stiftung • 2005 durch Frau Edith Seidel errichtet • Förderung der Altenhilfe in München und Südbayern • Institutionelle Förderung von Altenpflegeheimen, Tages- und Kurzzeitpflegen oder in ambulanter Betreuung, Einrichtungen zur Dementenbetreuung und zur menschenwürdigen Sterbebegleitung sowie wesensähnlicher Institutionen, wobei diese sich durch eine besondere christliche und/oder diakonische und/oder spirituelle und/oder persönlich liebevoll umsorgende Ausrichtung und Vorgehensweise auszeichnen sollen • Stiftungsvermögen: ca. 300.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro

Dorothea und Günther Seliger-Stiftung • 2005 errichtet von Dr. Dorothea Hilgenberg-Seliger und Prof. Dr.-Ing. Günther Seliger • Stiftungszweck ist die Förderung der Bildung, von Wissenschaft und Forschung sowie die Förderung von als besonders förderungswürdig anerkannten kulturellen Zwecken • Die Stiftung unterstützt den Regionalwettbewerb Berlin von „Jugend forscht“ • www.seliger-stiftung.de

Elisabeth-von-Senden-Stiftung • Rechtlich unselbständige, gemeinnützige Stiftung, errichtet 1997 • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Gesundheitspflege und der psychologischen oder psychotherapeutischen Behandlung von Krebskranken.

Stiftung zur Sicherung der Qualität der Lehre am FB Wirtschaft in der Stiftung „Qualität in Studium und Lehre“

Dr. Hella und Dieter Siekermann-Stiftung • 2008 durch Dr. Hella Siekermann und Dipl.-Kfm. Dieter Siekermann errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Völkerverständigung und Entwicklungszusammenarbeit, unterstützende Lebenshilfe (für Jugend, Berufsbildung, Familie und Senioren) sowie Kultur (einschl. Kunst und Denkmalschutz) • Seit der Errichtung

hat die Stiftung Organisationen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit – hier insbesondere Bildungsprojekte – sowie ausgewählte Projekte im Umkreis der Region Ennepetal gefördert • Stiftungsvermögen: 2 Mio. Euro

JAMES SIMON-STIFTUNG • Die Stiftung wurde im Jahr 2006 in Berlin errichtet • Unter den großen Berliner Mäzenen im 19. und 20. Jahrhundert nimmt James Simon (1851-1932) eine einzigartige Stellung ein. Er unterstützte ca. 60 soziale Einrichtungen. Zugleich war er herausragender Kunstsammler. Alle großen Museen in Berlin erhielten durch ihn unermessliche Schätze und verdanken ihm ihre herausragende Stellung innerhalb der großen Sammlungen der Welt. Als Ausdruck der Dankbarkeit gegenüber James Simon soll die Stiftung an seine Verdienste erinnern und sie würdigen • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur und die Förderung der Wohlfahrtspflege. Dieser Zweck wird erreicht durch intensive Aufforderung, dem Beispiel von James Simon zu folgen und dem alle zwei Jahre vergebenen JAMES SIMON PREIS, der an Personen mit vorbildlichem sozialen und kulturellen Engagement vergeben wird. Der mit 50.000 Euro ausgestattete Preis ist im Jahr 2010 an den Düsseldorfer Mäzen Udo van Meeteren und 2012 an das Ehepaar Carmen und Reinhold Würth vergeben worden • www.james-simon-stiftung.de

Herta und Wilhelm Simson-Stiftung • 2010 errichtet durch die Eheleute Herta und Prof. Dr. Wilhelm Simson • Zweck der Stiftung ist die Förderung mildtätiger Zwecke, des Wohlfahrtswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege, der Jugend- und Altenhilfe, der Wissenschaft, Forschung und Bildung, des bürgerschaftlichen Engagement sowie der Kunst und Kultur • Zweck der Stiftung ist der Ausbau und die Unterstützung der Hospizarbeit und der palliativmedizinischen Versorgung im Landkreis Traunstein und den angrenzenden Regionen sowie die Förderung der Hospizidee. Des Weiteren die Förderung von Kunst und Kultur sowie der musikalischen Bildung, insbesondere durch die Unterstützung des Münchner Philharmoniker e.V. • Stiftungsvermögen: ca. 1,03 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro

Ernest-Solvay-Stiftung • 1980 anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Solvay GmbH errichtet • Die Studienförderung ermöglicht Studierenden der Fachrichtungen Chemieingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Technische Chemie und Bioingenieurwesen



an deutschsprachigen Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz einen Studienaufenthalt im Ausland • Gefördert werden Studierende höherer Fachsemester, die vorzugsweise ihre Bachelorarbeit oder Diplom-/ Masterarbeit an einer ausländischen Hochschule anfertigen wollen. Voraussetzungen sind überdurchschnittliche Studienleistungen und gute Sprachkenntnisse • Jährliches Fördervolumen: ca. 50.000 Euro • www.solvay-stiftung.de

Vera und Georg Spahn-Stiftung zur Förderung der Erforschung einer zukunftsfähigen Gestaltung menschlichen Lebens • 2000 errichtet von der „Vereinigung der Freunde des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie GmbH“ auf der Grundlage der testamentarischen Verfügung des Ärztehepaares Dr. Vera und Dr. Georg Spahn • Erforschung einer zukunftsfähigen Gestaltung menschlichen Lebens • Unterstützung der Erforschung der Wechselbeziehung zwischen Ökologie, Wirtschaft und Gesellschaft sowie der Entkoppelung des Naturverbrauchs von der Wohlstandsentwicklung. Initiator und Träger der Stiftungsprojekte ist das Wuppertal Institut (WI). Die Stiftung wird tätig, wenn für Forschungsprojekte des WI keine ausreichenden öffentlichen Mittel zur Verfügung stehen und diese einen starken Bezug zur Qualifizierung von wissenschaftlichem Nachwuchs in Kooperation mit Universitäten und Hochschulen haben • Stiftungsvermögen: ca. 3,6 Millionen Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 135.000 Euro

Sozialstiftung der Grafen v. Spreti • Rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts, errichtet 1993 • Zweck der Stiftung ist die Förderung sozialer Zwecke.

Enno und Christa Springmann Stiftung • 1995 durch Enno und Christa Springmann, Wuppertal, errichtet • Kunst und Kultur, insbesondere in Wuppertal • Jährliche Verleihung von Preisen an Wuppertaler Künstler in allen Kulturbereichen. Preisträger 2011: Annette Marks (Malerin), Manuela Randlinger-Bilz (Solo-Harfenistin), Nico Ueberholz (Architekt und Kommunikationsdesigner). Preisträger 2010: Jo Ann Endicott (Solotänzerin, Choreografin), Ulli Weiss (Fotografin), Werner Dickel (Professor für Viola und Streichkammermusik) • Stiftungsvermögen: ca. 880.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro

Stiftung Stahlanwendungsforschung • 1986 aus dem Überschuss der „Preisgleichskasse für

revierferne Gebiete“ der Stahlindustrie vom Bundesminister für Wirtschaft errichtet • Förderung der Forschung in der Stahlverarbeitung und -anwendung in der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere Maßnahmen, die geeignet sind, die Stahlverarbeitung zu erweitern und die Stahlanwendung zu verstärken • Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Verbreitung und Vertiefung der Kenntnisse von Werkstoff- und Verarbeitungseigenschaften bestehender Stahlsorten und Erzeugnisformen • Stiftungsvermögen: ca. 59 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 2,5 Mio. Euro • www.stahlforschung.de • www.avif-forschung.de

Stemmler-Stiftung • 1993 durch Gertrud Stemmler aus Köln errichtet • Medizin und Biowissenschaften • Förderung einer Juniorforschergruppe „BEN – Biodiversity and Ecology in National Parks“ an der Georg-August-Universität Göttingen; Unterstützung der Einrichtung eines Stipendienfonds für den internationalen Studiengang „Master of Science in Landscape Ecology & Nature Conservation (LENC)“ an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald sowie Förderung des Forschungsvorhabens „Traditionelle Landnutzungssysteme im Alpenraum“, ein Kooperationsprojekt der FU Bozen und der Universität Innsbruck • Stiftungsvermögen: ca. 2,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 170.000 Euro

Stifterfonds • 1995 durch den Stifterverband errichtet • Gemeinschaftsstiftung des Stifterverbandes, um auch kleinere Vermögen im Namen der Stifter in den Dienst von Wissenschaft und Bildung zu stellen. Die Zustiftung von Dipl.-Ing. Franz-Josef Bein wird z.B. für Nachwuchsförderung eingesetzt • Beteiligung an den Programmschwerpunkten des Stifterverbandes • Stiftungsvermögen: ca. 5,6 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 80.000 Euro

Sto-Stiftung • 2005 durch die Sto AG mit Sitz in Stühlingen errichtet • Förderzweck der Sto-Stiftung ist die handwerkliche Ausbildung im Bereich des Maler- und Stuckateur-Handwerks sowie die akademische Ausbildung im Bereich der Architektur und Bauwissenschaften • Vergabe von institutionellen Förderungen sowie projektbezogenen Einzelförderungen im In- und Ausland. Die Stiftung unterstützt u.a. Vorlesungsreihen im Bereich Architektur z.B. die Novemberreihe an der Universität Stuttgart, universitäre Lehr- und Austauschprojekte, Aus- und Weiterbildungsvorhaben von Studenten, die Fort-



S-T

bildung von Lehrkräften im Handwerksbereich sowie fachspezifische Stipendienprogramme in den Bereichen Architektur und Handwerk • Stiftungsvermögen: 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 350.000 Euro • www.sto-stiftung.de

Stipendien-Stiftung Stein • 2006 von 41 ehemaligen Schülern der Schule Schloss Stein gegründet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Bildung und Erziehung sowie die Jugendhilfe • Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Vergabe von Stipendien an begabte Schüler der Schule Schloss Stein verwirklicht. Die Stipendienvergabe erfolgt nach Maßgabe von Richtlinien zur Vergabe von Fördermitteln • www.schule-schloss-stein.de/stipendium/stiftung.html

Hans und Marlies Stock-Stiftung für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur • 1997 vom Stiftereh Paar Dipl.-Ing. Hans K. und der Malerin und Bildhauerin Marlies Stock aus Köln errichtet • Medizin, insbesondere extrakorporale Blut- und Plasmatherapie sowie künstlerische, kulturelle und städtebauliche Projekte im Raum Köln • Die Stiftung finanziert über einen Zeitraum von fünf Jahren eine Stiftungsprofessur „Immunologie des Auges“ am Universitätsklinikum Köln • In Kooperation mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Klinische Nephrologie wird alle zwei Jahre der Apherese-Innovationspreis vergeben • Förderschwerpunkt im Bereich Kultur: Unterstützung des renommierten „theater der keller“ in Köln sowie Einrichtung eines Bürgertreffs „Alois Stock Park“ in Freisen.

Shepard-Stone-Stiftung • 1987 zu Ehren und aus Anlass der Vollendung des 80. Lebensjahres von Professor Shepard Stone (1907-1990), Direktor des Aspen Instituts in Berlin, von einem Freundeskreis aus der deutschen Wirtschaft errichtet • Politik-, Wirtschafts- und Kulturwissenschaften, insbesondere Förderung des Aspen Instituts Berlin • Förderung des Aspen-Instituts Berlin e.V. durch die Finanzierung von wissenschaftlichen Gesprächen und Konferenzen über die deutsch-amerikanisch-europäischen Beziehungen, über Ost-West-Fragen und zu weiteren Themen zur internationalen Zusammenarbeit • Stiftungsvermögen: ca. 1,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 60.000 Euro

Dr. Helmut Storz Stiftung • 1993 errichtet durch Dr. Helmut Storz, Tuttingen • Wissenschaft und Forschung • Förderung des Hochschulcampus Tuttingen • Stiftungsvermögen: 800.000 Euro • 40.000 Euro • www.storz-stiftung.de

Dr. Eberhard Strebel-Stiftung • Herr Dr. Eberhard Strebel und seine Frau Ingeborg Strebel haben die Stiftung 2012 durch gemeinschaftliches Testament errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Alzheimerforschung • Dies wird verwirklicht durch die Unterstützung, Organisation und Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsvorhaben, Vergabe von Forschungsaufträgen sowie Gewährung von Stipendien.

Dr. Rainald Stromeyer-Stiftung • 1992 von Aleit Stromeyer aus Berlin errichtet • Krebsforschung • Förderungen am Universitätsklinikum der Friedrich Schiller-Universität Jena für Vorhaben auf dem Gebiet der akuten myeloischen Leukämie • Stiftungsvermögen: 50.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 2.000 Euro

Studienstiftung der Fachhochschule Köln • 2008 durch die Fachhochschule Köln errichtet • Förderung der Bildung durch die Verbesserung der Studienbedingungen an der Fachhochschule Köln • Förderung von studentischen Projekten an der Fachhochschule Köln • Stiftungsvermögen: ca. 300.000 Euro

Studienstiftung des deutschen Volkes e.V. • Die Studienstiftung des deutschen Volkes ist das größte und zugleich älteste deutsche Begabtenförderungswerk. Frei von politischen, religiösen und weltanschaulichen Vorgaben fördert sie 11.000 besonders begabte Studierende und Doktoranden, die sich durch ihre Leistungsstärke, ihre tolerante Persönlichkeit und ihr gesellschaftliches Engagement auszeichnen. Die Studienstiftung wurde 1925 in Dresden gegründet, im Jahre 1934 aufgelöst und 1948 in Köln als eingetragener Verein neu gegründet • Die Studienstiftung des deutschen Volkes wird finanziell vom Bund, den Ländern und Kommunen, einer Vielzahl von Stiftungen und Unternehmen sowie mehr als 6.000 privaten Spendern getragen • Die Studienstiftung betreibt Nachwuchsförderung für Wissenschaft, Wirtschaft, öffentliche Verwaltung und Kunst. Durch ihr Förderprogramm vermittelt sie wissenschaftliche Vertiefung, fachübergreifenden Dialog, Weltoffenheit und internationale Erfahrungen. Antragstellung: Für die Aufnahme in die Studienstiftung kann man vorgeschlagen werden oder sich mit einem Test selbst bewerben. Weitere Informationen zur Auswahl und Förderung sind über die Homepage der Studienstiftung erhältlich • www.studienstiftung.de

Hochschulstiftung Südwestfalen • 2009 gegründet von der Fachhochschule Südwestfalen • Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich



der Studentenhilfe durch die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen • Studienbeitragsstipendien für Studierende, die an der Fachhochschule Südwestfalen eingeschrieben sind und deren persönliche Lebensverhältnisse eine Fortführung des Studiums erheblich erschweren • Stiftungsvermögen: 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000 Euro bis 20.000 Euro

Talanx-Stiftung • In Wahrnehmung ihrer Verantwortung für gesellschaftliche Belange engagiert sich die Talanx AG im Bereich „Bildung und Ausbildung“. Im Jahr 2009 hat der Versicherungskonzern die Talanx-Stiftung ins Leben gerufen, die schwerpunktmäßig Studienstipendien vergibt • Die Talanx-Stiftung fördert begabte Studentinnen und Studenten in ausgewählten versicherungsnahen Fachbereichen • Jährliches Fördervolumen: rund 150.000 Euro • www.talanx-stiftung.de

Technologiestiftung Brandenburg • Die Stiftung wurde 1998 durch das Land Brandenburg errichtet • Stiftung zur Förderung innovativer Technologien • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere auf dem Gebiet der innovativen Technologien.

Terwiesch-Stiftung • 2007 errichtet durch Dr. Bernd Terwiesch • Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft und Forschung, die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung der Jugend- und Altenhilfe und die Förderung des Wohlfahrtswesens • Die Verwirklichung der Stiftungszwecke geschieht insbesondere durch die Vergabe von Stipendien und Preisen für Nachwuchswissenschaftler, Studenten und Schüler im Bereich der Naturwissenschaften, vor allem der Chemie, und durch Unterstützung von Projekten in diesem Bereich. Insbesondere fördert die Stiftung den Verein Soziales Dienen e.V., Marl und das Max-Born-Berufskolleg in Recklinghausen • Stiftungsvermögen: 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 25.000 Euro • www.terwiesch-stiftung.de

Familie Walter Theisen-Stiftung • 1985 durch die Eheleute Walter und Liselott Theisen errichtet • Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, der Jugend- und Altenhilfe, Förderung der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege • Förderung von Institutionen: Ausstattung verschiedener Altenwohn- und Behin-

derntenheime mit Medizin- und Rehathechnik, Unterstützung von Hilfsangeboten in Kinderschutzzentren und Kinderkrankenhäusern, Förderung der Neu- bzw. Umgestaltung der Außen- u. Innenbereiche von Kindergärten und Schulen für behinderte Kinder • Stiftungsvermögen: ca. 3,9 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 70.000 Euro

Stiftung Tönissteiner Kreis • 2005 errichtet durch den Tönissteiner Kreis e.V., Berlin • Bildung, insbesondere des akademischen Nachwuchses, Wissenschaft und Völkerverständigung • Förderung des Vereins Tönissteiner Kreis, Berlin • Stiftungsvermögen: ca. 380.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro • www.toenissteiner-kreis.de/stiftungtoenisstein.php

Hans Trappen Stiftung • 2001 von Johannes Alfred Jakob Trappen errichtet mit dem Anliegen, das Siebengebirgsgymnasium, an dem er sein Abitur gemacht hatte, zu fördern • Bildung und Erziehung auf dem Gebiet der Wirtschaft • Förderung u.a. von Lern- und Unterrichtskonzepten am Siebengebirgsgymnasium Bad Honnef über den Verein „Ökonomie im Unterricht“ • Stiftungsvermögen: ca. 2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro • www.trappen-stiftung.de

Werner und Rosemarie Traxel-Stiftung • Im Jahr 2010 im Gedenken an ihren Ehemann, Herrn Professor Dr. Werner Traxel, von Frau Rosemarie Traxel aus Bayreuth errichtet • Geschichte der Psychologie • Förderung des Adolf-Würth-Zentrums für Geschichte der Psychologie an der Universität Würzburg • Stiftungsvermögen: 100.000 Euro

Trebuth-Stiftung zur Nachwuchsförderung in der Philosophie • 1989 von den Eheleuten Gerhard und Ilse Trebuth errichtet • Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften, insbesondere der Philosophie • Förderung des Internationalen Philosophischen Graduiertenseminars an der Universität Greifswald. Stiftungsprofessur für antike Philosophie an der Universität Trier. Förderung von wissenschaftlichen Tagungen auf dem Gebiet der Philosophie • Stiftungsvermögen: ca. 2,75 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro

Barbara und Hubertus Trettner Stiftung • 2006 von Barbara und Hubertus Trettner, Herne, errichtet • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der pädiatrischen Onkologie sowie des öffentlichen Gesundheitswesens • Finanzielle Unterstützung einer „Forschergruppe Pädiatrische Onkologie“

Ich habe die Stiftung 2009 ins Leben gerufen, um mit ihrer Unterstützung die erste private, staatlich anerkannte psychoanalytische Universität in Deutschland zu gründen. Ziel war, der Psychoanalyse wieder einen akademischen Standort zu verschaffen, da sie diesen an den immer stärker naturwissenschaftlich orientierten Universitäten weitgehend verloren hat. Aus meiner eigenen Erfahrung als langjährige Professorin an der Universität Frankfurt wusste ich, dass auch viele Studierende von dieser Entwicklung enttäuscht sind. Entsprechend groß ist von daher auch das Interesse der Studierenden an der IPU. Die erfreuliche Zahl von bereits 300 Studierenden wird sich in den nächsten drei Jahren noch einmal verdoppeln. In unseren Studiengängen, gleich ob klinisch oder kulturwissenschaftlich orientiert, steht der Mensch im Mittelpunkt, in seinen bewussten und unbewussten ebenso wie seinen kulturell geprägten Strebungen. Lehre, Praxisorientierung und Forschung sind dabei von Beginn an eng miteinander verbunden. Aus der engen Zusammenarbeit mit dem Deutschen Stiftungszentrum erhoffe ich mir vor allem für den Ausbau der Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Institutionen weitere Anregungen und Unterstützung.

Prof. Christa Rohde-Dachser



**Prof. Christa Rohde-Dachser –
Stiftung zur Förderung
der universitären
Psychoanalyse**




**Geschwister
Gosselk – Gosselk-
Stiftung**

Als Inhaber der Herz-Kreislauf-Klinik Bevensen AG erleben meine drei Schwestern und ich alltäglich, wie wichtig eine gesunde Ernährungs- und Lebensweise ist. Da das Ernährungs- und Bewegungsverhalten bereits in jungen Jahren stark geprägt wird, sollte mit der Wissensvermittlung genau so früh begonnen werden: Prävention ist Zukunft. Daher haben wir mit unserer 2005 gegründeten Gosselk-Stiftung, die ersten Jahre eine Vielzahl von Projekten in Kindergärten, Kitas, Vorschulen und Schulen gefördert, so etwa

Kochkurse, gesunde Mittagstische, Gesundheitsführerscheine oder den Einsatz von Ernährungsberatern. Gleichzeitig werden die Bewegungsangebote der Einrichtungen erweitert. Aktuell fördert die Stiftung die vom Sozialpädagogen Walter Plagge entwickelte Grundlagenschulung „Vom inneren und äußeren Gleichgewicht“, die Kinder von 3 bis 10 Jahren in ihrer Bewegungsentwicklung unterstützt.

Detlef Gosselk

A circular portrait of Verena Petz, a woman with brown hair pulled back, wearing a light-colored blazer, smiling warmly. The background is blurred, showing what appears to be a modern building with glass and metal structures.

**Verena Petz –
gefördert von der
Waltraut und Sieglinde
Hildebrandt-Stiftung**

Die Förderung durch die Waltraut und Sieglinde Hildebrandt-Stiftung ermöglichte mir ein dreijähriges Vollzeitstipendium im Nachwuchsforschungsprogramm „Low Vision bei Kindern“ an der TU Dortmund. Dort werden wissenschaftliche Arbeiten zur Diagnostik und Förderung von sehbeeinträchtigten Kindern realisiert. Sehbeeinträchtigungen sind im Kindesalter schwer zu diagnostizieren, da visuelle Wahrnehmung nicht direkt beobachtet werden kann und die Kinder nicht beschreiben können, was sie nicht sehen.

Ich habe mich in meiner Dissertation mit der Frage beschäftigt, wie spezifische Sehbedingungen bei Kindern ermittelt werden und wie pädagogische und therapeutische Fachleute lernen können, das Sehen von Kindern zu beobachten und auf Probleme aufmerksam zu werden.

Für mich bedeutete das Stipendium vor allem Zeit, um mich kontinuierlich und intensiv mit meiner Forschungsarbeit zu beschäftigen. Dadurch konnte ich neben einer theoretischen Fundierung des Konzepts bereits einen Prototypen zur Sehüberprüfung entwickeln. Diesen habe ich dann gemeinsam mit Fachkräften der Frühpäda-

gogik und mit Kindern praktisch erprobt, Rückmeldungen aus der Praxis eingeholt und wiederholt überarbeitet. Dabei wurde ich von international renommierten Professorinnen und Professoren unterstützt und begleitet. Ein vergleichbares Verfahren existiert bisher nicht, wird jedoch dringend benötigt.

Meine Forschungsarbeiten stehen kurz vor dem Abschluss, die Dissertation wird in den nächsten Wochen eingereicht. Aufgrund der vielen interdisziplinären und internationalen Kontakte konnte ich meine wissenschaftliche Karriere durch Vorträge und Beiträge zu Fachtagungen vorantreiben. Im Jahr 2010 wurde das Forschungsprojekt „Provision“ gestartet, das Unterstützungsmöglichkeiten bei cerebral bedingten Sehbeeinträchtigungen erforscht. Ich arbeite mit großer Freude als Projektkoordinatorin an diesem Vorhaben.

Ohne die Förderung der Hildebrandt-Stiftung hätte ich den Weg in die Wissenschaft nicht gefunden und dieses für mich so spannende Forschungsfeld des Sehens im Kindesalter wäre mir verschlossen geblieben.

Verena Petz



T-V

zum Thema „Zweiterkrankungen und Rezidive bei Keimzelltumoren und Keimstrangstromatumoren“, einem gemeinsamen Projekt der Universitätskliniken Münster, Bonn und Kiel sowie dem Klinikum Dortmund gGmbH • Stiftungsvermögen: 1,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 40.000 Euro

Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung • Die Stiftung wurde im Jahr 2001 errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Zu diesem Zweck betreibt die Stiftung ein wissenschaftliches Institut, das durch viele Veranstaltungen und Untersuchungen vertiefte Kenntnisse über das Leben der türkischstämmigen und der deutschen Bevölkerung, aber auch über das anderer Zuwanderungsgruppen in Deutschland, vermittelt, ihre Kultur und Tradition erklärt, ihre Bedürfnisse und Erwartungen aufzeigt und Einblick in ihr soziales Umfeld gewährt • Der Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung ist dabei das friedliche und gleichberechtigte Zusammenleben von Einheimischen und Zugewanderten ein besonderes Anliegen. Dabei kommt der sozialen, gesellschaftlichen und politischen Integration bei der bei weitem größten Zuwanderungsgruppe, der türkischstämmigen Mitbürgerinnen und Mitbürger, eine besondere Bedeutung zu. Die Erforschung der Lage der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Deutschland und die Frage ihrer Integration in die deutsche Gesellschaft sind wesentliche Schwerpunkte der Arbeit der Stiftung für Türkeistudien und Integrationsforschung • Die Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung setzt mit ihrer Arbeit ein Zeichen, das über die rein rechtlichen und administrativen Regelungen hinaus in einer vertieften Auseinandersetzung mit der Herkunft, der Kultur, der Lebens- und Denkweise der Zugewanderten einen wesentlichen Schlüssel zu deren Verständnis und zu ihrer Integration darstellt.

TÜV SÜD Stiftung • 2009 vom TÜV Süd e.V. gegründet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Umweltschutz und Unfallverhütung • 2012 u.a.: Unterstützung der Arbeitsgruppe COSH, (Hochschulen Esslingen, Karlsruhe, Stuttgart, Lehrer aus berufsbildenden Schulen) gegen hohe ‚drop-out‘-Rate in den MINT-Fächern. Schülern soll ein fließender Übergang in das Studium ermöglicht werden • Stiftungsvermögen: ca. 44,5 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 500.000 Euro • www.tuev-sued-stiftung.de

Stiftung Überlebensrecht • Die Stiftung wurde im Jahr 2011 zum ehrenden Gedenken an Dr. Rudolf Schmidt von seinen Töchtern in Essen errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Bildung und Erziehung einschließlich der Studentenhilfe vornehmlich in den Bereichen internationales Recht, Ethik und Friedensforschung sowie Ökologie und alternative Technologien. Weitere Zwecke sind die Förderung des Natur- und Umweltschutzes sowie der internationalen Gesinnung und des Völkerverständigungsgedankens in den vorgenannten Bereichen • Stiftungsvermögen: 340.000 Euro

DR. JÜRGEN UND IRMGARD ULDERUP STIFTUNG • 1998 durch Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup errichtet. Dr. Jürgen Ulderup gründete nach dem Zweiten Weltkrieg die „Lemförder Metallwaren“. Der besondere Erfolg seines Unternehmens erlaubte ihm ein nachdrückliches soziales Engagement, das in einer Stiftung seinen Ausdruck fand • Bildung und Erziehung mit dem Schwerpunkt der wissenschaftlichen technischen Ausbildung sowie der beruflichen Weiterbildung, der Förderung der wissenschaftlichen, insbesondere der technischen Forschung sowie der Verwirklichung von Vorhaben auf dem Gebiet des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Stiftungsfonds UNILEVER zur Förderung der Wissenschaft • 1972 durch die Deutsche Unilever GmbH, Hamburg, errichtet • Wissenschaft und Forschung • Förderung von Institutionen auf den Gebieten der Ernährungsforschung, Lebensmittelchemie und -technologie, Medizin sowie der Agrarwissenschaft. Förderung wissenschaftlicher Projekte und Arbeitstagungen sowie Vergabe von Stipendien • Stiftungsvermögen: ca. 3,6 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 205.000 Euro

Stiftung zur Förderung der universitären Psychoanalyse • Die Stiftung dient der Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe • Insbesondere verfolgt die Stiftung dabei das Ziel, die psychoanalytische Wissenschaft in Lehre und Forschung zu fördern. Vorrangige Aufgabe der Stiftung ist die Förderung der International Psychoanalytic University mit Sitz in Berlin.

Deutsche Stiftung für UNO-Flüchtlingshilfe • 2004 als selbständige Stiftung des bürgerlichen Rechts gegründet • Ihr Ziel: Flüchtlingen dauerhaft den Weg zu einem Neuanfang ebnen • So ermög-



licht die Stiftung beispielsweise den Besuch einer Schule oder das Erlernen eines Berufes. Aber auch die Verteilung von Werkzeug oder Saatgut kann eine erste Hilfe bei der Rückkehr in die Heimat sein. In 2010 Förderung eines Programms zur akademischen Ausbildung von Flüchtlingen • Stiftungsvermögen: 1,1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000 bis 20.000 Euro • www.uno-fluechtlingshilfe.de/stiftung

Stiftung Unternehmensfinanzierung und Kapitalmärkte für den Finanzstandort Deutschland • 2004 errichtet von der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Frankfurt • Forschung zu Unternehmensfinanzierungen und Kapitalmärkten • Förderung von Institutionen: European Business School Oestrich-Winkel • Stiftungsvermögen: ca. 1,3 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 40.000 Euro

Stiftung zur Erforschung der Vaskulären Demenz • 2008 errichtet von den Eheleuten Malgorzata Zak und Zygmunt Solorz-Zak, einem bedeutenden Unternehmer aus Polen • Begründung und Errichtung eines medizinwissenschaftlichen Institutes am Klinikum der Universität München in Kooperation mit dem Klinikum und der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) sowie dem Freistaat Bayern • Thematisch sind die Aktivitäten dieses Institutes ausgerichtet auf die Schlaganfallforschung und auf die Erforschung der vaskulären Demenz. Das Institut trägt deshalb den Namen „Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung“ (ISD). Die Stifter möchten mit dem ISD dazu beitragen, dass auf diesem für die Allgemeinheit infolge der demographischen Entwicklung so bedeutsamen Gebiet ein Forschungszentrum geschaffen wird, das höchsten internationalen Anforderungen genügt. Zur dauerhaften Absicherung der Forschungsaktivitäten haben sie deshalb diese Stiftung mit Sitz in München errichtet. Durch das ISD soll eine dauerhafte wissenschaftliche Zusammenarbeit und ein intensiver Austausch zwischen grundlagenbezogener und klinischer Forschung bewirkt werden. Die Einrichtung dient darüber hinaus der Lehre sowie der Ausbildung spezialisierter klinischer Forscher auf internationalem Niveau • Stiftungsvermögen: 100 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: in der drei- bis fünfjährigen Aufbauphase des ISD: 1 bis 3 Mio. Euro.

Dr. Wulf Vater-Gedächtnis-Stiftung • 2009 aufgrund der testamentarischen Verfügung des im Jahre 2007 verstorbenen Arztes und Pharmakologen Dr. med. Wulf Vater errichtet • Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Durch-

blutung von Organen, u.a. Unterstützung des Wulf Vater-Dihydropyridine-Forschungspreises • Im zweijährigen Turnus wird der Wulf-Vater-Dihydropyridine-Preis in Höhe von 30.000 Euro an der Universität Mainz vergeben • Stiftungsvermögen: 1,2 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro

Stiftung „Victorianer helfen“ • 2008 errichtet durch den Verein „Victorianer helfen e.V.“ aus Düsseldorf • Zweck der Stiftung ist die Förderung mildtätiger Zwecke und humanitärer Aufgaben im Sinne der einschlägigen Bestimmungen der AO, insbesondere die Förderung der Jugendpflege und Jugendfürsorge • Die Fördertätigkeit erstreckt sich vor allem auf Einrichtungen und Organisationen, die sich erkrankten, verletzten oder unschuldig in Not geratenen Kindern annehmen oder den Hospizgedanken bei Kindern und Jugendlichen unterstützen. Die Stiftung will auf diese Weise auch einen Beitrag leisten, erkrankten und verletzten Kindern und Jugendlichen in Kriegs- und Krisengebieten Unterstützung zu gewähren und ihnen Lebensmut und Lebensqualität wiederzugeben • Stiftungsvermögen: ca. 294.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro • www.stiftung-victorianer-helfen.de

Ernst-Hellmut-Vits-Stiftung • 1993 errichtet von den Geschwistern Dr. Hans-Joachim Vits aus Wuppertal sowie Dr. Gisela Vits und Eleonore Vits-Kinader aus München in ehrendem Gedenken an ihren im Jahr 1970 verstorbenen Vater, Ernst-Hellmut Vits, aus Anlass seines 90. Geburtstages. Ernst-Hellmut Vits war von 1955 bis 1970 Vorstandsvorsitzender des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft • Wissenschaft und Forschung insbesondere in den neuen Bundesländern • Aktuell wird die Restaurierung und Konservierung von alten Büchern (bspw. einer sogenannten „Kurfürstenbibel“ aus dem Jahr 1670) mit teilweise sehr großen Schäden in der Oberlausitzischen Bibliothek in Goerlitz unterstützt • Förderung von Institutionen: Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften in Görlitz • Stiftungsvermögen: ca. 750.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 20.000 Euro • www.ernst-hellmut-vits-stiftung.de

VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft-Stiftung (VNG-Stiftung) • Die VNG-Stiftung wurde 2009 gegründet und bündelt gemeinnützige und soziale Aktivitäten. Dadurch soll das gesellschaftliche, soziale und kulturelle Engagement der VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft nachhaltig unterstützt und gefördert werden • Die Stiftung fördert



V - W

gemeinnützige und soziale Projekte in den Bereichen Kunst, Sport, Kultur, Wissenschaft, Bildung, Soziales, Stiftungen sowie Hochschulaktivitäten • Stiftungsvermögen: 15 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: rd. 400.000 Euro

Vodafone-Stiftung für Forschung • 1996 als Mannesmann Mobilfunk Stiftung für Forschung durch die Mannesmann Mobilfunk GmbH gegründet, 2002 in Vodafone-Stiftung für Forschung umbenannt • Förderung herausragender wissenschaftlicher Leistungen und des wissenschaftlichen Austauschs auf dem Gebiet der mobilen Nachrichtensysteme • Jährliche Vergabe von Preisen: Der Innovationspreis würdigt hervorragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Mobilkommunikation. Mit zwei Förderpreisen werden überdurchschnittliche Arbeiten von Nachwuchswissenschaftler(n)innen mit den Schwerpunkten Natur-/Ingenieurwissenschaften und Markt-/Kundenorientierung ausgezeichnet • Stiftungsvermögen: 110.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 35.000 Euro • www.vodafone-stiftung-fuer-forschung.de

Friedrich und Isabel Vogel-Stiftung • 1984 testamentarisch errichtet durch Isabel und Dr. Friedrich Vogel (erster Herausgeber des „Handelsblatt“) • Jährliche Vergabe von Preisen für wirtschaftsjournalistische Arbeiten • Originalität der Themen, Richtigkeit der übermittelten Informationen, Schlüssigkeit der Kommentare, Begründung einer Kritik, Verzicht auf Verdächtigungen oder Häme: Journalisten, die diese Kriterien erfüllen, werden mit dem „Vogel-Preis“ für Wirtschaftsjournalismus ausgezeichnet • Stiftungsvermögen: ca. 700.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro • www.vogelstiftung.de

Siegfried-Vögele-Stiftung • 1990 von Prof. Dr. Siegfried Vögele errichtet • Wissenschaft und Lehre im Direktmarketing • Förderung von Institutionen: Förderung von Forschung und Lehre im Bereich Direktmarketing • Stiftungsvermögen: ca. 150.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro

Heinrich und Alma Vogelsang Stiftung • 1997 aufgrund testamentarischer Verfügung von Alma Vogelsang errichtet • Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten, Projekten und Einrichtungen an Universitäten, vorzugsweise die Unterstützung hilfsbedürftiger und begabter Absolventen der medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum durch Vergabe von Stipendien für Dissertationen

und andere wissenschaftliche Arbeiten, besonders auf dem Gebiet der Krebs-, Aids-, Herz- und Kreislauferkrankheiten sowie Unterstützung bedürftiger oder in Not geratener Gemeindeglieder von drei Kirchengemeinden in Bochum • Stiftungsvermögen: 12 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 160.000 Euro

Ursula und Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel-Stiftung • 2006 von den Eheleuten Ursula (†) und Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel errichtet • Stiftung zur Förderung von Kunst und Kultur, Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung sowie Mildtätigkeit • Förderung u.a. Deutsche Stiftung Musikleben, Hamburg; Deutsche Oper am Rhein, Düsseldorf, Musikkindergarten Berlin e.V., Bayreuther Festspiele, Stiftung Klavier-Festival Ruhr • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro

Hans-und-Gertrud-Vohwinkel-Stiftung • Die Hans-und-Gertrud-Vohwinkel-Stiftung wurde im Jahr 2007 durch Frau Trude Vohwinkel als Dank an ihre verstorbenen Eltern errichtet • Zweck der Stiftung ist die Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder • Stiftungsvermögen: 25.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Volksbank Rhein-Ruhr Stiftung • Aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums der Bank (seinerzeit Vereinsbank Duisburg eG) im Jahr 1997 errichtet • 2012: Spendenverdopplungsaktion mit dem Kinderschutzbund Duisburg. Darüber hinaus Förderung einer Vielzahl von Vereinen und Institutionen im Einzugsgebiet der Bank • Stiftungsvermögen: 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 60.000 Euro • www.voba-rhein-ruhr.de/wir_fuer_sie/volksbank_rheinruhr.html

Sandra Völker Stiftung • 2001 von der Weltklasse-Schwimmerin Sandra Völker gegründet • Ausschließlicher und unmittelbarer Zweck der Stiftung ist die Förderung und Gesundheitspflege von an Asthma oder Allergien erkrankten Kindern und die Förderung der Ausbildung von Sporttrainern und Sportlehrern im Hinblick auf das Training von asthmapatienten Kindern oder Kindern mit Allergien • Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck durch eigene Projekte wie Asthmacamps, Segeltörns und einem Infotelefon • www.sandra-voelker-stiftung.de

Stiftung zur besseren Versorgung onkologischer Patienten • Die Stiftung dient der Förderung des



öffentlichen Gesundheitswesens sowie der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Medizin • Die Stiftung will einen Beitrag zur Verbesserung der Versorgung onkologischer Patienten leisten.

Karl-Vossloh-Stiftung • Errichtung durch Anni und Reinhild Vossloh zu Ehren ihres Vaters Karl Vossloh (1882-1960, seit 1954 Ehrenbürger der Technischen Hochschule München) • Forschungsschwerpunkt: Mobilität in ökonomischen, ökologischen und sozialen Ausprägungen • Material- und Verkehrswegeforschung an den Universitäten Braunschweig, Hamburg und München • Stiftungsvermögen: 6,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 360.000 Euro • www.vossloh-stiftung.de

Hermann Wacker-Fonds Stiftung zur Erforschung der Netzhautablösung • 1967 durch Senator h. c. Hermann Wacker, Mitinhaber der Wacker-Werke in München, nach einer Erkrankung der Netzhaut, die zur Erblindung eines Auges geführt hat, errichtet • Augenheilkunde • Förderung von Forschungsvorhaben an den Universitätsaugenkliniken Essen und München sowie der dort alljährlich durchgeführten Fortbildungskurse zur Prophylaxe, Diagnostik und Therapie der Netzhautablösung (Wacker-Kurse). Alle vier Jahre Vergabe des mit 10.000 Euro dotierten Senator Hermann-Wacker-Preises für hervorragende wissenschaftliche Publikationen auf dem Gebiet der Netzhaut-Aderhauterkrankungen. Alle zwei Jahre Vergabe des mit 5.000 Euro dotierten Wacker-Preises „Club Jules Gonin“. Jährliche Vergabe des mit 1.000 Euro dotierten Promotionspreises des Hermann-Wacker-Fonds. Errichtung einer Stiftungsprofessur für experimentelle Retinologie an der Medizinischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität Kiel • Stiftungsvermögen: ca. 836.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro

Christian Wacker-Stiftung für Augenheilkunde • Von Dipl. Ing. Ralph Wacker aus Anlass des 70. Geburtstags seines Vaters Christian Wacker am 18.09.2008 errichtet • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Augenheilkunde durch die Unterstützung von experimentellen, klinischen oder theoretischen Forschungsvorhaben • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Augenheilkunde durch die Unterstützung von experimentellen, klinischen oder theoretischen Forschungsvorhaben, deren Ziel es ist, neue Erkenntnisse zur Pathogenese, Diagnostik oder Therapie von Sehbehinderungen bei Frühgeborenen oder Kleinkindern zu gewinnen • Stiftungs-

vermögen: 250.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca.10.000 Euro

Sonja Wasowicz Stiftung zur Förderung der medizinischen Forschung • 2001 errichtet durch Sonja Wasowicz (verstorben 2009), Münster • Forschungsförderung zur Früherkennung und Verhütung von Krebserkrankungen bei Kindern • Aktuell: Anschubfinanzierung eines Forschungsprojektes zur Entwicklung neuer Therapiestrategien für bisher behandlungsresistente kindliche Hirntumoren am Universitätsklinikum Münster • Stiftungsvermögen: 1,4 Mio Euro • Jährliches Fördervolumen: 30.000 Euro

Stiftung Gutes Wasser • Die Stiftung Gutes Wasser wurde im Jahr 2011 von den Eheleuten Bonse errichtet • Zweck der Stiftung ist die Bereitstellung sauberen Wassers und hygienischer Abwasserentsorgung in Entwicklungsländern, insbesondere durch die Kooperation mit anderen auf diesem Gebiet tätigen Einrichtungen • Stiftungsvermögen: 200.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Familie Wehrmann Stiftung • 2003 von Dr. Wolfgang Wehrmann errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung der medizinischen Wissenschaft und Forschung an der medizinischen Hochschule Hannover • Die Stiftungsmittel sollen ausschließlich und unmittelbar der Medizinischen Hochschule Hannover zur Verfügung gestellt werden und im Personalkostenbereich Verwendung finden.

Frauke Weiskam + Christel Ruranski-Stiftung • 1988 von Dr. Jürgen Weiskam, Dr. Hanns Schleussner, der Biotest AG und Günter Möller als Frauke Weiskam-Stiftung errichtet; durch eine Zustiftung von Henryk Ruranski im Jahre 1995 Änderung des Stiftungsnamens in Frauke Weiskam + Christel Ruranski-Stiftung • Psychosoziale Projekte auf dem Gebiet der Onkologie • Die Stiftung hat eine feste Förderbeziehung zur Klinik für Innere Medizin an der Universität Köln und unterstützt Projekte auf dem Gebiet der Hodgkin- und Non-Hodgkin-Forschung • Stiftungsvermögen: 730.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 25.000 Euro

Dr. Ernst Weiße-Stiftung • Errichtet 2005 von Dr. Dorette Weiße in Erinnerung an ihren Vater • Stiftungszweck ist die Förderung der Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Natur- und Ingenieurwissenschaften • Die Stiftung soll im Sinne ihres Namensgebers die Weiterentwicklung des techni-



W

schen Wissensstands und die Ausbildung junger Menschen fördern. Im Berichtsjahr unterstützt sie am Alfred Wegener Institut für Polar- und Meeresforschung das Projekt „Gateway to the Arctic“ • Stiftungsvermögen: ca. 230.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 5.000 Euro

A. Weitbrecht-Stiftung • 2005 von Andreas Weitbrecht, Frankfurt, errichtet • Palliativmedizin • Förderfonds für Nachwuchswissenschaftler im Bereich „Soziale Arbeit in Palliative Care“ am Interdisziplinären Zentrum für Palliativmedizin in München.

Stiftung Weiterbildung Kreis Unna • 1990 durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH gegründet • Förderung einer Qualifizierungsinitiative im Kreis Unna in Form einer Kooperation von öffentlichen Stellen, der privaten Wirtschaft sowie Akteuren aus dem Bereich der Weiterbildung, Weiterbildungsberatung, Analysen und Koordination • Stiftungsvermögen: 1,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 75.000 Euro • www.stiftung-weiterbildung.de

Welt der Wunder Stiftung gemeinnützige GmbH • gegründet 2009 • Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wissenschaft, der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, des Umweltschutzes sowie der Jugendhilfe. Zweck der Gesellschaft ist ferner die Förderung mildtätiger Zwecke.

Käthe und Wilhelm Wengler-Stiftung • 1996 testamentarisch von Prof. Wilhelm Wengler, einem der bedeutendsten deutschen Völkerrechtler des 20. Jahrhunderts, errichtet • Internationales Privat- und Völkerrecht • Förderung von Institutionen: Erhaltung, Fortführung und Erweiterung der von Professor Wengler aufgebauten umfangreichen Fachbibliothek für internationales Privat- und Völkerrecht, die ihren Standort in der Landesbibliothek Berlin hat • Stiftungsvermögen: ca. 790.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 25.000 Euro • www.kaethe-und-wilhelm-wengler-stiftung.de

Professor Werdelmann-Stiftung • 1990 errichtet durch Professor Dr. Dr. h. c. Bruno Werdelmann, ehemals Mitglied des Vorstandes der Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf (2010 verstorben) • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Chemie • Jährlich findet am Fachbereich Chemie der Universität Duisburg-Essen, Campus

Essen, zu Ehren des Stifters die „Bruno-Werdelmann-Vorlesung“ statt. Namhafte Chemiker, teilweise sogar Inhaber des Nobelpreises für Chemie, sind den Einladungen auf diese Vorlesungsreihe gefolgt. Darüber hinaus Vergabe von Forschungsbeihilfen am Essener Fachbereich Chemie • Stiftungsvermögen: ca. 7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro

Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stiftung • 1989 von Heinz Wiedemann, Mülheim an der Ruhr, in Erinnerung an seinen Vater Dr. phil. Fritz Wiedemann, errichtet • Geschichtswissenschaften, insbesondere Vorhaben zur Europäischen Aufklärung und zur Französischen Revolution • Kooperationspartner – insbesondere für die Vergabe von Stipendien an begabte Nachwuchswissenschaftler und bei Tagungsförderungen – sind derzeit die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, das Interdisziplinäre Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und die Gesellschaft für deutsche Presseforschung zu Bremen e.V. • Stiftungsvermögen: 453.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 15.000 Euro

Gesellschaft der Freunde des Deutschen Archäologischen Instituts – Theodor Wiegand Gesellschaft – e.V. • Aus der – anlässlich des 100. Jubiläums des Deutschen Archäologischen Instituts 1929 gegründeten – Gesellschaft der „Freunde des Archäologischen Instituts“ ging Anfang der 50er-Jahre die „Theodor Wiegand Gesellschaft e.V.“ hervor • Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Archäologie • Förderung des Deutschen Archäologischen Instituts und seiner auswärtigen Abteilungen durch die Bereitstellung ergänzender Mittel für besondere Aufgaben. Archäologische Vortragsreihe im Wissenschaftszentrum Bonn unter dem Thema „Deutsche Archäologen berichten aus der Arbeit des Deutschen Archäologischen Instituts“ • Stiftungsvermögen: ca. 670.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro • www.twges.de

Werhahn Stiftung • Die Stiftung wurde auf Initiative der Gesellschafter im Jahr 2010 durch die Wilh. Werhahn KG, Neuss, errichtet • Die Werhahn Stiftung will die Entwicklung und persönliche Entfaltung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen fördern mit dem Ziel einer eigenverantwortlichen Lebensführung, einer ihren Fähigkeiten und Interessen gemäßen Teilhabe am Arbeitsleben sowie ihrer Integration in die Gesellschaft. Auf diese Weise sollen vor allem benach-



teiligte junge Menschen besondere Unterstützung erfahren • Die Stiftungszwecke werden insbesondere verwirklicht durch Projekte, mit welchen nachteilige Lebensumstände überwunden werden sollen oder die Förderung der Ausbildungsfähigkeit, insbesondere solche, die konzeptionell und inhaltlich innovativ sind.

Münchner Wiesn-Stiftung • Rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts, errichtet 1999 • Zweck der Stiftung ist die Unterstützung sozial bedürftiger Personen und sozialer Einrichtungen im Raum München.

Wilhelm-Stiftung für Rehabilitationsforschung • 1986 errichtet aufgrund letztwilliger Verfügung von Anny Wilhelm aus Köln • Medizinische und soziale Rehabilitation • Förderung einer Nachwuchsgruppe Rehabilitationsforschung am Jacobs Center on Lifelong Learning and Institutional Development in Bremen für die Dauer von drei Jahren • Stiftungsvermögen: 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 50.000 Euro

Dr. Wilhelmy-Stiftung • Die Stiftung wurde im Jahr 2007 durch Herrn Dr. Ing. Lothar Wilhelmy in Berlin errichtet • Der Stiftungszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie Kunst und Kultur, Denkmalschutz und Denkmalpflege • Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Zuerkennung des jährlichen Klung-Wilhelmy-Weberbank-Preises, der an deutsche Nachwuchs-Wissenschaftler/innen in den Fachgebieten Physik oder Chemie verliehen wird. Zum anderen werden Mittel an andere Körperschaften zur Förderung von Kunst und Kultur sowie Denkmalschutz und Denkmalpflege übertragen • Stiftungsvermögen: 6 Mio. Euro

Hans und Simone Willers-Stiftung für Naturschutz • 2004 durch die Eheleute Simone und Prof. Dr. Hans Georg Willers errichtet • Förderung des Natur- und Tierschutzes • Maßnahmen zur Sicherung des Naturhaushaltes und des Tier- und Pflanzenschutzes im Naturpark Wildeshauser Geest • Stiftungsvermögen: ca. 320.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 10.000 Euro

Dorothee Wilms-Stiftung • 2001 durch die ehemalige Bundesministerin für Bildung und Wissenschaft (1982-1987) und innerdeutsche Beziehungen (1987-1990), Dr. Dorothee Wilms, errichtet • Geisteswissenschaften, Kunst- und Kulturwissenschaften • Besondere Berücksichtigung von Vor-

haben, die sich mit der wechselvollen Geschichte des Verhältnisses zwischen Deutschland und seinen europäischen Nachbarn, vornehmlich in Mitteleuropa, beschäftigen • Tagungen der Europäischen Akademie Külz-Kulice, Forschungsprojekte im Rahmen der mediaevistischen und osteuropäischen Germanistik, Vergabe von Kurzzeitstipendien für den Abschluss von Promotionen in Zusammenarbeit mit ausgewählten Institutionen • Stiftungsvermögen: 590.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: rund 25.000 Euro

Lieselotte und Dr. Karl Otto Winkler-Stiftung für Arbeitsmedizin • 1994 durch Lieselotte Winkler und den Arbeitsmediziner Dr. Karl Otto Winkler errichtet • Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin • Finanzielle Unterstützung eines dreijährigen Forschungsverbundprojekts „Leistungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer“ zum Thema „System zur Einschätzung individueller Ressourcen älterer Arbeitnehmer“ am Institut für Präventivmedizin des Universitätsklinikums Rostock • Stiftungsvermögen: 1,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 50.000 Euro • www.winklerstiftung.de

Stiftung Winterling Marktleuthen • 1984 durch Fritz, Marie und Ingeborg Winterling errichtet • Der Stiftungszweck ist die Wissenschaft und Forschung • Förderung von Institutionen: Beteiligung am Schwerpunktprogramm des Stifterverbandes • Stiftungsvermögen: ca. 314.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 5.000 Euro

STIFTUNG WIRTSCHAFT VERSTEHEN • 2000 durch die Eheleute Tina und Reinhard M. Beltz errichtet • Förderung von Bildung und Erziehung im Bereich der Lehre und der Anwendung der sozialen Marktwirtschaft, insbesondere des Verständnisses für marktwirtschaftliche Zusammenhänge bei jungen Menschen • Stiftungsvermögen: 280.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000 Euro

Stiftung Wissenschaft in Hamburg • 2006 von der Familie Bauer-Hollmann errichtet • Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung in Hamburg • Die Stiftung Wissenschaft in Hamburg fördert zusammen mit der Fritz und Hildegard Berg-Stiftung das Vorhaben „Forschungsstelle Palliativmedizinische Versorgungsforschung“ am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf • Stiftungsvermögen: ca. 1 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 30.000 Euro



W - Z

Wissenschaftsstiftung Hamburg

Stiftung Stadt Wittlich • Die Errichtung der Stiftung Stadt Wittlich wurde im Jahr 1990 durch den Stadtrat der Kreisstadt Wittlich beschlossen. Das Stiftungskapital stammt aus den im Zusammenhang mit der Neuregelung der Stromversorgung in der Stadt Wittlich geflossenen Erträgen • Zweck der Stiftung Stadt Wittlich ist die Förderung von Kunst und Kultur, von Wissenschaft und Forschung und Umwelt sowie die Unterstützung von hilfsbedürftigen Personen und Förderung des Sports • Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch: die Durchführung und Unterstützung künstlerischer und anderer kultureller Veranstaltungen sowie die Pflege von Kulturgut; die Durchführung oder Unterstützung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben sowie die Vergabe von Forschungsaufträgen. Veranstaltungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes sind einbegriffen; die Unterstützung von Personen, die infolge eines bestehenden oder drohenden körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes oder infolge materieller Notlage auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie von Jugendlichen oder älteren Menschen oder die Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen, die ihre Mittel für solche Personen verwenden; die Unterstützung sportlicher Veranstaltungen und Leistungen vor allem auf dem Gebiet des Breitensports und des sportlichen Nachwuchses • Stiftungsvermögen: 10 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 50.000 bis 500.000 Euro

Verlagshaus Wohlfarth-Stiftung für Berufsbildung • 1991 durch die Gert Wohlfarth GmbH errichtet • Ziel der Stiftung ist die Aus- und Weiterbildung junger Baustoffkaufleute • Zu diesem Zweck beteiligt sich die Stiftung z.B. an der Finanzierung von Lehr- und Ausbildungsmaterialien; sie unterstützt Grund-, Fach- und Aufbau Seminare sowie die Internetplattform für Auszubildende im Baustoffwesen • Stiftungsvermögen: ca. 137.000 Euro • www.baustoffwissen.de

Dr. med. Helene-Charlotte Wolf-Stiftung • 2010 testamentarisch errichtet • Künftig soll die Hirnforschung mit Schwerpunkt Sprachentwicklung gefördert werden • Die Stiftung wird bis 2012 vollumfänglich von der Rücklagenbildung Gebrauch machen • Stiftungsvermögen: ca. 500.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: künftig ca. 15.000 Euro

Women for Women Trust • Die Stiftung wurde 2009 vom Executive Committee IPRAS – Women for Women, einer internationalen Vereinigung von plastischen Chirurgen, gegründet • Die Stiftung dient der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Förderung internationaler Gesinnung und des Völkerverständigungsgedankens, der Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und der Erziehung, Volks- und Berufsbildung • Die Stiftung verwirklicht diesen Zweck insbesondere durch die Entsendung von Fachärztinnen für plastische Chirurgie in Länder außerhalb ihres beruflichen Arbeitsfeldes zum Zwecke der Durchführung von Operationen und aller notwendigen begleitenden Maßnahmen, die der Beseitigung oder Verbesserung von körperlichen Mißbildungen und Behinderungen bei Frauen dienen • www.womenforwomen-ipras.org

WILHELM WOORT-STIFTUNG FÜR ALTERNFORSCHUNG • 1971 errichtet durch den Bankier und Makler Wilhelm Woort aus Wiesbaden • Alternsforschung • Im dreijährigen Turnus erfolgt die Ausschreibung des mit 30.000 Euro dotierten Wilhelm Woort-Preises für Alternsforschung für anwendungsnahe wissenschaftliche Begleitstudien zu Projekten einer integrierten geriatrischen Versorgung • Stiftungsvermögen: ca. 320.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 15.000 Euro

Studienstiftung der Bergischen Universität Wuppertal • 2009 durch die Bergische Universität Wuppertal errichtet • Förderung der Bildung und Erziehung durch die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen an der Bergischen Universität Wuppertal • Stiftungsvermögen: 2,5 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 75.000 Euro

Familie Gerhard Wuth-Stiftung • Die Stiftung wurde 1994 durch die Eheleute Karola und Gerhard Wuth aus Moers errichtet • Forschung auf dem Gebiet des Gesundheitswesens • Die Stiftung fördert wissenschaftliche Vorhaben auf dem Gebiet der Medizin, insbesondere der Krebsforschung sowie der Erforschung von Herz-Kreislaufkrankungen. Zur Zeit Unterstützung des Aufbaus einer Ambulanz zur komplementärmedizinischen Beratung und Behandlung von onkologischen Patienten am Universitären Cancer Center Hamburg.

Wuth-Kleinholz-Stiftung • Im Jahr 2008 durch Frau Ursula Elisabeth Wuth aus Moers errichtet • Unterstützung von Krebsstationen, Behinderteneinrichtungen, Altenheimen und Hospizen oder Ein-



richtungen mit ähnlicher Ausrichtung in Nordrhein-Westfalen • Die Stiftung unterstützt krebskranke und behinderte Kinder und ihre Familien in finanziell schwierigen Situationen.

Youth for Understanding Stiftung • 1990 vom Deutschen YOUTH FOR UNDERSTANDING Komitee e.V., Hamburg, und Youth for Understanding International Exchange, Inc., Washington D.C., errichtet • Förderung der Völkerverständigung zwischen den USA und Deutschland durch Jugendaustausch • institutionelle Förderung des YOUTH FOR UNDERSTANDING Komitee e.V., Hamburg • Stiftungsvermögen: ca. 950.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: ca. 100.000 Euro • www.yfu.de • www.yfu-stiftung.de

Illa und Werner Zarnekow Stiftung • 1994 von den Eheleuten Illa und Werner Zarnekow aus Jüchen errichtet • Medizin, insbesondere Rehabilitationsforschung • Jährliche Vergabe des mit 5.000 Euro dotierten Zarnekow-Förderpreises für Rehabilitationsforschung für Nachwuchswissenschaftler/innen aus unterschiedlichen Disziplinen, die auf dem Gebiet der Rehabilitationsforschung arbeiten. Förderung einer Juniorforschergruppe Rehabilitationswissenschaften für herausragend qualifizierte Postdoktorand(en)innen und Doktorand(en)innen auf dem Gebiet der Rehabilitationswissenschaften • Stiftungsvermögen: 250.000 Euro • Jährliches Fördervolumen: 10.000 Euro

Zempelin-Stiftung • 1993 errichtet durch das Ehepaar Liselotte und Dr. Hans Günter Zempelin • Förderung von Wissenschaft und Bildung durch die Vergabe von Stipendien • Vergabe von Stipendien an Graduierte der Geschichts-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften für einen Studien- oder Forschungsaufenthalt im Ausland über die Studienstiftung des deutschen Volkes • Stiftungsvermögen: 2,7 Mio. Euro • Jährliches Fördervolumen: 45.000 Euro

Zimmermann-Stiftung für den Tierschutz • 1991 durch den Kreis Unna in Erfüllung einer testamentarischen Verfügung errichtet • Tierschutz im Kreis Unna • www.kreis-unna.de

Stiftung Zollverein • 1998 durch das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Essen errichtet • Förderung der Kultur und Denkmalpflege, insbesondere im Hinblick auf die Wiedernutzbarmachung, Pflege und Erhaltung des Weltkulturerbes Zollverein XII. Neben dem Betrieb des Museums Zollverein betreut

die Stiftung Zollverein die Öffentlichkeitsarbeit für den Standort von Schacht XII und belebt das Denkmal mit einem umfangreichen Kulturprogramm • Wie kaum ein anderer Ort dokumentiert das Welterbe Zollverein, das Industriedenkmal und Zukunftsstandort zugleich ist, den strukturellen Wandel des Ruhrgebietes. Das Symbol für die von der Schwerindustrie zur Dienstleistungsgesellschaft gewandelte Region funktioniert dabei noch heute nach alten Betriebsmustern. Das Endprodukt Kohle und die weltweit größte Förderleistung basierten auf einer bis ins Detail aufeinander abgestimmten Zusammenarbeit zwischen Menschen, Maschinen und Logistik. Auch heute noch lebt der Standort von dieser Synergie. Nur das harmonische Zusammenwirken aller einzelnen Kräfte auf Zollverein ermöglicht es der Stiftung Zollverein, den Gesamtstandort nach außen als eine Einheit, als geschichts- wie zukunftssträchtige Welterbestätte zu präsentieren • www.stiftung-zollverein.de

DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH
 Barkhovenallee 1 • 45239 Essen
 Telefon (0201) 84 01-168
 dsz-info@stiffterverband.de
 www.deutsches-stiftungszentrum.de

Kontakt

Stiftungsrat



Prof. Dr.
Wolfgang Reitzle
 (Vorsitzender)



Udo van Meeteren
 (Stellv. Vorsitzender)



Dr. Bernhard Bueb



Georg Joachim Claussen



Harry Roels



Dr. Ambros Schindler



Prof. Dr.
Andreas Schlüter

Geschäftsleitung



RA Erich Steinsdörfer
 Geschäftsführer
 Vorsitzender der Geschäftsleitung
 Unternehmensstiftungen
 Durchwahl: -165
 erich.steinsdoerfer@stiffterverband.de



Peter Anders
 Geschäftsführer
 Stellv. Vorsitzender der Geschäftsleitung
 Leiter der Vermögensverwaltung
 im Stifterverband
 Vermögensverwaltungsstiftungen
 Durchwahl: -184
 peter.anders@stiffterverband.de



RA Dr. Markus Heuel
 Prokurist
 Geschäftsführer Deutsche
 StiftungsAkademie
 Stiftungsberater Bildung, Soziales
 Durchwahl: -212
 markus.heuel@stiffterverband.de



RA Dr. Stefan Stolte
 Prokurist
 Geschäftsführer DSZ-MAECENATA
 München, Berlin
 Stiftungsberater Hochschulstiftungen
 Durchwahl: -116
 stefan.stolte@stiffterverband.de

Ansprechpartner



RA'in Ute Berkel
 Stiftungsberaterin
 Testamente und Nachlässe
 Durchwahl: -192
 ute.berkel@stiffterverband.de



Nicole Germeroth
 Leitung Kommunikation und
 Öffentlichkeitsarbeit
 Durchwahl: -204
 nicole.germeroth@stiffterverband.de



Rainer Lüdtker
 Dipl.-Statistiker
 Naturwissenschaften, Technik
 Durchwahl: -198
 rainer.luedtke@stiffterverband.de



Dr. Marilen Macher
 Dipl.-Biologin
 Medizin, Biowissenschaften
 Durchwahl: -171
 marilen.macher@stiffterverband.de



RA'in Evelin Manteuffel
 Stiftungsberaterin
 Kultur, Hochschulstiftungen
 Leitung Grundsatzfragen
 Durchwahl: -152
 evelin.manteuffel@stiffterverband.de



RA'in Barbara Meyn
 Leitung Steuern, Recht, Controlling
 Stiftungsberaterin
 Treuhandstiftungen
 Durchwahl: -214
 barbara.meyn@stiffterverband.de



Volker Malcharek
 Stellv. Leiter Vermögensverwaltung
 Vermögensverwaltungsstiftungen
 Durchwahl: -132
 volker.malcharek@stiffterverband.de



Ulrich Griesdorn
 Stiftungsmanagement
 Vermögensverwaltungsstiftungen
 Leitung Organisation, Koordination
 Durchwahl: -102
 ulrich.griesdorn@stiffterverband.de



Sandra Rohmann
 Vermögensverwaltung
 Finanzvermögen
 Durchwahl: -203
 sandra.rohmann@stiffterverband.de

Kontakt

Berlin
DSZ-MAECENATA MANAGEMENT GmbH
 Pariser Platz 6 · 10117 Berlin
 Telefon (0 30) 28 38 79 00 · Telefax (0 30) 28 38 79 01

München
DSZ-MAECENATA MANAGEMENT GMBH
 Herzogstraße 60 · 80803 München
 Telefon (0 89) 28 44 52 · Telefax (0 89) 28 37 74

Regionalbüro Hamburg*
DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH
 Wagnerstraße 103 · 22089 Hamburg
 Telefon (040) 876 05 900 · Telefax (040) 876 05 902

Repräsentanz Hamburg**
DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH
 c/o KÖNIG CONNEX e. K.
 Ferdinandstraße 36 · 20095 Hamburg
 Telefon (040) 386 780 47 · Telefax (040) 386 780 49

Unser Team von A–Z



Astrid Bergmann



Winfried Broschk



Iris Buck



Dorothee Denker



Andrea Fischer



Peer Fischer



Michaela Fruth



Matthias Germeroth



Anika Grafe



Andreas Gronewald



Oliver Heise



Marianne Heisterkamp



Philipp Heubgen



Ulrike Johanning-De Abrew



Karsten Krüger



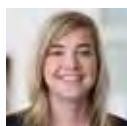
Klaus Kuli



Barbara Leppelt



Kerstin Marquardt



Julia Metschan



Anke Mey



Anja Olschewski



Sabine Pabst



Anne-Christin Panz



Jutta Rüdel



Harald Schaaf



Anett Schlieper



Jacqueline Schmalhaus



Lucia Schulte-Lückmann



Beate Siem



Ulrike Skiba



Bernhard Sommer



Susanne Spörer



Pia Toppe



Sabine Wohlmann



Julia Zähres



Doris Zirkler



Bert E. König**



Meike Völzow*



Renate Zindler*

Service für Stifterinnen, Stifter und Stiftungen

Stiftungsgründung

- Stiftungskonzepte
- Stiftungsprogramme und -projekte
- Testamentsvollstreckung

Stiftungsmanagement

- Beratung zu Stiftungspolitik und Stiftungsprogrammatis
- Vor- und Nachbereitung der Gremiensitzungen
- Projektabwicklung
- Vermögensmanagement
- Rechnungswesen und Jahresabschluss
- Jahresbericht
- Behördenkontakte
- Öffentlichkeitsarbeit

Stiftungsberatung

- Stiftungsspezifische Rechtsprobleme
- Strategien und Programme
- Netzwerke

Impressum/Bildnachweis

Herausgeber

DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH
Barkhovenallee 1 · 45239 Essen

Verantwortlich für den Herausgeber

Erich Steinsdörfer

Konzept und Redaktion

Nicole Germeroth (S. 16); Philipp Heubgen (S. 6, 28, 32); Karin Hoffschulte (S. 24); Dr. Marilen Macher (S. 20); Erich Steinsdörfer (S. 2, 12); Dr. Volker Then (S. 38)

Gestalterische Konzeption, Grafik und Layout

Benning, Gluth & Partner GmbH, Oberhausen

Druck

basis druck GmbH, Duisburg

Bildnachweis

Franz-W. Aumund-Stiftung (S. 10); David Ausserhofer (S. 28, 29, 30, 31, 36 re., 54, 55, 56, 57, 58, 59, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 76, 77, 78, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87 re., 102, 103, 110 li., 120 li., 122, 123); Christian Banz (S. 60 li.); BGP (Titel, S. 7, 8, 21); Karl und Veronica Carstens-Stiftung (S. 25, 26, 27); Florian Danner (S. 62, 63, 64, 79 re., 106 li., 118 re., 119 li.); Deutsche Bundesstiftung Umwelt (S. 16); Diakonissen-Mutterhaus Bleibergquelle Velbert (S. 11 re.); DZ BANK-Stiftung (S. 75 li.); Folkwang Universität der Künste (S. 60 re.); Anne Grabysch (S. 22); Gosselk-Stiftung (S. 114 li.); Steffi Heinrichs/Carolin Stiehl (S. 32, 33, 34, 35); Philipp Heubgen (S. 13, 15); Peter Himsel (S. 39, 40, 41, 45, 46, 47, 48, 49, 50 re., 51 li., 52, 53, 79 li., 87 li.); Michael Kaprol/Marc Dahlhoff (S. 37, 61, 99, 115); Michael Succow Stiftung (S. 17, 18, 19); Musik-Verein Oelde 1907 (S. 42 li.); Andreas Kämper (S. 50 li., 51 re., 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 97, 97, 100, 101, 104, 105, 106 re., 107, 108, 109, 110 re., 111, 112, 113, 116, 117, 118 li., 119 re., 120 re., 121); Kind-Philipp-Stiftung (S. 11 li.); Devesh Komaromi (S. 23 li.); Jasmin Mantilla-Contreras (S. 23 re.); Claudia Pahl-Wostl (S. 20); Jens Reisloh (S. 36 li.); Christa Rohde-Dachser (S. 114 re.); Schram-Stiftung (S. 98 li.); standout.de (124, C); Wolfgang Volz (S. 74 li.); Hans Wagener (S. 75 re.); Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH (S. 98 re.).

An einigen Stellen wird für die Bezeichnung von Personen, Funktionen etc. die männliche Form verwendet. Sie steht jedoch ausnahmslos für beide Geschlechter. Alle Rechte vorbehalten.

ISSN 0723-6530

© DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH



Schon am Ende angelangt? Macht nichts! Auf unseren Internetseiten finden Sie weitergehende Informationen über die Errichtung einer Stiftung, Stiftungsporträts, Ausschreibungsunterlagen, Pressemeldungen, Ansprechpartner und vieles mehr. In unserer Stiftungsdatenbank können Sie sich einen Überblick verschaffen und gezielt nach Fachbereichen und Förderungsarten suchen. Die nächsten Seminartermine der Deutschen StiftungsAkademie finden Sie hier ebenso wie die neuesten Publikationen aus dem Deutschen Stiftungszentrum.

www.deutsches-stiftungszentrum.de



DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH
Barkhovenallee 1 · 45239 Essen
Telefon (0201) 84 01-168 · Telefax (0201) 84 01-255
dsz-info@stiffterverband.de
www.deutsches-stiftungszentrum.de

